

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váncsi-közt (Wohnring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die Theuerung.

Die Kornkammer Europas leidet Noth! Was ist geschehen, hat etwa der Zorn des Himmels uns gestraft mit Missernten und Viehseuchen, oder hat etwa die wilde Kriegesfurie unsere Felder und Herden verwüstet? Nichts von alledem. Seit Jahren und Jahrzehnten erfreut sich unser Land des Friedens, und auch der Himmel war gnädig und hat uns einige gute und sogar glänzende Jahre hintereinander beschert. Ja mehr, wir sind noch immer, wenn auch nicht in dem Maße wie einst, so doch in recht ausgiebiger Weise die Kornkammer Europas, versorgen nicht bloß Oesterreich, sondern auch ziemlich weite Gebiete jenseits der Zollgrenzen mit Brod und Fleisch. Und doch leiden wir Noth, wir, die wir diese Kornkammer Europas mit unserer Arbeit erhalten und ergiebig machen. Wir müssen hierzulande das Brod und das Fleisch theurer bezahlen als jene Ausländer, denen wir es von hier laden, und nicht mehr bloß die Schichten der Armsten, sondern auch die weiten Schichten des Bürgerstandes sind gezwungen, ihren Lebenshalt zu verschlechtern, weil die Preise aller Lebensmittel, ganz besonders aber jene von Brod und Fleisch, geradezu ins Ungemessene steigen.

Wer Augen hat, zu sehen, und einen Kopf zum Denken, muß erkennen, daß, nachdem nicht die Elemente oder andere von uns unabhängige Umstände die Schuld an dieser bösen Noth tragen, in uns selbst, in unserem Thun und Lassen der Fehler stecken muß. Und man muß nach diesem

Fehler nicht weit suchen. Seit etwa anderthalb Jahrzehnten haben wir eine gewaltige Wendung in unserer Wirthschaftspolitik gemacht. Haben wir bis dahin gestrebt, unseren Handel und unsere Industrie zu heben, so ist seither das einzige Bestreben unserer Wirthschaftspolitik, die Landwirtschaft zu stützen, unbekümmert darum, ob dabei unser übriges Wirthschaftsleben zugrunde geht. Das Schlagwort, unter dem diese extreme Agrarpolitik inszenirt wurde, hieß: Hebung unserer Landwirtschaft. Nachdem Dreifünftel unserer Bevölkerung in der Landwirtschaft beschäftigt ist, nachdem der Hauptreichtum des Landes in seinen landwirthschaftlichen Produkten liegt — so argumentirten die Agrarier —, bildet die Landwirtschaft das Rückgrat unseres Wirthschaftslebens, und müsse vorallererst diese Landwirtschaft entwickelt und gestärkt werden, wenn das Land selbst stark werden solle. Und was ist das Resultat des seit fünfzehn Jahren allmächtigen Hochagrarisimus? Unsere Landwirtschaft hat sich nicht entwickelt, sondern ist zurückgegangen. Der landwirthschaftliche Betrieb ist nicht etwa wie in Oesterreich und Deutschland intensiver, sondern vielmehr extensiver geworden, indem von Jahr zu Jahr mehr Boden für die ganz und gar extensive Weizenkultur verwendet wird, unser Viehstand hat sich nicht gehoben, sondern ist viel eher zurückgegangen, und das einzige Resultat ist, daß die Preise der landwirthschaftlichen Produkte in Ungarn höher sind als sonstwo auf dem Erdenrund.

Will man einen ziffermäßigen Begriff von dieser Theuerung haben, so möge man nur die Motivirung lesen, mit welcher der Abgeordnete Petö heute seine an die Regierung gerichtete Interpellation wegen der Theuerung begleitete. Auf diese Ziffern werden unsere Agrarier wohl kaum eine Antwort finden, was sie aber gewiß nicht verhindern wird, auch weiterhin an ihrem unser ganzes Wirthschaftsleben vernichtenden Egoismus festzuhalten. Aber diesmal, so hoffen wir, wird end-

lich ihr verwegener Trog gebrochen werden. Zu tief sind die Wunden, die die bisherige unvernünftige Agrarpolitik jedem Haushalt schlägt, als daß nicht endlich der Unmuth der öffentlichen Meinung den Sieg davontragen sollte über die Taschenpolitik von einigen hundert Hochagrariern. Nicht nur die Hauptstadt, die in Bezug auf den Erwerb die ärmste und in Bezug auf die Lebenshaltung die theuerste Stadt des Kontinents ist, sondern auch die Regierung wird, unbekümmert um den Hochdruck der Agrarier, rasch und energisch Abhilfe schaffen müssen gegen die schon ganz untraglich gewordene Theuerung.

Der Weg der Abhilfe ist klar. Man muß unsere Grenzen wieder für die Einfuhr von Fleisch und die übrigen unentbehrlichen Lebensmittel öffnen. Schon ist hiefür in ganz Oesterreich eine Volksbewegung im Zuge, von einer Größe und Gewalt, wie man sie bisher kaum gesehen. In Wien haben gestern die Massen des Proletariats, im Vereine mit den Massen des Bürgertums, in einer mächtigen Demonstration die Oeffnung unserer Grenzen gefordert, und die gleiche Forderung wird auch in allen anderen Städten Oesterreichs erhoben. Dem gleichen Zwecke war der jüngste Besuch des Wiener Bürgermeisters Neumayer gewidmet, und er fand hier freundlichste Aufnahme, das gleiche Interesse hat eben im Handumdrehen die jahrzehntealte Fehde zwischen den beiden Haupt- und Residenzstädten der Monarchie in Freundschaft gewandelt.

Sollten aber die Agrarier es wagen, auch weiterhin dieser Bewegung zu trotzen und ihre Machtstellung im Parlament ausnützen, um die Regierung daran zu verhindern, daß sie ihre Einwilligung gebe zur unbeschränkten Einfuhr des ausländischen Fleisches für den Anfang, und wenn dies nicht genügen sollte zur Milderung der Noth, auch noch weiter zu gehen und die übermäßig hohen Einfuhrzölle auf Lebensmittel herabzusetzen, dann wird eben nichts Anderes übrig bleiben, als auf

Die kleine Botschafterin.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Isabey, der mondaine Hofporträtist des Empire, hat sie gemalt. Just als sie vierzig geworden. Unwillkürlich denkt man an das Bild einer anderen Vierzigerin, die Lizian auf der Seinwand verewigte: Isabella Gonzaga aus dem Hause Este. Und die Freundin Balzac's ähnelt ein mehr als einer Beziehung der Schwester des Kardinals Este. Beide kommen entre deux äges. Durch und durch balzacianes. Als junges Mädchen, als junge Frau war die Herzogin D'Abbrantés nicht einmal hübsch. Sie selbst schildert sich mit der Vorurtheilslosigkeit der jungen Frauen: „Ich war gar nicht hübsch; ich war ein junges, blaßes, leidendes Mädchen, außergewöhnlich braun und mit einem gewohnheitsmäßigen traurigen Ausdruck — das einzig Hübsche an mir waren meine Zähne und meine schönen Haare.“ Erst als sie dreißig geworden, erschließt sich die Knospe zur schönsten Blüthe. Das Geige wird zur feinen Rundung. Die Blässe wird der interessante Grundton, von welchem sich die kirchrothen Lippen und die schön gezeichneten Brauen herrlich abheben. Der traurige Ausdruck weicht dem geistvollen Augenspiel, das alle Großen des Empire, die der Macht und die des Geistes, bezaubert. Diese Augen! Sie leuchten aus dem Bilde Isabey's heraus, das ganz Auge wird, so daß wir kaum für etwas Anderes Sinn haben. Wohin man sich wendet, überallhin folgt Einem der Blick dieser glühendsten Frauenaugen. Isabey hat den Kopf richtig erfaßt. Alles um die Augen drapirt. Die schweren Locken des herrlichen Haars fallen auf beiden Seiten bis zum Auge herab, gleichsam den Rahmen bildend zum Augenbilde. Erst wenn man näher hinblickt, Augen und

Stirn und Haare mit der Hand verdeckt, um kritisch die untere Hälfte des Kopfes zu prüfen, wird man sich des groß sinnlichen Mundes und der Nase gewahr, die durchaus nicht an den griechischen Ursprung der Herzogin zu erinnern vermag. Der Hals ist in eine Schleierwolke gehüllt — also nicht schön. Die Achsel frei, blendendweiß in Rubens'scher Fülle hebt sie sich ab von den koketten Büffärmeln, die mit schwarzen Bändern durchzogen sind. Aber auch Balzac besingt immer wieder nur les yeux brillants, die glühenden Augen, das Feuerwerk, das hinter den Wimpern prasselt in Raketen und Sonnen — son oeil plein d'éclat. Als sie, vierundfünfzig Jahre alt, auf dem Sterbebette lag, ein Lorbeerkranz und eine Krone auf dem Laten, zeichnete sie Gavarni. Ihren Kopf hoch in Pöfster gebettet. Die Augen geschlossen — aber der Künstler verstand es, einen feinen silbernen Nebel auf die Lider zu zaubern, die ahnen lassen, was diese Augen gewesen. Und gleich Isabey läßt er ihr schwarzes Haar in leuchtenden Wellen über die Schläfen und die Wangen herabrieseln, immer und immer wieder den Rahmen bildend zu den schön und fein geschwungenen Linien der Augen...

Eine interessante Frau. Metternich (doch Ciner, der sich auf Weiber versteht) nennt sie in seinen Memoiren eine femme remarquable, eine bemerkenswerthe Frau, die an die Weiber des Jahrhunderts Ludwig des Bierzehnten erinnert, und er stellt sie über die Recamier, denn diese sei nur schön gewesen, ohne den esprit vif et agréable jener. Und Metternich ist ein klassischer Zeuge. Verlässlicher als Balzac selbst, der ihrer Typus in die Literatur eingeführt hatte, denn des Staatsmannes Auge blickte nicht durch die rosenrothe Brille, durch die Balzac seine Freundin betrachtete. Der Geist der Herzogin D'Abbrantés war keine buntleuchtende Seifenblase,

schillernd in geistreichen Plaudereien, in Wort- und Witzkünsten, wie sie ihre Zeit geliebt. Er leuchtet aus jeder Seite ihrer achtzehnbändigen Memoiren. Achtzehn Bände hat diese Frau hinterlassen. Achtzehn biederliche Bände. Dazu noch eine Unmenge von Zeitungsartikeln: Novellen, Essays und politische Leabers. Alles in unglaublich wenigen Jahren. Das große Memoirenwerk (1837 erschienen) ist ungemein selten geworden auf dem Büchermarkt und so hat sich der Historiker Funk-Brentano entschlossen, den interessantesten Theil derselben in einer Neubearbeitung herauszugeben. Die Memoiren umfassen eine bewegte Zeit. Von der herrlichen Morgendämmerung bis zum phosphoreszirenden Abendleuchten. Sie begleiten den großen Korsen auf allen seinen Wegen. Von der griechischen Kolonie im Mittelmeere, wo die Familie noch Calomeros hieß und ihren Namen auf buona parte italienisirte, bis zum jähen Sturze. Von der Wiege bis zum Grabe. Dann sah sie in rascher Reihenfolge den achtzehnten Ludwig, den Karrikaturenkönig Karl den 30ten, und Louis Philippe. Die Neuausgabe der Memoiren beschränkt sich auf das Jahr 1830, dessen einzelne bewegte Phasen die Herzogin als reife Frau miterlebt hat und die sie unter dem unmittelbaren Einbrude, den die blutigen, sich lastendhaft überstürzenden Ereignisse auf sie gemacht, niederschrieb. Ihre Darstellungsweise paßt sich ganz den Ereignissen an. Alles scheint in diesen Sätzen in Bewegung. Es ist derselbe Eindrud, den man aus dem Coupefenster des Silzuges gewinnt: als ob die Telegraphenstangen,

*) 1830. Mémoires de la Duchesse D'Abbrantés. Publiés par Louis Loviot de la Bibliothèque de L'arsenal et illustrés d'après les documents du temps. Paris, Arthème Fayard, éditeur.

der ganzen Linie auch den politischen Kampf aufzunehmen gegen den agrarischen Uebermuth. Zu grell sind die Mißerfolge der Agrarier, als daß es nicht gelingen sollte, in einem solchen Kampfe sie zu besiegen. Heute läßt sich das Land nicht mehr mit Phrasen blenden, denn es weiß nur zu gut, daß die vollständige innere Desorganisation dieses Landes, der Verlust seines Ansehens und Einflusses im Auslande, die schauerliche Zerrüttung der Staatsfinanzen, die Jahre hindurch andauernde Depression in Handel und Industrie, die von Jahr zu Jahr wachsende Auswanderung ebenso Folgen des hochagrarischen Egoismus sind wie die unerträgliche Theuerung. Die Agrarier haben es dazu gebracht, daß wir Noth leiden. Noth aber bricht auch Eisen, geschweige denn, die politisch und moralisch durch und durch morsch gewordene Macht der Agrarier.

Budapest, 3. Oktober.

* Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhanfes wird am Mittwoch, den 5. d., Vormittags 10 Uhr, stattfinden. Tagesordnung: Wahl der Delegationsmitglieder, Verlesung des Anträge- und Interpellationsbuches.

* Der Minister für Kultus und Unterricht Graf Johann Bichy wird sich am Sonntag, den 9. d., nach Eger begeben, um seinen dortigen Wählern für das ihm seinerzeit überbrachte Abgeordnetenmandat nun persönlich seinen Dank abzustatten.

* Der Justizauschuß des Abgeordnetenhanfes hat in seiner heute Nachmittags unter dem Vorsitz Alexander Erdély's stattgehabten Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Civilprozeßordnung beraten. Der Berathung wohnte auch Justizminister Franz Székely bei. Referent Alexander Blóß erörterte die Vorlage eingehend. Dieselbe ist auf dem Prinzip der vollen Mündlichkeit aufgebaut. Eine wichtige Neuerung bildet die Ausdehnung der Kompetenz der Bezirksgerichte auf Angelegenheiten bis 3000 K. Substrat gegen bisherige 1000 K.; des Weiteren, daß bei Prozessen mit Substrat bis zu 50 K. eine Appellation gegen das bezirksgerichtliche Urtheil nicht zulässig ist. Das Urtheil des Bezirksgerichts ist nur bei solchen Prozessen appellabel, deren Substrat 500 Kronen übersteigt. Nach Annahme der Vorlage im Allgemeinen entspann sich in der Spezialberathung bei §. 1 eine lebhafteste Debatte darüber, ob die Grenze der Kompetenz der Bezirksgerichte mit 3000 K. bleiben oder abgeändert werden solle. In der Debatte theilnahmen sich Ludwig Holló, Samuel Kelen, Philipp Darvay, Karl Schmid und Anton Heinrich. Mit Zustimmung des Justizministers wurde schließlich die Grenze der Kompetenz der Bezirksgerichte von 3000 K.

auf 2500 K. herabgesetzt. Nach Erledigung des §. 1 wurde die Berathung abgebrochen. Es wurde zugleich beschlossen, daß die Berathungen des Gesetzentwurfs fortan wöchentlich in drei Sitzungen, am Montag, Dienstag und Mittwoch, jedesmal um 5 Uhr Nachmittags fortgesetzt werden sollen.

* Der Kommunikationsauschuß des Abgeordnetenhanfes hielt heute Nachmittags um 5 Uhr unter dem Präsidium des Barons Ernst Daniel eine Sitzung. Anwesend waren Handelsminister Karl Hieronymi und Staatssekretär Dr. Joseph Stetina. Es wurden mehrere auf die Konzeptionierung von Vizinalbahnen bezügliche Ministerialberichte in Verhandlung gezogen und auf Grund der Unterbreitungen des Referenten angenommen.

* Die fünfte Gerichtskommission des Abgeordnetenhanfes hielt heute eine Sitzung. In derselben wurde die Verhandlung der gegen das Mandat des Abgeordneten Nikolaus Sieban eingereichten Beschwerde aus dem Grunde vertagt, weil der Vertreter des jüngst plötzlich verstorbenen Advokaten Ludwig Nagályi seine Beweise noch nicht unterbreiten konnte.

* Wie aus Belgrad gemeldet wird, wird gleich zu Beginn der für den 14. d. einberufenen neuen Session der Stupichtina der mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Handelsvertrag in Berathung gezogen werden.

* Joseph Kristóffy ist aus Wien zurückgekehrt und hat einem Berichterstatter gegenüber erklärt, daß er sich von der Politik fernhalte und ausschließlich in Privatangelegenheiten in Wien weilte.

* In Kaposvár wurde gestern im Prunksaale des Stadthauses eine von der Wahlrechtsliga veranstaltete Versammlung abgehalten. Nachdem Dr. Emerich Székely die Erschienenen begrüßt hatte, sprach zuerst Abgeordneter Stephan Szabó, der die Interessen der Kleinwirthe in Bezug auf das Wahlrecht vertrat, worauf Oskar Faber, Julius Hajdu und der Delegirte der sozialdemokratischen Partei Koloman Jósásák die Nothwendigkeit des allgemeinen, geheimen Wahlrechts erörterten. Dr. Armin Berényi verlas sodann eine Resolution, dahingehend, daß das Parlament die Erledigung der Wahlreform zu seinen dringlichsten Aufgaben zählen müsse. Nach Annahme dieser Resolution wurde noch ein Antrag Dr. Joltán's angenommen, wonach die Abgeordneten des Somogyer Komitats aufzufordern seien, die Einführung des allgemeinen Wahlrechts nach Kräften zu fördern. Schließlich konstituirte sich die Kaposvárer Filiale der Landeswahlrechtsliga.

* Heute hat eine vom Obergespan Grafen Johann Haller geführte Deputation der Stadt

Udvarhely beim Ministerpräsidenten Grafen Khevenhüller vorgeschrieben. Der Sprecher der Deputation Obergespan Graf Johann Haller trug das Anliegen der Stadt Udvarhely vor, welches dahin ging, der Ministerpräsident möge die Bitte der Stadt um finanzielle Unterstützung zum Bau eines Gerichtsgebäudes sowie zur Einführung einer Wasserleitung günstig erledigen. Ministerpräsident Graf Khevenhüller empfing die Deputation sehr freundlich und stellte derselben eine günstige Erledigung ihres Anliegens in Aussicht.

* Aus Agram wird telegraphirt: Heute Abends setzte der Wehrauschuß der kroatisch-serbischen Koalition seine Arbeiten fort. Es sind noch mehrere Kandidaturen zu erledigen. Das abschließende Resultat wird erst in einigen Tagen vorliegen. Gestern fanden mehrere Wählerversammlungen in verschiedenen Bezirken des Landes statt. Die Starcevic's-Partei veranstaltete gestern vier Wählerversammlungen. Die Bauernpartei hat bisher 33 Kandidaten aufgestellt.

Zur Situation.

Ungarische Minister in Wien. — Die Opposition der Delegation. — Die 500 Millionen-Anleihe.

Ministerpräsident Graf Khevenhüller und Honvédminister Gajai weilen zur Zeit in Wien. Beide Minister werden mit den gemeinsamen Ministern über die in der Delegation zur Sprache kommenden Fragen Rücksprache pflegen. Die Opposition scheint, wie wir bereits gemeldet haben, in der Delegation einen ziemlich scharfen Vorstoß gegen die Regierung in Szene setzen zu wollen. Das Aufrollen der militärischen Frage soll den Anlaß dazu bieten; aber auch die Thatsache, daß das gemeinsame Budget eine neuerliche Steigerung aufweist, trotzdem die großen Reformen noch nicht in Angriff genommen sind. Dies wird der Opposition willkommenen Anlaß geben, gegen das Kabinett Khevenhüller und dessen Regime in Aktion zu treten.

Ueber die seitens der gemeinsamen Regierung den Delegationen zu unterbreitenden Vorlagen verlautet, daß außer den Präliminarien den Delegationen noch ein Nothbuch unterbreitet werden soll, welches auf die Annexion Bosniens bezügliche Dokumente enthält. Schließlich wird den Delegationen das Ententeprotokoll mit der Türkei vom 26. Februar 1909 über die Entschädigung in der Höhe von 45 Millionen Kronen vorgelegt. Von den Bruttoerfordernissen des gemeinsamen Staatshaushaltes entfällt der überwiegende Theil auch diesmal auf den Etat des Heeres und der Marine. Diese Ausgaben waren im Jahre 1909 mit 398 Millionen Kronen veranschlagt und jetzt dürften sie eine Erhöhung von 18 bis 20 Millionen erfahren. Indes wird, wie das „N. W. Z.“ mit-

die Bäume, die Häuser sich bewegten. Sie malt die Ereignisse, zeichnet die Akteure, wie wenn sie selbst die blutigsten Barrikadenkämpfe aus einer Theaterloge betrachten würde. Und wie sie immer das richtige Wort zu prägen weiß! Besonders wenn sie karikiert. Ihre Zerrbilder, oft nur mit wenigen Strichen gezeichnet, treffen verblüffende Porträtmähnlichkeit. So etwas von der Madame Sans Gêne muß ihr angehaftet haben. Napoleon nannte sie auch la petite peste, vermutlich weil ihr Mündchen diese Parvenügesellschaft der Tuilerien oft in panischen Schrecken versetzt haben mag. Nur Einer bleibt ihr heilig. Selbst als sie, in Ungnade gefallen, das Werk der Bourbonen fördert, und Ludwig XVIII. ihr eine Rente von achtzigtausend Francs sichert. Er bleibt in ihren Augen der Uebermensch. Alles und Alle mißt sie nur nach dem Maßstabe, den Napoleon der Erste geschaffen. Da konnte freilich nichts und keiner bestehen.

An die Größe Napoleons glauben lehrte die Herzogin D'Abbrantes schon ihre Mutter. Diese war die intimste Freundin der Mutter Napoleons, der Signora Laetitia Ramolino gewesen. Beide Familien waren aus Griechenland nach Korsika gekommen. In den Andern der Herzogin rollte königliches Blut. Sie entstammte der byzantinischen Familie Comnene, die zur Zeit der Kreuzfahrer in ihrem Vaterland als Kaiser geherrscht hatte. In Korsika lernte die Mutter der Herzogin den Monsieur de Vermon kennen. Aus der Beiden wurde ein Paar. Der junge Ehegatte trat bald nach der Hochzeit in die amerikanische Armee, und die junge Strohwitwe fand ein zweites Heim in dem Hause der Eltern Napoleons. Nach Beendigung des amerikanischen Krieges kehrte Vermon zurück und kaufte sich eine Geldeinnehmerstelle in Montpellier. Dort erblickte Laure de Vermon, die spätere Herzogin D'Abbrantes, am 6. November 1784

das Licht der Welt. Räumlich geschieden, blieben die beiden Familien Vermon und Bonaparte immer in engster Fühlung. Vermon, der Vater, konnte noch den Aufstieg des kleinen Napoleon erleben. Er starb, als der 13. Vendémiaire den General Bonaparte zum Volksheros machte. Die Witwe mietete ein kleines Haus auf der Chaussee d'Antin, wo sie oft den Besuch des Generals Bonaparte und seiner beiden Adjutanten Junot und Mouton empfangen konnte. Laura de Vermon wuchs heran. Die Mutter war aber immer noch schön, so schön, daß sich der um vieles jüngere Napoleon, der ja füglich auch ihr Sohn hätte sein können, in sie verliebte und in aller Form um ihre Hand anhielt. Die schöne Witwe lachte, lachte, und dieses Lachen konnte ihr der junge Freier lange nicht vergehen. Die häufigen Besuche, die Napoleon im Hause der Witwe Vermon machte, brachten aber ein anderes Eheprojekt zum Reifen. Laura kam unter die Haube. Der Adjutant Napoleons, Junot, damals dreißig Jahre alt, warb um die Hand der kleinen Vermon. Glatz ging die Sache nicht, denn Napoleon hatte den Korb noch nicht vergessen, den er sich im Hause Vermon geholt, und außerdem hatte er für Junot, der selbst nichts befaß außer seinem Degen, eine andere Verbindung erhofft als das arme Mädchen, das ihm auch noch viel zu jung dünkte, um der abenteuerfüchtigen Natur seines Adjutanten ein Gegengewicht bieten zu können. Erst nach langem Kampfe konnte das Liebespaar zum Traualtarschreiten. Der Erste Konjul gab seinem Adjutanten am Hochzeitstage ein Geschenk von 100,000 Francs. Und die junge Braut fand in ihrem Hochzeitkorb außer der Mitgift von 60,000 Francs, die ihr ihr Bruder gab, 40,000 Francs als Morgengabe des Chefs ihres Gatten. Es war ein herrlicher Korb. Der Sockel aus vergoldeter Bronze, auf dem ge-

stülkten Deckel ein schwarzbronzierter Pinienapfel, der von einem Pfeil durchbohrt war, an dem Pfeil hingen zwei ciselirte goldene Kronen, eine aus Oliven, die andere aus Lorbeerblättern. In den Korb hatte Bonaparte Sammetstoffe mit türkischen Mustern, sowie prachtvolle Topase und orientalische Carneols gelegt, die er aus Egypten gebracht. Am 30. Oktober 1800 fand die Trauung statt.

Und von da ab schwimmt auf dem breiten Strom der Ereignisse, der sich über Frankreich ergießt und dessen Sturzwellen zeitweilig ganz Europa überfluthen, ihr buntbewimpeltes Schiffelein. Auf der Kommandobrücke die Lebensfreude, an den Rufen die Lebenslust, an Bord die buntzusammengewürfelte Gesellschaft des Empire: der alte Adel und der junge, die Geburts-, die Finanz- und (ich hätte sie an erster Stelle nennen sollen) die Militäraristokratie. Und obenauf der Erste Konjul, später der Kaiser, der den Taft schlug in diesem Luxusorchester, den Ton angab, auf den dieser ganze Trubel gestimmt war, und oft selbst zur Geige griff, um mehr Schwung ins Spiel zu bringen. Bonaparte wollte, daß seine Getreuen als Grandseigneurs auftraten, und die kleine Generalin Junot verstand's, sich den Wünschen Napoleons anzupassen. Das kostete heidenmüthiges Geld, aber Napoleon zahlte, zahlte und zahlte. Just am Vorabend der großen Kaiserzeremonie in der Kirche Notre-dame kam die Adjutantin nieder. Ein Mädchen war's, und der Kaiser von morgen schenkte der jungen Mutter ein vollständig eingerichtetes Palais in den Champs-Élysées. Aber kaum hatte sie ihr neues prächtiges Heim bezogen, sandte sie Napoleon an den Hof von Lissabon. Sie, ganz richtig sie! Im „Moniteur“ stand zwar General Junot's Ernennung zum Vorkämpfer Frankreichs in Portugal zu lesen, aber Na-

theilt, den Delegationen noch eine dritte Vorlage zugehen, die sich auf die Armeekosten gelegentlich der Annexionskrisis in der Höhe von 235 Millionen beziehen, welche Summe beide Staaten im Quotendorhältnis aufbringen müssen. Diese Kosten werden im Rahmen eines besondern außerordentlichen Anleihenkredits angesprochen.

Donnerstag, 6. d., findet unter dem Vorsitz des gemeinsamen Ministers des Neuhärs Grafen Aehrenthal in Wien eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, an welcher noch die beiden Ministerpräsidenten und Finanzminister, sowie die gemeinsamen Minister und der Marinekommandant teilnehmen. Finanzminister Ladislaus Lukács begibt sich übermorgen nach Wien, um an der gemeinsamen Ministerkonferenz teilzunehmen. Diese Konferenz gilt auch, wie schon gemeldet, der endgiltigen Legierung der Thronrede, mit welcher die Delegationen eröffnet werden.

Nach Meldungen der „N. Fr. Pr.“ besteht die Absicht, das neue Wehrgesetz bald nach dem Schluß der nächstjährigen Delegationstagung im Abgeordnetenhaus einzubringen.

Die Kossuth-Partei hat in einer heute Abends abgehaltenen Konferenz die ihrerseits in die Delegation zu entsendenden Mitglieder kandidiert. Es sind dies die Exminister Franz Kossuth, Graf Albert Apponyi und die Staatssekretäre Joltán Déry und Béla Mezöffy. Die Entsendung Kossuths in die Delegation ist ganz besonders interessant. Ursprünglich bestand die Absicht, daß die Partei einen ihrer Plätze dem Agrarierführer Grafen Michael Károlyi überlasse. In der heutigen Vorbesprechung machte sich jedoch gegen diese Kandidatur so lebhafter Widerspruch bemerkbar, daß man den Plan fallen ließ und Kossuth selbst sich zur Uebernahme der Stelle bereit erklärte. Die Justiz-Partei wird in der Delegation durch Ludwig Holló, Graf Theodor Batthyány und Samuel Bakonyi, die Volkspartei durch Stephan Rakosky vertreten sein.

Die kroatischen Delegierten sind: seitens des Magnatenhauses: Vladimír Nikolicz, Graf Miroslav Kulmerz; seitens des Abgeordnetenhauses: Juhán Babics-Gyalffy, Gregor Tuslan und Bazul Mucsekovicz.

Der Abschluß der 560 Millionen Anleihe bildet noch immer den Gegenstand lebhafter Diskussionen in politischen Kreisen. So entstand diesbezüglich eine ziemlich scharfe Kontroverse zwischen der Nationalen Arbeitspartei und der Kossuth-Partei. Die Mitglieder der letzteren haben es Franz Heltai sehr verübelt, daß er in der gestrigen Konferenz der Regierungspartei die Haltung Kossuths in der Anleiheangelegenheit ziemlich scharf kritisierte. In einem offiziellen Communiqué polemisiert die Kossuth-Partei gegen die Ausführungen Heltai's und erklärt darin, die Unabhängigkeitspartei wolle das Obligo Ungarns Oesterreich gegenüber nicht noch dadurch vergrößern, daß die Schulden Ungarns zumeist in Oesterreich placiert seien. Deshalb suchte sie einen ausländischen Markt, ohne damit irgendwelche politische Pläne zu verbinden. Die Nothwendigkeit dieser Vertheidigung scheint man in der Leitung der Kossuth-Partei stark zu fühlen, denn in der letzten Zeit kassierten wiederholt Gerüchte, daß die Unabhängigkeitspartei französischen Politikern gewisse Versprechungen gemacht habe für den Fall, daß man das Geld für die geplante Anleihe und für die seither allerdings schon ins Wasser gefallene selbstständige Bank von Frankreich erhalten würde.

Die Nationale Arbeitspartei hielt gestern eine gut besuchte Konferenz, die erste nach den Sommerferien. Den hauptsächlichsten Gegenstand der Berathung bildete die Kandidation für die Wahl der Delegationsmitglieder. Präsident Perczel benützte die Gelegenheit, um den Ministerpräsidenten anlässlich der ihm gewordenen hohen Auszeichnung zu beglückwünschen, während Franz Heltai unter warmer Zustimmung der Versammlung dem Finanzminister Ladislaus Lukács anlässlich des Abschlusses des großen Anlehens gratulirte. Finanzminister Lukács dankte kurz für die ihm gewordenen Aufmerksamkeit. Die Konferenz nahm folgenden Verlauf: Präsident Desider Perczel begrüßt die erschienenen Mitglieder und gedenkt der hohen Auszeichnung, welcher der Ministerpräsident theilhaftig geworden ist. (Stürmische Oeffenrufe.) Redner versichert den Ministerpräsidenten der Anhänglichkeit und des unverbrüchlichen Vertrauens der Partei. (Stürmische Oeffenrufe und Applaus.) Ministerpräsident Graf Khuen-Hederváry dankt für die innigen Worte des Präsidenten. „Ich glaube und hoffe“ — fährt der Ministerpräsident fort —, „daß unser Zusammenwirken auch in Zukunft unserem Vaterlande zum Wohle gereichen und daß die Bande des gemeinsamen Empfindens und der Liebe, die noch fester zu knüpfen ich als meine erste Pflicht betrachten werde in der That erstarren werden.“ (Lebhafte Oeffenrufe und Applaus.)

Konferenz der Nationalen Arbeitspartei. Eine Ovation für Finanzminister Lukács.

Präsident Desider Perczel meldet, daß von den Abgeordnetenhaus zu wählenden vierzig Mitgliedern der Delegation vier von den Kroaten nominirt werden und daß im Verhältnis der Stärke der Parteien die Kossuth-Partei zur Nominirung von vier, die Justiz-Partei von drei Mitgliedern und die Volkspartei von einem Mitgliede ersucht wurde; demnach hat die Konferenz die Kandidirung von 28 Mitgliedern vorzunehmen.

Hierauf verlas Schriftführer Karl Szék die folgende Liste der von dem Kandidationsausschuß kandidirten 28 ordentlichen und neun Ersatzmitglieder: Ordentliche Mitglieder: Ladislaus

Beöthy, Baron Ernst Daniel, Gabriel Daniel, Alexander Erdély senior, Roland Hegedüs, Franz Heltai, Victor Jffekus, Ernst Kammerer, Graf Eugen Karátsónyi, Ludwig Lang, Michael Waplander, Wilhelm Melzer, Franz Nagy, Ladislaus Nyegre, Géza Pap, Desider Perczel, Julius Rosenbergs, Johann Sándor, Baron Edmund Solymosy, Emerich Szivák, Géza Szüllö, Béla Tallián, Joseph Telegdi, Graf Stephan Tiska, Baron Stephan Vojnits, Julius Werner, Graf Markus Wickenburg und Michael Zsilinsky.

Ersatzmitglieder: Paul Beöthy, Philipp Darvai, Baron Emerich Ghyllányi, Georg Lukács, Karl Oberth, Alexander Sipely, Wilhelm Thuróczy, Joltán Ugaron und Milan Jákó.

Die Liste wurde einstimmig angenommen.

Franz Heltai gedenkt des Abschlusses der ungarischen Anleihe. Er wirft zunächst einen Rückblick auf die finanzpolitische Thätigkeit des Finanzministers Lukács, um die Angriffe zurückzuweisen, welche anlässlich des Abschlusses dieses Anlehens gegen den Minister gerichtet wurde. Redner stellt zunächst fest, daß es von einer unglaublichen Verschlechterung der ungarischen Kreditverhältnisse gezeugt hat, daß die ungarische Regierung hinsichtlich des Anlehens von jenem Geldmarkt Europas kein Versprechen erhielt, der den Kreditbedarf dieses Landes seit 1875 befriedigt hat. Das war der erste Fall, in welchem wir bei einem großen Anlehenbedarf weder das Versprechen des Oesterreichischen noch jenes des deutschen Geldmarktes zu erlangen vermochten, und so war jene Geldgruppe, welche zum Theile im Dienste des ungarischen Kredits stand, gezwungen, nach Frankreich zu gehen, wo es unter sehr schwierigen, beinahe demüthigenden Bedingungen das Versprechen auf Rotirung der Anleihe erhielt. Wenn es gelungen wäre, das Anlehen auf dem französischen Markte abzuschließen, so wäre es viel theurer gewesen als jenes, welches der Finanzminister abgeschlossen hat. Seiner Geschicklichkeit und dem Vertrauen, dem er auf dem europäischen Geldmarkte begegnete, haben wir es zu danken, daß das Anlehen in drei Tagen effektuirt wurde, womit er dem Kredit unseres Vaterlandes den größten Dienst erwiesen hat. (Stürmische Zustimmung.) Versäumen wir daher die Gelegenheit nicht und drücken wir der Regierung, insbesondere aber dem Herrn Finanzminister Ladislaus Lukács, der auch unserem Herzen nahesteht, unsere Anerkennung und unseren Dank aus. (Langanhaltende, stürmische Oeffenrufe und Applaus.)

Finanzminister Ladislaus Lukács dankt für den herzlichen Ton, mit welchem seiner Thätigkeit gedacht wurde. Die gütige Würdigung seiner Thätigkeit werde ihm und auch seinen Ministerkollegen in der Zukunft als Anreiz dienen, damit sie bei jeder Gelegenheit, wo von dem Ansehen, dem Kredit, sowie von allen anderen Interessen des Landes die Rede sein wird, mit nicht geringerer Gewissenhaftigkeit und mit nicht geringerer Eifer die Angelegenheiten des Staates vertreten. (Langanhaltende Oeffenrufe und Applaus.)

Die Konferenz nahm sodann einseitig den Antrag Franz Heltai's an und votirte der Regierung, insbesondere aber dem Finanzminister Ladislaus Lukács mit großer Begeisterung Dank. Damit wurde die Konferenz geschlossen.

napoleon konnte seinen Grenadiergeneral, der absolut nicht zum Diplomaten taugte. Er ließ auch die damals zwanzigjährige rufen und gab ihr, der petite ambassadrice, die nöthigen Instruktionen:

„Eine Gesandtin ist etwas viel Wichtigeres als man glaubt. Das ist überall so und wievielmehr bei uns. An Ihnen ist es, den Portugiesen eine richtige Auffassung über den kaiserlichen Hof beizubringen. Haben Sie vor Allem acht, sich nicht über den portugiesischen Hof lustig zu machen. Denken Sie daran, daß die Herrscher einen Spott nie verzeihen. Die Königin wird Sie über die Kaiserin, über alle Prinzessinen, über meine Brüder befragen, an Ihnen ist es, Ihre Worte abzuwägen. Solange Ihr nur von Kindern spricht, ist Alles gut, aber sobald die Sprache ernster wird, seien Sie auf Ihrer Hut. Was mich betrifft, wissen Sie, daß Sie nur das sagen dürfen, was im Moniteur steht. Machen Sie ein großes Haus, aber ich wünsche, daß man sich nur mit Würde und Anstand darin bewegt. Betragen Sie sich mit den anderen Damen des diplomatischen Korps, auch wenn eine zufällig einen schöneren Hut besäße wie Sie.“

Auf fünf Wagen und einem Fourgon, mit einer kleinen Armee von Mauleseln zog die junge Frau in Lissabon ein. Im Carneval verließ sie Paris und den Carneval setzte sie in Lissabon fort, trotzdem es schon Frühling war, als sie siegreich in Quellus, dem Sommerfuge der Königin von Portugal, einzog. Und am Faschingsdienstag 1806 kehrte sie wieder nach Paris zurück, da Napoleon seinen treuen Junot als Gouverneur der Hauptstadt an seiner Seite haben wollte. Noch einmal zog sie nach Portugal. Schon als Herzogin D'Abrautes und nicht mehr als Ambassadrice, sondern, wie Napoleon sagte, faire la petite reine en Portugal. Nächstes Jahr ging's

nach Spanien. Der Herzog voraus. Ort für Ort, Stadt für Stadt mußten in hartem Guerillakampfe erobert werden. Und sie hinterdrein. Dem Wunsche Napoleons entsprechend auf den rauchenden Trümmern Välle gehend. Auf dem Schlachtfeld Bals champêtres. Nach Spanien Rußland. Dort fiel der Herzog in Ungnade. Nach Smolensk wurde er heimgeschickt. Lang ertrug er die Verbannung nicht, er starb in Montbard am 29. Juli 1813. Nun senkten sich die schweren Schatten der Geldnoth auf das schöne Palais in den Champs Elyées. Die reiche Hülsquelle Napoleon verstopfte. Zu rechnen hatte sie nie verstanden und kaum zehn Jahre später sehen wir sie buchstäblich vis-à-vis du rion. Sie sucht eine reiche Braut für ihren Sohn, einen Industriellen, der seine Tochter zur Herzogin machen will. Es findet sich aber Niemand, der das junge Wappenschild vergolden will. Und da greift sie zur Feder, Sie lernt Balzac kennen, der ihr den Weg zum Verleger weist. Nun beginnt ein neuer Abschnitt in ihrem Leben. Noch einmal öffnen sich ihre Salons. Aber eine neue Gesellschaft zieht in dieselben ein. Der Adel, der alte und der neue, rumpft die Nase. Die Herzogin von Dino, deren Memoiren erst jetzt erschienen sind*), kann es nicht begreifen, daß die Herzogin eine Frau Victor Hugo empfängt. Sie schlägt sich aber tapfer durch. Sie glänzt auch aus dieser Gesellschaft als Stern heraus. Zwischen Individualismus und Altruismus den goldenen Mittelweg gehend. Balzac zeichnet die vierzigjährige als Madame d'Anglemont in „La femme de trente ans“, als Madame de Beauféan in „La femme abandonnée“. 1830 erscheinen ihre Memoiren, die ihr einige Jahre hindurch ein sorgenfreies Leben sichern. Der Lebensabend ist aber wie-

der erfüllt von schweren Geldsorgen. Fast von Allem entblüht, von Allen verlassen, stirbt sie, vierundfünfzig Jahre alt, in Chailot am 7. Juli 1838. Louis Philippe verweigert ihr das Ehrengrab auf dem Père Lachaise. Aber Victor Hugo setzt ihr ein Denkmal in einer herrlichen Ode: „Donnez-lui son tombeau...“

Sie hat, wie so Viele, ihre Zeit überlebt. Ihre Zeit war die Napoleons. Sie war La Francolemmo, die in ihren Salons den alten Adel mit dem jungen Kaiserreich ausföhnte. Die Brücke baute zwischen dem „Marktetendabel“ und der legitimistischen Gesellschaft. Sie war das farblos-bunte, ewig wechselnde Paris. Und wenn es der höchste Zweck der Bildung ist, Individualität zur Geltung zu bringen: in ihr war er erreicht. Ihr Geschlecht ist heute ausgestorben. Es lebt nur in Seitenlinien fort, deren Mitglieder den Marquistitel führen. Nur eine Trägerin des stolzen Herzogtitels lebt noch: eine Enkelin, die Tochter des Sohnes der „kleinen Botschafterin“. Alfred konnte keine Millionärstochter finden. Er heirathete ein Fräulein Elise Lepic, und als diese starb, deren Schwester Leonie. Beide gebaren ihrem Gatten nur Töchter. Die älteste, Jeanne, vermählte sich mit einem Herrn Le Ray — noch einmal leuchtete dem Hause Glück. Napoleon III., der so gerne die Traditionen des Ersten pflegte, hat dem Gatten der ältesten Tochter gestattet, den Herzogtitel anzunehmen. Und wieder hielt ein Napoleon ein Kind aus diesem Geschlechte über dem Taufbecken: Napoleon D'Abrautes. Doch auch dieser starb ohne männliche Erben. Den Geschlechtern von Napoleons Gnaden ist kein langes Leben im Gotha beschieden.

Arthur Singer.

*) „Duchesse de Dino. Chronique de 1813 a 1862.“ Paris, Plon-Nourrit et Cie.

Der Besuch Graf Nehrntal's in Italien.

Minister des Neuhern Graf Nehrntal ist von seinem Besuche in Italien gestern nach Wien zurückgekehrt und wurde, wie uns aus Wien telegraphisch wird, heute 2 Uhr Nachmittags von Sr. Majestät in anderthalbstündiger besonderer Audienz in der Hofburg empfangen.

Depeschenwechsel zwischen Nehrntal und San Giuliano.

Rom, 2. Oktober. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Turin: Minister des Neuhern Graf Nehrntal hat von Montealba aus an den italienischen Minister des Neuhern Marcese di San Giuliano folgende Depesche gesendet:

„Bevor ich Italien verlasse, lege ich Werth darauf, Ihnen für die liebenswürdige Aufnahme, die Sie mir gütig zutheil werden ließen, herzlichst zu danken. Es war mir besonders angenehm, unsere Besprechungen wieder aufnehmen zu können, die uns die Identität unserer Ansichten und bezügl. der uns beschäftigenden Fragen feststellen ließen. Aufrichtige freundschaftliche Grüße.“

Marcese di San Giuliano antwortete mit folgender Depesche:

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihre liebenswürdige Depesche. Ich meinerseits lege Werth darauf, Ihnen zu versichern, daß Ihr Aufenthalt in Italien uns das beste Andenken zurückgelassen hat und daß ich mich Ihnen anschließe, um noch einmal die Befriedigung die Identität unserer Anschauungen zu konstatieren. Aufrichtige freundschaftliche Grüße.“

Lokal-Anzeiger.

Die Abreise des Bürgermeisters Neumayer.

Der Wiener Bürgermeister Dr. Joseph Neumayer hat gestern Früh um 8 Uhr in Begleitung des Vizebürgermeisters Hof unsere Hauptstadt verlassen. Bürgermeister Stephan Bárczy begleitete seine Gäste zur Bahn, wo er von ihnen herzlichsten Abschied nahm.

Aus Wien wird uns berichtet: Bürgermeister Dr. Neumayer und Vizebürgermeister Hof sind gestern Mittags in Wien angelangt, wo sie von ihren Freunden mit großen Ovationen empfangen wurden. Heute Früh um 10 Uhr erschien der Bürgermeister in seinem Amt und empfing dort sofort die Vertreter der Wiener Presse, denen er über seine Budapestreise folgendes mittheilte:

„Seit Freitag, an dem Tage, an welchem ich mich zur Reise nach Budapest entschlossen habe, hatte ich keine Minute Ruhe. Am Freitag Nachmittag konnte ich noch nicht mit Bestimmtheit sagen, mit welchem Zuge ich reisen werde und deshalb war Bürgermeister Bárczy gezwungen, sich zweimal nach dem Bahnhofe zu bemühen.“

Auf die Bemerkung eines Journalisten, daß die am Samstag Abend beim Souper gehaltene Rede des Bürgermeisters von Wien guten Eindruck gemacht habe, bemerkte der Bürgermeister:

„Ich war auf den Toast durchaus nicht vorbereitet. Es diente mir zur großen Genugthuung, daß Bürgermeister Bárczy während meines Aufenthalts in Budapest Alles vermied, was so gedeutet hätte werden können, als ob meine Reise einen politischen Zweck verfolgte hätte. Er war bemüht, mich mit der Verwaltung Budapests bekannt zu machen. Seinen anlässlich des Soupers gesprochenen Toast hatte Bárczy vorbereitet, weil er, wie er sagte, der deutschen Sprache nicht ganz mächtig sei, in Wirklichkeit aber wahrscheinlich, um streng beim Gegenstand zu bleiben. Ich habe unvorbereitet gesprochen und meinen Gefühlen ohne Rückhalt Ausdruck verliehen. Was den Eindruck betrifft, den wir in Budapest gewonnen haben, kann ich sagen, daß man in der Verwaltung der ungarischen Hauptstadt bemüht ist, die neuesten und modernsten Einrichtungen anzuwenden. So beispielsweise beim Bau der neuen Gasfabrik, die würdig an die Seite unserer Gasfabrik gestellt werden kann. Besonders interessieren mich die Budapest kleineren Wohnungen. Der Bau solcher kleinen Wohnungen war immer meine Lieblingsidee, und deshalb habe ich mich für diese Spezialität Budapests besonders interessiert. Die hierauf bezüglichen Vorlesungen Helmer's in Pozsony, respektive Preßburg — Sie sehen, ich kann nur mehr ungarisch sprechen — habe ich mit großem Interesse gelesen. Ich werde bemüht sein, solche volksthümliche Vorlesungen auch in Wien

halten zu lassen, und ich hoffe, daß wir aus meinem Besuch in Budapest großen Nutzen ziehen werden, wenn sich, was ich hoffe, auch Wien mit dem Bau kleiner Wohnungen befassen wird.“

Auf eine die Einfuhr argentinischen Fleisches betreffende Frage antwortete der Bürgermeister:

„Diese Frage zu lösen ist uns nicht gelungen. Die Lage der Agrarier in Ungarn ist eine andere als bei uns und deshalb hat Budapest keinen Grund, an unserer Aktion theilzunehmen.“

Dann setzte der Bürgermeister fort: „Der Verkehr der ungarischen Hauptstadt hat mich geradezu überrascht und die Entwicklung der ungarischen Hauptstadt ist frappierend. Budapest bezieht sich besonders um seine nächst der Hauptstadt liegenden ausgedehnten Liegenschaften. Ueberhaupt habe ich während meines Aufenthaltes in Budapest die besten Eindrücke gewonnen. Bürgermeister Bárczy ist sehr beliebt.“

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Oktober.

* Das Andenken der großen Stifter. Mit Recht wurde zu wiederholtenmalen beanstandet, daß die Hauptstadt die Großmüthigkeit jener Bürger, die die Hauptstadt zu Lebzeiten und nach ihrem Tode mit großen Stiftungen bedenken, mit Undank lohnt. Es besteht in Budapest eine Anzahl bedeutender humanitärer Anstalten, die ihr Dasein edelnden Menschen verdanken, deren Namen jedoch vollends in Vergessenheit geräth. Diese Pietätlosigkeit hat den Stadtpräsidenten Dr. Salomon Eulenberg dazu veranlaßt, in der letzten Konferenz der Stadtpräsidenten des IV. Bezirks einen Antrag einzubringen, der geeignet scheint, einen langjährigen Fehler der betreffenden Foren gutzumachen. Der Antrag Eulenberg's geht von dem Gesichtspunkte aus, daß es der Hauptstadt unwürdig sei, die Namen jener Menschenfreunde in Vergessenheit gerathen zu lassen, die für ihre Mitbürger in so verschwenderischer Weise Gutes gethan haben. In seiner Begründung führte der Antragsteller aus, daß beispielsweise der Name des Millionärstifters Janaz Wechselmann ganz in Vergessenheit geräth und daß sich heute kaum mehr Jemand an diesen Namen erinnert, weil sich die Hauptstadt damit begnügte, für seine Stiftungen Dank zu votiren, womit die Angelegenheit erledigt war. Noch verblüffender wirkt es, wenn man in Betracht zieht, daß weiland Sigmund Bródy mehr als anderthalb Millionen Kronen für ein Kinderhospital gestiftet hat, und als die Gasse, in welcher dieses Spital steht, mit einem Namen belegt wurde, erhielt sie nicht, was doch das Natürlichste gewesen wäre, den Namen Bródy's, sondern man taufte sie auf den Namen Bokagasse. Der Antrag Eulenberg's bezweckt nun, daß der IV. Bezirk eine Kommission entsende, die mit den übrigen hauptstädtlichen Bezirken in Verbindung treten und in Gemeinschaft mit dem Magistrat die Details eines Programms feststellen soll, demzufolge die Namen der großen Stifter entweder durch Errichtung von Denkmälern oder durch Benennung von Straßen nach ihren Namen für alle Zeiten verewigt werden. Der Antrag wurde in der Konferenz einstimmig angenommen.

* „Gährung im Stadthause.“ Unter diesem Titel schreibt ein ungarisches Abendblatt, daß im Kreise der hauptstädtlichen Beamten eine Bewegung im Zuge sei, die die langversprochene Gehaltsregulirung in Fluß bringen soll. Es soll in dieser Angelegenheit gestern angeblich eine große Versammlung stattgefunden haben, in welcher mit dem Strafe, respektive der passiven Resistenz für den Fall gedroht wurde, als die Gehaltsregulirung nicht bald durchgeführt würde. Wir registriren diese Nachricht, wollen jedoch gleich bemerken, daß gestern thatsächlich eine Versammlung der Unterbeamten und Director der Hauptstadt stattgefunden hat, diese Versammlung aber besaß sich nur mit der Konstituierung eines Klubs dieser Angestellten.

* Der Tagameter. Der hauptstädtliche Municipalausschuß hat bekanntlich die Einführung des obligatorischen Tagameters beschlossen und ein hierauf bezügliches Statut angenommen. Das Statut liegt schon seit fast einem Jahre behufs Genehmigung auf dem Tische des Ministers des Innern und der Handelsminister hat betreffs der Genehmigung desselben bereits intervenirt. Im Stadthause wurde heute davon gesprochen, daß der Minister des Innern das Statut nicht genehmigen werde, weil die Einführung des Tagameters die Miethwagenbesitzer arg schädigen würde. Es dürfte geboten sein, diese Nachricht mit entsprechender Reserve aufzunehmen.

* Der Wasserverbrauch der Hauptstadt.

Die Direktion der hauptstädtlichen Wasserwerke veröffentlicht jetzt den Buchausweis über den Wasserverbrauch der Hauptstadt im Jahre 1908 und 1909. Dem Bericht zufolge waren am 1. Februar 1909 mit Wasser versorgt 668,935/100 Lokale, 36,876 Badezimmer, 111,749 Klosets, 10,235 Muschelpissoirs, 305853 Laufmeter Pissoirs, 1,702,849 Quadratmeter gepflasterter Hof, 3,041,005 ungepflasterter Hof, 34,350,483 Quadratmeter Garten, 9695 Quadratmeter Glashausgebiet und 15,396 Stück Pferde und Hornvieh. An Gebühren sind hierfür 5.134,511 K. 20 S. zu errichten. Am 1. Februar 1910 waren mit Wasser versorgt 686,040 Lokale, 38,792 Badezimmer, 116,053 Klosets, 10,423 Pissoirmuschel, 304270 Laufmeter Pissoir, 1,709,597 Quadratmeter gepflasterter Hof, 3,181,776 Quadratmeter ungepflasterter Hof, 34,426,694 Quadratmeter Garten, 9751 Quadratmeter Glashausgebiet und 15,248 Stück Pferde und Hornvieh. Die Gebühren sind hierfür 5.271,144 Kronen 32 Heller.

* Urlaube. Der Leiter der Rechtssektion Magistratsrath Dr. Franz Déry hat heute seinen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit wird ihn Magistratsnotar Victor Bukomsky vertreten. — Von ihrem Urlaub zurückgekehrt sind der Magistratsrath und Leiter der Armensektion Geza Almady und der Magistratsrath Dr. Arpad Schmelegger. Letzterer wurde während seines Urlaubs bekanntlich von einem bedauerlichen Unfall betroffen, von dem er sich gänzlich erholt hat.

* Die Verlegung einer Fabrik. Unter Führung des Reichstagsabgeordneten Franz Fataffy sprach heute Nachmittags beim Handelsminister Karl Hiesonmi eine Deputation von Bewohnern des IX. und X. Bezirks vor, um ihn zu bitten, den Wiederaufbau der kürzlich in Steinbruch abgebrannten Dingertrödenfabrik von einem neuerlichen Niederlassungsverfahren abhängig zu machen. Handelsminister Karl Hiesonmi erklärte, daß er dem Wunsche der Deputation zu seinem größten Bedauern nicht nachkommen könne, weil die erworbenen Rechte respektiert werden müssen. Des Niederlassungsrecht könne daher nicht entzogen werden. Es sei Sache der Behörde, dafür Sorge zu tragen, daß die sanitären Bedingungen seitens der Fabrik eingehalten werden. Will die Bürgererschaft aber um jeden Preis von der unangenehmen Fabrik befreit werden, so möge sie trachten, mit den Fabrikseigentümern ein friedliches Uebereinkommen zu treffen oder eventuell mit Intervention der Hauptstadt die Fabrik zu verlegen oder expropriiren zu lassen.

* Die Klagen der Lebensmittelhändler. Eine Deputation der Spezerei- und Gemischtwaarenhändler führte — wie seinerzeit berichtet — Klage darüber, daß die Marktinspektoren bei der Kontrolle rücksichtslos gegen sie vorgehen. Um die Klage zu überprüfen, wurde dieselbe den Bezirksvorstehern übermittelt. In der heutigen, unter Borzsi Alexander Hanyavits abgehaltenen Konferenz der Bezirksvorsteher wurde konstatiert, daß die Marktinspektoren wohl streng, aber ohne Verletzung ihres Amtes walteten. Auf Vorschlag des hauptstädtlichen Oberphysikusstellvertreters, Dr. Alexander Szabó wurde beschlossen, das Bedenken von Obdt mit Bill auch in Einklang beizubehalten.

* Verlegte Märkte. Die Hauptstadt hat an den Handelsminister das Gesuch gerichtet, er möge seine Zustimmung dazu ertheilen, daß die am 4. und 13. Oktober und am 1. November abzuhaltenden Halbwochenmärkte verlegt werden dürfen. Der Minister hat ausnahmsweise gestattet, daß die erwähnten Märkte am 3., 12. und 31. Oktober abgehalten werden.

* Baulizenzen. Die hauptstädtliche Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Magistratsnotars Dr. Franz Harrer und des Referenten Alexander Hanyavits folgende Baulizenzen ertheilt:

- Nisó Ragn, 7. Bezirk, Tembinkgasse Nr. 4287, vierstöckiges Haus; Danubius, Schiffsbau- und Maschinenfabrik A. G., 6. Bezirk, äußere Waisenstraße Nr. 1501, einstöckiges Haus; Georg Adler, 8. Bezirk, Volkstheatergasse Nr. 5919, fünfstöckiges Haus; Joseph Puth, 3. Bezirk, Seimeggasse Nr. 15, einstöckiges Haus; Wolfgang Balás, 1. Bezirk, Szitoststraße Nr. 4, einstöckiges Haus; Edmund Kallig, 7. Bezirk, Tembinkgasse Nr. 18, dreistöckiges Haus; Hauptstadt Budapest, Barossmajorgasse Nr. 1944, zweistöckige Schule; Franz Szatmari, 1. Bezirk, Farkasrét Nr. 1582, ebenerdiges Haus; Frau Wilhelm Müller, 7. Bezirk, Königin Elisabethgasse Nr. 1959, ebenerdiges Haus; Koloman Bözö, 7. Bezirk, Anagasse Nr. 33, einhöckeriger Ausbau; Witwe Joseph Hanyavits, 10. Bezirk, Gyömréerstraße Nr. 35, ebenerdiges Haus.

* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 22, Malaria 9, Scharlach 102, Keuchhusten 5, Diphtheritis 24, Scharlachblut 12, Typhus 49, Cholera asiatica 2, Mittelohrentzündung 2, Tollwuth 1; letalen Ausganges waren: Bauchtyphus 4, Scharlach 4, Keuchhusten 1, Diphtheritis 3, Cholera asiatica 2, Tollwuth 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Oktober begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September abließ, dasselbe rechtzeitig zu erneuern...

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erröckerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Inschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Die Schattenhand

Roman von Pierre Macl

10 Hefen los nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Das belgische Königspaar in Wien.

Wien, 3. Oktober. Das belgische Königspaar traf um 3 Uhr 23 Minuten zum Besuche Sr. Majestät des Kaisers-Königs Franz Joseph I. hier ein.

Die Ankunft.

Wien, 3. Oktober. Schon in den zeitlichen Nachmittagsstunden hatte sich auf den Straßen vom Bahnhof bis zur Hofburg ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum eingefunden. Auf dem Bahnhofsplatze hatten sich versammelt: Erzherzogin Maria Annunziata, sämtliche in Wien weilenden Erzherzoge, Prinz Philipp von Koburg mit seinem ältesten Sohne, der Statthalter, die Generalität, eine Ehrenkompagnie des 1. Landwehr-Infanterie-Regiments mit Fahne und Musik, der belgische Generalkonsul Doret mit Gemahlin, das belgische Gesandtschaftspersonal mit den Damen. Um 5 Uhr 10 Minuten traf Sr. Majestät Kaiser-König Franz Joseph in der Feldmarschallsuniform mit dem Bande des belgischen Leopold-Ordens ein. Der Monarch schritt die Ehrenkompagnie ab und unterhielt sich mit den aufwartenden Persönlichkeiten.

Um 5 Uhr 23 Minuten fuhr der Hofzug mit dem belgischen Königspaar langsam ein. Sr. Majestät trat dicht auf das Geleise. Die Musikkapelle spielte die belgische Hymne. Der König, der die belgische Generalsuniform mit der Kollane des Leopold-Ordens trug, stand salutierend am Fenster. Als der Zug hielt, stieg zuerst der König aus. Die Majestäten begrüßten einander mit herzlichem Händedruck. Kaiser und König Franz Joseph küßte sodann die Königin zuerst auf den Mund und dann auf die Hand. Hierauf stellte Sr. Majestät dem König die Erzherzoge vor. Der König begrüßte jeden herzlichst und wechselte mit jedem einige Worte. Indessen stellten die Königin und die Erzherzogin einander das beiderseitige Gefolge vor, während der König rechts von Sr. Majestät, gefolgt von den Erzherzogen, die Ehrenkompagnie abschritt. Hierauf stellte Sr. Majestät dem König die Suite, sowie die zur Aufwartung erschienenen Persönlichkeiten vor, worauf der König sein Gefolge vorstellte.

Nachdem noch der König das Gesandtschaftspersonal angesprochen hatte, reichte Kaiser und König Franz Joseph der Königin, der König der Erzherzogin Maria Annunziata den Arm und so verließen die Majestäten, gefolgt von den Erzherzogen und der Suite, den Perron und bestiegen die offenen a lá Daumont bespannten Hofwagen. Im ersten Wagen saßen Kaiser und König Franz Joseph und König Albert, im zweiten die Königin und die Erzherzogin Maria Annunziata. Das vor dem Bahnhof angesammelte massenhafte Publikum brach in stürmische Hochrufe aus, wofür die Majestäten herzlichst dankten. Die Ovationen setzten sich auf dem ganzen Wege fort. Auf den Tribünen vor der Hofburg akklamirten die Gemeindevertretung und das Publikum die Majestäten in lebhafter Weise. Als die Wagen in der Hofburg eintrafen, wurde die belgische Standarte gehißt.

Famillendiner.

Wien, 3. Oktober. Abends fand in der Hofburg ein Familien-diner statt, woran Kaiser und König Franz Joseph, das belgische Königspaar, sowie die Mitglieder des Herrscherhauses theilnahmen.

Famillendiner bei Erzherzog Franz Ferdinand Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ berichtet, daß die Ehren des belgischen Königspaares eine Soirée

bei Erzherzog Franz Ferdinand stattfindet, zu welcher verschiedene Einladungen bereits ergangen sind. Demgegenüber wird festgestellt, daß bei dem Erzherzog aus diesem Anlasse am 4. d. ein Familien-diner stattfindet, die Soirée jedoch von Erzherzog Friedrich veranstaltet wird.

Budapest, 3. Oktober.

Wetterbericht. Gestern und heute blieb das Wetter unverändert herrlich schön. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 7 Gr. C., Mittags + 19.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 17.5 Gr. C. Es ist keine wesentliche Veränderung des Wetters voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Sport (Budapester Herbstrennen, Wiener Trabrennen, Prager Rennen etc.), die „Feuilleton-Zeitung“ (Aus Chavez' Leben, Das Ende der „Böckchenstrifur“, „Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Die Schattenhand“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Der deutsche Kaiser für die Armen der Stadt Wien. Der deutsche Kaiser hat dem Wiener Bürgermeister für die Armen der Stadt Wien den Betrag von 2000 Mark zukommen lassen mit dem Ersuchen, hiervon nach ihrer Würdigkeit in erster Linie diejenigen Petenten zu berücksichtigen, die sich mit Gesuchen an den deutschen Kaiser während seines letzten Aufenthaltes in Schönbrunn gewendet haben. Die betreffenden Gesuche, ein stattliches Paket, wurden gleichfalls mit eingeschickt.

Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat dem öffentlichen ordentlichen Professor an der Budapester Universität Dr. Alois Mihályfi in Anerkennung seiner eifrigen und erfolgreichen Thätigkeit den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Diurnisten im Finanzministerium Johann Horvát aus Anlaß seiner Pensionierung in Anerkennung seiner eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Der König hat den Direktor der Nagybenezer staatlichen Irrenheilanstalt Dr. Ladislaus Csepel zum Direktor der Budapester-ungarischer staatlichen Irrenheilanstalt ernannt. — Der mit der Leitung des Ministeriums des Innern betraute Ministerpräsident hat den Oberhpfikus des Vorpöster Komitats Dr. Joseph Katona auf die Dauer von sechs Jahren zum außerordentlichen Mitglied des Landes-Sanitätsraths ernannt. — Se. Majestät hat dem Hofkapellmeister Ferdinand Haubert in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten, insbesondere der Landwirtschaft erworbenen Verdienste den Titel eines königlichen Raths verliehen.

Heinrich XXIV. Fürst Neuchâtel. Wie aus Ernstbrunn gemeldet wird, ist gestern auf Schloss Ernstbrunn um 1/12 Uhr Mittags Heinrich XXIV. Fürst Neuchâtel, der Chef des apanagirten Astes der jüngeren Linie, im Alter von 54 Jahren gestorben.

Ernennungen bei der Polizei. Der Minister des Innern hat über Vorschlag des Oberstadthauptmanns Desider Boda den Polizeikommissar Bela Korödy zum Stadthauptmann, Eugen Szalazy zum Polizeikommissar, Elemér Böni zum Polizeihilfskommissar, Ladislaus Székely zum Titular-Hilfskommissar und Dr. Julius Barta zum Praktikanten ernannt.

Personalmeldungen. Kultusminister Graf Johann Zichy ist heute aus Nagyláng in Budapest eingetroffen. — Aus London wird telegraphirt: Staatssekretär Gustav Kálmán ist mit Gemahlin und Tochter aus Brüssel in London eingetroffen. — Justizminister Dr. Franz Székely erteilt Donnerstag, am 6. d., Mittags allgemeine Audienzen. — Aus Győr wird telegraphirt: In der heutigen Komitatssynode wurde der Obernotär Nikolaus Rémeth zum Bischof und der Notär Dr. Eugen Kunecz zum Obernotär gewählt. — Wie aus La Loeca gemeldet wird, ist das Befinden des Erzbischofs Julius Bárfy unverändert. Der Schwerefranke hat beinahe den ganzen Tag bewußtlos zugebracht. — Am Donnerstag wird Sr. Majestät den griechisch-katholischen Bischof von Gyulafehérvár und Fogaras, Dr. Victor Mihályi, als Geheimrath beibehalten. — Prinzessin Karoline von Sachsen-Koburg und die Herzogin von Württemberg machten heute per Automobil einen Ausflug auf den Semmering und nahmen die Pause im „Hotel Panhans“ ein.

Große Brände in der Provinz. Aus Böcse telegraphirt man uns: In Tarfakö entstand ein Brand, dem 62 Häuser und 86 Scheunen samt diesjähriger Fehlung zum Opfer fielen. 84 Familien wurden obdachlos. Der Schaden beträgt 180,000 Kronen. — Aus Karábes wird telegraphirt: In der Gemeinde Bözöcs ist

das Geschäftsklokal des Kaufmanns Spaecker sammt Magazinen völlig niedergebrannt. Der Schaden beträgt 200,000 Kronen.

Robert Schmid von Schmidsfelden, der Leiter der Budapester Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank und Mitglied der Geschäftsleitung derselben, ist heute Mittags infolge Herzschlags plötzlich gestorben. Robert v. Schmid, der im 53. Lebensjahre stand, war in Finanzkreisen als hervorragender Fachmann bekannt und erstreckte sich in allen Gesellschaftskreisen der aufrichtigsten Sympathien. Er gehörte der Oesterreichisch-ungarischen Bank seit 1879 an. Seine Thätigkeit begann er an den Provinzialbanken in Brassó und Temesvár, wo er Gelegenheit hatte, sich in allen Zweigen des Bankbetriebs zu bethätigen. Vor etwa zehn Jahren kam er als Vorstandsstellvertreter zur Budapester Hauptanstalt, wo ihm die Organisation des Golddienstes für die Regierung und die Leitung des Devisengeschäfts übertragen wurde, wozu ihn seine bewährten Fähigkeiten und sein hingebungsvoller Eifer förmlich prädestinirt hatten. Nach der Pensionierung Friedrich Klittner's wurde Schmid im Mai l. J. zum Vorstand und Leiter der Budapester Hauptanstalt ernannt. Schmid kam heute Früh vor 9 Uhr ins Amt, wo er bis nach 10 Uhr arbeitete. Um diese Zeit wurde er unwohl und begab sich in seine im Banpalais befindliche Wohnung, wo er nach kaum einstündigem Leiden verschied. Schmid hinterläßt eine Witwe und zwei Töchter, von denen die ältere die Gattin des Ujvidéker Primararztes Dr. Brezovskij ist; die jüngere Tochter ist Konzertsängerin in Berlin.

Hymen. Der Redakteur-Stellvertreter des „Est“ Emerich Salusinky hat sich mit Fräulein Solán Reich, der Tochter des Kolozsvärer Großunternehmers Moriz Reich, verlobt. — Herr Eugen Piß, Oberbeamter der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft, hat sich mit Fräulein Elsa Höniß, Tochter des hauptstädtischen Kaufmanns Herrn Anton Höniß, verlobt.

Gegen die Theuerung. Die Budapester Feministen hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher über die gegen die große Theuerung zu treffenden Maßnahmen verhandelt wurde. Als Referenten fungirten Frau Randine v. Hollósz und Béla Szántó. Es wurde ein Antrag Rosa Schöwimer's angenommen, wonach die Stadtbehörde ersucht werde, ihre Häuser Grundstücke zu Gemüsegeldern zu verpachten und der geplanten Errichtung von Centralhaushaltungen die weitestgehende moralische und materielle Unterstützung angedeihen zu lassen. Die Metzgereien sollen ersucht werden, in den weitesten Kreisen für die Einschränkung des Fleischkonsums Propaganda zu machen. In den Kreisen der Hausfrauen soll eifrig für die Errichtung von Konsumvereinen Propaganda gemacht werden. Rednerin betonte schließlich, daß das allgemeine Wahlrecht, auf die Frauen ausgedehnt, das zweckmäßigste Mittel zur Bekämpfung der Fleischtheuerung wäre. Zur Sache sprachen noch Frau Armin Reumann, Béla Gerber u. A.

Eisenbahnzusammenstoß auf dem Nákóser Rangirbahnhof. Der Nákóser Rangirbahnhof war heute Früh der Schauplatz eines Eisenbahnzusammenstoßes, der jedoch glücklicherweise ohne ernste Folgen blieb. Es wurden zwar mehrere Personen verletzt, allein die erlittenen Verletzungen sind leichter Natur, so daß sich sämtliche Verletzte, nachdem die Ärzte der Rettungsgesellschaft ihnen die erste Hilfe geleistet, nachhause begeben konnten.

Der Zusammenstoß ereignete sich dadurch, daß der aus Nagytata in der Hauptstadt eintreffende Personenzug Nr. 645/II in Folge eines Semaphorsignals kurz vor der Station stehen geblieben war, als der Szolnoker Zug Nr. 645 heranbrauste. Der Lokomotivführer des letzteren Zuges hatte die Gefahr bemerkt und gab sofort Contredampf, allein der lange Zug konnte nicht zum Stehen gebracht werden. Die Funktion der Bremsen hatte aber die Fahrgeschwindigkeit so sehr vermindert, daß der Zusammenstoß ein ganz unbedeutender war. Die Waggons und die Lokomotiven blieben völlig unverfehrt; bloß die Passagiere wurden durch den heftigen Stoß von den Siben geschleudert. Zehn Personen, namentlich Joseph Varga, Stephan Mázur, Stephan Horvát, Michael Baliz, Theresie Kanjál, Frau Johann Horuska, Frau Johann Jäger, Albert Komhányi, Ignaz Schmarz und Johann Hornika erlitten mehr-minder schmerzhaft Kontusionen. Am schwersten wurde der Tagelöhner Stephan Kovák verletzt, auf dessen Kopf eine schwere Kiste stürzte; er wurde ins Krankenhaus transportirt. Die Untersuchung ist im Zuge.

Selbstmord eines Anarchistenführers. Aus Offenbach wird uns telegraphirt: Der Anarchistenführer Jmhof, den die Wiesbadener Justizbehörde wegen Hehlerei fleckbrieflich verfolgt, beging heute in dem Moment, als man ihn festnehmen wollte, einen Selbstmord.

*** Schreckensthat einer irrsinnigen Mutter.** Aus Wien wird uns telegraphiert: In Oberleutensdorf hat die 36jährige Bergarbeiterin Marie K e f o v a r in Abwesenheit ihres Mannes offenbar in einem Anfall von Geistesstörung eine furchtbare Bluttat begangen. Während ihre vier Kinder schliefen, ergriff die Frau ein Rasirmesser und durchschnitt zweien von den Kindern den Hals. Die beiden anderen Kinder erwachten auf das Röcheln und Stöhnen der Dahingeschlachteten, eilten auf den Gang und schlugen Alarm. Als die Nachbarn herbeieilten, fanden sie Frau Refovar neben den Leichen der Kinder mit durchschnittenem Hals tott im Bette.

*** Sigmund Schuster — Selbstmörder.** Man berichtet aus Sopron: Der Oberkontrolleur und Abteilungschef der ungarischen Staatsbahnen Sigmund Schuster, der sich hier auf Besuch bei seinem Schwager, dem städtischen Oberingenieur Joseph W e l d e r befand, stürzte sich Sonntag Vormittags vom zweiten Stocke eines auf dem Denkplatz befindlichen Zinshauses in den Hof hinab, woselbst er mit zerschmetterten Gliedern tott liegen blieb. Schuster war eben erst aus einem Sanatorium entlassen worden, wo er Heilung gegen ein Nervenleiden gesucht, das er sich durch seine aufreibende geistige Tätigkeit zugezogen hatte. Sigmund Schuster war einer der befähigtesten Oberbeamten der Staatsbahnen und sein Ableben wird bei der Einnahmekontrolle dieses Verkehrsunternehmens, wo er nahezu dreißig Jahre gewirkt hat, eine empfindliche Lücke zurücklassen. Sigmund Schusters Tod wird aber auch auf anderem Gebiete tief beklagt werden. Er gehörte nämlich zu den hervorragendsten Theoretikern auf dem Gebiete des Schachspiels und seine geistvollen Probleme errangen die Anerkennung aller Schachmatadoren des In- und Auslandes. Sein erst jüngst erschienenes Werk über die Schachkunst wurde in Fachkreisen viel bemerkt und sein schon früher herausgegebener „Katechismus des Schachspiels“ fand weite Verbreitung. Er war anfangs Sekretär und seit einigen Jahren Präsident des Budapester Schachklubs. Letzterer hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher der Vorsitzende Herr G h r e n s t e i n dem verbliebenen Präsidenten einen warmen Nachruf widmete. Das Leichenbegängnis findet morgen, Dienstag, Nachmittags um 4 Uhr in Sopron statt. Bei der Trauerfeier werden die Direktion der ungarischen Staatsbahnen und der Budapester Schachklub durch Deputationen vertreten sein.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Hona B á n gewesene Sekundärärztin des Siamund und Abele Brody-Kinderhospitals, hat ihre Ordination im Hause Podmaniczkygasse 1 begonnen.

*** Brand in der Hauptstadt.** In den frühen Morgenstunden kam in der Werkstätte des Bäckermeisters Joseph W r a u n (Königsgasse 25) ein Feuer zum Ausbruch, dem der Dachstuhl der Werkstätte zum Opfer fiel. Auch das im benachbarten Hause befindliche photographische Atelier der Firma N a g y u. Komp. fing Feuer, so daß trotz der anstrengenden Arbeit der Feuerwehr ein Theil des Empfangsalons und des Laboratoriums den Flammen zum Opfer fiel.

In der Werkstätte wurde die Arbeit schon um 9 Uhr Abends begonnen und alle drei Backöfen geheizt. Einem schadhast gewordenen Rauchfang dürfte wahrscheinlich ein Funken entfliegen sein, der die morschen Dachbalken entzündete. Als man die Gefahr bemerkte, stand bereits der ganze Dachstuhl in Flammen. Auf telephonisches Aviso rückten unter Führung des Kommandanten Hugo B l a s c h n e k die Feuerwachen des IV., V., VI. und VII. Bezirks mit dem gesammten Löschpark aus. Trotz der energischen Aktion der Feuerwehr hatte auch das im benachbarten Hause befindliche photographische Atelier der Firma N a g y u. Komp. Feuer gefangen und richtete dort großen Schaden an. Nach dreistündiger harter Arbeit war das Feuer lokalisiert, bis dahin war jedoch der ganze Dachstuhl der Bäckerwerkstätte zugrunde gegangen. Die Höhe des Schadens konnte vorläufig nicht festgestellt werden.

*** Todesfälle.** Der pensionirte k. u. Honvédoberlieutenant Alexander D e r f e k y, gewesener 48er Lieutenant und Professor am Ludoviceum, ist am 1. d. im 81. Lebensjahre gestorben. — Der Präsident des Nyitraer Gerichtshofs G e z a S á n d o r ist heute auf seinem Sempter Gute gestorben. — Aus N y i r e g y h á z a wird telegraphiert: Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Nikolaus U r a y ist gestern in Kérés in Folge Gehirnchlagens im Alter von 42 Jahren gestorben. Im verflochtenen Reichstage gehörte er zu der Justiz-Partei. — Aus W i e n wird telegraphiert: Gestern Abends ist in Floridsdorf der Reichsrathsabgeordnete Wenzel G r ö b l gestorben. — Der pensionirte Herrschaftsdiener Julius G i l l y ist am 30. September, 67 Jahre alt, in Risjenó gestorben.

*** Ein flüchtiger Kaufmann.** Aus K r a k á u wird uns telegraphiert: Der Inhaber der Konfektionsfirma K a f o w e r, Joseph K a f o w e r, brannte nach Unterschlagung von über 100,000 Mark nach

Amerika durch. Geschädigt sind viele Wiener und Krakauer Firmen.

*** Ein tödtlicher Eisenbahnunfall** ereignete sich heute — wie aus G y e r g y ó f e n t m i k l ó s telegraphiert wird — auf dem Industriegeleise der Alfaluer Holzindustrie-Gesellschaft. Zahlreiche Arbeiter begaben sich auf einem Train der Industriebahn in den Wald. Während der Fahrt entglitt der Holzhaacke Georg S z e k e l y s das Weil. Der Arbeiter griff nach dem Weil, dabei kam sein Kopf in die Nähe des Rades, verwickelte sich dort und riß den Arbeiter auf die Schienen. Der Zug entgleiste, wobei Georg S z e k e l y und K r p á d T ö k e ums Leben kamen, während Stephan B á c s und Alexander B e n e d e k lebensgefährlich, Andere aber leicht verletzt wurden. Der Stuhlrichter eilte mit mehreren Ärzten auf den Schauplatz der Entgleisung und leistete den Verwundeten die erste Hilfe. Eine Gerichtskommission hat die Untersuchung eingeleitet.

*** Ein Polizeidirektor zum Tode verurtheilt.** Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Das Kreisgericht in J e k a t e r i n o s l a w verurtheilte den dazigen Polizeidirektor-Gehilfen J l o l o w s k o zum Tode durch den Strang. Derselbe hatte nach einer Revision, als er unter Militärassistentz drei Verhaftete, darunter den deutschen Unterthan T r u n, führte, ohne jeden Grund gegen dieselben drei Revolvergeschosse abgegeben und sodann der Wache befohlen, auf die Verhafteten mehrere Salven zu richten. Als einer der Unglücklichen noch Lebenszeichen von sich gab, legte er den Revolver an dessen Kopf und erschoss ihn. Sodann lieferte er die drei Leichen auf einem Wagen ins Gefängnis und erklärte, daß sie bei einem Fluchtversuch getödtet worden seien. Die Soldaten wurden, da sie auf Befehl schossen, freigesprochen.

*** Zusammenstoß auf der Elektrischen.** Auf dem Calvinplatz sind heute Abends zwei elektrische Motorwagen bei einer Kreuzung zusammengestoßen. Der Fabrikarbeiter Georg B o r b e l y wurde hierbei schwer verletzt und mußte von den Rettern in das Rochuspital gebracht werden. Beide Wagen wurden arg beschädigt und der Verkehr stockte eine Stunde lang.

*** Selbstmord einer jungen Frau.** Aus A r a b wird telegraphiert: Die junge schöne Gattin des Direktors der hiesigen Filiale des Mädchen-Ausstattungsvereins „Gijella“, Wilhelm L é n á r t, jagte sich gestern drei Kugeln in die Brust und liegt in sterbendem Zustande in ihrer Wohnung darnieder. Ueber das Motiv der That verlautet Folgendes:

Frau Lenárt, die erst seit anderthalb Jahren verheirathet ist und mit ihrem Gatten in der glücklichsten Ehe lebte, genas vor einigen Monaten eines Mädchens. Die junge Frau wurde von dem Hausarzte der Familie behandelt, der sich sterblich in sie verliebte, obwohl er verheirathet und Vater mehrerer Kinder ist. Vor Kurzem gestand der Arzt der schönen Frau seine Liebe und bat sie, sich von ihrem Gatten scheiden zu lassen und ihn zu heirathen. Die Dame erzählte dies ihrem Gatten, der den Arzt zur Verantwortung zog und ihn aufforderte, sein Haus zu meiden. Die Affaire drang alsbald in weitere Kreise und bildete eine Zeit lang den allgemeinen Gesprächsstoff der Arader Gesellschaft. In Folge dessen kam es zwischen dem Ehepaare zu Zwistigkeiten, die sich die junge Frau so zu Herzen nahm, daß sie hochgradig nervös wurde. Schon vor einigen Tagen wollte sie einen Selbstmord verüben, doch wurde sie an der Ausübung ihres Vorhabens noch rechtzeitig verhindert. Seither gaben die Hausinsassen besonders acht auf sie, allein gestern gelang es der unglücklichen Frau, die Wachsamkeit ihrer Angehörigen zu umgehen und den Selbstmord zu verüben. Die Ärzte zweifeln an ihrem Aufkommen.

*** Schulnachricht.** Die Einschreibungen am weiblichen Handelskurs der staatlichen höheren Handelsschule des VII. Bezirks, Rosengasse 1, dauern bis zum 14. d., täglich von 10 bis 12 Uhr. Die Einschreibgebühr beträgt 10 Kronen, das Schulgeld insgesamt 100 Kronen; dieses kann auch in monatlichen Raten entrichtet werden.

*** Ein attackirter Polizist.** Die Tagelöhner Johann M o r a v e s e k, Andreas M o r a v e s e k und Andreas M a t i s g e r i e t h e n gestern in der Simorgasse in Streit. Der Polizist Ludwig F a z e k a s wollte die Orzedirenden zur Stadthauptmannschaft eskortieren, allein diese fielen über ihn her und prügelten ihn durch. Der Polizist zog vom Leber und brachte seinen Angreifern mehrere Verletzungen bei. Am schwersten wurde Matiss verletzt, dessen Wunden lebensgefährlich sind. Auch der Polizist ist verletzt worden. Die Polizei hat das Verfahren eingeleitet.

*** Massenvergiftung durch Schwämme.** Gestern sind nicht weniger als drei Familien in Folge Genußes giftiger Schwämme erkrankt, denen die Ärzte der Rettungsgesellschaft die erste Hilfe leisteten. In der Kerpnermezögasse war der Schuhmacher Joseph W i n i c s k ó sammt seiner Familie erkrankt. Gegen 4 Uhr Nachmit-

tags mußten der Kellner Nikolaus F r i e d m a n n mit Frau und zwei Kindern in Pflege genommen werden. Im Hause Dembinskygasse Nr. 41 ist in den Abendstunden der Polizist J g n a z M o r s i k an den Folgen einer Vergiftung durch Schwämme erkrankt. Sämmtliche Vergifteten wurden nach Anwendung eines Gegengiftes ins Spital überführt. Die Polizei hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

*** Massenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

5000 Kronen gewinnen: 18660 50419 83389 99510; 2000 Kronen gewinnen: 11224 12116 14439 19020 19685 24270 33572 33883 34412 35077 40847 41080 41200 42063 49769 61490 62155 66473 69728 72620 74995 75510 81063 84499 85401 96186 102709 104535; 1000 Kronen gewinnen: 3584 5030 10568 10701 13389 15365 18383 19380 20573 20765 20985 24342 24985 27969 27977 29761 34108 34163 34646 35655 38429 39013 39734 45857 56153 62535 62470 68574 72212 76353 77259 79000 85593 93569 95779 96821 100588 106830; 500 Kronen gewinnen: 956 1045 1447 3044 4671 4674 6335 6908 8018 8631 8959 9313 9594 9792 11297 13538 14576 14577 14618 16889 19076 21957 25224 29344 34308 32121 33114 33121 35162 36484 37123 37418 37701 40986 42317 43099 47316 47790 48781 48806 49165 49888 51362 52222 52691 54856 54873 55337 56896 60299 60614 60694 62875 63037 63062 67982 68617 71942 73125 76313 77713 78170 78706 80886 81481 81597 83635 83794 85325 86102 87487 87578 88345 90495 91849 92955 94617 97618 98394 103136 103707 108437 108849 109362 109410 109536. Ferner wurden 1844 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 6. Oktober statt.

*** Gemmering.** „Hotel Banhans“, 3000 Fuß über dem Meere, 7 S t u n d e n v o n B u d a p e s t, 400 Zimmer, größter Komfort, wunderbare Lage, mitten im Walde. Kuranstalt mit modernsten Bebelten im Hause. Diät, Massage, Freiluftkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Lift. Appartements mit eigenem Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel Erzherzog Johann“, 6 Villen mit und ohne Küchen. Pension inklusive Zimmer von 10 K. bis 14 K. oder à la carte.

*** Hof- und Kammerphotograph Joseph Koffat** hat die Leitung seines Ateliers in der Kossuth Gasse dem bisherigen Leiter seiner Temevárer Kunstanstalt Herrn Arthur G e r e n d a i anvertraut, behält sich aber die Oberaufsicht auch ferner persönlich vor. Von den unter der neuen Leitung verfertigten, durchaus modernen und künstlerisch gediegenen Bildern wird demnächst im Besitzthum des Ateliers eine Ausstellung veranstaltet, auf die wir schon jetzt die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken.

*** Lebensmüde.** Der 24jährige Schlossergehilf Karl J s o l n a i hat sich gestern in seiner Wohnung (Gergelgasse 22) vergiftet; er befindet sich im Rochuspital in Pflege. — Der 22jährige Tagelöhner Stephan B a p p erhängte sich gestern in seiner im Hause Gergelgasse 79 gelegenen Wohnung; als die That bemerkt wurde, war Bapp bereits eine Leiche. Er hat den Selbstmord aus Furcht vor dem Militärdienst verübt. Der Leichnam wurde in die Morgue transportirt. — Gestern Früh jagte sich der 30jährige Riemermeister Bela K i c s o v s k y in seiner Wohnung eine Kugel in die Brust; er wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Spital der Barmherzigen Brüder transportirt. — Die Arbeiterin Frau Johann B o k a r c s i k sprang gestern in der Nähe des Pálffyplatzes von einem Propeller in die Donau, wurde jedoch noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen. Sie verweigert über das Motiv der That jede Aufklärung. — Der Privatbeamte Karl W e i n b e r g e r hat sich gestern in seiner Wohnung (Bálgasse 11) vergiftet. Er wurde von der Rettungsgesellschaft in bewußtlosem Zustande ins Spital der Barmherzigen Brüder transportirt.

*** Fővárosi Orszam.** „Schlager auf Schlager!“ Dies ist die beste Bezeichnung für das neue Oktober-Programm. Von den erzelentesten Attraktionen nennen wir bloß die Namen: Jennings B r a y, Gobert V e l l i n g, Lilian H e r l e i n, B i n d o b o n a s, D y - R o, T i n a d i R o m a, und jeder einzelne Varietéfreund wird es schon wissen, daß Direktor Waldmann wieder ein Programm allerersten Ranges beifammen hat. Die Cabaretdiva Juliska K e l e t i gefällt kolossal. Da es voraussichtlich ist, daß man an der Abendkasse im ganzen Monat keine guten Karten bekommen kann, ist es zweckmäßig, die Karten schon mehrere Tage voraus besorgen zu lassen.

Familien-Nachrichten.

Herr Rezső G u l d e n, Leiter der Fabrikationsabtheilung der kgl. ung. Tabakfabrik, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein T i l d a, Tochter des Herrn Samu W i l f i n g e r, Inspektor der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft in Budapest.

Jäger, Winter-Wirtwaare, die beste Sorte bei Möstler, Bpest, V., Harmineczad-utca és Józset-tér sarok. Telefon.

5000 Stück Reste! Von der heutigen Frühjahrs- und Winterjahrs zurückgebliebene Blousen, Schöße, Schlafrock und Kostümstoffe, Planelle und Sammet werden jetzt zu halben Preisen verkauft. Die Reste bestehen aus 1, 1 1/2, 2, 3 und 4 Meterigen Stücken und können daher von diesen Mustern nicht geschickt werden. Bleier „Golya“-áruház, VI., Nagymező-utca 12.

In Straußfedern, Reihern und Damenhutgestecken modernster Ausführung findet eine reiche Auswahl die geehrte Damenwelt in der bekannten Schmuckfedernfabrik G u t t m a n n Antal, Böcsi-utca 3. Telefon 91-13.

Auf der Londoner internationalen Ausstellung haben die Belgarbeiten der weltbekanntesten Kirchnerfirma G l á n und G e r s, Budapest, VI., Petöfígasse 5, allgemeines Aufsehen erregt. Derselben wurde gegenüber zahlreichen ausländischen Firmen der „Grand prix“ zuertheilt.

Diana-Franzbranntwein wirksamstes Hausmittel. Ueberall erhältlich.

Auf das heutige Inserat des Damenmode-Waarenhauses Elisabeth (IV., Parisi-utca 3) wird aufmerksam gemacht.

Das verehrte Damenpublikum wird auf das heutige Inserat der Firma Huberth Rándor (IV., Deák Ferenc-utca 21) aufmerksam gemacht.

Josef Schneider, Wirt- und Kurzwaarengeschäft, übersiedelt im Oktober 1. S. in die IV., Waijnnergasse Nr. 17.

Enthüllung des Grabdenkmals Mar Falk's.

Im Kerepeser Friedhofe wurde gestern Vormittags unter überaus großer Theilnahme der politischen, literarischen und journalistischen Kreise das auf dem Grabe Mar Falk's errichtete Grabdenkmal enthüllt. Das Grabdenkmal, ein Werk Eduard Kallos, besteht aus einer über drei Meter hohen, mit einem Relief geschmückten Marmormwand, mit welcher eine mit der Bronzefigur Mar Falk's gekrönte dorische Säule verbunden ist.

Der pietätvollen Feier wohnten bei: Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry, die Minister Ladislaus Buzás, Karl Hieronymi, Franz Székely und Samuel Hajas, die Staatssekretäre Victor Molnár, Karl Némethy und Alexander Náray-Szabó, die Geheimräthe Julius Wlassics, Michael Jilinsky, Ladislaus Wörös, Joseph Szerényi, Julius Ludwig, Albin Márffy, die Magnatenhausmitglieder Baron Friedrich Harlányi, Dr. Franz Chorin und Baron Koloman Müller, eine Deputation der Nationalen Arbeitspartei unter Führung des Präsidenten Desider Perczel, eine Deputation der Hauptstadt mit dem Bürgermeister Stephan Bárczy an der Spitze, in Vertretung der Akademie der Wissenschaften Generalsekretär Gustav Heinrich, in Vertretung der Kisfaludy-Gesellschaft Präsident István Bethly, in Vertretung der Petöfi-Gesellschaft Präsident Franz Herczeg, in Vertretung der Universität Professor Dr. Eugen Balogh, vom ungarländischen Journalisten-Pensionsinstitut Präsident Dr. Franz Heltai, Vizepräsident Ignaz Jekete und Sekretär Gustav Lenkei, in Vertretung des Budapester Journalistenvereins Vizepräsident Moriz Szatmári und Generalsekretär Ludwig Kurjesh, in Vertretung des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Otkhon“ Präsident Eugen Háfosi und Generalsekretär Mar Márkus, in Vertretung des Vereins der Fachschriftsteller Präsident Moriz Sallai, die Redaktion, Administration und das technische Personal des „Pester Lloyd“; durch Deputationen waren ferner vertreten: die Pester Lloyd-Gesellschaft, die Budapester Waaren- und Effektenbörse, die Budapester Advokatenkammer, die Budapester Handels- und Gewerkekammer, die Ungarische Kaufmannshalle, das Handelsgremium, der Landesverein Ungarischer Kaufleute, das Leopoldstädter Kasino, die Kassa-Dorberger Eisenbahn, die Budapester Elektrische Stadtbahn, die Orientatische Handelsakademie und zahlreiche andere Körperschaften und Vereine.

Die Feier begann mit dem Vortrage von Beethoven's Hymne „Die Ehre Gottes“ durch den Männerchor der königlichen Oper. Sodann hielt der Chefredakteur des „Pester Lloyd“ Sigmond Singer die Gedenkrede. Wir Alle, sagte Redner, haben Falk gekannt und gewundert, fanden wir doch alle unter dem Zauber seiner Feder, unter der Wirkung seiner Worte. Er war der Bahnbrecher und Vorkämpfer großer Zeiten. Mit Recht können wir sagen, daß er der hervorragendste Publizist unserer zweiten politischen Wiedergeburt gewesen ist. Die Vorsehung hat sich ihn zum Günstling auserkoren. Sie fügte es so, daß er in den Zauberkreis des größten Ungars, Stephan Széchenyi's, gelangen konnte, die Meditationen dieser in ihren Tiefen verwundeten, später gestörten Seele mit Meisterhand für die Nachwelt aufzeichnen durfte. Und war es etwa keine gnädige Fügung der Vorsehung, zugleich aber auch die Erfüllung eines hohen Berufs von der größten Tragweite, daß er vor der gebenedeten Frau unserer Nation, vor der Königin Elisabeth, unseren theuersten Schatz, die Schönheiten unserer volkerhaltenden Sprache und die Schätze unserer Literatur enthüllen durfte? In der unmittelbaren Nähe dieses Grabdenkmals strebt die Kuppel jenes Mausoleums zur Höhe, unter dem der Weise unserer Nation, Franz Deák, im Traume der Ewigkeit schlummert. Sie standen einander auch im Leben nahe, denn die Uebereinstimmung politischen Denkens und politischer Auffassung verband sie. Dieses Denkmal deckt auch die Reste der lieblichen Gattin, der Frau Klementine Falk, die mit ihrer Liebe seinen häuslichen Herd erwärmte. Redner sagte schließlich dem Schöpfer des Denkmals, der Haupt- und Residenzstadt für die Ueberlassung des Ehrengrabes und Allen Dank, die zum Zustandekommen des Denkmals beigetragen haben und dankte schließlich auch den Festgästen, die sich hier eingefunden haben, um Zeugenschaft zu geben von ihrer Pietät für einen großen Todten.

Nach der Gedenkrede legten Bürgermeister Stephan Bárczy, der Präsident der Nationalen Arbeitspartei Desider Perczel, der Generalsekretär der Akademie Gustav Heinrich, der Vizepräsident der Pester Lloyd-Gesellschaft Franz Székely, der Präsident des Journalisten-Pensionsinstituts Franz Heltai, der Präsident des Budapester Journalistenvereins Franz Herczeg in Begleitung schwingvoller Worte Kränze auf das Denkmal nieder. Zum Schluß trat Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry vor das Denk-

mal und sprach die Worte: „Gefegnet sei sein Andenken.“

Der Männerchor der Oper stimmte nun das Trauerlied Franz Erkel's: „Die Nacht des Todes“ an. Damit war die Gedenkfeier zu Ende.

Ihr Fernbleiben von der Feier haben brieflich und telegraphisch entschuldigt: der Präsident des Abgeordnetenhauses Albert Berzeviczy, der Präsident des Magnatenhauses Graf Albin Csáky, Ackerbauminister Graf Béla Szerényi, der gewesene Ministerpräsident Alexander Wekerle, der Kapitän der ungarischen Trabantenleibgarde Baron Géza Fejérváry, Oberbürgermeister Koloman Fülöp, das Präsidium des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“, der Wiener „Concordia-Klub“, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Náray etc.

Die Cholera.

In Budapest hat sich seit neun Tagen kein Cholorafall ereignet. In Mohács und einigen Orten des Komitats Bács-Bodrog tauchen tagtäglich neue Fälle auf.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Verdächtige Fälle in Budapest.

Der 53jährige Tagelöhner Karl Fazon stürzte gestern Ecke des Theresienrings und der Szondyogasse unter verdächtigen Symptomen zusammen. Auch der 36jährige Tischler Emil Harjánfi fiel gestern in einem Waggon der elektrischen Straßenbahn auf dem Calvinplatz unter verdächtigen Erscheinungen zusammen. Beide wurden ins Epidemiehospital transportirt. Der Kondukteur, der Motorfahrer, der Polizist, der intervenirte, sowie die Insassen des Wagens und der Wagen selbst wurden desinfizirt. Im Uebrigen erwies sich kein einziger dieser Fälle als Cholera.

Die 39jährige Schauspielerin Irma Matenyi (Rosengasse Nr. 69 wohnhaft) wurde heute Nachmittags auf der Andrássystraße im Komfortable Nr. 1170 plötzlich von heftigen Krämpfen befallen. Bis die arifirten Retter erschienen, war die Matenyi eine Leiche. Der Bezirksphysikus fand choleraverdächtige Symptome und ließ die Leiche in die Morgue bringen. Der Wagen und der Kutscher wurden desinfizirt.

Offizielle Bulletin.

Im Laufe des gestrigen Tages sind beim Ministerium des Innern folgende Meldungen eingelaufen: Eger: 1 Erkrankung, 1 Todesfall; Csepél (Töröktál): 1 Erkrankung; Mohács: 1 Erkrankung; Temerin (Bács-Bodrog): 1 Erkrankung; Szapár (Bács-Bodrog): 1 Erkrankung; Péteröz (Bács-Bodrog): 1 Erkrankung; Bácsulaf (Bács-Bodrog): 3 Erkrankungen.

Im Laufe des heutigen Tages sind folgende Meldungen eingetroffen: Mohács: 1 Erkrankung, 2 Todesfälle; Dunafelső (Baranya): 1 Erkrankung; Kőlk (Baranya): 1 Todesfall; Farkasb (Nyitra): 1 Erkrankung; Csepél (Töröktál): 1 Erkrankung; Nesbény (Trencsén): 1 Erkrankung.

Die verbotenen Märkte.

Heute hat eine von den Abgeordneten Ernst Kammere und Emerich Szankoványfi geführte Deputation beim Handelsminister Karl Hieronymi vorgesprochen. Der Sprecher der Deputation, der Dunaföldvárer Notár Franz Huber, hat den Handelsminister, beim Minister des Innern dahin wirken zu wollen, daß das Verbot des Abhaltens der Märkte auf dem Gebiete der Komitate Tolna, Fehér und Pest-Bilis-Solt nun wieder aufgehoben werde. Handelsminister Karl Hieronymi erklärte in seiner Antwort, daß eine allgemeine Aufhebung des wegen der Cholera-gefahr erlassenen Verbotes noch nicht eintreten könne, daß er aber gerne sein Möglichstes thun werde, um für eine Anzahl von Gemeinden, sobald dieselben namhaft gemacht werden, die Aufhebung des Verbotes zu erwirken.

Keine Quarantaine an der österreichischen Grenze.

In einigen Blättern war die Nachricht enthalten, das österreichische Ministerium des Innern habe für Passagiere aus den infizirten ungarischen Komitaten eine fünfjährige Quarantaine angeordnet. Der ungarische Verein für Kälteindustrie hat mit Rücksicht auf den demnächst in Wien stattfindenden internationalen Kongreß sich an das genannte Ministerium um Aufklärung gewendet und heute die telegraphische Mittheilung erhalten, daß an der Nachricht kein wahres Wort sei und keinerlei den Personenverkehr beschränkende Verfügung getroffen wurde.

Verdächtige Fälle in der Provinz.

Mohács, 3. Oktober. Gestern ist hier Johann Schra an Cholera gestorben und Barbara Glanz

erkrankt. Heute erkrankte auch das Kind der vorgestern an Cholera verstorbenen Frau Joseph Jakócs. Aus der Umgebung sind zwei neuere Fälle gemeldet worden.

Komárom, 2. Oktober. In den letzten Tagen ist hier der aus Békéscsaba zugewanderte böhmische Hausfrier Thomas Mastapics an asiatischer Cholera erkrankt und heute erkrankte einer seiner Genossen unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Die Kranken werden im Epidemiespital gepflegt. Die Behörde hat in der Stadt wie auch in der Umgebung die weitestgehenden Sicherheitsmaßnahmen angeordnet.

Wien gegen die Fleischnoth.

Eine Riesendemonstration.

Wien, 3. Oktober. Seit der großen Wahlrechtsdemonstration vor dem Parlament am 28. November 1905 hat Wien noch nie eine derart imposante Kundgebung wie die gestrige gesehen. Ganz Wien, Arbeiterchaft und Bürgerschaft, vereinigten sich gestern zu einer Riesendemonstration gegen die Lebensmitteltheuerung. Die Kundgebung, an der an 300,000 Menschen theilnahmen, war eine offene Kriegserklärung an das agrarische System, das heute alle Länder Europas schwer bedrückt. Ueber die Monstreidemonstration liegt uns folgender Bericht vor:

Der Aufmarsch.

Bereits um 1/29 Uhr begann auf dem Schwarzenbergplatz die Kalkirung des Zuges nach Bezirken und Branchen. Aus St. Pölten, Purkersdorf, Bising, Wien-Neustadt, Krems, Klosterneuburg, Korneuburg, Wimpasing, Ternitz etc. waren mit den ersten Frühzügen Massenabordnungen eingetroffen, die den Zug eröffneten. Eine Radfahrerkompanie fuhr voraus und verkündete um 10 Uhr den Abmarsch des Zuges, an dessen Spitze die Abgeordneten Dr. Adler, Neumann, Seis, Winarsky, Schuhmeier, Tomisch, Tomaschek, Glöckel und Bretschneider marschirten. Als der Zug beim Parlament anlangte, ertönten stürmische Hochrufe, in die sich Pfuirufe gegen die Agrarier und vor Allem gegen den Reichsritter Simitsch v. Hohenblum, den Referenten der landwirtschaftlichen Centralstelle, mengten. Dazwischen wurden Arbeiterlieder gesungen. An einzelnen Stellen der Ringstraße, so vor dem Parlament, wurde vom Abgeordneten Glöckel und auf dem Rathhausplatz von den Abgeordneten Seis, Schuhmeier, Neumann, Dr. Ellenbogen und Winarsky Ansprachen an die Menge gehalten, in denen die unbeschränkte Einfuhr von Vieh und Fleisch gefordert wurde. Einzelne der Redner erklärten, daß diese Massenkundgebung ein letzter Appell an die Regierung sei, ihre Pflicht zu thun und nicht zu warten, bis es in Wien zu Hungerrevolten komme.

Den Reden unter freiem Himmel folgte stürmische Zustimmung. Gleichzeitig fand in der Volkshalle des Rathhauses eine von mehr als 4000 Personen besuchte Volksversammlung statt, in der einstimmig folgende Resolution angenommen wurde:

„Die heutige Massenversammlung der arbeitenden Bevölkerung Wiens erhebt aufs neue nachdrücklichen Protest gegen die das Volk ausbeutende und aus hungernde Wirtschaftspolitik der österreichischen Regierung, die von den Agrariern beherrscht wird und der willkürliche Handlanger der profitstüchtigen Großgrundbesitzer, Viehspkulanten und der ungarischen Magnaten ist. Die Bevölkerung Wiens fordert mit aller Entschiedenheit: Freie, vollkommen unbeschränkte Zufuhr von argentinischem Fleisch, Deckung der Grenzen für die freie Einfuhr von Vieh und Fleisch, Beseitigung der Fleischzölle und der Zölle auf Futtermittel, planmäßige Approvionierungspolitik der Gemeinden unter Ausschluß des wucherischen Zwischenhandels. Die heutige Massenversammlung ist eine ernste Warnung für die Fleischvertheurer aller Art, eine ernste Mahnung an die Regierung. Die Bevölkerung Wiens ist entschlossen, den Kampf energisch fortzusetzen gegen die wucherische Beschränkung der Volksernährung, gegen alle Gönner und Nutznießer des Lebensmittelwuchers. Nieder mit der Hungerpolitik!“

Bilder vom Demonstrationzuge.

Der Tramwayverkehr am Ring mußte bereits vor 10 Uhr eingestellt werden. Im riesigen Demonstrationzuge wurden außer den Bezirks- und Branchendesignierungen unzählige Fahnen und Standarten mit auf die Demonstration bezüglichen Aufschriften getragen. Auf einer Tafel las man die Worte: „Die Fahne der Agrarier ist grün, wie lang wird noch ihr Weizen blüh'n!“ — Nieder mit den Zinsgeiern! Nieder mit den Lebensmittelwucherern! Die Grenzen auf! Wir wollen billiges Fleisch für unsere Kinder! Lieber ohne Arbeit verhungern, als bei der Arbeit! so lauteten die Aufschriften anderer Tafeln. Der Massenabordnung der Eisenbahner, die in Uniform erschienen, wurden Signalfahnen vorangetragen. Auf einer rothen Scheibe las man: Agrarier halt! Auf einer anderen: Für argentinisches Fleisch! Bahnfrei! Die Bühnenarbeiter Oesterreichs trugen ein in riesigen Dimensionen ausgeführtes Plakat in Carréform: Ein Schiff mit argentinischem Fleisch läuft in den Triestiner Hafen

ein, die Agrarier suchen die Landungsbrücke abzubauen. Eine Tafel mit der Aufschrift: „Weg mit der agrarischen Politik und ihren Verbündeten auf der Ministerbank!“ weckte Pfuirufe gegen die Regierung. Als die Deputation aus Krems mit Frau Professor Pokorny, die bekanntlich den ersten Fleischboykott in so glänzender Weise organisiert hat, vorbeimarschierte, spendete die Menge der Abordnung stürmischen Beifall. Auch der Fleischbezug des Landesanschlusses Bielohlawa aus dem Steinhof wurde in dem Zuge bildlich dargestellt. Die Aufschrift eines Riesenplakats: „Vom Steinhof bekommt billig das Fleisch der Bielo, für das Volk kostet fünf Kronen das Kilo!“ wurde sehr belacht. Die Frauen des Zuges winkten mit den Tüchern und riefen: „Wir können die Fleischpreise nicht mehr bezahlen! Unsere Kinder hungern! Gebt uns billige Nahrungsmittel!“ Fünfhundert arbeitslose Fleischhauer marschierten im Zuge. Einer derselben trug eine Tafel mit den Worten: „Opfer des Fleischwuchers.“ Ein Spottplakat zeigte im Bilde den Trialismus Agrarier, Regierung und Klerus. Impassant war auch die Beteiligung des Reichvereins der Post- und Telegraphenbediensteten.

Nach 1 Uhr war der Zug der Arbeiterschaft zu Ende. Nun schlossen sich an den Zug fünfhundert Damen, die der Reichsorganisation der Hausfrauen angehören, und der Zug der Deutschfortschrittlichen und des Freiheitlichsozialen Vereins der Leopoldstadt: Der Miesenzug bog beim Karl Luegerplatz ein und zog beim Rathhause, dessen Freitreppe und Arkadengänge dicht besetzt waren, vorbei. Von der Freitreppe herab sprachen die Präsidentin der Reichsorganisation der Hausfrauen Frau Beer-Ungerer, die Vizepräsidentin Frau Frcund und namens der Hausfrauen aus der Provinz Frau Rotth (Klosterneuburg) und Frau Professor Pokorny (Krems).

Nur langsam leerte sich der Platz vor und um das Rathhaus und erst gegen 2 Uhr hatten der Ring und der Rathhausplatz wieder ihr gewöhnliches Gepräge.

Theater, Kunst und Literatur.

Ungarische Akademie der Wissenschaften.

— Erste Sitzungen nach den Sommerferien. —

Die Ungarische Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Vorsitze des Präsidenten Albert Berzeviczy ihre erste Sitzung nach den Sommerferien. Zuerst fand eine Plenarsitzung statt, in deren Verlauf der Präsident die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte. Sodann gedachte er des vor einigen Monaten verstorbenen Ludwig Katona, welcher der Akademie als korrespondierendes Mitglied angehörte.

In den allernächsten Tagen — fuhr der Präsident fort — werden wir die fünfzigste Jahreswende der Zugehörigkeit eines verdienstvollen Veteranenangehörigen, Armin Vambéry's zur Akademie feiern. Der in der ganzen Welt bekannte Name Armin Vambéry's hat unserer Akademie Glanz verliehen und eben aus diesem Grunde ergreifen wir die Gelegenheit, ihn davon zu überzeugen, daß wir in diesem Kreise nicht nur die Früchte seines mühevollen Lebens und seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ehren, sondern daß wir seine Person mit aufrichtiger Achtung, Anerkennung und Anhänglichkeit umgeben, und daß es uns zur aufrichtigen Freude gereicht, ihn am Abend seines Lebens in völliger geistiger Frische und Arbeitslust begrüßen zu können.

Die Teilnehmer der Plenarsitzung stimmten dem Antrage des Präsidenten mit Freuden bei, den greisen Gelehrten im Wege einer Deputation und durch eine Zusage zu begrüßen.

Sodann erstattete Generalsekretär Gustav Heinrich über laufende Angelegenheiten Bericht; er theilte mit, daß der König die Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten bestätigt hat und meldete sodann die verschiedenen eingelangten Konkurrenzwerke an. Er referierte ferner über die Alexander Köcski-Osoma-Feier in Darjeeling, die für den Monat September anberaumt war, über deren Verlauf jedoch bisher noch kein Bericht vorliegt. Die Akademie hat nämlich den Text der auf dem Grabdenkmal des berühmten Forschungsreisenden anzubringenden ungarischen Grabinschrift nach Kalkutta gesendet und das Denkmalkomitee ersucht, den Kranz der Akademie auf das Grab niederzulegen. Nach Erledigung mehrerer laufender Angelegenheiten erreichte die Plenarsitzung ihr Ende.

Sodann hielt die I. Klasse der Akademie unter dem Vorsitze Folt Bóth's eine Sitzung, in welcher das korrespondierende Mitglied Géza Böjovics seinen Antrittsvortrag hielt, zu dessen Gegenstand er die Würdigung der kleineren Gedichte Madách' gewählt hatte.

Der Vortragende gedachte in seinem Vortrage mehrerer bisher unbekannter Gedichte Madách', würdigte dessen Lyrik, dessen beschreibende und epische Gedichte und hob hervor, daß jedes Werk Madách' von tiefer lyrischer Stimmung durchdrungen ist. Der interessanteste Zug der Gedichte Madách' ist, daß in ihnen die Ideen der „Tragödie des Menschen“ zum Ausdruck gelangen. Der interessante und gehaltvolle Vortrag fand ungeheilten Beifall.

Schließlich fand eine geschlossene Sitzung statt, in der laufende Angelegenheiten erledigt wurden.

* (Kön. Oper.) In der gestrigen Reprise des „Tannhäuser“ hatten wir nach langen Jahren wieder Gelegenheit, uns an der meisterhaften Darbietung Burriani's in der Titelpartie zu erfreuen. Die szenische Darstellung des Künstlers bleibt uns ja wohl das Heroische der Gestalt des Venusritters schuldig, aber wie reich vermag doch Burriani diesen illusionistischen Mangel durch das dramatische Pathos, die hinreißende Leidenschaftlichkeit in der musikalischen Gestaltung der Partie wettzumachen! Voll Kraft und Glanz stürmte sein ehernes Organ gleich die steile Rampe des Preisliedes im Venusberg, tiefe Inbrunst lag in dem Gebet nach der Befreiung, mit scharfer Charakteristik prägte er den Ausdruck der Entgegnungen im Sängerkampf, den Höhepunkt der ganzen Leistung bildete aber auch diesmal die Pilgerfahrtzerählung, die wir in gleich eherner Prägung der Deklamation, in gleich grandioser Steigerung des Ausdrucks erotischer Ekstase schon lange nicht gehört hatten. Herr Burriani wurde von dem dichtbestetzten Haus durch endlose Stürme begeistertem Beifalls ausgezeichnet, auch noch zum Schlusse vielfach hervorgerufen, bis er seinen Bewunderern in ungarischer Sprache das baldige Wiederkommen versprach. Für die Ermöglichung der anregenden Auführung, um die sich noch die Damen Wassquez und Kramer verdient machten, gebührt Herrn Mihályi, der für den erkrankten Herrn Takáts eingespungen war, besonderer Dank. Der verlässliche, intelligente Künstler, der sich abermals als schätzbare Stütze des Ensembles erwies, hatte die Partie des Wolfram in kürzester Zeit studiert und sie innerhalb der Grenzen seiner stimmlichen Begabung mit viel stilinischer Noblesse und Wärme der Empfindung zur Interpretation gebracht.

* Als Eröffnungsvorstellung der Operettensaison im Festungstheater wird Donnerstag „Tanczos huszárak“ aufgeführt. In den Hauptrollen werden die Damen Peterdi, Teleki, Galács, die Herren Baradi, Ujj, Rákosi, Békési, Bodonyi und Székely debutieren.

* Stracciari's für den 8. d. angekündigtes Konzert, sowie das Gastspiel in der Kön. Oper muß in Folge plötzlicher Erkrankung des Künstlers auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

* Aus Prag wird uns telegraphiert: Jan Rubelk unternimmt für das kommende Jahr eine Tournee nach Südamerika. Sein Impresario sicherte ihm für hundert Konzerte ein Honorar von einer Million Francs zu.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. Oktober. (Fünf Millionen Kronen.) Nicht geringe Sensation gab es gestern in dem Justizgebäude, als der in im Parterre befindlichen Gerichtsdepositenkasse einer der angesehensten Budapester Advokaten erschien, der dem Kassier theils in Baarem, theils in Werthen den Betrag von fünf Millionen Kronen übergab mit dem in einem separaten schriftlichen Gesuch vorgebrachten Petition, die Gerichts-Depositenkasse möge diesen Betrag als Depositum annehmen und der Frau Magdalena Glück de Marosvárfahely, derzeit verheirateten Frau Baronin Rudolf Schöbberger, oder ihrem gehörig legitimierten Bevollmächtigten ausfolgen. Selbstverständlich acceptierte das Depositenamt die in symmetrischen Tausender-Räcken aufgestapelte Geldsumme, die nun in der Staatskasse aufbewahrt bleibt, bis die genannte Dame sich wegen Behebung dieses Deposits meldet. Wir erfahren über die Bestimmung dieses Deposits folgende Einzelheiten:

Im Mai laufenden Jahres verheiratete sich der hiesige Großgrundbesitzer und Zuckerfabrikant Baron Rudolf Schöbberger, dessen erste Gattin einige Jahre früher verschieden war, mit Frau Mathilde Glück de Marosvárfahely, die von ihrem um viele Jahre früher verschiedenem Gatten, der Großpächter und Gutsbesitzer war, ein auf Millionen beziffertes Vermögen geerbt hatte. Im Frühjahr dieses Jahres legte diese Dame trotz des Protestes ihrer an einen Kennistallbesitzer verheirateten Tochter den Witwenschleier ab und ehelichte den Baron Rudolf Schöbberger, der von ihr fünf Millionen Heirathsgut erhielt. Die Hochzeit ging in aller Stille vor sich, und nachdem der Ehevertrag in aller Form rechtens ausgestellt und unterfertigt war, gingen die Neuerwählten nach Paris, wo sie sich in einem erstklassigen Hotel der Rue St. Petersburg niederließen. Erst später erfuhr man in Budapest von der im Geheimen geschlossenen Ehe, einer Ehe, die in den Leopoldstädter vornehmen Kreisen nicht geringes Aufsehen erregte. Das Eheglück der Millionäre scheint aber nur vor kurzer Dauer gewesen zu sein. Sie begaben sich von Paris nach Ostende und nach kurzem Aufenthalte kehrten sie nach Budapest zurück. Die Baronin besaß am 14. Juni l. J. die mit fürstlicher Pracht eingerichtete gemeinsame Wohnung, ihr Gatte aber mietete in der Geschwindigkeit eine Garçonwohnung und vermied es

feither, seine junge Ehegefährtin aufzusuchen. Es steht eine Ehescheidung bevor, von welcher aber die in ihrer Wohnung allein zurückgebliebene Gattin nichts wissen will. Um nun den Ernst seiner Absicht zu dokumentieren, hat Baron Schöbberger seine Gattin brieflich davon verständigt, daß er die Ehegemeinschaft nicht fortzusetzen wünscht und daß er die als Mitgift erhaltenen fünf Millionen Kronen zu ihren Gunsten bei Gericht deponiert habe.

— (Kuratelverhängung.) Im Amtsblatte wird eine Kundmachung des k. k. Bezirksgerichtes veröffentlicht, laut welcher dieser über den großjährigen Pápaer Insassen und Großgrundbesitzer Grafen Paul Esterházy, auf dessen eigenes Ansuchen, wegen Verwundung die Kuratel verhängt hat.

— (Delogierung von neunzehn Miethern.) Ein Theil der Bewohner der Häuser Wainnerstraße 97 und Forzáchgasse 3 hat vor zwei Wochen wegen Erhöhung der Mietzinse große Standalzenen provoziert, über die Häuser den Boykott verhängt und jenen Parteien, die sich dem Boykott nicht anschließen wollten, die größten Unannehmlichkeiten bereitet. Der Eigentümer der beiden Häuser, Großhändler Moriz Teutsch, hat gegen 19 Parteien die Delogierungsklage eingereicht. Heute wurden diese Klagen beim VI. Bezirksgericht verhandelt. Bezirksrichter Dr. Sós verurtheilte mehrere Zeugen; auf Grund der Aussagen derselben verpflichtete er die 19 geklagten Parteien, binnen 24 Stunden ihre Wohnungen zu verlassen und dem Kläger die Prozeßkosten in der Höhe von 796 Kronen zu vergüten. — Bezirksvorsteher Alexander Bláry und Stadthauptmann Jekel haben darüber eine Besprechung geführt, wo die delogierten armen Leute mit ihren zahlreichen Familienmitgliedern untergebracht werden sollen. Es kam das Uebereinkommen zustande, daß eintheilen die Hauptstadt allen 19 Familien in der Schule Arenastrasse 68 Unterkunft biete. Damit sich anlässlich der Delogierung keine Demonstrationen ereignen, hat der Advokat Dr. Géza Baghi die Entsendung eines Polizeiaufgebots verlangt.

— (Ein Bucherprozeß.) Vor vier Jahren hat der Staatsbeamte Edmund Gáty bei der seither zugrunde gegangenen Valutabank ein Hypothekendarlehen von 40,000 Kronen erhalten, welches auf eine Liegenschaft des Schuldners pfandrechtlich einverleibt wurde. Gáty mußte beim Abschluß des Geschäftes 25 Aktien der Bank übernehmen und sich gefallen lassen, daß man ihm von dem Gelde 9000 Kronen in Abzug brachte. Er bezahlte im Laufe von anderthalb Jahren nach dem Darlehen von 40,000 Kronen weitere 13,000 Kronen an Zinsen und sonstigen Gebühren, worauf ihm die Valutabank das Darlehen kündigte. Nachdem er die Schuld zurückgezahlt hatte, erstattete er gegen den leitenden Direktor der Valutabank Arnold Róna wegen Buchers eine Strafanzeige und auf Grund der Ergebnisse der Untersuchung hat die Staatsanwaltschaft gegen Róna die Anklage erhoben. Gestern befaßte sich der Anklagesenat mit dieser Strafaffäre. Der Verteidiger Dr. Desider Dláh bestritt, daß ein Bucherdelikt vorliege, denn der Kläger habe mit Hilfe des Darlehens der Valutabank und einer anderen Bank, die ihm 150,000 Kronen borgte, ein Haus gebaut und das mit 190,000 Kronen belastete Haus um 215,000 Kronen verkauft. Ueberdies habe dieses Haus nachweisbar 21,000 Kronen Jahresertrag geliefert. Wenn der Kläger aus dem erborgten Gelde so viel Nutzen heraus schlagen konnte, könne unmöglich von einer Bemerkung die Rede sein. Der Gerichtshof acceptierte diesen Standpunkt und stellte das weitere Strafverfahren ein.

Offener Sprechsaal. *)

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle
SALVATOR
bewahrt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerhararuhr und catarrhalschen Affectionen.
Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Unbegreiflich

ist es, wie viele Menschen schlecht schmeckende und häufig Schmerzen verursachende Abführmittel verwenden, während sie in dem ärztlich empfohlenen und erprobten „Laxigen“ ein Abführmittel angenehmen Geschmackes und milder, sicherer Wirkung zu billigem Preise haben können. Ein Originalpaket mit 20 Tabletten kostet nur Kr. 1.30 und ist in den Apotheken, sonst durch das Generaldepot: **Apothekszum König von Ungarn, G. Brady, Wien I., Fleischmarkt Ecke Rothenturmstraße**, erhältlich.

KONSTANTINQUELLE heilen alle **KATARHE**
EMMAQUELLE
zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen und durch die BRUNNENDIREKTION GLEICHENBERG.

Budán, I., Márvány-utca 27
alatt épült új házban modern kiállítású 2 és 3 szobás lakások bérbeadandók november 1-re. Erdéklöhetni a helyszínen, Fónagy Béla építkezési vállalatnál, V., Széchenyi-u. 1. Telefon 149, és dr. Fuchs Lajos ügyvédnél, V., Alkotmány-u. 27. Telefon 36-34.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Der Besuch Graf Aehrenthal's in Italien.

Minister des Aeußern Graf Aehrenthal ist von seinem Besuche in Italien gestern nach Wien zurückgekehrt und wurde, wie uns aus Wien telegraphisch wird, heute 2 Uhr Nachmittags von Sr. Majestät in anderthalbstündiger besonderer Audienz in der Hofburg empfangen.

Depechenwechsel zwischen Aehrenthal und San Giuliano.

Rom, 2. Oktober.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Turin: Minister des Aeußern Graf Aehrenthal hat von Montebello aus an den italienischen Minister des Aeußern Marquisse di San Giuliano folgende Depeche gesendet:

„Bevor ich Italien verlasse, lege ich Werth darauf, Ihnen für die lebenswürdige Aufnahme, die Sie mir gütigst zuteil werden ließen, herzlichst zu danken. Es war mir besonders angenehm, unsere Besprechungen wieder aufnehmen zu können, die uns die Identität unserer Anschauungen bezüglich der uns beschäftigenden Fragen feststellen ließen. Aufrichtige freundschaftliche Grüße.“

Marquisse di San Giuliano antwortete mit folgender Depeche:

„Ich danke Ihnen herzlich für Ihre lebenswürdige Depeche. Ich meinerseits lege Werth darauf, Ihnen zu versichern, daß Ihr Aufenthalt in Italien uns das beste Andenken zurückgelassen hat und daß ich mich Ihnen anschließen, um noch einmal meine Befriedigung die Identität unserer Anschauungen zu konstatieren. Aufrichtige freundschaftliche Grüße.“

Lokal-Anzeiger.

Die Abreise des Bürgermeisters Neumayer.

Der Wiener Bürgermeister Dr. Joseph Neumayer hat gestern früh um 8 Uhr in Begleitung des Vizebürgermeisters Hof unsere Hauptstadt verlassen. Bürgermeister Stephan Barczay begleitete seine Gäste zur Bahn, wo er von ihnen herzlichsten Abschied nahm.

Aus Wien wird uns berichtet: Bürgermeister Dr. Neumayer und Vizebürgermeister Hof sind gestern Mittags in Wien angekommen, wo sie von ihren Freunden mit großen Ovationen empfangen wurden. Heute früh um 10 Uhr erschien der Bürgermeister in seinem Amt und empfing dort sofort die Vertreter der Wiener Presse, denen er über seine Budapestreise Folgendes mittheilte:

„Seit Freitag, an dem Tage, an welchem ich mich zur Reise nach Budapest entschlossen habe, hatte ich keine Minute Ruhe. Am Freitag Nachmittag konnte ich noch nicht mit Bestimmtheit sagen, mit welchem Zuge ich reisen werde und deshalb war Bürgermeister Barczay gezwungen, sich zweimal nach dem Bahnhof zu bemühen.“

Auf die Bemerkung eines Journalisten, daß die am Samstag Abend beim Souper gehaltene Rede des Bürgermeisters von Wien guten Eindruck gemacht habe, bemerkte der Bürgermeister:

„Ich war auf den Toast durchaus nicht vorbereitet. Es diente mir zur großen Genugthuung, daß Bürgermeister Barczay während meines Aufenthalts in Budapest Alles vermied, was so gedeutet hätte werden können, als ob meine Reise einen politischen Zweck verfolgt hätte. Er war bemüht, mich mit der Verwaltung Budapests bekannt zu machen. Seinen anlässlich des Soupers gesprochenen Toast hatte Barczay vorbereitet, weil er, wie er sagte, der deutschen Sprache nicht ganz mächtig sei, in Wirklichkeit aber wahrscheinlich, um streng beim Gegenstand zu bleiben. Ich habe unvorbereitet gesprochen und meinen Gefühlen ohne Rückhalt Ausdruck verliehen. Was den Eindruck betrifft, den wir in Budapest gewonnen haben, kann ich sagen, daß man in der Verwaltung der ungarischen Hauptstadt bemüht ist, die neuesten und modernsten Einrichtungen anzuwenden. So beispielsweise beim Bau der neuen Gasfabrik, die würdig an die Seite unserer Gasfabrik gestellt werden kann. Besonders interessieren mich die Budapest'schen Wohnungen. Der Bau solcher kleinen Wohnungen war immer meine Lieblingsidee, und deshalb habe ich mich für diese Spezialität Budapests besonders interessiert. Die hierauf bezüglichen Vorlesungen Selmer's in Pozsony, respektive Preßburg — Sie sehen, ich kann nur mehr ungarisch sprechen — habe ich mit großem Interesse gelesen. Ich werde bemüht sein, solche volkstümliche Vorlesungen auch in Wien

halten zu lassen, und ich hoffe, daß mir aus meinem Besuch in Budapest großen Nutzen ziehen werden, wenn sich, was ich hoffe, auch Wien mit dem Bau kleiner Wohnungen befassen wird.“

Auf eine die Einfuhr argentinischer Fleische betreffende Frage antwortete der Bürgermeister:

„Diese Frage zu lösen ist uns nicht gelungen. Die Lage der Agrarier in Ungarn ist eine andere als bei uns und deshalb hat Budapest keinen Grund, an unserer Aktion theilzunehmen.“

Dann setzte der Bürgermeister fort:

„Der Verkehr der ungarischen Hauptstadt hat mich geradezu überrascht und die Entwicklung der ungarischen Hauptstadt ist frappierend. Budapest beneide ich besonders um seine nächst der Hauptstadt liegenden ausgedehnten Liegenschaften. Ueberhaupt habe ich während meines Aufenthaltes in Budapest die besten Eindrücke gewonnen. Bürgermeister Barczay ist sehr beliebt.“

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Oktober.

* **Das Andenken der großen Stifter.** Mit Recht wurde zu wiederholtenmalen beanstandet, daß die Hauptstadt die Großmüthigkeit jener Bürger, die die Hauptstadt zu Lebzeiten und nach ihrem Tode mit großen Stiftungen bedenkten, mit Un dank lohnt. Es besteht in Budapest eine Anzahl bedeutender humanitärer Anstalten, die ihr Dasein edel denkenden Menschen verdanken, deren Namen jedoch vollends in Vergessenheit geräth. Diese Pietätlosigkeit hat den Stadtrepräsentanten Dr. Salomon Eulenberg dazu veranlaßt, in der letzten Konferenz der Stadtrepräsentanten des IV. Bezirks einen Antrag einzubringen, der geeignet scheint, einen langjährigen Fehler der betreffenden Foren gutzumachen. Der Antrag Eulenberg's geht von dem Gesichtspunkte aus, daß es der Hauptstadt unwürdig sei, die Namen jener Menschenfreunde in Vergessenheit gerathen zu lassen, die für ihre Mitbürger in so verschwenderischer Weise Gutes gethan haben. In seiner Begründung führte der Antragsteller aus, daß beispielsweise der Name des Millionensifters Ignaz Wechselmann ganz in Vergessenheit geräth und daß sich heute kaum mehr Jemand an diesen Namen erinnert, weil sich die Hauptstadt damit begnügte, für seine Stiftungen Dank zu votiren, womit die Angelegenheit erledigt war. Noch verblüffender wirkt es, wenn man in Betracht zieht, daß weiland Sigmund Brody mehr als anderthalb Millionen Kronen für ein Kinderhospital gestiftet hat, und als die Gasse, in welcher dieses Spital steht, mit einem Namen belegt wurde, erhielt sie nicht, was doch das Natürlichste gewesen wäre, den Namen Brody's, sondern man taufte sie auf den Namen Bokaggasse. Der Antrag Eulenberg's bezweckt nun, daß der IV. Bezirk eine Kommission entsende, die mit den übrigen hauptstädtischen Bezirken in Verbindung treten und in Gemeinschaft mit dem Magistrat die Details eines Programms feststellen soll, demzufolge die Namen der großen Stifter entweder durch Errichtung von Denkmälern oder durch Benennung von Straßen nach ihren Namen für alle Zeiten verewigt werden. Der Antrag wurde in der Konferenz einstimmig angenommen.

* **Gährung im Stadthause.** Unter diesem Titel schreibt ein ungarisches Abendblatt, daß im Kreise der hauptstädtischen Beamten eine Bewegung im Zuge sei, die die langversprochene Gehaltsregulirung in Fluß bringen soll. Es soll in dieser Angelegenheit gestern angeblich eine große Versammlung stattgefunden haben, in welcher mit dem Strafe, respektive der passiven Resistenz für den Fall gedroht wurde, als die Gehaltsregulirung nicht bald durchgeführt würde. Wir registriren diese Nachricht, wollen jedoch gleich bemerken, daß gestern thätlich eine Versammlung der Unterbeamten und Diener der Hauptstadt stattgefunden hat, diese Versammlung aber besahte sich nur mit der Konstituierung eines Klubs dieser Angestellten.

* **Der Taxameter.** Der hauptstädtische Municipalausschuß hat bekanntlich die Einführung des obligatorischen Taxameters beschlossen und ein hierauf bezügliches Statut angenommen. Das Statut liegt schon seit fast einem Jahre behufs Genehmigung auf dem Tische des Ministers des Innern und der Handelsminister hat betreffs der Genehmigung desselben bereits intervenirt. Im Stadthause wurde heute davon gesprochen, daß der Minister des Innern das Statut nicht genehmigen werde, weil die Einführung des Taxameters die Mietwagenbesitzer arg schädigen würde. Es dürfte geboten sein, diese Nachricht mit entsprechender Reserve aufzunehmen.

* Der Wasserverbrauch der Hauptstadt.

Die Direktion der hauptstädtischen Wasserwerke veröffentlicht jetzt den Buchausweis über den Wasserverbrauch der Hauptstadt im Jahre 1908 und 1909. Dem Bericht zufolge waren am 1. Februar 1909 mit Wasser versorgt 668,935¹/₄ Lokale, 36,876 Badezimmer, 111,749 Klosets, 10,235 Mischelpissoirs, 3058⁵/₃ Laufmeter Pissoirs, 1,702,849 Quadratmeter gepflasterter Hof, 3,041,005 ungepflasterter Hof, 34,350,483 Quadratmeter Garten, 9695 Quadratmeter Glashausgebiet und 15,396 Stück Pferde und Hornvieh. An Gebühren sind hierfür 5.134,511 K. 20 S. zu errichten. Am 1. Februar 1910 waren mit Wasser versorgt 686,040 Lokale, 38,792 Badezimmer, 116,053 Klosets, 10,423 Pissormuschel, 3042⁷/₀ Laufmeter Pissoir, 1,709,597 Quadratmeter gepflasterter Hof, 3,181,776 Quadratmeter ungepflasterter Hof, 34,426,694 Quadratmeter Garten, 9751 Quadratmeter Glashausgebiet und 15,248 Stück Pferde und Hornvieh. Die Gebühren sind hierfür 5.271,144 Kronen 32 Heller.

* **Urlaube.** Der Leiter der Rechtssektion Magistratsrath Dr. Franz Déry hat heute seinen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit wird ihn Magistratsnotar Victor Bukowsky vertreten. — Von ihrem Urlaub zurückgekehrt sind der Magistratsrath und Leiter der Armensektion Geza Almady und der Magistratsrath Dr. Arpad Schmelegger. Letzterer wurde während seines Urlaubs bekanntlich von einem bedauerlichen Unfall betroffen, von dem er sich gänzlich erholt hat.

* **Die Verlegung einer Fabrik.** Unter Führung des Reichstagsabgeordneten Franz Fatahffy sprach heute Nachmittags beim Handelsminister Karl Hieronymi eine Deputation von Bewohnern des IX. und X. Bezirks vor, um ihn zu bitten, den Wiederaufbau der kürzlich in Steinbruch abgebrannten Düngetrodenfabrik von einem neuerlichen Niederlassungsbesuch abhängig zu machen. Handelsminister Karl Hieronymi erklärte, daß er dem Wunsche der Deputation zu seinem größten Bedauern nicht nachkommen könne, weil die erworbenen Rechte respektiert werden müssen. Das Niederlassungsrecht könne daher nicht entzogen werden. Es sei Sache der Behörde, dafür Sorge zu tragen, daß die sanitären Bedingungen seitens der Fabrik eingehalten werden. Will die Bürgerchaft aber um jeden Preis von der unangenehmen Fabrik befreit werden, so möge sie trachten, mit den Fabrikseigentümern ein friedliches Uebereinkommen zu treffen oder eventuell mit Intervention der Hauptstadt die Fabrik zu verlegen oder expropriiren zu lassen.

* **Die Klagen der Lebensmittelhändler.** Eine Deputation der Spezerei- und Gemischtwaarenhändler führte — wie früherzeit berichtet — Klage darüber, daß die Marktinspektoren bei der Kontrolle rücksichtslos gegen sie vorgehen. Um die Klage zu überprüfen, wurde dieselbe den Bezirksvorstehern übermittelte. In der heutigen, unter Vorsitz Alexander Hany's abgehaltenen Konferenz der Bezirksvorsteher wurde konstatiert, daß die Marktinspektoren wohl streng, aber ohne Belästigung ihres Amtes walteten. Auf Vorschlag des hauptstädtischen Oberphysikusstellvertreters, Dr. Alexander Szabó wurde beschlossen, das Bedecken von Obst mit Tüll auch in Zukunft beizubehalten.

* **Verlegte Märkte.** Die Hauptstadt hat an den Handelsminister das Ersuchen gerichtet, er möge seine Zustimmung dazu ertheilen, daß die am 4. und 13. Oktober und am 1. November abgehaltenen Halbwochenmärkte verlegt werden dürfen. Der Minister hat ausnahmsweise gestattet, daß die erwähnten Märkte am 3., 12. und 31. Oktober abgehalten werden.

* **Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Magistratsnotars Dr. Franz Harrer und des Referenten Alexander Hany's folgende Baulizenzen ertheilt:

Rjó Nagy, 7. Bezirk, Dombinckgasse Nr. 4287, vierstöckiges Haus; „Danubius“ Schiffsbau und Maschinenfabrik A. G., 6. Bezirk, äußere Waisenstraße Nr. 1501, einstöckiges Haus; Georg Adler, 8. Bezirk, Volkstheatergasse Nr. 5919, fünfstöckiges Haus; Joseph Butz, 3. Bezirk, Seimeczgasse Nr. 15, einstöckiges Haus; Wolfgang Balas, 1. Bezirk, Sirtasstraße Nr. 4, einstöckiges Haus; Edmund Kálix, 7. Bezirk, Dombinckgasse Nr. 18, dreistöckiges Haus; Hauptstadt Budapest, Városmajorgasse Nr. 1944, zweistöckige Schule; Franz Szatmari, 1. Bezirk, Karlsplatz Nr. 1582, ebenerdiges Haus; Franz Wilhelm Müller, 7. Bezirk, Königin Elisabethstraße Nr. 1939, ebenerdiges Haus; Koloman Böszö, 7. Bezirk, Ungelgasse Nr. 33, einstöckiger Ausbau; Witwe Joseph Szanzer, 10. Bezirk, Gyömröerstraße Nr. 33, ebenerdiges Haus.

* **Infektionskrankheiten.** Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Scharlach 22, Masern 9, Scharlach 102, Keuchhusten 5, Diphtheritis 2, Scharlach 12, Typhus 49, Cholera asiatica 2, Mittelohrentzündung 2, Tollwuth 1; letalen Ausganges waren: Scharlach 4, Scharlach 4, Keuchhusten 1, Diphtheritis 3, Cholera asiatica 2, Tollwuth 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Oktober begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September abließ, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Errönerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Die Schattenhand

Roman von Pierre Macl

10 Hefen los nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Das belgische Königspaar in Wien.

Wien, 3. Oktober. Das belgische Königspaar traf um 3 Uhr 23 Minuten zum Besuche Sr. Majestät des Kaiser-Königs Franz Joseph I. hier ein.

Die Ankunft.

Wien, 3. Oktober. Schon in den zeitlichen Nachmittagsstunden hatte sich auf den Straßen vom Bahnhof bis zur Hofburg ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum eingefunden. Auf dem Bahnhofe hatten sich versammelt: Erzherzogin Maria Annunziata, sämtliche in Wien weilenden Erzherzoge, Prinz Philipp von Koburg mit seinem ältesten Sohne, der Statthalter, die Generalität, eine Ehrenkompanie des 1. Landwehr-Infanterie-Regiments mit Fahne und Musik, der belgische Generalkonsul Doret mit Gemahlin, das belgische Gesandtschaftspersonal mit den Damen. Um 5 Uhr 10 Minuten traf Sr. Majestät Kaiser-König Franz Joseph in der Feldmarschallsuniform mit dem Bande des belgischen Leopold-Ordens ein. Der Monarch schritt die Ehrenkompanie ab und unterhielt sich mit den aufwartenden Persönlichkeiten.

Um 5 Uhr 23 Minuten fuhr der Hofzug mit dem belgischen Königspaar langsam ein. Se. Majestät trat dicht auf das Geleise. Die Musikkapelle spielte die belgische Hymne. Der König, der die belgische Generalsuniform mit der Rollane des Leopold-Ordens trug, stand salutierend am Fenster. Als der Zug hielt, stieg zuerst der König aus. Die Majestäten begrüßten einander mit herzlichem Händedruck. Kaiser und König Franz Joseph küßte sodann die Königin zuerst auf den Mund und dann auf die Hand. Hierauf stellte Se. Majestät dem König die Erzherzoge vor. Der König begrüßte jeden herzlichst und wechselte mit jedem einige Worte. Indessen stellten die Königin und die Erzherzogin einander das beiderseitige Gefolge vor, während der König rechts von Sr. Majestät, gefolgt von den Erzherzogen, die Ehrenkompanie abschritt. Hierauf stellte Se. Majestät dem König die Suite, sowie die zur Aufwartung erschienenen Persönlichkeiten vor, worauf der König sein Gefolge vorstellte.

Nachdem noch der König das Gesandtschaftspersonal angesprochen hatte, reichte Kaiser und König Franz Joseph der Königin, der König der Erzherzogin Maria Annunziata den Arm und so verließen die Majestäten, gefolgt von den Erzherzogen und der Suite, den Perron und bestiegen die offenen a lá Daumont bespannten Hofwagen. Im ersten Wagen saßen Kaiser und König Franz Joseph und König Albert, im zweiten die Königin und die Erzherzogin Maria Annunziata. Das vor dem Bahnhofe gesammelte massenhafte Publikum brach in stürmische Hochrufe aus, wofür die Majestäten herzlichst dankten. Die Ovationen setzten sich auf dem ganzen Wege fort. Auf den Tribünen vor der Hofburg akklamirten die Gemeindevorsetzung und das Publikum die Majestäten in lebhafter Weise. Als die Wagen in der Hofburg eintrafen, wurde die belgische Standarte gehißt.

Familiendiner.

Wien, 3. Oktober. Abends fand in der Hofburg ein Familien-diner statt, woran Kaiser und König Franz Joseph, das belgische Königspaar, sowie die Mitglieder des Herrscherhauses theilnahmen. Familienbeseneur bei Erzherzog Franz Ferdinand Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ berichtet, daß die Ehren des belgischen Königspaares eine Soirée

bei Erzherzog Franz Ferdinand stattfindet, zu welcher verschiedene Einladungen bereits ergangen sind. Demgegenüber wird festgestellt, daß bei dem Erzherzog aus diesem Anlasse am 4. d. ein Familien-diner stattfindet, die Soirée jedoch von Erzherzog Friedrich veranstaltet wird.

Budapest, 3. Oktober.

Wetterbericht. Gestern und heute blieb das Wetter unverändert herrlich schön. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 7 Gr. C., Mittags + 19.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 17.5 Gr. C. Es ist keine wesentliche Veränderung des Wetters voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Sport (Budapester Herbstrennen, Wiener Trabrennen, Prager Rennen etc.), die „Kouillon-Zeitung“ (Aus Chavez' Leben, Das Ende der „Löcherstrifur“, „Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Die Schattenhand“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Der deutsche Kaiser für die Armen der Stadt Wien. Der deutsche Kaiser hat dem Wiener Bürgermeister für die Armen der Stadt Wien den Betrag von 2000 Mark zukommen lassen mit dem Ersuchen, hievon nach ihrer Würdigkeit in erster Linie diejenigen Petenten zu berücksichtigen, die sich mit Gesuchen an den deutschen Kaiser während seines letzten Aufenthaltes in Schönbrunn gewendet haben. Die betreffenden Gesuche, ein statliches Paket, wurden gleichfalls mit eingeschickt.

Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat dem öffentlichen ordentlichen Professor an der Budapester Universität Dr. Mos Mihályfi in Anerkennung seiner eifrigen und erfolgreichen Thätigkeit den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Director im Finanzministerium Johann Horváth aus Anlaß seiner Pensionierung in Anerkennung seiner eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Der König hat den Direktor der Ragykabener staatlichen Irrenheilanstalt Dr. Ladislaus Csepel zum Direktor der Budapester-Ángyalföld-er staatlichen Irrenheilanstalt ernannt. — Der mit der Leitung des Ministeriums des Innern betraute Ministerpräsident hat den Oberphysikus des Vorkoder Komitats Dr. Joseph Katona auf die Dauer von sechs Jahren zum außerordentlichen Mitglied des Landes-Sanitätsraths ernannt. — Se. Majestät hat dem Hofkuchmeister Pächter Ferdinand Haubert in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten, insbesondere der Landwirtschaft erworbenen Verdienste den Titel eines königlichen Rathes verliehen.

Heinrich XXIV. Fürst Neuh-Röstritz. Wie aus Ernstherrn gemeldet wird, ist gestern auf Schloß Ernstbrunn um 1/12 Uhr Mittags Heinrich XXIV. Fürst Neuh-Röstritz, der Chef des apanagirten Astes der jüngeren Linie, im Alter von 54 Jahren gestorben.

Ernennungen bei der Polizei. Der Minister des Innern hat über Vorschlag des Oberstadthauptmanns Desider Boda den Polizeikommissar Bela Korödy zum Stadthauptmann, Eugen Szalay zum Polizeikommissar, Elemér Bonis zum Polizeihilfskommissar, Ladislaus Székely zum Titular-Hilfskommissar und Dr. Julius Barta zum Praktikanten ernannt.

Personalnachrichten. Kultusminister Graf Johann Zichy ist heute aus Nagyláng in Budapest eingetroffen. — Aus London wird telegraphirt: Staatssekretär Gustav Kálmán ist mit Gemahlin und Tochter aus Brüssel in London eingetroffen. — Justizminister Dr. Franz Székely ertheilt Donnerstag, am 6. d., Mittags allgemeine Audienzen. — Aus Győr wird telegraphirt: In der heutigen Komitatskongregation wurde der Obernotar Nikolaus Rémeth zum Vizegespan und der Notar Dr. Eugen Rencz zum Obernotar gewählt. — Wie aus Károcsa gemeldet wird, ist das Befinden des Erzbischofs Julius Vározy unverändert. Der Schwerefranke hat beinahe den ganzen Tag bewußtlos zugebracht. — Am Donnerstag wird Se. Majestät den griechisch-katholischen Bischof von Gyulafehérvár und Fogaras, Dr. Victor Mihályi, als Geheimrath beieidigen. — Prinzessin Karoline von Sachsen-Koburg und die Herzogin von Württemberg machten heute per Automobil einen Ausflug auf den Semmering und nahmen die Fausje im „Hotel Panhans“ ein.

Große Brände in der Provinz. Aus Böcsé telegraphirt man uns: In Tarfafa entstand ein Brand, dem 62 Häuser und 86 Scheunen samt diesjähriger Ernte zum Opfer fielen. 84 Familien wurden obdachlos. Der Schaden beträgt 180,000 Kronen. — Aus Karánsebes wird telegraphirt: In der Gemeinde Bözövicz ist

das Geschäftslokal des Kaufmanns Spaergeer sammt Magazinen völlig niedergebrannt. Der Schaden beträgt 200,000 Kronen.

Robert Schmid von Schmidfelden, Leiter der Budapester Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank und Mitglied der Geschäftsleitung derselben, ist heute Mittags infolge Herzschlags plötzlich gestorben. Robert v. Schmid, der im 53. Lebensjahre stand, war in Finanzkreisen als hervorragender Fachmann bekannt und erfreute sich in allen Gesellschaftskreisen der aufrichtigsten Sympathien. Er gehörte der Oesterreichisch-ungarischen Bank seit 1879 an. Seine Thätigkeit begann er an den Provinzialbanken in Brassó und Temesvár, wo er Gelegenheit hatte, sich in allen Zweigen des Bankbetriebs zu bethätigen. Vor etwa zehn Jahren kam er als Vorstandsstellvertreter zur Budapester Hauptanstalt, wo ihm die Organisation des Golddienstes für die Regierung und die Leitung des Devisengeschäfts übertragen wurde, wozu ihn seine bewährten Fähigkeiten und sein hingebungsvoller Eifer förmlich prädestinirt hatten. Nach der Pensionierung Friedrich Klittner's wurde Schmid im Mai l. J. zum Vorstand und Leiter der Budapester Hauptanstalt ernannt. Schmid kam heute Früh vor 9 Uhr ins Amt, wo er bis nach 10 Uhr arbeitete. Um diese Zeit wurde er unwohl und begab sich in seine im Bankpalais befindliche Wohnung, wo er nach kaum einstündigem Leiden verschied. Schmid hinterläßt eine Witwe und zwei Töchter, von denen die ältere die Gattin des Ujvidéker Primararztes Dr. Brezovskij ist; die jüngere Tochter ist Konzertfängerin in Berlin.

Hymen. Der Redakteur-Stellvertreter des „Est“ Emerich Salusinsky hat sich mit Fräulein Jolán Reich, der Tochter des Kolozsvärer Großunternehmers Moriz Reich, verlobt. — Herr Eugen Pich, Oberbeamter der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft, hat sich mit Fräulein Elsa König, Tochter des hauptstädtischen Kaufmanns Herrn Anton König, verlobt.

Gegen die Theuerung. Die Budapester Feministen hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher über die gegen die große Theuerung zu treffenden Maßnahmen verhandelt wurde. Als Referenten fungirten Frau Randine v. Szóllósi und Bela Szántó. Es wurde ein Antrag Rosa Schwimmer's angenommen, wonach die Stadtbehörde ersucht werde, ihre Käseer Grundstücke zu Gemüsesfeldern zu verpachten und der geplanten Errichtung von Centralhaushaltungen die weitestgehende moralische und materielle Unterstützung angedeihen zu lassen. Die Metzgereivereine sollen ersucht werden, in den weitesten Kreisen für die Einschränkung des Fleischkonsums Propaganda zu machen. In den Kreisen der Hausfrauen soll eifrig für die Errichtung von Konsumvereinen Propaganda gemacht werden. Rednerin betonte schließlich, daß das allgemeine Wahlrecht, auf die Frauen ausgedehnt, das zweckmäßigste Mittel zur Bekämpfung der Fleischtheuerung wäre. Zur Sache sprachen noch Frau Armin Neumann, Bela Gerber u. A.

Eisenbahnzusammenstoß auf dem Rákóser Rangirbahnhof. Der Rákóser Rangirbahnhof war heute Früh der Schauplatz eines Eisenbahnzusammenstoßes, der jedoch glücklicherweise ohne ernste Folgen blieb. Es wurden zwar mehrere Personen verletzt, allein die erlittenen Verletzungen sind leichter Natur, so daß sich sämtliche Verletzte, nachdem die Aerzte der Rettungsgesellschaft ihnen die erste Hilfe geleistet, nachhause begeben konnten.

Der Zusammenstoß ereignete sich dadurch, daß der aus Nagyláta in der Hauptstadt eintreffende Personenzug Nr. 645/II in Folge eines Semaphorzeichens kurz vor der Station stehen geblieben war, als der Szolnoker Zug Nr. 645 heranbrauste. Der Lokomotivführer des letzteren Zuges hatte die Gefahr bemerkt und gab sofort Contredampf, allein der lange Zug konnte nicht zum Stehen gebracht werden. Die Funktion der Bremsen hatte aber die Fahrgeschwindigkeit so sehr vermindert, daß der Zusammenstoß ein ganz unbedeutender war. Die Waggons und die Lokomotiven blieben völlig unverletzt; bloß die Passagiere wurden durch den heftigen Stoß von den Sizen geschleudert. Zehn Personen, namentlich Joseph Barga, Stephan Marazur, Stephan Horváth, Michael Baliz, Theresia Kanjil, Frau Johann Horuska, Frau Johann Jäger, Albert Romhányi, Ignaz Schwarz und Johann Hornika erlitten mehr-minder schwerwiegende Kontusionen. Am schwersten wurde der Tagelöhner Stephan Novák verletzt, auf dessen Kopf eine schwere Riste stürzte; er wurde ins Nothspital transportirt. Die Untersuchung ist im Zuge.

Selbstmord eines Anarchistenführers. Aus Offenbach wird uns telegraphirt: Der Anarchistenführer Jmhof, den die Wiesbadener Justizbehörde wegen Hehlerei stechbriefförmig verfolgt, beging heute in dem Moment, als man ihn festnehmen wollte, einen Selbstmord.

Schreckensthat einer irrsinnigen Mutter. Aus Wien wird uns telegraphiert: In Oberleutensdorf hat die 36jährige Bergarbeiterin Marie K e o v a r in Abwesenheit ihres Mannes offenbar in einem Anfall von Geistesstörung eine furchtbare Bluttat begangen. Während ihre vier Kinder schliefen, ergriff die Frau ein Rasirmesser und durchschnitt zweien von den Kindern den Hals. Die beiden anderen Kinder erwachten auf das Röcheln und Stöhnen der Dahingeschlachteten, eilten auf den Gang und schlugen Lärm. Als die Nachbarnleute herbeieilten, fanden sie Frau K e o v a r neben den Leichen der Kinder mit durchschnittenem Hals tot im Bette.

Sigmund Schuster — Selbstmörder. Man berichtet aus Sopron: Der Oberkontrolor und Abtheilungschef der ungarischen Staatsbahnen Sigmund Schuster, der sich hier auf Besuch bei seinem Schwager, dem städtischen Obergeringenieur Joseph W e l d e r befand, stürzte sich Sonntag Vormittags vom zweiten Stock eines auf dem Marktplatz befindlichen Zinshauses in den Hof hinab, woselbst er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb. Schuster war eben erst aus einem Sanatorium entlassen worden, wo er Heilung gegen ein Nervenleiden gesucht, das er sich durch seine aufreibende geistige Thätigkeit zugezogen hatte. Sigmund Schuster war einer der befähigtesten Oberbeamten der Staatsbahnen und sein Ableben wird bei der Einnahmekontrolle dieses Verkehrsunternehmens, wo er nahezu dreißig Jahre gewirkt hat, eine empfindliche Lücke zurücklassen. Sigmund Schusters Tod wird aber auch auf anderem Gebiete tief beklagt werden. Er gehörte nämlich zu den hervorragendsten Theoretikern auf dem Gebiete des Schachspiels und seine geistvollen Probleme errangen die Anerkennung aller Schachmatadorens des In- und Auslandes. Sein erst jüngst erschienenes Werk über die Schachkunst wurde in Fachkreisen viel bemerkt und sein schon früher herausgegebener „Katechismus des Schachspiels“ fand weite Verbreitung. Er war anfangs Sekretär und seit einigen Jahren Präsident des Budapester Schachklubs. Letzterer hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher der Vorsitzende Herr C h r e n s t e i n dem verbliebenen Präsidenten einen warmen Nachruf widmete. Das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, Nachmittags um 4 Uhr in Sopron statt. Bei der Trauerfeier werden die Direktion der ungarischen Staatsbahnen und der Budapester Schachklub durch Deputationen vertreten sein.

Aus ärztlichen Kreisen. Dr. Klona B á n g e w e s e n e Sekundärärztin des Sigmund und Adele Brody-Kinderhospitals, hat ihre Ordination im Hause Podmaniczkygasse 1 begonnen.

Brand in der Hauptstadt. In den frühen Morgenstunden kam in der Werkstätte des Bäckermeisters Joseph W r a u n (Königsplatz 25) ein Feuer zum Ausbruch, dem der Dachstuhl der Werkstätte zum Opfer fiel. Auch das im benachbarten Hause befindliche photographische Atelier der Firma M a g y u. Komp. fing Feuer, so daß trotz der anstrengenden Arbeit der Feuerwehr ein Theil des Empfangsalons und des Laboratoriums den Flammen zum Opfer fiel.

In der Werkstätte wurde die Arbeit schon um 9 Uhr Abends begonnen und alle drei Backöfen geheizt. Einem schadhast gewordenen Rauchfang dürfte wahrscheinlich ein Funken entzogen sein, der die morschen Dachbalken entzündete. Als man die Gefahr bemerkte, stand bereits der ganze Dachstuhl in Flammen. Auf telephonisches Aviso rückten unter Führung des Kommandanten Hugo B l a s c h n e k die Feuerwagen des IV., V., VI. und VII. Bezirks mit dem gesamten Böhmerpark aus. Trotz der energischen Aktion der Feuerwehr hatte auch das im benachbarten Hause befindliche photographische Atelier der Firma M a g y u. Komp. Feuer gefangen und richtete dort großen Schaden an. Nach dreihündiger harter Arbeit war das Feuer lokalisiert, bis dahin war jedoch der ganze Dachstuhl der Bäckerwerkstätte zugrunde gegangen. Die Höhe des Schadens konnte vorläufig nicht festgestellt werden.

Todesfälle. Der pensionirte k. u. Honvédoberleutnant Alexander D e r b e k y, gewesener 48er Lieutenant und Professor am Ludoviceum, ist am 1. d. im 81. Lebensjahre gestorben. — Der Präsident des Nyitraer Gerichtshofs G e z a S á n d o r ist heute auf seinem Sempteer Gute gestorben. — Aus N y i r e g y h á z a wird telegraphiert: Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Nikolaus U r a y ist gestern in Kécs in Folge Gehirnschlages im Alter von 42 Jahren gestorben. Im verfloffenen Reichstage gehörte er zu der Justh-Partei. — Aus W i e n wird telegraphiert: Gestern Abends ist in Floridsdorf der Reichsrathsabgeordnete Wenzel G r ö b l gestorben. — Der pensionirte Herrschaftsgärtner Julius G i l l y ist am 30. September, 67 Jahre alt, in Kisjénó gestorben.

Ein flüchtiger Kaufmann. Aus K r a k á u wird uns telegraphiert: Der Inhaber der Konfektionsfirma K a f o w e r, Joseph K a f o w e r, brannte nach Unterschlagung von über 100,000 Mark nach

Amerika durch. Geschädigt sind viele Wiener und Krakauer Firmen.

Ein tödtlicher Eisenbahnunfall ereignete sich heute — wie aus G y e r g y ó s e n t m i k l ó s telegraphiert wird — auf dem Industriegeleise der Wfaluier Holzindustrie-Gesellschaft. Zahlreiche Arbeiter begaben sich auf einem Train der Industriebahn in den Wald. Während der Fahrt entglitt der Holzhacker Georg S z é k e l y s das Weil. Der Arbeiter griff nach dem Weil, dabei kam sein Kopf in die Nähe des Rades, verwickelte sich dort und riß den Arbeiter auf die Schienen. Der Zug entgleiste, wobei Georg S z é k e l y und K r a p á d T ö k e ums Leben kamen, während Stephan B á c s und Alexander B e n e d e k lebensgefährlich, Andere aber leicht verletzt wurden. Der Stuhlrichter eilte mit mehreren Ärzten auf den Schauplatz der Entgleisung und leistete den Verwundeten die erste Hilfe. Eine Gerichtskommission hat die Untersuchung eingeleitet.

Ein Polizeidirektor zum Tode verurtheilt. Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Das Kreisgericht in J e k a t e r i n o s l a w verurtheilte den dortigen Polizeidirektor-Gehilfen J l o l o w s k o zum Tode durch den Strang. Derselbe hatte nach einer Revision, als er unter Militärassistentz drei Verhaftete, darunter den deutschen Unterthan T r u n, führte, ohne jeden Grund gegen dieselben drei Revolvergeschosse abgegeben und sodann der Wache befohlen, auf die Verhafteten mehrere Salven zu richten. Als einer der Unglücklichen noch Lebenszeichen von sich gab, legte er den Revolver an dessen Kopf und erschoss ihn. Sodann lieferte er die drei Leichen auf einem Wagen ins Gefängniß und erklärte, daß sie bei einem Muthversuch getödtet worden seien. Die Soldaten wurden, da sie auf Befehl schossen, freigesprochen.

Zusammenstoß auf der Elektrischen. Auf dem Calvinplatz sind heute Abends zwei elektrische Motorwagen bei einer Kreuzung zusammengestoßen. Der Fabrikarbeiter Georg B o r b é l y wurde hierbei schwer verletzt und mußte von den Rettern in das Rochus-Spital gebracht werden. Beide Wagen wurden arg beschädigt und der Verkehr stockte eine Stunde lang.

Selbstmord einer jungen Frau. Aus K r a k á u wird telegraphiert: Die junge schöne Gattin des Direktors der hiesigen Filiale des Mädchen-Ausstattungsvereins „Gijella“, Wilhelm L é n á r t, jagte sich gestern drei Kugeln in die Brust und liegt in sterbendem Zustande in ihrer Wohnung danieder. Ueber das Motiv der That verläutet Folgendes:

Frau Lenárt, die erst seit anderthalb Jahren verheirathet ist und mit ihrem Gatten in der glücklichsten Ehe lebte, genas vor einigen Monaten eines Mädchens. Die junge Frau wurde von dem Hausarzte der Familie behandelt, der sich sterblich in sie verliebte, obwohl er verheirathet und Vater mehrerer Kinder ist. Vor kurzem gestand der Arzt der schönen Frau seine Liebe und bat sie, sich von ihrem Gatten scheiden zu lassen und ihn zu heirathen. Die Dame erzählte dies ihrem Gatten, der den Arzt zur Verantwortung zog und ihn aufforderte, sein Haus zu meiden. Die Affaire drang alsbald in weitere Kreise und bildete eine Zeit lang den allgemeinen Gesprächsstoff der Krakauer Gesellschaft. In Folge dessen kam es zwischen dem Ehepaare zu Zwistigkeiten, die sich die junge Frau so zu Herzen nahm, daß sie hochgradig nervös wurde. Schon vor einigen Tagen wollte sie einen Selbstmord verüben, doch wurde sie an der Ausübung ihres Vorhabens noch rechtzeitig verhindert. Seither gaben die Hausinsassen besonders acht auf sie, allein gestern gelang es der unglücklichen Frau, die Wachsamkeit ihrer Angehörigen zu umgehen und den Selbstmord zu verüben. Die Aerzte zweifeln an ihrem Aufkommen.

Schulnachricht. Die Einschreibungen am weiblichen Handelskurs der staatlichen höheren Handelsschule des VII. Bezirks, Rosengasse 1, dauern bis zum 14. d., täglich von 10 bis 12 Uhr. Die Einschreibgebühr beträgt 10 Kronen, das Schulgeld insgesamt 100 Kronen; dieses kann auch in monatlichen Raten entrichtet werden.

Ein attackirter Polizist. Die Tagelöhner Johann M o r a v e c e k, Andreas M o r a v e c e k und Andreas M a t i j gerietzen gestern in der Simorgasse in Streit. Der Polizist Ludwig F a z e k a s wollte die Erzedirenden zur Stadthauptmannschaft eskortiren, allein diese fielen über ihn her und prügelten ihn durch. Der Polizist zog vom Leder und brachte seinen Angreifern mehrere Verletzungen bei. Am schwersten wurde Matij verletzt, dessen Wunden lebensgefährlich sind. Auch der Polizist ist verletzt worden. Die Polizei hat das Verfahren eingeleitet.

Massenvergiftung durch Schwämme. Gestern sind nicht weniger als drei Familien in Folge Genußes giftiger Schwämme erkrankt, denen die Aerzte der Rettungsgesellschaft die erste Hilfe leisteten. In der Kengermesögasse war der Schuhmacher Joseph W i n i e s k ó sammt seiner Familie erkrankt. Gegen 4 Uhr Nachmit-

tags mußten der Kellner Nikolaus F r i e d m a n n mit Frau und zwei Kindern in Pács genommen werden. Im Hause Dembinskygasse Nr. 41 ist in den Abendstunden der Polizist J a n a s M o r s i l an den Folgen einer Vergiftung durch Schwämme erkrankt. Sämmtliche Erkrankten wurden nach Anwendung eines Gegengiftes ins Spital überführt. Die Polizei hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

5000 Kronen gewinnen: 18660 50419 83389 99510; 2000 Kronen gewinnen: 11224 12116 14439 19020 19685 24270 33572 33883 34412 35077 40847 41080 41200 42063 49769 61490 62155 63473 69728 72620 74995 75510 81063 84499 85401 96186 102709 104535; 1000 Kronen gewinnen: 3584 5030 10568 10701 13389 15365 18283 19380 20573 20765 20985 24342 24985 27969 27977 29761 34108 34163 34646 35655 38429 39013 39734 45857 56153 62535 63470 68374 72212 76353 77259 79000 85593 93569 95770 96821 100588 100830; 500 Kronen gewinnen: 956 1045 1447 3044 4671 4674 6335 6908 8018 8631 8959 9313 9594 9792 11297 13538 14576 14577 14618 16889 19076 21957 25224 29344 34308 32121 33114 33123; 35162 36484 37123 37418 37701 40986 42317 43099 47316 47790 48781 48806 49165 49888 51952 52222 52691 54856 54873 55337 56896 60299 60614 60694 62875 63037 63062 67982 68617 71942 73125 76313 77713 78170 78706 80886 81481 81597 83635 83794 85325 86102 87487 87578 88345 90495 91849 92956 94617 97618 98394 103136 103707 108437 108849 109362 109410 109536. Ferner wurden 1844 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 6. Oktober statt.

Seemering. „Hotel Panhans“, 3000 Fuß über dem Meere, 7 Stunden von Budapest, 400 Zimmer, größter Komfort, wunderbare Lage, mitten im Walde. Kuranstalt mit modernsten Heilquellen im Hause. Diät, Massage, Freiluftkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheker, Lift. Appartements mit eigenem Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel Erzherzog Johann“, 6 Villen mit und ohne Küchen. Pension inklusive Zimmer von 10 K. bis 14 K. oder à la carte.

Hof- und Kammerphotograph Joseph Koffal hat die Leitung seines Ateliers in der Kossuth-Lajosgasse dem bisherigen Leiter seiner Temešvárer Kunst-Anstalt Herrn Luthur G e r e n d a i anvertraut, behält sich aber die Oberaufsicht auch ferner persönlich vor. Von den unter der neuen Leitung verfertigten, durchaus modernen und künstlerisch gezeichneten Bildern wird demnächst im Vestibule des Ateliers eine Ausstellung veranstaltet, auf die wir schon jetzt die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken.

Lebensmüde. Der 24jährige Schlossergehilf Karl J s o l n a i hat sich gestern in seiner Wohnung (Gergelygasse 22) vergiftet; er befindet sich im Rochus-Spital in Pács. — Der 22jährige Tagelöhner Stephan B a p p erhängte sich gestern in seiner im Hause G e r g e l y g a s s e 7 9 gelegenen Wohnung; als die That bemerkt wurde, war Bapp bereits eine Leiche. Er hat den Selbstmord aus Furcht vor dem Militärdienst verübt. Der Leichnam wurde in die Morgue transportirt. — Gestern Früh jagte sich der 30jährige Niemermeister Bela K i c s o v s k y in seiner Wohnung eine Kugel in die Brust; er wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Spital der Barmherzigen Brüder transportirt. — Die Arbeiterin Frau Johann P o k a r c s i k sprang gestern in der Nähe des Pálffyplatzes von einem Propeller in die Donau, wurde jedoch noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen. Sie verweigert über das Motiv der That jede Aufklärung. — Der Privatbeamte Karl W e i n b e r g e r hat sich gestern in seiner Wohnung (Pálpagasse 11) vergiftet. Er wurde von der Rettungsgesellschaft in bewußtlosem Zustande ins Spital der Barmherzigen Brüder transportirt.

Fővárosi Orfeum. „Schlager auf Schlager!“ Dies ist die beste Bezeichnung für das neue Oktober-Programm. Von den ergeltesten Attraktionen nennen wir bloß die Namen: Jentings Bray, Gobert B e l l i n g, Lilian H e r l e i n, B i n d o b o n a s, D y - N o, T i n a d i R o m a, und jeder einzelne Varietéfreund wird es schon wissen, daß Direktor Waldmann wieder ein Programm allerersten Ranges beigestimmt hat. Die Cabaretdiva Juliska K e l e t i gefällt kolossal. Da es voraussichtlich ist, daß man an der Abendkasse im ganzen Monat keine guten Karten bekommen kann, ist es zweckmäßig, die Karten schon mehrere Tage voraus besorgen zu lassen.

Familien-Nachrichten.

Herr K o s s o G u l d e n, Leiter der Fabrikationsabtheilung der kgl. ung. Tabakfabrik, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein T i l d a, Tochter des Herrn Samu W i l f i n g e r, Inspektor der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft in Budapest.

Jäger, Winter-Wirkwaare, die beste Sorte bei Rösler, Bpest, V., Harninczad-utca és József-tér sarok. Telefon.

5000 Stück Reste! Von der heurigen Frühjahrs- und Winterfaison zurückgebliebene Blousen, Schöße, Schlafrock und Kostümstoffe, Planelle und Samme werden jetzt zu halben Preisen verkauft. Die Reste bestehen aus 1, 1/2, 2, 3 und 4 Meterigen Stücken und können daher von diesen Mustern nicht geschädigt werden. Bleier „Gölya“-áruház, VI., Nagymező-utca 12.

In Straußfedern, Reihern und Damenhutgedeken modernster Ausführung findet eine reiche Auswahl die geehrte Damenwelt in der bekannten Schmiedefedernfabrik S u t t m a n n Antal, Bécsi-utca 3. Telefon 91—13.

Auf der Londoner internationalen Ausstellung haben die Pelzarbeiten der weltbekannten Kürschnerfirma E k á n und G e r s, Budapest, VI., Petöfígasse 5, allgemeines Aufsehen erregt. Derselben wurde gegenüber zahlreichen ausländischen Firmen der „Grand prix“ zuertheilt.

Diana-Franzbranntwein wirksamstes Hausmittel. Ueberall erhältlich.

Auf das heutige Inserat des Damenmode-Waarenhauses Eisner & Ostár (IV., Párisi-utca 3) wird aufmerksam gemacht.

Das verehrte Damenpublikum wird auf das heutige Inserat der Firma Hubert & Rándor (IV., Deák Ferencz-utca 21) aufmerksam gemacht.

Josef Schneider, Wirt- und Kurzwaarengeschäft, übersiedelt im Oktober 1. S. in die IV., Waijnergasse Nr. 17.

Gestaltung des Grabdenkmals Max Falk's.

Im Kerepeser Friedhofe wurde gestern Vormittags unter überaus großer Theilnahme der politischen, literarischen und journalistischen Kreise das auf dem Grabe Max Falk's errichtete Grabdenkmal enthüllt. Das Grabdenkmal, ein Werk Eduard Kallos', besteht aus einer über drei Meter hohen, mit einem Relief geschmückten Marmorwand, mit welcher eine mit der Bronzestütze Max Falk's gekrönte dorische Säule verbunden ist.

Der pietätvollen Feier wohnten bei: Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry, die Minister Ladislaus Sutács, Karl Hieronymi, Franz Székely und Samuel Szajó, die Staatssekretäre Victor Molnár, Karl Nemethy und Alexander Nánay-Szabó, die Geheimräthe Julius Wlaffies, Michael Jzlinfsky, Ladislaus Vörös, Joseph Szyrényi, Julius Ludwig, Albin Márffy, die Magnatenhausmitglieder Baron Friedrich Hartkányi, Dr. Franz Chorin und Baron Koloman Müller, eine Deputation der Nationalen Arbeitspartei unter Führung des Präsidenten Desider Perczel, eine Deputation der Hauptstadt mit dem Bürgermeister Stephan Wárczy an der Spitze, in Vertretung der Akademie der Wissenschaften Generalsekretär Gustav Heinrich, in Vertretung der Kisfaludy-Gesellschaft Präsident Jolt Védthy, in Vertretung der Petöfi-Gesellschaft Präsident Franz Herczeg, in Vertretung der Universität Professor Dr. Eugen Balogh, vom ungarländischen Journalisten-Pensionsinstitut Präsident Dr. Franz Heltai, Vizepräsident Ignaz Fekete und Sekretär Gustav Lenkei, in Vertretung des Budapester Journalistenvereins Vizepräsident Moriz Szatmári und Generalsekretär Ludwig Purjes, in Vertretung des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Othón“ Präsident Eugen Kátófi und Generalsekretär Max Marusz, in Vertretung des Vereins der Fachschriftsteller Präsident Moriz Gelléri, die Redaktion, Administration und das technische Personal des „Pester Lloyd“; durch Deputationen waren ferner vertreten: die Pester Lloyd-Gesellschaft, die Budapester Waaren- und Effektenbörse, die Budapester Advokatenkammer, die Budapester Handels- und Gewerbekammer, die Ungarische Kaufmannshalle, das Handelsgremium, der Landesverein Ungarischer Kaufleute, das Leopoldstädter Kasino, die Kassa-Oberberger Eisenbahn, die Budapester Elektrische Stadtbahn, die Orientalische Handelsakademie und zahlreiche andere Körperschaften und Vereine.

Die Feier begann mit dem Vortrage von Beethovens Hymne „Die Ehre Gottes“ durch den Männerchor der königlichen Oper. Sodann hielt der Chefredakteur des „Pester Lloyd“ Sigmund Singer die Gedenkrede. Wir alle, sagte Redner, haben Falk gekannt und geschätzt, haben wir doch alle unter dem Zauber seiner Feder, unter der Wirkung seiner Worte. Er war der Bahnbrecher und Vorkämpfer großer Zeiten. Mit Recht können wir sagen, daß er der hervorragendste Publizist unserer zweiten politischen Wiedergeburt gewesen ist. Die Vorsehung hat sich ihm zum Günstling ausserkoren. Sie fügte es so, daß er in den Hauberkreis des größten Ungars, Stephan Székényi's, gelangen konnte, die Meditationsen dieser in ihren Tiefen verwundeten, später gestörten Seele mit Meisterhand für die Nachwelt aufzeichnen durfte. Und war es etwa keine gnädige Fügung der Vorsehung, zugleich aber auch die Erfüllung eines hohen Berufes von der größten Tragweite, daß er vor der gebenedeiten Frau unserer Nation, vor der Königin Elisabeth, unseren theuersten Schatz, die Schönheiten unserer volkserhaltenden Sprache und die Schätze unserer Literatur enthüllen durfte? In der unmittelbaren Nähe dieses Grabdenkmals freibt die Kuppel jenes Mausoleums zur Höhe, unter dem der Weise unserer Nation, Franz Deák, im Traume der Ewigkeit schlummert. Sie standen einander auch im Leben nahe, denn die Uebereinstimmung politischen Denkens und politischer Auffassung verband sie. Dieses Denkmal deckt auch die Reste der lieblichen Gattin, der Frau Clementine Falk, die mit ihrer Liebe seinen häuslichen Herd erwärmte. Redner sagte schließlich dem Schöpfer des Denkmals, der Haupt- und Residenzstadt für die Ueberlassung des Ehrengrabes und Allen Dank, die zum Zustandekommen des Denkmals beigetragen haben und dankte schließlich auch den Festgästen, die sich hier eingefunden haben, um Zeugenschaft zu geben von ihrer Pietät für einen großen Todten.

Nach der Gedenkrede legten Bürgermeister Stephan Bárczy, der Präsident der Nationalen Arbeitspartei Desider Perczel, der Generalsekretär der Akademie Gustav Heinrich, der Vizepräsident der Pester Lloyd-Gesellschaft Franz Székely, der Präsident des Journalisten-Pensionsinstituts Franz Heltai, der Präsident des Budapester Journalistenvereins Franz Herczeg in Begleitung schwungvoller Worte Kränze auf das Denkmal nieder. Zum Schlusse trat Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry vor das Denk-

mal und sprach die Worte: „Geseget sei sein Andenken.“

Der Männerchor der Oper stimmte nun das Trauerlied Franz Erkel's: „Die Nacht des Todes“ an. Damit war die Gedenkfeier zu Ende.

Ihr Fernbleiben von der Feier haben brieflich und telegraphisch entschuldigt: der Präsident des Abgeordnetenhauses Albert Berzeviczy, der Präsident des Magnatenhauses Graf Albin Csáky, Ackerbauminister Graf Béla Serényi, der gewesene Ministerpräsident Alexander Wekerle, der Kapitän der ungarischen Trabantenleibgarde Baron Géza Fesjérváry, Oberbürgermeister Koloman Jzlepp, das Präsidium des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“, der Wiener „Concordia-Klub“, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Nánay u.

Die Cholera.

In Budapest hat sich seit neun Tagen kein Cholerafall ereignet. In Mohács und einigen Orten des Komitats Vács-Bodrog tauchen tagtäglich neue Fälle auf.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Verdächtige Fälle in Budapest.

Der 53jährige Tagelöhner Karl Fazon stürzte gestern Ecke des Theresienrings und der Szonydygasse unter verdächtigen Symptomen zusammen. Auch der 36jährige Tischler Emil Harjányi fiel gestern in einem Waggon der elektrischen Straßenbahn auf dem Calvinplatz unter verdächtigen Erscheinungen zusammen. Beide wurden ins Epidemiespital transportiert. Der Kondukteur, der Motorfahrer, der Polizist, der intervenierte, sowie die Insassen des Wagens und der Wagen selbst wurden desinfiziert. Im Uebrigen erwies sich kein einziger dieser Fälle als Cholera.

Die 39jährige Schauspielerin Irma Matyhényi (Masengasse Nr. 69 wohnhaft) wurde heute Nachmittag auf der Andrássystraße im Komfotable Nr. 1170 plötzlich von heftigen Krämpfen befallen. Bis die arztlichen Helfer erschienen, war die Matyhényi eine Leiche. Der Bezirkshygiens fand choleraverdächtige Symptome und ließ die Leiche in die Morgue bringen. Der Wagen und der Kutscher wurden desinfiziert.

Offizielle Bulletin.

Im Laufe des gestrigen Tages sind beim Ministerium des Innern folgende Meldungen eingelaufen: Eptergom: 1 Erkrankung, 1 Todesfall; Csepälja (Torontál): 1 Erkrankung; Mohács: 1 Erkrankung; Temerin (Vácsbodrog): 1 Erkrankung; Szjapár (Vácsbodrog): 1 Erkrankung; Pétröz (Vácsbodrog): 1 Erkrankung; Vácsujlak (Vácsbodrog): 3 Erkrankungen.

Im Laufe des heutigen Tages sind folgende Meldungen eingetroffen: Mohács: 1 Erkrankung, 2 Todesfälle; Dunafekesd (Batanya): 1 Erkrankung; Kölked (Batanya): 1 Todesfall; Farkasd (Nyitra): 1 Erkrankung; Csepälja (Torontál): 1 Erkrankung; Nesdény (Trencsén): 1 Erkrankung.

Die verbotenen Märkte.

Heute hat eine von den Abgeordneten Ernst Ramerer und Emerich Szjankovány geführte Deputation beim Handelsminister Karl Hieronymi vorgesprochen. Der Sprecher der Deputation, der Dunaföldvárer Notár Franz Huber, hat dem Handelsminister, beim Minister des Innern dahin wirken zu wollen, daß das Verbot des Abhaltens der Märkte auf dem Gebiete der Komitate Tolna, Fehér und Pest-Pilis-Solt nun wieder aufgehoben werde. Handelsminister Karl Hieronymi erklärte in seiner Antwort, daß eine allgemeine Aufhebung des wegen der Cholera-gefahr erlassenen Verbotes noch nicht eintreten könne, daß er aber gerne sein Möglichstes thun werde, um für eine Anzahl von Gemeinden, sobald dieselben namhaft gemacht werden, die Aufhebung des Verbotes zu erwirken.

Keine Quarantaine an der österreichischen Grenze.

In einigen Blättern war die Nachricht enthalten, das österreichische Ministerium des Innern habe für Passagiere aus den infizierten ungarischen Komitaten eine fünf-tägige Quarantaine angeordnet. Der ungarische Verein für Kälteindustrie hat mit Rücksicht auf den demnächst in Wien stattfindenden internationalen Kongreß sich an das genannte Ministerium um Aufklärung gewendet und heute die telegraphische Mittheilung erhalten, daß an der Nachricht kein wahres Wort sei und keinerlei den Personenverkehr beschränkende Verfügung getroffen wurde.

Verdächtige Fälle in der Provinz.

Mohács, 3. Oktober. Gestern ist hier Johann Schraan Cholera gestorben und Barbara Glanz

erkrankt. Heute erkrankte auch das Kind der vorgestern an Cholera verstorbenen Frau Joseph Zajk. Aus der Umgebung sind zwei neuere Fälle gemeldet worden.

Komárom, 2. Oktober. In den letzten Tagen ist hier der aus Bekprém zugewanderte bosnische Hausfrier Thomas Matapics an asiatischer Cholera erkrankt und heute erkrankte einer seiner Genossen unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Die Kranken werden im Epidemiespital gepflegt. Die Behörde hat in der Stadt wie auch in der Umgebung die weitestgehenden Sicherheitsmaßnahmen angeordnet.

Wien gegen die Fleischnot.

Eine Riesendemonstration.

Wien, 3. Oktober. Seit der großen Wahlrechtsdemonstration vor dem Parlament am 28. November 1905 hat Wien noch nie eine derart imposante Kundgebung wie die gestrige gesehen. Ganz Wien, Arbeiterschaft und Bürgerchaft, vereinte sich gestern zu einer Riesendemonstration gegen die Lebensmitteltheuerung. Die Kundgebung, an der an 300,000 Menschen theilnahmen, war eine offene Kriegserklärung an das agrarische System, das heute alle Länder Europas schwer bedrückt. Ueber die Monstreidemonstration liegt uns folgender Bericht vor:

Der Aufmarsch.

Bereits um 1/9 Uhr begann auf dem Schwarzenbergplatz die Massirung des Zuges nach Bezirken und Branchen. Aus St. Pölten, Purkersdorf, Liesing, Wien-Neustadt, Krems, Klosterneuburg, Korneuburg, Wimpfing, Ternitz u. waren mit den ersten Frühzügen Massenabordnungen eingetroffen, die den Zug eröffneten. Eine Radfahrerkompanie fuhr voraus und verkündete um 10 Uhr den Abmarsch des Zuges, an dessen Spitze die Abgeordneten Dr. Adler, Reumann, Seib, Winarsky, Schuhmeier, Tomshil, Tomaschek, Glöckel und Bretschneider marschirten. Als der Zug beim Parlament anlangte, ertönten stürmische Hochrufe, in die sich Pfuirufe gegen die Agrarier und vor Allem gegen den Reichsritter Simitsch v. Hohenblum, den Referenten der landwirtschaftlichen Centralstelle, mengten. Dazwischen wurden Arbeiterlieder gesungen. An einzelnen Stellen der Ringstraße, so vor dem Parlament, wurde vom Abgeordneten Glöckel und auf dem Rathhausplatz von den Abgeordneten Seib, Schuhmeier, Reumann, Dr. Ellenbogen und Winarsky Ansprachen an die Menge gehalten, in denen die unbeschränkte Einfuhr von Vieh und Fleisch gefordert wurde. Einzelne der Redner erklärten, daß diese Massenkundgebung ein letzter Appell an die Regierung sei, ihre Pflicht zu thun und nicht zu warten, bis es in Wien zu Hungerrevolten komme.

Den Reden unter freiem Himmel folgte stürmische Zustimmung. Gleichzeitig fand in der Volkshalle des Rathhauses eine von mehr als 4000 Personen besuchte Volksversammlung statt, in der einstimmig folgende Resolution angenommen wurde: „Die heutige Massenversammlung der arbeitenden Bevölkerung Wiens erhebt aufs neue nachdrücklichen Protest gegen die das Volk ausbeutende und auszehrende Wirtschaftspolitik der österreichischen Regierung, die von den Agrariern beherrscht wird und der willkürliche Handlanger der profitlüchtigen Großgrundbesitzer, Viehpekulanten und der ungarischen Magnaten ist. Die Bevölkerung Wiens fordert mit aller Entschiedenheit: Freie, vollkommen unbeschränkte Zufuhr von argentinischem Fleisch, Oeffnung der Grenzen für die freie Einfuhr von Vieh und Fleisch, Befreiung der Fleischzölle und der Zölle auf Futtermittel, planmäßige Approvionierungspolitik der Gemeinden unter Ausschluß des wucherischen Zwischenhandels. Die heutige Massenversammlung ist eine erste Warnung für die Fleischvertheurer aller Art, eine erste Mahnung an die Regierung. Die Bevölkerung Wiens ist entschlossen, den Kampf energisch fortzusetzen gegen die wucherische Beschränkung der Volksernährung, gegen alle Gönner und Nutznießer des Lebensmittelwuchers. Nieder mit der Hungerpolitik!“

Bilder vom Demonstrationzuge.

Der Tramwayverkehr am Ring mußte bereits vor 10 Uhr eingestellt werden. Im riesigen Demonstrationzuge wurden außer den Bezirks- und Branchenbezeichnungen unzählige Fahnen und Standarten mit auf die Demonstration bezüglichen Aufschriften getragen. Auf einer Tafel las man die Worte: „Die Fahne der Agrarier ist grün, wie lang wird noch ihr Weizen blühen!“ — Nieder mit den Zinsgeiern! Nieder mit den Lebensmittelwucherern! Die Grenzen auf! Wir wollen billiges Fleisch für unsere Kinder! Lieber ohne Arbeit verhungern, als bei der Arbeit! So lauteten die Aufschriften anderer Tafeln. Der Massenabordnung der Eisenbahner, die in Uniform erschienen, wurden Signalfahnen vorangetragen. Auf einer rothen Scheibe las man: Agrarier halt! Auf einer anderen: Für argentinisches Fleisch: Bahnfrei! Die Bühnenarbeiter Österreichs trugen ein in riesigen Dimensionen ausgeführtes Plakat in Carréform: Ein Schiff mit argentinischem Fleisch läuft in den Triestiner Hafen

ein, die Agrarier suchen die Landungsbrücke abzubauen. Eine Tafel mit der Aufschrift: „Weg mit der agrarischen Politik und ihren Verbündeten auf der Ministerbank!“ weckte Psuirufe gegen die Regierung. Als die Deputation aus Krems mit Frau Professor Pokorny, die bekanntlich den ersten Fleischboycott in so glänzender Weise organisiert hat, vorbeimarschierte, spendete die Menge der Abordnung stürmischen Beifall. Auch der Fleischbezug des Landesauschusses Bielohlawa aus dem Steinhof wurde in dem Zuge bildlich dargestellt. Die Aufschrift eines Riesenplakats: „Vom Steinhof bekommt billig das Fleisch der Bielo, für das Volk kostet fünf Kronen das Kilo!“ wurde sehr belacht. Die Frauen des Zuges winkten mit den Tüchern und riefen: „Wir können die Fleischpreise nicht mehr bezahlen! Unsere Kinder hungern! Gebt uns billige Nahrungsmittel!“ Fünfhundert arbeitslose Fleischhauer marschierten im Zuge. Einer derselben trug eine Tafel mit den Worten: „Opfer des Fleischwuchers.“ Ein Spottplakat zeigte im Bilde den Trialismus Agrarier, Regierung und Klerus. Imposant war auch die Beteiligung des Reichsvereins der Post- und Telegraphenbediensteten.

Nach 1 Uhr war der Zug der Arbeiterschaft zu Ende. Nun schlossen sich an den Zug fünfhundert Damen, die der Reichsorganisation der Hausfrauen angehören, und der Zug der Deutschfortschrittlichen und des Freiheitlichsozialen Vereins der Leopoldstadt: Der Riesenzug bog beim Karl Suederplatz ein und zog beim Rathhause, dessen Freitreppe und Arkadengänge dicht besetzt waren, vorbei. Von der Freitreppe herab sprachen die Präsidentin der Reichsorganisation der Hausfrauen Frau Beer-Angerer, die Vizepräsidentin Frau Freund und namens der Hausfrauen aus der Provinz Frau Roth (Klosterneuburg) und Frau Professor Pokorny (Krems).

Nur langsam leerte sich der Platz vor und um das Rathhaus und erst gegen 2 Uhr hatten der Ring und der Rathhausplatz wieder ihr gewöhnliches Gepräge.

Theater, Kunst und Literatur.

Ungarische Akademie der Wissenschaften.

— Erste Sitzungen nach den Sommerferien. —

Die Ungarische Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Albert Berzeviczy ihre erste Sitzung nach den Sommerferien. Zuerst fand eine Plenarsitzung statt, in deren Verlauf der Präsident die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßte. Sodann gedachte er des vor einigen Monaten verstorbenen Ludwig Katona, welcher der Akademie als korrespondierendes Mitglied angehörte.

In den allernächsten Tagen — fuhr der Präsident fort — werden wir die fünfzigste Jahreswende der Zugehörigkeit eines verdienstvollen Veteranenangehörigen, Armin Bamberg's hat unserer Akademie Glanz verliehen und eben aus diesem Grunde ergreifen wir die Gelegenheit, ihn davon zu überzeugen, daß wir in diesem Kreise nicht nur die Früchte seines mühevollen Lebens und seiner wissenschaftlichen Tätigkeit ehren, sondern daß wir seine Person mit aufrichtiger Achtung, Anerkennung und Anhänglichkeit umgeben, und daß es uns zur aufrichtigen Freude gereicht, ihn am Abend seines Lebens in vollster geistiger Frische und Arbeitslust begrüßen zu können.

Die Theilnehmer der Plenarsitzung stimmten dem Antrage des Präsidenten mit Freuden bei, den greisen Gelehrten im Wege einer Deputation und durch eine Zusage zu begrüßen.

Sodann erstattete Generalsekretär Gustav Heinrich über laufende Angelegenheiten Bericht; er theilte mit, daß der König die Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten bestätigt hat und meldete sodann die verschiedenen eingelangten Konkurrenzwerke an. Er referirte ferner über die Alexander Köcski-Gesellschaft in Darjeeling, die für den Monat September anberaumt war, über deren Verlauf jedoch bisher noch kein Bericht vorliegt. Die Akademie hat nämlich den Text der auf dem Grabdenkmal des berühmten Forschungsreisenden anzubringenden ungarischen Grabinschrift nach Kalkutta gesendet und das Denkmalkomitee ersucht, den Kranz der Akademie auf das Grab niederzulegen. Nach Erledigung mehrerer laufender Angelegenheiten erreichte die Plenarsitzung ihr Ende.

Sodann hielt die I. Klasse der Akademie unter dem Vorsitz Jolt Beöthy's eine Sitzung, in welcher das korrespondierende Mitglied Géza Bognovich seinen Antrittsvortrag hielt, zu dessen Gegenstand er die Würdigung der kleineren Gedichte Madách's gewählte hatte.

Der Vortragende gedachte in seinem Vortrage mehrerer bisher unbekannter Gedichte Madách's, würdigte dessen Lyrik, dessen beschreibende und epische Gedichte und hob hervor, daß jedes Werk Madách's von tiefer lyrischer Stimmung durchdrungen ist. Der interessanteste Zug der Gedichte Madách's ist, daß in ihnen die Ideen der „Tragödie des Menschen“ zum Ausdruck gelangen. Der interessante und gehaltvolle Vortrag fand ungeheilten Beifall.

Schließlich fand eine geschlossene Sitzung statt, in der laufende Angelegenheiten erledigt wurden.

* (Kön. Oper.) In der gestrigen Reprise des „Tannhäuser“ hatten wir nach langen Jahren wieder Gelegenheit, uns an der meisterhaften Darstellung von Burrian's in der Titelpartie zu erfreuen. Die szenische Darstellung des Künstlers bleibt uns ja wohl das Heroische der Gestalt des Venusritters schuldig, aber wie reich vermag doch Burrian diesen illusionistischen Mangel durch das dramatische Pathos, die hinreißende Leidenschaftlichkeit in der musikalischen Gestaltung der Partie wettzumachen! Voll Kraft und Glanz stürmte sein ehernes Organ gleich die steile Rampe des Preisliedes im Venusberg, tiefe Andrust lag in dem Gebet nach der Befreiung, mit scharfer Charakteristik prägte er den Ausdruck der Entgegnungen im Sängerkampf, den Höhepunkt der ganzen Leistung bildete aber auch diesmal die Pilgerfahrtzerzählung, die wir in gleich eherner Prägung der Deklamation, in gleich grandioser Steigerung des Ausdrucks erotischer Ekstase schon lange nicht gehört hatten. Herr Burrian wurde von dem dicht besetzten Haus durch endlose Stürme begeistert Beifalls ausgezeichnet, auch noch zum Schlusse vielfach hervorgerufen, bis er seinen Bewunderern in ungarischer Sprache das baldige Wiederkommen versprach. Für die Ermöglichung der anregenden Auführung, um die sich noch die Damen Basquez und Krammer verdient machten, gebührt Herrn Mihályi, der für den erkrankten Herrn Takács eingetreten war, besonderer Dank. Der verlässliche, intelligente Künstler, der sich abermals als schätzbare Stütze des Ensembles erwies, hatte die Partie des Wolfram in kürzester Zeit studiert und sie innerhalb der Grenzen seiner stimmlichen Begabung mit viel stilistischer Noblesse und Wärme der Empfindung zur Interpretation gebracht.

* Als Eröffnungsvorstellung der Operettensaison im Festungstheater wird Donnerstag „Tanczos huszárak“ aufgeführt. In den Hauptrollen werden die Damen Peterdi, Teleki, Halász, die Herren Baradi, Uj, Rákosi, Békési, Bodonyi und Székely debutieren.

* Stracciari's für den 8. d. angekündigtes Konzert, sowie das Gaispiel in der Kön. Oper muß in Folge plötzlicher Erkrankung des Künstlers auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

* Aus Prag wird uns telegraphirt: Jan Kubelik unternimmt für das kommende Jahr eine Tournee nach Südamerika. Sein Impresario sicherte ihm für hundert Konzerte ein Honorar von einer Million Francs zu.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. Oktober. (Fünf Millionen Kronen.) Nicht geringe Sensation gab es gestern in dem Justizgebäude, als der in im Parterre befindlichen Gerichtsdepositenkasse einer der angesehensten Budapester Advokaten erschien, der dem Kassier theils in Baarem, theils in Werthen den Betrag von fünf Millionen Kronen übergab mit dem in einem separaten schriftlichen Gesuch vorgebrachten Petikum, die Gerichts-Depositenkasse möge diesen Betrag als Depositum annehmen und der Frau Magdalena Glück de Marosvárfahely, derzeit verheirateten Frau Baronin Rudolf Schöbberger, oder ihrem gehörig legitimierten Bevollmächtigten ausfolgen. Selbstverständlich acceptirte das Depositenamt die in symmetrischen Tausend-Räthchen aufgestapelte Geldsumme, die nun in der Staatskasse aufbewahrt bleibt, bis die genannte Dame sich wegen Hebung dieses Deposits meldet. Wir erfahren über die Bestimmung dieses Deposits folgende Einzelheiten:

Im Mai laufenden Jahres verheiratete sich der hiesige Großgrundbesitzer und Zuckerfabrikant Baron Rudolf Schöbberger, dessen erste Gattin einige Jahre früher verstorben war, mit Frau Mathilde Glück de Marosvárfahely, die von ihrem um viele Jahre früher verstorbenen Gatten, der Großpächter und Gutsbesitzer war, ein auf Millionen beziffertes Vermögen geerbt hatte. Im Frühjahr dieses Jahres legte diese Dame trotz des Protestes ihrer an einen Kennitalbesitzer verheirateten Tochter den Witwenschleier ab und ehelichte den Baron Rudolf Schöbberger, der von ihr fünf Millionen Heirathsgut erhielt. Die Hochzeit ging in aller Stille vor sich, und nachdem der Ehevertrag in aller Form rechtens ausgestellt und unterfertigt war, gingen die Neuvermählten nach Paris, wo sie sich in einem erstklassigen Hotel der Rue St. Petersburg niederließen. Erst später erfuhr man in Budapest von der im Geheimen geschlossenen Ehe, einer Ehe, die in den Leopoldstädter vornehmen Kreisen nicht geringes Aufsehen erregte. Das Eheglück der Millionäre scheint aber nur vor kurzer Dauer gewesen zu sein. Sie begaben sich von Paris nach Vienne und nach kurzem Aufenthalte kehrten sie nach Budapest zurück. Die Baronin besaß am 14. Juni l. J. die mit fürstlicher Macht eingerichtete gemeinsame Wohnung, ihr Gatte aber miethete in der Gegend eine Garçonwohnung und vermied es

seither, seine junge Ehegährtin aufzutuchen. Es steht eine Ehescheidung bevor, von welcher aber die in ihrer Wohnung allein zurückgebliebene Gattin nichts wissen will. Um nun den Ernst seiner Absicht zu dokumentiren, hat Baron Schöbberger seine Gattin brieflich davon verständigt, daß er die Ehegemeinschaft nicht fortzusetzen wünscht und daß er die als Mitgift erhaltenen fünf Millionen Kronen zu ihren Gunsten bei Gericht deponirt habe.

— (Kuratelverhängung.) Im Amtsblatte wird eine Kundmachung des Bezirker Gerichtshofes veröffentlicht, laut welcher über den großjährigen Pápaer Insassen und Großgrundbesitzer Grafen Paul Esterházy, auf dessen eigenes Ansuchen, wegen Verwundung die Kuratel verhängt hat.

— (Delogirung von neunzehn Miethern.) Ein Theil der Bewohner der Häuser Waisenstraße 97 und Forgáchgasse 3 hat vor zwei Wochen wegen Erhöhung der Mietzins große Ständaktionen provoziert, über die Häuser den Boykott verhängt und jenen Parteien, die sich dem Boykott nicht anschließen wollten, die größten Unannehmlichkeiten bereitet. Der Eigentümer der beiden Häuser, Großhändler Moriz Tellich, hat gegen 19 Parteien die Delogirungsklage eingereicht. Heute wurden diese Klagen beim VI. Bezirksgericht verhandelt. Bezirksrichter Dr. Sós verhörte mehrere Zeugen; auf Grund der Aussagen derselben verpflichtete er die 19 geklagten Parteien, binnen 24 Stunden ihre Wohnungen zu verlassen und dem Kläger die Prozeßkosten in der Höhe von 796 Kronen zu vergüten. — Bezirksvorsteher Alexander Sziláry und Stadthauptmann Jekeschly haben darüber eine Besprechung geführt, wo die delogirten armen Leute mit ihren zahlreichen Familienmitgliedern untergebracht werden sollen. Es kam das Nebereinkommen zustande, daß einstweilen die Hauptstadt allen 19 Familien in der Schule Arénatráge 68 Unterkunft biete. Damit sich anlässlich der Delogirung keine Demonstrationen ereignen, hat der Advokat Dr. Géza Baghi die Entsendung eines Polizeiaufgebots verlangt.

— (Ein Wucherprozeß.) Vor vier Jahren hat der Staatsbeamte Edmund Gáty bei der seither zugrunde gegangenen Valutabank ein Hypothekendarlehen von 40,000 Kronen erhalten, welches auf eine Liegenschaft des Schuldners pfandrechlich einverleibt wurde. Gáty mußte beim Abschluß des Geschäftes 25 Aktien der Bank übernehmen und sich gefallen lassen, daß man ihm von dem Gelde 9000 Kronen in Abzug brachte. Er bezahlte im Laufe von anderthalb Jahren nach dem Darlehen von 40,000 Kronen weitere 13,000 Kronen an Zinsen und sonstigen Gebühren, worauf ihm die Valutabank das Darlehen kündigte. Nachdem er die Schuld zurückgezahlt hatte, erstattete er gegen den leitenden Direktor der Valutabank Arnold Róna wegen Wuchers eine Strafanzeige und auf Grund der Ergebnisse der Untersuchung hat die Staatsanwaltschaft gegen Róna die Anklage erhoben. Gestern befaßte sich der Anklagegenat mit dieser Strafaffäre. Der Verteidiger Dr. Desider Oláh bestritt, daß ein Wucherdelikt vorliege, denn der Kläger habe mit Hilfe des Darlehens der Valutabank und einer anderen Bank, die ihm 150,000 Kronen borgte, ein Haus gebaut und das mit 190,000 Kronen belastete Haus um 215,000 Kronen verkauft. Ueberdies habe dieses Haus nachweisbar 21,000 Kronen Jahresertrag geliefert. Wenn der Kläger aus dem erborgten Gelde so viel Nutzen heraus schlagen konnte, könne unmöglich von einer Bemerkung die Rede sein. Der Gerichtshof acceptirte diesen Standpunkt und stellte das weitere Strafverfahren ein.

Offener Sprechsaal.*)

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle
SALVATOR
bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affektionen.
Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Unbegreiflich
ist es, wie viele Menschen täglich schmerzende und häufig Schmerzen verursachende Abführmittel verwenden, während sie in dem ärztlich empfohlenen und erprobten „Laxigen“ ein Abführmittel angenehmen Geschmacks und milder, sicherer Wirkung zu billigem Preise haben können. Ein Originalpaket mit 20 Tabletten kostet nur Kr. 1.30 und ist in den Apotheken, sonst durch das Generaldepot: **Apothekszentrum König von Ungarn, G. Brady, Wien I., Fleischmarkt 64** Rothenturmstraße, erhältlich.

KONSTANTINQUELLE heilen alle **KATARRHE**
EMMAQUELLE
zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen und durch die BRUNNENDIREKTION GLEICHENBERG.

Budán, I. Márvány-utca 27
alatt épült új házban modern kiállítású 2 és 3 szobás lakások bérbeadandók november 1-re. Erkekölöhetheti a helyszínen, Pónagy Béla építkezési vállalatnál, V., Széchenyi-u. 1. Telefon 149, és dr. Fuchs Lajos ügyvédnél, V., Alkotmány-u. 27. Telefon 36-34.
* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik

F. u. F. Hof- und Kammerlieferant
Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.
In den Parterre-Prachtflokalitäten des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigt bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Wir benachrichtigen ergebenst unsere hochgeehrten Kunden, das p. t. Publikum und unsere verehrten Geschäftsfreunde, dass wir **auch** in der Inneren Stadt **IV., Szervita-tér 1 (Ecke Kristóf-tér) im I. Stock** zur Bequemlichkeit unserer Kunden ein vornehm eingerichtetes

Stadtatelier fertiger Kürschnerwaaren

eröffnet haben. Uns Ihrem Wohlwollen empfehlend, sind wir zugleich so frei, **Sie zur Besichtigung unserer ausländischen, französischen, sowie eigenen Original-Modelle höflichst einzuladen.**

Hochachtungsvollst
Firma KATZER,
Budapest, VI., Ó-utca 44.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Háziasszonyok figyelmébe!

A Pannonia gőzmosó és vegytisztító gyár V. ker., Ügynök-utca 10, mondható egyedülnek, mely csupán házi fehérneműek tisztításával foglalkozik. Kilogrammonként mosva és gőzmángolva 50 filléret számít. Ruháért kocsit küld. Telefon 134-35.

Winterkuren für Lungenkranke
Sanatorium Wienerwald.
Post: Ortmann, Bahnstation Pernitz, N.-Oe.
2 Stunden von Wien.
Prospekt auf Verlangen.
Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

Musikschule EUGENIE MÜLLER
FELSŐ ERDŐSOR 9.
Beginn der achthündigen á vista und Kammermusikschule. Abendkurse für Erwachsene. Deklamations- und Vortragskurse.

PENSION SACHER
Innere Stadt, Irányi-u. 21. Moderner Neubau. Mit allem Komfort (auch Wasserleitung) eingerichtete Zimmer. Zentralheizung. Elektr. Licht.
List. — Telefon 167-43. — Beste Kommunikation. — Auf Wunsch Prospekte.

Ügyvédek és Orvosok

részére igen alkalmas modern
4-5-6 szobás tágas lakások
folyó évi november 1-jére kiadók. Bővebbet a „Hollandi Udvar“ gondnokánál, Üllői-ut 4. szám.

BILLIGER SILBERVERKAUF.
In Ungarns größtem Silberwaarenhause **SINGER A. D. TESTERER, Budapest, V., Dorottya-utca 8.** Eßbesteck, 54's Kräger, Leuchter, Girandols, Schüsselgarnituren, Tassen 64's Kräger per Gramm samt Fagon in modernster und feinsten Ausführung. Service, moderne Tafelgeräthe, wie auch Luxusgegenstände zu billigen Tagespreisen. Telefon 17-49.

Telegramme.

Englands Oberherrschaft zur See.
London, 3. Oktober. Premierminister Asquith erklärte in einer Antwort auf den offenen Brief Lord Beresford's, die Regierung sei vollständig durchdrungen von der Nothwendigkeit, die Oberherrschaft Englands zur See aufrechtzuerhalten. Sie wird nicht unterlassen, Alles was für diesen Zweck nothwendig erscheint, unverzüglich vom Parlament zu fordern.

Die türkisch-rumänische Allianz.
Berlin, 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der ehemalige italienische Minister Ferraris, ein Vertrauter San Giuliano's, äußerte sich vor dem römischen Korrespondenten des „Berliner Tageblatt“, daß die türkisch-rumänische Allianz, wenn auch nicht auf dem Papier geschrieben, thatsächlich doch bestehe, denn sie sei durch die Verhältnisse absolut geboten. Angesichts der fortwährenden Kräftigung Bulgariens blieb den dadurch bedrohten beiden Staaten nichts Anderes übrig, als der Abschluß eines Schutzes- und Trugbündnisses. Dieses Bündniß sei ein ausgezeichnetes Schutzzug der türkischen Politik. Italien könne das Bündniß nur mit Befriedigung begrüßen, da es auf die Aufrechterhaltung des Status quo abzielt. Auf eine Frage des Korrespondenten erklärte Ferraris, daß eine italienisch-österreichisch-ungarische Freundschaft in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht sowohl Italien als Oesterreich-Ungarn enorm nützen werde. „Ich kann auf das bestimmteste versichern“, sagte er schließlich, „daß eine italienische Universität ein Unterpfand für eine eheliche Freundschaft zwischen uns und Oesterreich sein würde.“

Iszowski.
Petersburg, 3. Oktober. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Ministers des Aeußern Iszowski zum russischen Botschafter in Paris.

Klerikale Kundgebungen in Spanien.
Madrid, 2. Oktober. Vormittags zogen überaus zahlreiche Katholiken, nachdem sie einer Messe beigewohnt hatten, zum Palais des Civilgouverneurs, zu dem sie eine Abordnung entsandten. Während der Civilgouverneur die Abordnung empfing, sang die vor dem Palais angeammelte Menge religiöse Lieder. Eine Gruppe von Republikanern erwiderte mit der Abjüngung der Marseillaise. Es kam zu einer Schlägerei. Gendarmen und Polizei zerstreuten die Manifestanten mit blanker Waffe. Nachmittags herrschte in der Stadt Ruhe.

Madrid, 2. Oktober. In den Provinzhauptstädten und zahlreichen anderen größeren Städten veranstalteten die Katholiken nach dem Gottesdienste öffentliche Kundgebungen, um gegen die antiklerikale Politik der Regierung zu protestieren.
In Valencia, wo an der Kundgebung mehrere tausend Personen theilnahmen, kam es zu Zusammenstößen, wobei ein Katholik und ein Antiklerikaler verletzt wurden. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Paris, 3. Oktober. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute bei lustlosem Geschäft meist zu weichen Preisen. Schwach veranlagt waren vorzugsweise Kautschukwerke, aber auch Bahnanlagen, sowie noch Kupferaktien und Minen. Renten sprachen sich zur Mehrzahl schwach aus. Russische Industrieaktien notirten unregelmäßig. Der Schluß war nicht gleichmäßig.

London, 3. Oktober. (Fondsbörse.) Ungünstige Berichte von ausländischen Börsen verursachten, daß im heutigen Verkehr meistens ein schwacher Zug vorherrschte. Nach unten gingen vor Allem Kautschukaktien, doch zeigten auch Kupferwerke, Minen und fremde Renten ein matteres Aussehen. Heimische Anleihen, namentlich aber amerikanische Bahnen, standen in günstigerer Beurtheilung. Der Schluß war träge.

London, 3. Oktober. (Schluß.) Englische Consols 80¹/₁₆, 4prozentige Rupien 62⁷/₈, japanische Rente 93³/₄, Spanier 93, 4prozentige ungarische Goldrente 94¹/₂, Canada Pacific 199¹/₄, Plazdiskont 3³/₄, Südbahn 5.—, Ital. Rente 102¹/₂, Silber 24⁷/₈, Wiener Wechselkurs —, Chartered 153.—, East Rand 5.31, Randfontein 2.24, Randmines 8.56, De Beers 17¹/₈.

Der Kapitalist.

Zwei neue Monopolgeetze.
— Petroleum und Kali. —

Der Finanzminister Ladislaus v. Lukács hatte die Liebeshwürdigkeit, unseren Berichterstatter zu empfangen und über die am 3. d. dem Abgeordnetenhaus vorzulegenden zwei Gesetzentwürfe, betreffend die Monopolisirung der Produktion des Petroleums, des Erdgases und der Kalisalze, Folgendes mitgetheilt: Beide Gesetzentwürfe sind geeignet, in der ganzen Bevölkerung allgemeines Interesse zu erwecken, da sie Verhältnisse regeln werden, die für die ungarische Industrie bisher von nachtheiligen Folgen waren. Diese Gesetzentwürfe behandeln die Monopolisirung solcher drei Mineralien, die bisher aus verschiedenen Ursachen gar nicht oder nur in ganz unvollkommener Weise ausgenutzt wurden.

Der erste Gesetzentwurf regelt die Produktion des flüssigen Bitumens in der Weise, daß die Schürfung und Förderung des Petroleums monopolisirt, also vom Staate betrieben werde, während das Raffinirverfahren und der Verschleiß weiter in Händen der privaten Unternehmungen verbleiben. Die Petroleumquellen werden nicht das alleinige Eigenthum des Staates bilden, denn sie können an geeigneten Stellen und bei Berücksichtigung geeigneter Bedingungen dem privaten Besitz oder der privaten Unternehmung übergeben werden. Die Erdgase (Methangase, gasförmiges Bitumen) als sublimirte (verflüchtigte) Erdöle fallen unter dieselbe Behandlung wie das Petroleum. Die Gasförderung und Ausnutzung werden ein staatliches Monopol bilden, die aber unter günstigen Bedingungen auch dem privaten Gewerbe übergeben werden können.

Die bis zur Einreichung des Gesetzentwurfes verliehenen Freischürfe werden weiter in Kraft bleiben, es werden sogar eine Zeit lang nach diesem Termin neue Freischürfe verliehen. Aus dem sehr interessanten Motivenbericht des Gesetzentwurfes entnehmen wir Folgendes:

Das Montanrecht theilt die Mineralien in drei Kategorien. Es gibt Mineralien, die der freien Verfügung des Besitzers entzogen sind, auf die aber der Freischurf erlangt werden kann. Hierzu gehören das Erdöl und die Erdgase. Die Mineralien der zweiten Kategorie bilden staatliche Monopole, wie zum Beispiel das Steinsalz und das Kalisalz. Ueber die in die dritte Kategorie gehörenden Mineralien hat der Eigenthümer das freie Verfügungsrecht. Das Petroleum und die Erdgase werden nun in die zweite Kategorie gehören, doch wird das Monopol auf diese Produkte weniger ausschließlich sein wie das Salzmonopol. Die Ursachen dieser Verfügung seien folgend angegeben: Es ist bisher nicht gelungen, ausgiebige Petroleumquellen in Ungarn zu eröffnen, obzwar hierzu zahlreiche Versuche gemacht wurden und der Staat die Bohrungen sogar mit Prämien und anderen Benefizien unterstützt hat. Die geologischen Aufnahmen der an Galizien und an Rumänien angrenzenden Territorien haben das Vorkommen von ausgiebigen Petroleummengen klargelegt. Es ist auch kein Grund vorhanden, warum die politische Grenze ein Aufhören des Vorkommens von Erdöl bedeuten sollte. Wenn also die bisherigen Bohrungen keine ausgiebigen Quellen haben eröffnen können, so muß die Ursache in der irrationellen Bohrung liegen. Der Staat wird nun an den geeigneten Stellen Bohrungen von über tausend Meter Tiefe vornehmen. Die rationelle Wirthschaft erheischt systematische Behandlung, und es ist zu hoffen, daß auf diese Weise auch wir genügend Rohöl unseren Raffinerien bieten werden können, die bisher auf fremdes Del verwiesen waren. Die Raffinerien werden also von fremden Produzenten unabhängig arbeiten können. Diese Verfügung bezweckt keine feindliche Maßnahme gegen Oesterreich, woher wir bislang das Rohöl bezogen haben, sondern ist vielmehr auf den Wunsch zurückzuführen, die Parität zwischen den beiden Staaten auch in dieser Hinsicht herzustellen und die Petroleumindustrie Ungarns auf dieselbe Grundlage zu

stellen wie die von Oesterreich, indem sie auch heimisches Del wird verarbeiten können.

Welche Wichtigkeit die Rohölproduktion besitzt, ist aus der Thatsache ersichtlich, daß die Rohölproduktion der Welt im Jahre 1894 sich auf 117 1/2 Millionen Meterzentner belief, wogegen im Jahre 1908 bereits 381 Millionen Meterzentner Rohöl verarbeitet wurden. Es wäre also hoch an der Zeit, daß auch Ungarn sich der Reihe der rationell produzierenden Staaten angliedere.

Der entscheidende Grund für die Entschließung der Regierung, das Petroleummonopol einzuführen, war die Gefahr der fremden Einmischung. Wenn in Ungarn größere Petroleumquellen eröffnet würden, wäre keine Möglichkeit gewesen, diese vor den bekannten fremden Geldmächten zu bewahren. Diese würden dann die Quellen nicht im Interesse des Staates und der Bevölkerung, sondern nur im Interesse ihrer eigenen Weltmarktstellung ausbeuten.

Der Staat wird vorläufig weder die Raffinerien noch den Petroleumverschleiß monopolisieren.

Betreffs des Erdgases heißt es in dem Motivenbericht: Das Avar hat auf Kalisalze geschürft, statt deren aber bei einer Bohrung eine große Erdgasquelle eröffnet, deren Ergiebigkeit mit den reichsten amerikanischen Quellen wetteifert. Laut dem Berichte der Geologen, die die Quelle und ihr Territorium untersucht haben, handelt es sich hier um ein Gasvorkommen, das sich auf den ganzen mittleren Theil Siebenbürgens erstreckt. Das Vorkommen des Gases in Nagy-Sármás umfaßt mehrere Kilometer und es gibt außer diesem noch fünf Striche, wo Erdgas in riesigen Mengen vorhanden sein muß. Das Vorkommen von Erdgas ist für das Gewerbe Ungarns von eminenter Bedeutung. Es bietet große Vortheile für die Gold- und Eisenminen, denn bei der verhältnißmäßig billigen Kraftquelle können auch erzärmere Bergwerke mit Erfolg betrieben werden. Ganz besonders vortheilhaft wird sich diese Kraftquelle für die siebenbürgische Industrie erweisen, welche erst dann ihre günstigere geographische Lage für den Export nach dem Balkan gegenüber der österreichischen Industrie auszunutzen in der Lage sein wird. Die Quellen werden eine billige, aber umso wirksamere Unterstützung der ungarischen Industrie bilden, wobei hervorzuheben ist, daß durch sie das dem agrarischen Ungarn so nothwendige Zollbündniß mit Oesterreich nicht tangirt wird. Montanrechtlich fällt das Erdgas unter dieselbe Beurtheilung wie das Petroleum, und bisher sind nur im Allföld einige kaum nennenswerthe private Rechte auf Erdgasquellen vorhanden, die insgesammt nur 6—700 Pferdekräfte repräsentiren. Die Nagy-Sármás Quelle allein hat dagegen 130,000 Pferdekräfte. Die Bedeutung der Erdgase ist schon aus diesen Daten ersichtlich. Es dürfte hier von Interesse sein, dem einige Daten von dem amerikanischen Erdgasgebiet gegenüberzustellen: In Amerika wurden im Jahre 1908 11 Milliarden 387 Millionen Kubikmeter Erdgas zu Kraft- und Lichtzwecken konsumirt, im Werthe von 273 Millionen Kronen; diese Quantität entspricht 177 Millionen Zentnern Kohlen von 5000 Calorien. Die Regierung mißt also dem Erdgase eine überaus große Bedeutung bei.

Der zweite Gesekentwurf, betitelt: „Ueber die Kalisalze“, behandelt die Monopolisirung dieses bedeutsamen Minerals, das bisher in Ungarn nicht vorgefunden werden konnte. Es sind zwar berechnete Aussichten auf die Auffindung von Kalisalzen vorhanden und die geologischen Aufnahmen beweisen auch das Vorhandensein von Kalisalzen in größeren Mengen, doch ist es bisher weder Privaten, noch dem Staate gelungen, ein Kalisalzgebiet zu erschließen. Da aber das Kalisalz sowohl in der Landwirtschaft als erstrangiges Düngemittel wie auch in der Fabrikation von einer ganzen Reihe von Fabrikaten in größeren Mengen zu verwenden ist und wir bisher auf Deutschland als das einzige Kalisalz produzierende Land angewiesen waren, das hieraus einen jährlichen Gewinn von hundert Millionen Mark erzielt, ist es geboten, die Forschungen nach Kalisalzen in

großem Stile zu betreiben. Um dies, sowie die rationelle Ausbeutung des zustande gebrachten Kalisalzes zu ermöglichen, wird der Staat das Kalisalz in die Reihe der staatlichen Monopole aufnehmen, umso mehr, da das Salzmonopol auch das Kalisalz in sich einschließt.

Der Privatbesitz und der Privatbetrieb werden auch bei diesem Monopol in dem Maße berücksichtigt, wie dies der Fall beim Petroleummonopol sein wird. Beim Petroleum und beim Erdgas wird somit das Schürfen und die Erzeugung des Rohöls und Gases das Substrat des Monopols bilden, während beim Kalisalze auch der Besitz und das Eigenthumsrecht dem Staate vorbehalten wird.

Budapest, 3. Oktober.

*** (Finanzielles vom Tage.)** Bekanntlich hat die Ungarische Allgemeine Kreditbank von ihrem im Frühjahr erworbenen Optionsrecht auf die Domänen des Fürsten Schaumburg-Lippe am Ablaufstage, dem 15. September, keinen Gebrauch gemacht, sondern den Direktor-Stellvertreter der Bank Baron Paul v. Kornfeld zu dem Zwecke nach Deutschland delegirt, um die Prolongirung des Optionsrechts beim Fürsten Schaumburg-Lippe zu erwirken. In Folge dieser Intervention ist der Termin für die Ausübung des Optionsrechts bis 1. Dezember d. J. hinausgeschoben worden. Wie wir nun aus verlässlicher Quelle erfahren, hat die Ungarische Allgemeine Kreditbank das Optionsrecht vor einigen Tagen tatsächlich ausgetübt, demzufolge die Verkaufstransaktion der Schaumburg-Lippeschen Güter für endgiltig perfekturirt betrachtet werden kann. — In eingeweihten finanziellen Kreisen ist es schon lange her bekannt, daß sich die Ungarische Agrar- und Rentenbank mit dem Gedanken einer Kapitalerhöhung befaßt. Die Initiative für die Kapitalerhöhung ging von der Unionbank in Wien aus, welches Institut bekanntlich Hauptaktionärin der Agrarbank ist. Die Durchführung dieser Aktion dürfte jedoch erst in einem solchen Zeitpunkte vor sich gehen, da günstigere Verhältnisse vorliegen werden, als dies jetzt der Fall ist. Die Erhöhung des Aktienkapitals steht mit der Absicht im Zusammenhang, das reguläre Bankgeschäft in den Wirkungskreis der Anstalt aufzunehmen, doch soll zur tatsächlichen Durchführung dieser Absicht erst dann geschritten werden, wenn schon das neue Palais der Bank fertiggestellt sein wird, was erst im Jahre 1912 zu erwarten ist.

*** (Berliner Finanzbrief.)** Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Aufschwung im deutschen Handel und in der Industrie macht sich im Eisenbahnverkehr immer mehr bemerkbar. Nach den Mittheilungen der rheinischen Eisenbahndirektion begegnet die Versorgung der Industrie mit leeren Wagen zur Verfrachtung ihrer Erzeugnisse neuerdings größeren Schwierigkeiten. Der stark erhöhten Inanspruchnahme des Wagenparkes seitens der Industrie ist nun auch erheblicher Bedarf für landwirtschaftliche Erzeugnisse gefolgt. Damit macht sich die Rehrseite der im Frühjahr dieses Jahres von der Eisenbahnverwaltung geübten Sparpolitik nachtheilig geltend, und es ist nur zu hoffen, daß die bisher versäumten Bestellungen an neuem rollenden Material den betreffenden Werken noch im Laufe dieses Jahres die entsprechende Beschäftigung zuführen. In der Kohlen- und Eisenindustrie liegen die Verhältnisse unverändert. Der Versand aus dem Kohlengebiete gestaltete sich etwas lebhafter, der Abruf war befriedigend und der Coaksabfabrik bedeutend, auch wurde die ober-schlesische Kohlenkonvention auf weitere fünf Jahre verlängert. Der Eisenmarkt zeigt feste Haltung bei steigenden Preisen, und die günstige Geschäftslage der Elektrizitätsindustrie wird damit dokumentirt, daß die Zahl der Abnehmer wiederum wesentlich gestiegen ist. Die auf dem Geldmarkt erwartete Knappheit ist nicht in vollem Maße eingetreten, weil im Hinblick auf die bevorstehende Erhöhung des Bankdiskonts größere Beiträge von Wechseln zur Reichsbank gebracht worden waren und dadurch Geld verhältnißmäßig flüssig blieb. Die Spekulation setzte gleich nach der Ulimoversorgung lebhaft ein, so daß die Warnung des Reichsbankpräsidenten keinen Eindruck gemacht zu haben schien. Bei der Vertheilung der in der That bedeutenden schwebenden Engagements auf ein besonders weit ausgedehntes Privatpublikum glaubt sich der Einzelne durch die mahnenden Worte nicht getroffen. Bevorzugt wurden wieder Spezialitäten, und zwar auf dem Bahnenmarkt vor Allem Kanada, an denen die internationale Großspekulation erneutes Interesse zu nehmen scheint, ferner Shantung und Henri. Bon

Banken standen Deutsche Bank und Dresdener Bank im Vordergrund auf die Genehmigung des Tempelhofer Feldprojektes hin, auf dem Montanmarkt konzentrierte sich das Interesse auf Gelsenkirchen wegen des bevorstehenden Verkaufs der Zeche Victor und auf dem Markt der Elektrizitätswerke auf Allgemeine Elektrizitätsgesellschaftsaktien, in denen sehr große Umsätze stattfanden. Das Börsengeschäft war recht lebhaft und die Haltung fest. Die Liquidation hat der Spekulation wenig Sorge gemacht, indem hohe Reportsätze nicht störten, weil der Markt eine Fortsetzung der Hauffecampagne in Aussicht nimmt. Die Berufsspekulation verhielt sich verhältnißmäßig zurückhaltend im Hinblick auf die von dem Reichsbankpräsidenten ausgesprochene Warnung, dagegen blieb der Optimismus der Provinz und des Publikums unverändert bestehen. Einheimische Staatspapiere konnten eine Kleinigkeit anziehen, von fremden Renten waren namentlich 4prozentige russische Anleihe, 4 1/2prozentige Japaner und Türken höher. Von Eisenbahnen begegneten auch Oesterreichische Staatsbahnen und Baltimore lebhafterer Nachfrage. Aktien deutscher Banken fanden etwas regere Beachtung, und die Antheile russischer Banken hatten eine starke Kursaufbesserung zu verzeichnen. Schiffsaktien lagen wegen der getroffenen Quarantaine-Maßregeln vorübergehend gedrückt, konnten sich aber bald wieder erholen. Auf dem Montanaktienmarkt erfuhr Gelsenkirchen und Phönix eine größere Kursserhöhung, Bochumer und Luxemburger lagen fest, während Harpener angeboten waren, weil die Dividende nicht befriedigte, und in Laura fanden Abgaben statt, weil der demnächst zur Publikation kommende Jahresabschluss ein ungenügendes Gewinnresultat aufweisen wird. Auf dem Rassenindustrieaktienmarkt wurden vielfach Realisationen vorgenommen, nur Spinneraktien zeigten feste Tendenz und erzielten erhebliche Avancen; die Geschäftsentwicklung bei der Gebrüder Körting-Aktiengesellschaft bleibt nach wie vor günstig, die Aktien dieser Gesellschaft sollten eine höhere Verwerthung verdienen, matt lagen dagegen Westphalen Draht auf den wenig befriedigenden Abschluß; auf dem Markte der Kolonialwerte kam eine etwas bessere Tendenz für South West Africa und Ottavi zum Durchbruch, während Kolonialantheile noch vernachlässigt blieben.

*** (Oesterreichisch-ungarische Bank.)** Der Ausweis des Noteninstituts über den Stand zu Ultimo September zeigt, wie dies vorauszu sehen gewesen, in allen Positionen eine wesentliche Verschlimmerung und die bereits in der Vorwoche vom Generalsekretär Hofrath Pranger für die nächste Zeit in Aussicht gestellte Erhöhung der Bantrate dürfte nun nicht mehr lange auf sich warten lassen. Der Anspruch an das Portefeuille des Instituts war in der letzten Septemberwoche ein besonders starker und zeigt eine Zunahme von 180.6 Millionen Kronen, der Lombardvorschuß eine solche von 24.2 Millionen Kronen und der Banknotenumschlag von 79.4 Millionen Kronen, der Metallschatz dagegen eine Abnahme von 5.9 Millionen Kronen. Der steuerpflichtige Banknotenumschlag weist eine Zunahme um 185.4 auf 232.7 Millionen Kronen auf. In der gleichen Periode des Vorjahres war eine steuerfreie Notenreserve von 6.2 Millionen Kronen, in der dritten Septemberwoche eine solche von 156.6 Millionen Kronen vorhanden. Der diesmalige Ulimoausweis der Bank zeigt übrigens folgende Einzelziffern: Banknotenumschlag 2,319,789,000 K. (+ 79,493,000 K.), Metallvorrath 1,687,063,000 K. (- 5,974,000 K.), Eskompteportefeuille 875,284,000 K. (+ 180,601,000 K.), Lombarden 94,470,000 K. (+ 24,241,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 247,093,000 Kronen (+ 41,261,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumschlag 232,726,000 K. (+ 185,468,000 K.)

*** (Die Börse an den israelitischen Feiertagen.)** Dienstag und Mittwoch, als am isrl. Neujahrsfeste, ist die Börse wie alljährlich offen und wird das Effektengeschäft regelmäßig abgewickelt. Im Getreideverkehr wird, obgleich die Börse offiziell geöffnet ist, ein Verkehr nicht stattfinden.

*** (Die türkische Anleihe.)** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Wie der „Vossischen Zeitung“ aus Konstantinopel telegraphirt wird, traf vom türkischen Botschafter in Paris eine Depesche an die

Aus 970 Meter Tiefe entspringt der
ILONA
 Artesischer Sauerling.

Pforte ein, wonach Pichon mit der Bankgruppe Roumier, die den Vorvertrag mit Dschavid Bey abgeschlossen hatte, folgende Bedingungen der türkischen Anleihe vereinbart hat: drei Viertel der Anleihe sind als Staatsbestellungen in Frankreich ausbedungen, namentlich ein großer Theil der türkischen Schiffbestellungen ist französischen Werften zu übergeben. Da die Türkei die Finanzkontrolle der Ottomanischen Bank ablehnt, erwartet die französische Regierung einen Garantievorschlag von der Pforte.

(Der Waarenverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn im Jahre 1909.) Seitens des österreichischen handelsstatistischen Dienstes des Handelsministeriums werden soeben die definitiven Ergebnisse der „Statistik des Zwischenverkehrs zwischen Oesterreich und Ungarn im Jahre 1909“ veröffentlicht. Die Publikation enthält die Darstellung der Ein- und Ausfuhr von und nach Ungarn nach den einzelnen Waarengattungen, sowie die Nachweisung der Ein- und Ausfuhr in systematischer Waarengruppirung. Gleichzeitig ist auch eine Spezialisierung des Waarenverkehrs nach Transportmitteln durchgeführt. Das nach der endgültigen Feststellung der Handelswerthe pro 1909 sich ergebende Aktivum der Handelsbilanz Oesterreichs gegenüber Ungarn von 20 Millionen Kronen — Einfuhr 1286,4 Millionen Kronen, Ausfuhr 1306,4 Millionen Kronen — ist um 15,2 Millionen Kronen kleiner als die provisorische Ziffer, welche sich aus der am Anfange des Jahres veröffentlichten vorläufigen Berechnung der Handelsbilanz pro 1909 ergab. Die Berechnung der Handelsbilanz erfolgte auf Grund der durch die Permanenzkommission für die Zwischenverkehrsstatistik für das Jahr 1909 neu ermittelten Handelswerthe. Wie in den Vorjahren, konnte auch für das Jahr 1909 nicht eine vollständige Uebereinstimmung zwischen diesen Werthen und den von der ungarischen Permanenzkommission für die Statistik des Waarenverkehrs Ungarns mit Oesterreich ermittelten Handelswerthe erzielt werden, vielmehr weichen bei einer Anzahl (13 Positionen) von Artikeln die beiderseitigen Werthe mehr oder weniger voneinander ab. Nach den ungarischen Werthen stellt sich die Einfuhr aus Ungarn um 0,13 Millionen Kronen niedriger, die Ausfuhr nach Ungarn um 7,4 Millionen Kronen höher, als in der österreichischen Publikation ausgewiesen ist, so daß sie hinsichtlich der Handelsbilanz ein anderes Bild ergibt und der Aktivsaldo Oesterreichs noch um circa 7,5 Millionen Kronen höher erscheint.

(Landesverein ungarischer Eisenhändler.) Unter dem Vorsitz Robert Dr. Ág's fand gestern eine Direktionsitzung statt, in welcher Sekretär Dr. Julius Ádár über die Verhandlungen des Amsterdamer internationalen Kongresses der Eisenhändler referirte. Der Ausschuss verhandelte sodann die einheitliche Regelung des Detailhandels, die Centralisirung des Transports und die Frage des unlauteren Wettbewerbs. Zu letzterem Gegenstande sprachen Dr. Iván Dr. mái, Emil Szabó und Karl Gombos, und wurde beschlossen, bei Schaffung des diesbezüglichen Gesetzentwurfes die Aufmerksamkeit der Regierung besonders auf die Verschleuderung der Waaren, auf den Kredit der Kaufleute und auf die Verfolgung der Nachahmungen zu lenken. Der Ausschuss beschloß sodann auf Antrag des Generalsekretärs Armin Biró, ein Stammbuch der Angestellten des Eisenhandels anzulegen.

(Waterländische Bank-Aktiengesellschaft.) Der Termin des Bezugsrechts auf die jüngst emittirten Aktien der Waterländischen Bank-A.G. ist am 1. d. abgelaufen. Das Bezugsrecht wurde seitens der Aktionäre bis auf einen kleinen Bruchtheil voll ausgeübt, und da die dem freihändigen Verkauf vorbehaltenen Stücke bereits placirt worden sind, erscheint die Kapitalerhöhung als vollständig durchgeführt.

(Insolvenzen.) Der Manufakturwaarenhändler Samuel Kohun jun. in Nagyvárád hat die Zahlungen eingestellt. Der Insolvente schuldet für Waaren 225,000 K. und für Geld 159,000 K., demnach zusammen 384,000 K., denen Aktiven von 160,000 K. — 130,000 K. Waarenlager und 30,000 Kronen gute Außenstände — gegenüberstehen. — Aus Wien wird telegraphirt: Die Manufakturwaarenfirma Bernhard Weber in Temesvár ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 107,000 Kronen, die Geldschulden 15,000 Kronen.

(Der Börsenrath) hat die Notirung der neuen 9250 Stück Aktien Nom. 600 K. der Ungarischen Landes-Centralsparkasse angeordnet.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 30. September enthält folgende Ziffern:

Metallvorrath 907,933,000 (— 128.177,000), Reichsbanknoten 55.887,000 (— 9.011,000), andere Banknoten 11.012,000 (— 24.427,000), Posterscheine 1.531.408,000 (+ 422.020,000), Lombardforderungen 209.555,000 (+ 139.076,000), Werthpapiere 120.705,000 (+ 63.317,000), sonstige Aktiven 167.028,000 (— 3.379,000), Banknoten-Umlauf 2.056.080,000 (+ 502.339,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 663.424,000 (— 45.391,000), sonstige Passiven 42.600,000 (+ 2.347,000).

London, 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 55 1/2 per Kasse, 56 3/8 per drei Monate; Zinn 157 1/4 per Kasse, 157 1/2 per drei Monate; Blei 12 3/4, Zink 23 3/4.

Newyork, 3. Oktober. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) Nach einer eher schwächeren Eröffnung trat eine bemerkenswerthe Festigkeit ein, da man auf der ganzen Linie ein lebhaftes Interesse bekundete. Gestiegen waren Readingwerthe, Hillaktien und Kupfershares. Nach zeitweiligen Realisationen wurde die Stimmung in Folge guter Kaufslust zum Schlusse wieder fest. Aktienumsatz 570,000 Stück.

Newyork, 3. Oktober. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlusskurse.] Zeitgeld 2 3/4% (—), Taggeld 2 7/8% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 483.12 (483.25), Cable Transfer 486.70 (486.50), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (518 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 35 1/8 (—), Silber Bullion 53 7/8 (54 1/8), Northern Pacific 3% bond 71 1/8 (71 3/8), Atchafson Topeta and Santa Fé Com, 101 (100 1/8), Baltimore & Ohio Com. 106 1/2 (106), Canada Pacific 193 7/8 (194 1/4), Chesapeake and Ohio 0 1/2 (78 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 123 (122 1/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 31 1/2 (31 3/8), Erie Common Shares 27 1/4 (27), Illinois Central 133 (132), Louisville & Nashville 145 3/4 (144 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 32 1/2 (32 1/4), Missouri Pacific 54 1/4 (54 1/4), Newyork Central Railway 114 3/8 (113 1/2), Newyork Ontario and Western 41 3/4 (41), Norfolk and Western Common Shares 98 1/4 (97), Northern Securities Com. (—), Pennsylvania 120 1/8 (120 7/8), Philadelphia and Reading Com. 147 7/8 (146 3/4), Rock Island Company 31 1/2 (31 1/2), Southern Pacific 115 3/8 (115 1/4), Southern Railway Com. 24 1/2 (24 1/8), Union Pacific 168 1/2 (167 7/8), Wabash Preference 37 3/4 (37 1/2), Amalgamated Copper Com. 65 1/8 (61 1/4), American Sugar Ref. Com. 115 1/4 (113 1/4), Anaconda Mining Comp. 40 (39 3/4), Unit. States Steel Corp. 70 1/8 (69 1/2), United States Steel Pref. 117 1/2 (116 7/8). Aktienumsatz 570,000 Stück.

Newyork, 3. Oktober. (Schlusskurse.) Baumwolle: in Newyork loco (—) (13.71), per November (—) (13.66), per Januar (—) (13.84), in Neworleans loco (—) (13 1/16); Petroleum: Stand White Newyork 7.50 (7.50), Stand White in Philadelphia 7.50 (7.50), Refined in Cases 9.90 (9.90), Credit Balances at Oil City 130. (130.—); Schmalz: Western Steam 13. (13.—), Rohe u. Brothers 13.30 (13.30); Mais per Oktober (—) (—), Mais per Dezember 57.50 (57 3/8), Mais per Mai (—) (—), rother Winterweizen loco 101.25 (101.25), Weizen per Oktober (—) (—) per Dezember 104 1/2 (104 1/8), per Mai 108 3/4 (108 3/8), per Juli (—) (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 (—) (11.—), per November (—) (8.90), per Januar (—) (8.95); Mehl Spring Wheat clears 4.10 (4.20); Zucker: 3.45 bis (—) (3.45 bis —); Zinn (—) bis (—) (34.25 bis 34.60); Kupfer: (—) bis (—) (12.10 bis 12.20). Weizen und Mais weichend.

Chicago, 3. Oktober. (Schlusskurse.) Weizen per Oktober (—) (94.25); per Dezember 96.25 (97.—), Mais per Dezember 49.50 (49 3/8); Schmalz: per Oktober 12.50 (12.50), per Januar 12.52 (12.65); Sped short clear 12.80 (13.—). Vork per Januar 17.42 (17.75). Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 3. Oktober. An der Vorbörse war die Tendenz bei geringen Umsätzen eine schwache. Die gespannten Verhältnisse des Geldmarktes bewirkten Realisationen, wodurch die Kurse aller in Verkehr gelangten Werthe eine Abschwächung von 2 bis 4 K. erfahren. Gegen Schluß trat eine kleine Erholung ein. In Staatsbahn erfolgten fortgesetzt Käufe und der Kurs blieb verhältnißmäßig fest. Auch auf dem Lokalmarkt war die Tendenz schwächer. Beide Straßenbahnen ermäßigten sich um je 3 K. Matter waren auch Leopoldstädter Sparkasse, Danubius und Felten u. Guilleaume, rege gefragt Agrarbank und Drafsche. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr bei ziemlich ruhigen behaupteten Kursen weiter ruhig. Ungarische Kredit erfuhr eine mäßige Erholung. Auf dem Lokalmarkt war das Geschäft zeitweilig lebhafter, ohne wesentliche Veränderung der Kurse. Agrarbank, Leopoldstädter Sparkasse, Drafsche blieben gefragt, Danubius waren etwas abgeschwächt, beide Straßenbahnen behauptet, ausgeboten und niedriger Hagelversicherung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 853.50 bis 851.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 666.75 bis 666, Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 487.50 bis 488.50, Ungarische Eskomptbankaktien zu 610.25 bis 609.25, Waterländische Bankaktien zu 305.75 bis 306.25, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 765.50 bis 764, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 410.25 bis 409.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 761.75 bis 763.50, Drafsche-Aktien zu 650 bis 652, ungarische Kronenrente prompt zu 91.80 bis 91.85, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 751.50 bis 750.50, Agrarbank-Aktien zu 498.50 bis 503, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 207 bis 208, Asphalt-Aktien zu 215 bis 214, Danubius-Aktien zu 505 bis 507, Ganzsche Aktien zu 385.0 bis 386.0, Eisenbahnverkehrsaktien zu 470.50 bis 467, Felten u. Guilleaume zu 1120 bis 1125, Landwirthschaftliche Maschinenfabriks-Aktien zu 390 bis 391.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Konvertirte Hypotheken-Prämienobligationen zu 133, Waterländische Sparkasse-Loose zu 108, Neustifter Ziegeleiaktien zu 420, Drafsche Ziegeleiaktien zu 649 bis 652, Asphalt-Aktien zu 215 bis 216, Agrarbankaktien zu 504.50 bis 502, Budapester Bankaktien zu 559, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 208 bis 210, Vereinigte Hauptstädter Sparkasseaktien zu 2500, Hagelversicherungsaktien zu 332 bis 329, Eisenbahnverkehrsanstalt-Aktien zu 468 bis 469.50, Atlantica-Aktien zu 315, Budapester-Neupester elektrische Straßenbahnaktien zu 300.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 851.50 bis 852.75, Ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 486.75 bis 487.50, Ungarische Eskomptbankaktien zu 606.50 bis 609, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 751 bis 750, Oesterreichische Kreditaktien zu 665.75 bis 666, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 696.25 bis 697, Budapester Straßenbahnaktien zu 764 bis 765.50, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 408.75 bis 410, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 761.50 bis 763.50, ungarische Kronenrente zu 91.70, Waterländische Bankaktien zu 305.50 bis 305.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 666.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Oktober von 14 K. bis 16 K.

An der Nachbörse war die Tendenz bei unveränderten Kursen ruhig. Die Agrarbankaktien haben sich jedoch bei lebhafter Nachfrage um 4 bis 5 K. gehiebert. Es notirten: Ungarische Kreditbankaktien zu 852.50 bis 851.75, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 408 bis 409, Budapester Straßenbahnaktien zu 764 bis 764.75, Agrarbank zu 506 bis 509. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 851.75, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 406.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 764.25, Agrarbankaktien zu 568.25.

Wiener Effektenbörse. 3. Oktober. Die Bedenken über die Gestaltung der Geldverhältnisse, welche die Auffassung des Marktes gegenwärtig andauernd beschäftigen, sind an der heutigen Börse umso stärker hervorgetreten, als auch die Darlegungen, daß die Oesterreichisch-ungarische Bank voraussichtlich um die Mitte des Monats eine Erhöhung ihrer Bankrate um ein volles Prozent vornehmen werde, sowie der ungünstige Ausweis der Deutschen Reichsbank die Besorgnisse über die weitere Entwicklung des Geldmarktes verschärften. Da auch überdies unbefriedigende Berliner Tagationen vorlagen, die mit dem neuerlichen Hinweise dortiger großer Banken auf die Ausdehnung der spekultativen Engagements in Verbindung gebracht wurden, hat eine allgemein lustlose, der matteren Richtung zuneigende Tendenz platzgegriffen. Die unfreundliche Stimmung kam allerdings nur in der Bewegung der führenden Spekulationspapiere zum Ausdruck, die unter lokalen und Budapester Verkäufen zu leiden hatten und von denen sich insbesondere beide Kreditaktien und Alpine Montanaktien auf ermäßigtem Niveau bewegten. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:



Porzellan-Pouder ist der beste der Welt. Zu haben überall. Depot für Ungarn: Budapest, IV., Keckemeti-u. 8, Rákóczi-ut 9. Preise Kr. 5.—, 3.—, 1.—.

(Amtliches Telegramm.)

Table of telegrams with columns for sender (e.g., Ung. Goldrente, Kronenrente) and amount.

(Privat-Telegramm.)

Table of private telegrams with columns for sender (e.g., 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn) and amount.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 665.75, Ungarische Kreditbankaktien 852.—, Anglobankaktien 315.75, Bankverein 557.75, Unionbank 622.75, Länderbank 530.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 761.75, Lombarden 117.—, Elbethal —, Rimamuráner 696.50, Tabakaktien 377.50, Alpine-Aktien 767.50, Mairerie 93.15 ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.60, Russen 103.80, Türkenlose 256.50, Marknoten 117.65 per Kasse, 117.60 per Ultimo, Napoleon'sor (20 Francs-Stücke) 19.08.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 3. Oktober. (Börse.) Die gespannte Lage des Geldmarktes, die manche Großbanken veranlaßt hat, neuerdings vor Ueberspekulation zu warnen, der Mangel an auswärtiger Anregung und die Nähe der israelitischen Feiertage waren an der heutigen Börse maßgebend für eine weitgehende Zurückhaltung der Spekulation und die Neigung zu Realisationen. Doch hielten nur einige Werte mehr als 1 Prozent ein. Die Aktien der Luraahütte wurden durch den heute veröffentlichten Jahresabschluss nur noch unwesentlich beeinflusst. Nach schwachem Verlauf schloß die Börse günstig beeinflusst durch den Rückgang des Privatdiskonts in ruhiger Haltung. Eine Ausnahme bildeten Elektrizitätswerke, die gedrückt lagen. Die Industriewerte des Kassensmarktes stellten sich vorwiegend niedriger. Tägliches Geld 6 bis 4 Prozent, Privatdiskont 4 Prozent.

Berlin, 3. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 93.20, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.70, 4 Prozentige ungar. Goldrente 93.70, Oesterreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 91.80, Südbahn 22.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.70, russische Banknoten 216.70, Wiener Wechselkurs 84.97 1/2, 4 Prozentige neue russische Anleihe 94.50, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 190.60, Allg. Elektr. Edison 281.50, Dynamit-Trost 179.75, Gelsenkirchener 220.30, Harpener 190.—, Luraahütte 172.50, unifizirte Türken 94.50. — Schwach.

Berlin, 3. Oktober. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 209.—, Südbahn 22.20, Oester. Staatsbahn 162.75. — Schwach.

Frankfurt, 3. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.75, Südbahn 22.40, Deutsche Bank —, Diskont-Kommandit 188.66, Dresdener Bank 161.25, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Sibernia —, Luraahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg 3. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.80, Oesterreichische Kreditaktien 208.90, 1860er Lose 175.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.50, Südbahn 22.—, italienische Rente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.10, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.05. — Ruhig.

Paris, 3. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.10, Oester. Goldrente 101.—, ungar. Goldrente 95.30, fünfprozent. bulgarische Obligationen

In jedem Kaffeehause erhältlich = für 6—8 Heller pro Glas = das natürliche, bakterienfreie, kohlenensäurehaltige Borszeker und Borhegyer Mineralwasser.

vom Jahre 1896 506.50, 3 1/2 Prozentige italienische Renten —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 282.—, fünfprozentige Marokkaner 524.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.—, 4 Prozent. konf. amort. Rumänen 94.—, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 94.—, 5 Prozentige Russen 1906 —, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.55, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exterieur 95.85, 4 Prozent. unifizirte Türken 93.25, Türkenlose —, türkische Tabakaktien 398.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1375.—, Oest. Länderbank 571.—, Ung. Hypothekbank —, Banque de Paris 1835.—, Banque Ottomane 687.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 122.—, Meridionalbahn 665.—, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 654.—, Rio Tinto 17.02, Sucrerie d'Egypte 80.—, Tula 392.—, Urifány Kohlen 191.—, Chartered 41.25, De Beers 435.50, East Rand 134.—, Jagersfontein 220.—, Transvaal Land Company 65.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.37, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/8, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Scheck auf London 252.40, Privatdiskont 2 1/2. — Ungleichmäßig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 3. Oktober. Effektiver Weizen war heute bei mäßigem Angebot und besserem Interesse einzelner Mählen fest. Bei einem Umsatz von 25,000 Meterzentnern waren die Preise 5 H., in feineren Sorten 10 H. höher. — Tageszufuhr in Weizen 38,632, Abfuhr 10,395 Mtr. — Roggen ist bei mäßigem Angebot und entsprechendem Interesse behauptet. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 7 R. 25 H. bis 7 R. 35 H. per Kasse. — Futtergerste tendirt unverändert. Parität Budapest notiren wir 7 R. bis 7 R. 20 H. per Kasse. — Hafer blieb bei schwachem Umsatz fester; ab hier wird 7 R. 70 H. bis 8 R. 10 H. per Kasse bezahlt. — Mais tendirt unverändert; ab hier ist circa 5 R. 85 H. bis 5 R. 90 H. per Kasse machbar.

Auf dem Terminmarkte fand die feste Tendenz heute eine Fortsetzung. Die Kündigungen haben sich stark restringirt, indem Weizen- und Roggenvorlagen überhaupt nicht erfolgten und von Hafer bloß 10,000 Meterzentner angemeldet wurden. Die Contremine scheint auch den Lieferungsverpflichtungen vorerst schwer entsprechen zu können und zieht es vor, sich zu decken. Die Oktober-Weizen- und Roggenfrachten haben demzufolge stärker anziehen können, während Oktober-Hafer fest tendirt, da die Kündigungen theils für hiesige, theils für Wiener Rechnung Aufnahme finden. Der Aprilreport hat sich wieder etwas erweitert. Auch Mais tendirt unter dem Einfluß der allgemein festen Tendenz höher. Von den vorgelegten vorgelegten Weizenkündigungen wurde ein Theil als nicht usancesfähig seitens der Börsenexpertise refusirt.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen Theiß: 500 Mtr. 80, 600 Mtr. 79, 1000 Mtr. 79.5, 700 Mtr. 79.5 und 300 Mtr. 80 zu 10.65, 200 Mtr. 79.5 zu 10.70, 300 Mtr. 79.5 zu 10.50, 100 Mtr. 79 zu 10.70, 100 Mtr. 79 zu 10.70, 600 Mtr. 79 zu 10.70, 500 Mtr. 79 zu 10.67 1/2, 800 Mtr. 79 zu 10.62 1/2, 500 Mtr. 77.2 zu 10.60. — Bester Boden: 800 Mtr. 77 zu 10.40, 4000 Mtr. 75 zu 10.32 1/2. — Banater: 3000 Mtr. 77.3 zu 10.55, 1000 Mtr. 75.4 zu 10.22 1/2. — Bácskaer: 540 Mtr. 77.5 zu 10.22 1/2. — Törökbeeszer: 4000 Mtr. 75.8 zu 10.25. — Oberungarischer: 200 Mtr. 78.5 zu 40.50, 600 Mtr. 76.8 zu 10.35, Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu 7.35, per Kasse, Parität. Hafer: 200 Mtr. zu 8.10 per Kasse. Mais: 100 Mtr. zu 5.95, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.10, 10.13, 10.09, 10.18, 10.14; Weizen per April zu 10.37, 10.40, 10.36, 10.41; Roggen per Oktober zu 7.36, 7.41; Roggen per April zu 7.75, 7.76, 7.73, 7.77; Mais per Mai zu 5.55, 5.54, 5.58; Hafer per Oktober zu 7.96, 8.09, 7.99; Hafer per April zu 8.36, 8.39, 8.35, 8.39, 8.35. — Mittags um 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.15 Geld, 10.16 Waare; Weizen per April zu 10.40 Geld, 10.41 Waare; Roggen per Oktober zu 7.41 Geld, 7.42 Waare; Roggen per April zu 7.75 Geld, 7.76 Waare; Hafer per Oktober zu 8.02 Geld, 8.03 Waare; Hafer per April zu 8.34 Geld, 8.35 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.55 Geld, 5.56 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 8. Oktober 1910 10,000 Mtr. Hafer.

Weizenkleie, feine, prompt zu 3.65 Geld, 3.75 Waare; grobe zu 4.10 Geld, 4.25 Waare; feine per Oktober-Dezember zu 3.70 Geld, 3.80 Waare; grobe zu 4.20 Geld, 4.35 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per Oktober . 10.15
Roggen per Oktober . 7.40
Mais per Oktober . 5.90
Hafer per Oktober . 8.01

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen Theiß:

Table of grain prices for wheat (Theiß) and rye (Banater) with columns for quantity and price.

Table of grain prices for wheat (Weißbürger) and rye (Bácskaer) with columns for quantity and price.

Table of grain prices for rye (Roggen) and barley (Gerste) with columns for quantity and price.

Termine Weizen per Oktober R. 20.30—20.32

Table of grain prices for various terms (Weizen per April 1911, Roggen per Oktober, etc.) with columns for quantity and price.

zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm

Table of grain prices for various types (Transdanubische, Oberungarische, etc.) with columns for quantity and price.

zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm

Table of grain prices for various types (Transdanubische, Oberungarische, etc.) with columns for quantity and price.

Schiffsfracht auf Grund der vom 26. Sept. bis 1. Okt. vorgefallenen Schiffe. Die Frachttage verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Gyor ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77—80, Ujvidék 69—72, Bezán 53 bis 56, Kalocsa 41—44, Dunajszőlővár 41—44, Szentés 93—96, Szeged 79—82, Józsa 77—80, Tittel 73 bis 76, Mitrovicza 91—94, Temesvár 109—112, Nagybacsókeret 77—80.

Wiener Fruchtbörse vom 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die günstigere Tendenz vermag sich zu behaupten, denn die ausländischen Berichte lauten fester; auch Budapest meldet anziehende Notirungen. Ziffermäßig läßt sich indes für Weizen und Roggen keine Preisveränderung feststellen, da das Geschäft ganz belanglos ist. Von Futterstoffen wird Hafer 5 bis 10 H., Mais 5 H. im Preise höher gehalten.

Berlin, 3. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember 203.50, per Mai 209.25, Roggen per Dezember 154.50, per Mai 151.50, Hafer per Dezember 151.25, per Mai 159.25, Mais per Dezember —, per Mai —, Rüböl per Dezember 57.20, per Mai 56.40, Spiritus 70° Am. loco Konsumsteuer —, — Weizen und Roggen fest, Hafer und Mais ruhig, Del sehr fest. — Wetter: Veränderlich.

Breslau, 3. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.50, alter —, gelber Weizen loco 19.40, alter —, Roggen loco 14.90, alter —, Hafer loco 14.80, alter —, Raps loco 22.—, Mais 17.— per 100 Kilo.

Paris, 3. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 27.85, per November 27.65, per November-Februar 27.65, per Januar-April 27.70. — Roggen per Oktober 17.60, per November 17.75, per November-Februar 17.50, per Januar-April 17.75. — Mehl per Oktober 37.15, per November 36.85, per November-Februar 36.65, per Januar-April 36.60. — Rüböl per Oktober 61.—, per November 61.50, per Januar-April 63.—, per März-Juni 64.—. — Spiritus per Oktober 47.25, per November 44.75, per Januar-April 46.—, per Mai-August 47.50. — Rohzucker 800, bis 900 39.75.

Nyáron hütő, télen fütő, Jó étvágyazat üditő.

Gyártja: Balassa Ferencz, Ukor- és rumkülönlegességek gyára, Budapest, Jó étvágyat-udvar.

Aus einer Konkursmasse

zurückgebliebene SCHAFWOLL-, SEIDEN- u. SAMMTSTOFFE sind wegen durch NEUE WAAREN verursachten Platzmangels mit einer Preisherabsetzung, die alle Erwartungen übertrifft, zu haben.

Von den Preisen sind besonders hervorzuheben:

Moderne Schafwollstoffe

einfarbig, modern gewebt, 120 Cm. breit. **95 kr.**

Kostümstoffe aus reiner Schafwolle

in besonderer Ausführung, 40 Cm. breit. **150 kr.**

BEGINN des

Moderne Blousenstoffe

gestreift und karrirt. **95 kr.**

Französische Blousen-Flanelle

schönste Ausführung... **98 kr.**

1910 Oktober
— 31 Tage —



Moderne dauerhafte Seidenstoffe

in Pastellfarben mit mit neuesten Dessins **97 1/2 kr.**

Feinste Qualität Taftseide

dauerhafte Qualität, in allen Farben..... **105 kr.**

VERKAUFES

Mode-Waschsamt mit gepressten Streifen

in allen Farben..... **53 kr.**

Waschechter Flanell

in allen Farben, grosse Auswahl **21 kr.**

Ausserdem zu billigsten Preisen Bänder, Spitzen u. Futterwaren.

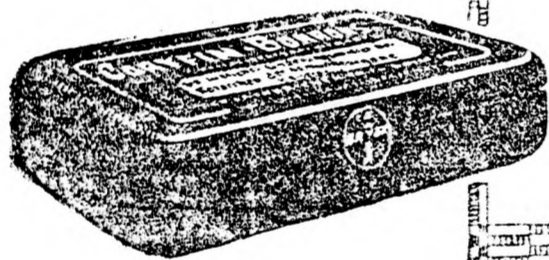
Hubert Nándor

Damenmodewarenhaus, Budapest, IV. kerület, Deák Ferencz - utca **21**

Husten. Heiserkeit, trockner Hals u. s.w.

überhaupt alle ähnlichen katarrhalischen Erscheinungen sind weniger gefährlich als lästig. Trotzdem soll man ihre Bekämpfung nicht veräumen, um ernstere Krankheiten zu verhüten. — Die beste Vorbeugung ist natürlich eine genügende Abhärtung. Nur kann sie nicht immer oder oft nicht rechtzeitig angewandt werden. Den auftretenden Katarrhen begegnet man dann — neben allgemeiner Behandlung — durch besonders geeignete Linderungsmittel.

Unter diesen zeichnen sich die Coryfin-Bonbons durch ihre prompte, andauernde und unabhangliche Wirkung aus. Man lasse etwa zweifundlich einen Coryfin-Bonbon langsam im Munde zergehen. Durch die schmerzstillende, reizmildernde Wirkung läst das so lästige Kränen und Kiseln im Halse, ebenso der damit verbundene Hustenreiz rasch nach. Die katarrhalisch erregten Schleimhäute empfinden ein wohlthuendes Gefühl der Kühle. Etwaige Schmerzen verschwinden, die Stimme wird wieder klar und frei. — Man verlange eine Originalpackung zu Kr. 2.— in der nächsten Apotheke oder Drogerie und achte auf die gefahlich geschützte Aufschrift:



Coryfin - Bonbons

800 bis 850 Netto und darüber 40.25. — Weiszer Zucker per Oktober 32 1/2, per November 32.50, per Januar-April 32.50, per März-Juni 32 1/2. — Raffinade 76.50 bis 77. — Weizen, Roggen und Mehl stetig, Rübel fest, Spiritus matt, Rohzucker ruhig, weiszer Zucker und Raffinade flau. — Wetter: Bewölkt.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veroffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 30. September, Abends 6 Uhr, bis 2. Oktober, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapestier Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Eingekommen			Versendet		
	Getreide	Schiffe	Wasser	Getreide	Schiffe	Wasser
Weggen	24784	10367	2081	36632	—	3004
Roggen	3078	—	292	3370	—	1687
Gerste	—	—	7879	13189	—	13974
Hafer	1407	6110	12998	20515	102	14748
Weiszer Mehl	—	—	—	—	—	1687
Rohzucker	—	—	—	—	—	—
Rübel	—	—	—	—	—	—
Alte Mehl	934	—	—	934	10879	22160
Reis	—	—	—	—	2348	3875
Totale	32748	17077	24050	76875	14516	45464

Produktenmarkte.

Produktengeschaft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per hundert Kilogramm: Budapestier Schweinesett, Stadtware zu K. 172.— Geld, K. 173.— Waare. Speck: Budapestier Stadtware, vierstuckiger K. 144.— Geld, K. 145.— Waare, Budapestier Stadtware, dreistuckiger K. 145.— Geld, K. 146.— Waare. — Pfannen: serbische 75stuckige K. 54.— Geld, K. 55.— Waare, serbische

Angol gentri-szab RUDAPEST, Semmelweis-u. 27, II. 22.

Legelezsabban elkeszitelt angol szovetbol otonyt vagy felotot merek szerint. **65 koronert, telikabot 90 koronertszallitok.** Eedig nem szukeges. — Meg nem feleo eseten atvel nem koteleso. **Angol szovetbol nagy rakar. 29**

85stuckige K. 48.— Geld, K. 49.— Waare, serbische 100stuckige K. 43.50 Geld, K. 44.50 Waare, serbische 120stuckige K. 38.50 K. Geld, 39.50 Waare, serbische 130stuckige K. — Geld, K. — Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. — Geld, K. — Waare. — Pfannenmus: serbischer 1909er K. 31.— Geld, K. 32.— Waare. — Kleearten: Luzerne, ungarische 1910er K. 124 Geld, K. 170 Waare, Rothklee, kleinkorniger 1910er K. 112 Geld, K. 124 Waare, mittelforniger 1910er K. 130 Geld, K. 136 Waare, grokorniger 1910er K. 140 Geld, K. 152 Waare.

Budapest, 3. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 58.— Geld, K. 59.— Waare.

Wien, 3. Oktober. (Spiritus.) Bei Mangel an Nachfrage haben sich heute die Preise weiter gebruht. Prompter Kontingentspirituss notirt 56 Kronen Brief ohne Geld.

Brag, 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsborse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ausfu zur sofortigen Lieferung — K. — S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 22 K. 80 S. bis — K. — S. — Tendenz: flau.

Hamburg, 3. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsborse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 92 Pf. bis 9 M. 95 Pf., per November-Dezember 9 M. 95 Pf. bis 9 M. 97 Pf., per Januar-März 10 M. 10 Pf. bis 10 M. 12 Pf., per Mai 10 M. 27 Pf. bis 10 M. 30 Pf. — Tendenz: flau.

Koln, 3. Oktober. Rübel loco Am. 61.—

Viehmarkte.

Kobanya, 3. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorksteviehhandler in Kobanya. Vorrath am 30. September 35,226 Stück. Am 1. u. 2. Oktober wurden angetrieben 379 Stück, abgetrieben 566 Stück, demnach verblieb am 3. Oktober ein Stand von 35,939 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von — K. — S. bis — K. — S., junge schwere von 1 K. 45 S. bis 1 K. 46 S., mittlere von 1 K. 50 S. bis 1 K. 52 S., leichte von — K. — S. bis — K. — S. — Ungarische Bauernrogate: schwere

von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von 1 K. 52 S. bis 1 K. 56 S., leichte von 1 K. 58 S. bis 1 K. 62 S. — Das Geschäft war angenehm.

Budapest, 3. Oktober. (Hauptstadtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 476 Stück Schweine, — Stück Fritschlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Fritschlinge, der heutige Anstrieb betrug 1669 Stück Schweine, — Stück Fritschlinge, zusammen 2145 Stück Schweine, — Stück Fritschlinge. Verkauft wurden Stück 1758 Schweine, — Stück Fritschlinge, unverkauft zurückgeblieben 387 Stück Schweine, — Stück Fritschlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 48 S. bis 1 K. 52 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 42 S. bis 1 K. 48 S., Ausfu von — K. — S. bis — K. — S., junge, über 800 Kilogr. schwere von 1 K. 54 S. bis 1 K. 62 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 56 S. bis 1 K. 68 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 64 S. bis 1 K. 70 S., Fritschlinge von — K. — S. bis — K. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von

Pixavon-Haarpflege
auf wissenschaftlicher Grundlage

Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare.

Preis pro Flasche 2.50 K.
Mehrere Monate ausreichend.

Elejétől végig egyforma

éles és tiszta lenyomatot ad, az írógép betölt be nem tömő, minőség tekintetében felülmúlhatatlan magyar gyártmányu

HUNGÁRIA-IRÓGÉPSZALAG!

az összes rendszerű gépekhez.

LERAKATOK BUDAPESTEN:

Gereben Béla, Andrassy-ut 1.
 Ujlaki Béla, V., Sas-utca 24.
 Sándor és Társa, IV., Párisi-utca 5.
 Schwartz H. Ármin, V., Váci-körút 60.

Monarch írógép vezérképviselő, IV., Semmelweis-u. 14.
 Lukács Rezső, VI., Teréz-körút 36.
 Oliver írógép, IV., Teréz-körút 8. szám.
 Kovács A. és Társa, Váci-utca 22.

Schott H. és Donáth, Andrassy-ut 53.
 Thein Lipót, V., Szabadság-tér 4.
 Wollák és Társa, V., Alkotmány-u. 19.



№ 4711.
Eau de Cologne

Der zarte, weiche Teint der Engländerin ihre frische Natürlichkeit sind das Ergebnis einer tägl. präzis durchgeführten Körperpflege. Die hygienische Wirkung dieses Körperkultus wird gesteigert durch regelmässigen Gebrauch der „**4711** Eau de Cologne“, von der ersten Gesellschaft stets gern bevorzugt wegen ihres lieblich diskreten Aromas und ihrer absoluten Reinheit.

Billige, unreine Eau de Cologne weise man zurück, weil schädlich.

Dr. RETAUS Ehe
 Buch über die
 mit 89 anat. Abbild., jetzt K 1.50.
 Artus „Rathgeber für Neuvermählte“, m. 45 Abbild., jetzt K 1.80.
 „Praktische Winke für Eheleute“, illustriert K 1.80.
 Alle 3 Bücher zusammen K 4.—
 Nachh. 50 h. mehr. Katal. bet. Befehl. grat. Rich. Berndt, Verlagsbuchhandlung, Breslau 2/45.



Onduliere-Dich selbst
 in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Naar - Weller - Presse „Eppic“**.
 Kein Haarsatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll u. äppig. Garantiert sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 4 K., Porto 25 H., Nachnahme 25 H. mehr. Geld zurück, wenn unglücklich.
 Fran Dr. Edgar Heimann, G. m. b. H., Berlin W. 464 Potsdamer Str. 116.

Koeslin's

immer rasche Cakes in patentfertigem **TH-Packung.**

- Koeslin's Rido-Cakes
- Koeslin's Sire-Sire-Cakes
- Koeslin's Albert-Cakes
- Koeslin's Petit-Armi-Cakes

Felicitas Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

— K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frieslinge, inländ. von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 3. Oktober (Privat-Telegramm). Der heutige Auftrieb belief sich auf 3469 Stück ungarisches, 270 Stück galizisches, 743 Stück deutsches, zusammen 4482 Stück Schlachtvieh (2933 Ochsen, 659 Stiere, 654 Kühe, 236 Büffel), worunter sich 384 Stück Weide- und 820 Stück Beinvieh befanden. Außer Markt 620 Stück. Gegenüber der Vorwoche ist der Auftrieb in regulärer Waare um circa 170 Stück größer, dagegen waren die Außermarktbezüge um circa 90 Stück kleiner. In Folge der neuerlich ungenügenden Zufuhren haben die Cigner abermals Preis-erhöhungen durchgeföhrt, welche bei Primawaare 2 K. bei Mittelorten 3 bis 4 K. und bei minderen Sorten 4 bis 5 K. betragen. Auch auf dem Stiermarkte erhöhten sich die Preise um 2 K. Es notierten: Ungarische Mastochsen Prima von 95 K. bis 100 K., ausnahmsweise 102 K. bis 104 K., Sekunda 83 K. bis 94 K., Tertia von 68 K. bis 87 K., galizische Prima von 99 K. bis 100 K., ausnahmsweise 102 bis 106 K., Sekunda von 95 K. bis 98 K., Tertia von 84 K. bis 93 K., deutsche Prima von 103 K. bis 106 K., ausnahmsweise 108 K. bis 116 K., Sekunda von 99 K. bis 102 K., Tertia von 81 K. bis 99 K., Weideochsen von 70 K. bis 92 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 67 K. bis 84 K., Stiere von 74 K. bis 102 K., ausnahmsweise 104 K. bis 106 K., Kühe von 73 K. bis 88 K., Büffel von 57 K. bis 76 K. Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht effektive Verzehrungssteuer.

Wasserstand.

8. Oktober.

Station	Centimeter	Grad	Station	Centimeter	Grad
Donau			Therz		
Schärding . . . + 118 >	5	+ 12	Teich . . . + 2 >	8	+ 8
Donau . . . + 240 >	6	+ 13	Teich . . . + 10 >	9	+ 9
Ung . . . + 31 >	4	+ 10	Teich . . . + 22 >	4	+ 15
Ung . . . + 33 >	6	+ 12	Teich . . . + 101 >	2	+ 10
Bogony . . . + 212 >	10	+ 11	Teich . . . + 180 >	4	+ 9
Komárom . . . + 818 >	7	+ 12	Teich . . . + 69 >	1	+ 9
Ung . . . + 289 >	7	+ 10	Teich . . . + 80 >	2	+ 9
Ung . . . + 841 >	10	+ 13	Teich . . . + 89 >	4	+ 11
Ung . . . + 364 >	13	+ 10	Teich . . . + 180 >	13	+ 14
Ung . . . + 445 >	15	+ 11	Teich . . . + 29 >	9	+ 11
Ung . . . + 388 >	12	+ 14	Teich . . . + 146 >	10	+ 7
Ung . . . + 366 >	16	+ 12	Teich . . . + 845 >	12	+ 12
Ung . . . + 345 >	15	+ 12			
Ung . . . + 337 >	11	+ 14	Ungarische		
Ung . . . + 228 >	15	+ 12	Schnelle:		
Ung . . . + 358 >	6	+ 15	Nagyvárad . . . + 86 >	1	+ 8
			Schwärze:		
Waag			Teule . . . + 28 >		+ 11
Bjolina . . . + 26 >	10	+ 8	Welle:		
Zrenčevica . . . + 41 >	2	+ 8	Borosiend . . . + 56 >	4	+ 9
Szered . . . + 76 >	2	+ 10	Doppelte:		
			Bétes . . . + 22 >	12	+ 12
Naab			Verachtete:		
Sárvár . . . + 271 >	4	+ 10	Gyoma . . . + 26 >	2	+ 8
Ször . . . + 271 >	4	+ 10	Waras		
			Wanpitsa . . . + 2 >	2	+ 10
Drau			Wab . . . + 124 >		+ 11
Parasb . . . + 160 >	2	+ 13	Wab . . . + 82 >		+ 10
Batany . . . + 22 >	10	+ 14	Temes		
Batcs . . . + 44 >	6	+ 18	Bugos . . . + 50 >		+ 10
Esseg . . . + 201 >	9	+ 12	Als-Rostély . . . + 28 >		+ 9
Sava			Bega		
Agaram . . . + 20 >	20		Riget . . . + 64 >		+ 11
Esiget . . . + 170 >	55	+ 10	Temesvár . . . + 46 >		+ 5
Als-Gradista . . . + 442 >	53		Als-Beckereit . . . + 106 >		+ 16
Brood . . . + 43 >	15				
Mitrovka . . . + 382 >	12				

Erklärung der Zeichen:
 — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um
 ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 3. Oktober 1910, 7 Uhr Morgens.

Im Westen Europas ist das Wetter verändertlich, in vielen Gegenden regnerisch und um die Nordsee stürmisch. Die Temperatur ist im Osten des Kontinents gesunken. — In Ungarn herrschte gestern trockenes, überwiegend heiteres Wetter. Die Temperatur hat ein wenig abgenommen; das Maximum mit 25 Gr. C. war in Fiume und Orfövenica, das Minimum mit 1 Gr. C. in Rajeczürde und in Kolozs.

vár. — Prognose: Vorläufig ist keine wesentliche Aenderung des Wetters zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in %
Ungvár . . .	4.0	N 3	heiter	—
Körmärk . . .	1.5	N	meist heiter	—
O-Gyalla . . .	8.1	N	heiter	—
Budapest . . .	7.0	W	heiter	—
Keszthely . . .	18.2	SO	meist heiter	—
Pécs . . .	12.2	—	Nebel	—
Zágráb . . .	12.8	NO	ganz bewölkt	—
Fiume . . .	17.5	—	meist heiter	—
Szeged . . .	11.3	SW	heiter	—
Temesvár . . .	7.7	—	heiter	—
Nagyvárad . . .	6.8	NO	heiter	—
Kolozsvár . . .	2.9	N	heiter	—
Nagyzeben . . .	7.5	NNW	ganz bewölkt	—
Tátrafüred . . .	2.4	NW	heiter	—
Sopron . . .	—	—	—	—
Eszék . . .	—	—	—	—
Orfövenica . . .	14.0	—	heiter	—
Debreczen . . .	4.8	—	heiter	—
Köcskemét . . .	8.5	NW	heiter	—
Arad . . .	5.0	—	Nebel	—
Versacz . . .	9.4	NW	theilweise bewölkt	—
Orsova . . .	11.7	SW	ganz bewölkt	—
Wien . . .	11.2	—	Nebel	—
Prag . . .	9.5	—	Nebel	—
Salzburg . . .	17.8	SO	meist heiter	—
Klagenfurt . . .	9.8	NO	Nebel	—
Hamburg . . .	14.6	SSO	Nebel	2
Swinemünde . . .	11.6	S	theilweise bewölkt	—
Berlin . . .	15.2	S	ganz bewölkt	—
Zürich . . .	15.2	W	ganz bewölkt	5
Nizza . . .	16.5	—	überwieg. bewölkt	—
Paris . . .	11.1	SW	heiter	5
Stockholm . . .	9.2	SSO	ganz bewölkt	—
St.-Petersburg . . .	3.8	NO	ganz bewölkt	—
Moskau . . .	1.5	NNW	ganz bewölkt	4
Odessa . . .	7.4	NW	heiter	—
Sarajevo . . .	6.4	OSO	heiter	—
Belgrad . . .	8.8	NW	heiter	—
Bukarest . . .	12.6	O	ganz bewölkt	—
Sofia . . .	11.2	—	meist heiter	—
Konstantinopel . . .	—	—	—	—
Athen . . .	20.8	NNO	4 meist heiter	—
Florenz . . .	15.4	O	0 heiter	—
Rom . . .	13.8	N	2 meist heiter	—
Neapel . . .	20.0	NSO	0 heiter	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 20, das Minimum hingegen 6 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Pariser Buttercreme Epochemachende Erfindung des Pariser Profess. Dr. Mauberle.
 Preis 3 Kronen.
 Setzt rationell stammliche naturwüchsige Zutatenheiten und kunsthafte Bindungen der Gesichtshaut. Hauptnützlichkeit für Dekorr.-Kunst: Emil Nicolletti, Apotheker, Nagyveszokörút 2. In haben in Wien, Pest und Budapest.

**DIE MODERNSTEN CIVILGARDEROBEN
SPORT- UND JAGDANZÜGE
SO AUCH
DIE ELEGANTESTEN UNIFORMEN
VERFERTIGEN**

**MOR. TILLER & CO., K. U. K. HOFL.
BUDAPEST, VÁCZI-UTCA 35.**



AZ ÉN UJSÁGOM

Kétszeres ünnepet jelent minden gyermek számára a vasárnap: akkor hozza a posta Pósa Lajos kitűnő ifjúságlapját „Az Én Ujságom“-at. Derűt, elevenséget, jókedvet visz ez a pompás kis lap a gyermekszobába. Hétről-hétre egész bokrértára való vidám mesét, verset, eleven történetet, érdekes regényt találhatnak a kis olvasók

„AZ ÉN UJSÁGOM“-ban

A magyar írók színe-java „Az Én Ujságom“-ba írja legszebb elbeszéléseit, ahol Tányértalpu Koma a Maczkó nemzetség híres-neves ivadéka most is beszámol legújabb kalandjairól, a melyek messze, tengerentúl a távol Amerikában történtek a bundás nagyurral. Januárban minden előfizető ingyen megkapja „Az Én Ujságom“ gazdag tartalmu, diszes kiállítású naptárát és résztvesz a naptár rejtvenypályázatán, amelyen 25 értékes jutalom lesz kisorsolva. Mutatványszámot kérésre ingyen küld a kiadóhivatal: Budapest, VI., Andrássy-ut 10. szám.

G E L D

Darlehen auf Loje u. Werthpapiere bietet allerbilligst
BANKHAUS

Köváry

Budapest, Kossuth Lajos-u. 20
Gegründet 1873 Gegründet 1873
und zwar:

Elisab.-Sanat. - Loje á	9 %
Jófito-Loje	9 "
Bajlita-Loje	20 "
Ing. rothe + Loje	25 "
Italien. " " " " " " " " " "	38 "
Deferr. " " " " " " " " " "	43 "
Ronv. Hypothekent. " " " " " " " " " "	120 "
Waterl. Sparkasse " " " " " " " " " "	100 "

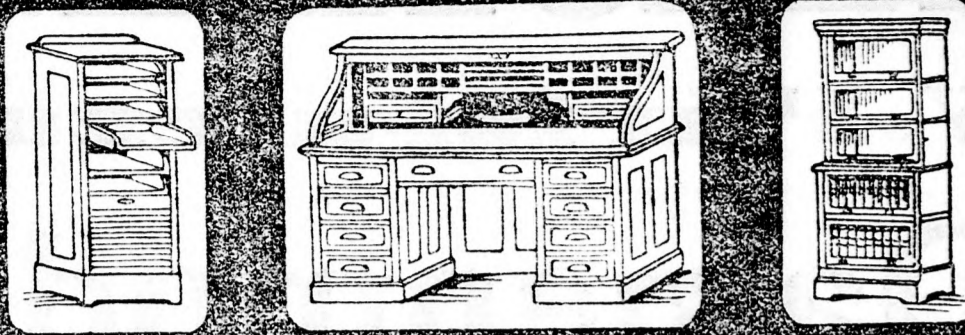
Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Raten zurückgezahlt werden. Ueber die verpfändeten Loje wird ein mit Serie u. Nummer versehenes Depotchein ausgefolgt.

Aus dem Versatzamt

ausgelöste Gold-, Silber- u. Brillantwaaren
**kauft und verkauft
Fuchs David**

Nachfolger,
Budapest, Váci-u. 19, I. 5.
Brillanten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

K A S S E N AMERIKANISCHE ROLLPULTE AUS EICHE VON KR. 125.- AUFW.



**HIRSCH & COMP. BUDAPEST,
V. ALKOTMÁNY-UTCA 19. SZ.**

Jede sparsame Hausfrau putzt im eigenen Interesse mit

SIRIUS Metallputz-Mittel,

welches das idealste Putzmittel der Gegenwart ist.

Erhältlich in jedem besseren Geschäft.

Erzeugt durch **HERCZEG & GEIGER** Chemische Fabrik Budapest.

Engros-Vertrieb: Erdős és Fekete, Lindenfeld Dávid, Krausz és Böhm Engrosisten Budapest.

Luster Stern Henrik

VI., Nagymező-utca 28,

vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“

empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Telephon 44-07. Beierl Josef

Stofffärberei, chemische und Weisswarenputzerei.
Hauptgeschäft VI., Király-u. 8.

Filialen: I., Mészáros-utca 2. IV., Múzeum-körút 31 X., Kőbánya, Belső Jászberényi-ut 4. Újpest, Árpád-ut 46. Krágen, Manchetten und Herrenhemden werden zum Putzen angenommen. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

VIII., Üllői-ut 48, Sammelstelle.

Echt russische Gummi-Absätze

PROWODNIK

STERNMARKE
sind die besten
General-Kontrahent:
HERMANN HIRSCH
WIEN, VIII. 8.



KÜNSTLERISCHE GRABSTEINE KULATÁR

GRANIT- UND MARMOR-GRABDENKMÄLER
VIII., KÖZTEMETŐ-UT 4.

BRIEFADRESSE FÜREDI-LECHNER I. VÁRBAZÁR

Dr. MITZGER

berühmteste Spezial-Kuranstalt:
Budapest, Andrássy-ut 51. sz.

für Manneschwäche, Nerven-, Blut- und Geschlechtskrankheiten. In Folge der vollkommen sicheren Heilerfolge ist das Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar. Diese exzeptionelle, nirgends bestehende Begünstigung ist auch bei Patienten aufrecht, die schon alle möglichen Kuren erfolglos versucht haben. Die Kurzeit ist das ganze Jahr geöffnet. — Aufklärungen sowohl mündlich wie schriftlich kostenfrei.

Luster.

Leihweise, Austausch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komlósház, VI., Lázár-utca 1 im Hofe, nächst d. Opern. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

BRUCHLEIDENDE

„Multiforme“-Bänder, die sehr leicht sind und keinen unangenehmen Druck ausüben, gratis Prospekt zu verlangen. Kunstfüsse, Kunsthände, und sämtliche orthopädische Apparate, so auch Bauchbinden, Gummistrümpfe etc. werden nach Mass nebst Gutsicherung angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 32.

Preiscurante werden gratis und franko versendet.

Möbelkredit neuesten Systems

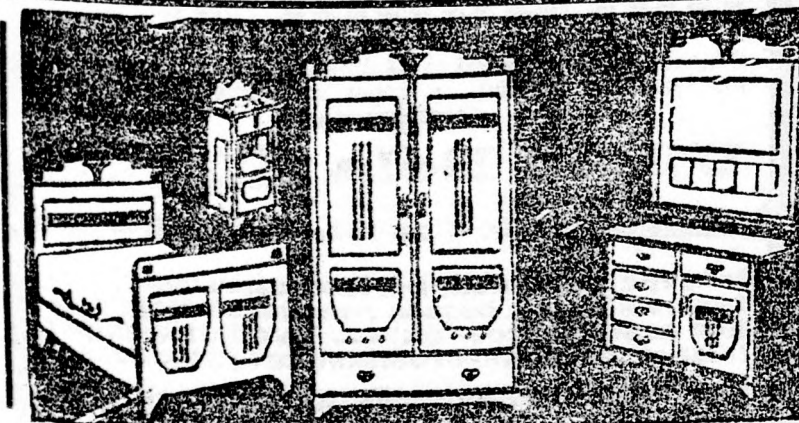
Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden aber 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.
Balázs és Társa Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Geschäft.)



Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die nächste Tagesordnung. — Interpellation über die Fleischtheuerung.

Das Abgeordnetenhaus trat nach kurzer Pause wieder zusammen, um die Wahl der Delegation auf übermorgen, Mittwoch, anzuberaumen. Außerdem brachte Alexander Pető eine dringliche Interpellation über die Fleischtheuerung ein, die aber heute nicht beantwortet wurde, wobei er die Öffnung der Zollgrenzen für Vieh aus dem Balkan und Fleisch aus Argentinien forderte.

Präsident Albert Verzeviczy eröffnet die Sitzung um 11 Uhr Vormittags.

Von den Mitgliedern des Kabinetts sind anwesend die Minister Lukács, Hieronymi, Székely. Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird verlesen und authentifiziert.

Präsident Albert Verzeviczy unterbreitet eine Zuschrift des Ministerpräsidenten, in der derselbe mitteilt, daß der König die Delegationen für den 12. d. nach Wien einberufen hat, und beantragt, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung die Wahl von 40 ordentlichen und 10 Ersatzmitgliedern der ungarischen Delegation zu stellen. (Zustimmung.)

Präsident Albert Verzeviczy unterbreitet eine Zuschrift der königlichen Kurie, laut der die gegen das Mandat des Abgeordneten Stephan Rakovský eingereichte Petition abgewiesen wurde. Da gegen das Mandat des Abgeordneten Stephan Rakovský auch eine Klage vorliegt, wird die Zuschrift an die III. Gerichtskommission geleitet.

Mehrere Petitionen gehen an den Petitionsausschuß. Referent Koloman Hegedüs unterbreitet den Bericht des Verifikationsausschusses, wonach die Mandate der Abgeordneten Joseph Bökönyi, Béla Egri, Ladislaus Görgen, Graf Kinsky, Julius Werner, Ludwig Karátson, Andor Rozma und Madár Székely verifiziert wurden.

Präsident Albert Verzeviczy meldet, daß der Abgeordnete Alexander Pető eine dringende Interpellation über die Fleischtheuerung angemeldet hat. Die Interpellation wird am Schlusse der Sitzung unterbreitet werden.

Handelsminister Karl Hieronymi unterbreitet die Berichte über die Konzessionierung der aus der Linie der Latafjeder Lokalbahn abzweigenden elektrischen Lokalbahn nach Csorbató, respektive nach Látalomnic, ferner über die Konzessionierung eines von der Lokalbahn Debreczen—Hajdúszámton abzweigenden Verbindungsgeleises und einer besonderen Debreczener Station.

Die Berichte werden an den Finanzausschuß und an den Kommunikationsausschuß geleitet.

Handelsminister Karl Hieronymi unterbreitet den Bericht über die Tätigkeit der königlichen Gewerbeinspektoren im Jahre 1909.

Der Bericht wird an den Ausschuß für Arbeiterangelegenheiten geleitet.

Auf Antrag des Präsidenten wird die nächste Sitzung auf Mittwoch, den 5. Oktober, 10 Uhr Vormittags anberaumt. In derselben werden die Delegationsmitglieder gewählt, das Anträge- und Interpellationsbuch verlesen werden.

Folgt die Interpellation des Abgeordneten Alexander Pető.

Die Interpellation wegen der Fleischtheuerung.

Alexander Pető führt in Begründung seiner Interpellation aus, daß die Erwerbsverhältnisse in Budapest ungünstiger sind als in anderen Städten, so daß unsere Hauptstadt die theuerste Stadt des Kontinents ist. Die Theuerung hat Ursachen, die in internationalen Verhältnissen liegen, aber sie hat auch Ursachen, die von der Regierung beseitigt werden können. In erster Reihe erschweren die Existenz der Bevölkerung die Kartelle. Bei uns sind die Kohle, der Zucker, die Ziegel, das Eisen kartelliert. Auch die Wohnungen sind entsetzlich theuer, dazu kommt noch in den letzten Jahren die Fleischtheuerung. Der Abgeordnete Joseph Székely hat nachgewiesen, daß die Fleischpreise von 1902 bis 1907 um 32 bis 40 Prozent in die Höhe gingen, seither ist der Preis noch um das Doppelte gestiegen. Eine solche Theuerung ist sonst nirgends in Europa zu beobachten. Der Redner weist mit ziffermäßigen Daten die Preiserhöhungen bei den einzelnen Fleischgattungen nach. Im September 1909 war der Preis für minderes Suppenfleisch 144 Heller, für besonderes Suppenfleisch 168 Heller. Im Jahre 1910 war der Preis der ersten Sorte 156—188 Heller, der der zweiten Sorte 192 bis 230 Heller. Der Preis für Rostbraten betrug im Jahre 1909 180—190 Heller, im Jahre 1910 222—300 Heller. Für Schweinefleisch wurde im Jahre 1909 177 bis 200 Heller gezahlt, im Jahre 1910 288—260 Heller pro Kilogramm. Das Kalbfleisch ist seit 1909 im Preise so sehr gestiegen, daß es jetzt bei uns um 35 Prozent theurer ist als in Wien. Diese Preissteigerungen führen dahin, daß die Ernährungsbedürfnisse nicht befriedigt werden können, daß ein entsprechender Haushalt nur von den besser situierten Bürgern geführt werden kann. Während vor zehn Jahren in Ungarn auf eine Seele von dem konsumierten Fleisch 53 Kilogramm pro Jahr entfielen, kommen jetzt auf eine Seele bloß 43,8 Kilogramm. Ist es doch ein natürliches Erforderniß, daß

bei der durch die Entwicklung bedingten Zunahme der Volksdichtigkeit auch der Konsum sich erhöhe. Die Statistik beweist, daß zwischen dem Preise des lebenden Viehes und jenem des Fleisches keine auffallende Unverhältnismäßigkeit besteht. Das beweisen auch die in den Jahren 1907 und 1910 von der Kommune vorgenommenen Probeabchlachtungen, die aus dem Gesichtspunkte des Fleischpreises kein günstiges Resultat ergaben. Ein weiterer Beweis dafür ist, daß der Budapesterver Beamtenskonsumverein, der 5000 Käufer hat, das Fleisch bloß um 1—5 Heller billiger liefert als die Fleischhauer.

Redner führt sodann weitere statistische Angaben zur Erhärtung der Thatsache an, daß die Viehzufuhr für die Hauptstadt eine viel zu geringe ist. Das ist eine der Hauptursachen der Theuerung, nicht aber die Haltung der Budapesterver Fleischhauer, die durchaus nicht in einer so günstigen Lage sich befinden, als allgemein behauptet wird. Haben doch im letzten Jahre von 600 Fleischhauern mehr als 160 ihre Gewerbebetriebe zurückgelegt. Das Hauptübel liegt in dem Ueberhandnehmen der agrarischen Tendenzen, die auch von der früheren Regierung unterstützt wurden.

Eine Stimme aus der äußersten Linken: Die haben Sie doch unterstützt!

Alexander Pető (fortfahrend): Die frühere Regierung habe ich nicht unterstützt; da unterstütze ich schon lieber die jetzige Regierung. Die Herren Agrarier wollen doch immer nicht die Lehren aus den bitteren Erfahrungen der Vergangenheit ziehen, und haben erst jüngst in ihrer Nyiregyházaer Versammlung sich entschieden gegen den Import von lebendem Vieh und von argentinischem Fleisch ausgesprochen, wodurch sie auch die ungarischen Landwirthe selbst schädigen. Redner weist an der Hand statistischer Daten nach, daß während der Austerrie und die Einfuhr von Vieh immer geringer wurde, unser Viehexport ins Ausland stets größere Dimensionen annahm, wobei die serbische Grenze seit 1906 für den Viehexport nach Ungarn gänzlich gesperrt wurde. Und da haben die Agrarier noch Alles in Bewegung gesetzt, damit bei den Vertragsverhandlungen mit Serbien und Rumänien die Vieh- und Fleischzufuhr auf ein Minimum beschränkt werde! Die Hebung der Viehzucht, die sich das Ackerbauministerium als Ziel gesteckt hat, ist nur Zukunftsmusik und kann die heutige Fleischtheuerung nicht beheben, während doch dringende Hilfe noththut. Nach der Ansicht des Redners müssen unsere Grenzen für den Import von Fleisch und lebendem Vieh geöffnet werden.

Geza Polonyi: Auch für den Import von Textilwaaren.

Alexander Pető (fortfahrend): Darum handelt es sich jetzt nicht. In Oesterreich und in Wien ist man derzeit bemüht, argentinisches Fleisch einzuführen. Es ist geradezu lächerlich, daß wir, die wir in unserer unmittelbaren Nähe Serbien mit seiner ungeheuren Viehzucht haben, auf argentinisches Fleisch angewiesen seien, doch auch zu diesem Mittel, gegen das keinerlei stichhaltiger Grund angeführt werden kann, müssen wir Zuflucht nehmen als zu einem Mittel, das in anderen europäischen Staaten schon längst angewendet wird. In der Reihe der zu treffenden Maßnahmen wäre in der That zunächst eine bedeutende Zollermäßigung und ein ins Auge zu fassen und müßten auch wesentliche Tarifiergünstigungen nicht nur auf den ungarischen Staatsbahnen, sondern auch auf den ungarischen Linien der Südbahn für den Fleischtransport gewährt werden, ebenso wie das in Oesterreich bereits im Ausmaße von 50 Prozent geschehen ist. Die Fleischkonsumsteuer muß unbedingt herabgesetzt werden, denn es ist geradezu unerhörte, daß von den mehr als neun Millionen, die an dieser Steuer einfließen, die Hauptstadt allein über vier Millionen zahlt.

Eine weitere Ungerechtigkeit besteht darin, daß gemäß der seit zwei Jahren bestehenden Verordnung über den Import von Vieh aus der Provinz nach Budapest auf einmal wenigstens fünf Stück Ochsen gebachtet werden können, weshalb die Budapesterver Fleischhauer geringere Quantitäten Bratenfleisch sich aus Wien kommen lassen. Eine weitere Klage richtet sich dagegen, daß die Regierung keine Maßnahmen zur Schonung des Standes des Jung- und des Zuchtviehs trifft. Redner ersucht die Regierung nochmals mit Nachdruck, dringend Verfügungen zur Erleichterung des Imports von Vieh und Fleisch zu treffen.

Die Interpellation, welche Redner an die Regierung richtete, lautet wie folgt:

Welche dringenden legislativen und Verwaltungsmaßnahmen will die Regierung mit Rücksicht darauf, daß in Budapest und auch in anderen Städten die Fleischtheuerung unerträglich und in Folge des Mangels an Viehstand auch die Steigerung dieser Theuerung nicht ausgeschlossen ist, treffen, damit das Interesse des konsumierenden Publikums gewahrt und die Fleischpreise ermäßigt werden können?

Ist die Regierung geneigt, den Standpunkt einzunehmen und durchzuführen, daß wenigstens bis zur Besserung der Verhältnisse nicht nur für den Import von Fleisch, sondern auch für den von lebendem Vieh die Zollgrenze geöffnet werde?

Ist die Regierung geneigt, in der Richtung zu verfügen, daß das argentinische gefrorene Fleisch nach Budapest eingeführt werden könne?

Ist die Regierung geneigt, zur Milderung der

Fleischtheuerung für den Transport nach Budapest Tarifiergünstigungen zu gewähren und die außerordentlich schwere Budapesterver Fleischkonsumsteuer zu ermäßigen oder aufzuheben?

Die Interpellation wird an den Ministerpräsidenten geleitet.

Präsident Albert Verzeviczy erklärt hierauf die Sitzung um 12 1/2 Uhr Mittags für geschlossen.

Sport.

Budapester Serbistrennen.

— Rascal gewinnt das St. Leger. —

Budapest, 3. Oktober. Die Zehntausende zählende Sportgemeinde genoß gestern ein überraschend schönes Sportfest. Der herrliche Herbsttag hatte eine riesige Menschenmenge auf den Turf gelockt, auf welchem zum ersten Mal in der Saison auch die aristokratische Gesellschaft vollzählig erschienen war. Den außerordentlich großen Zuspruch verdankte die Rennbahn dem klassischen St. Leger, um dessen sehr bedeutende Dotation sich nebst dem heimischen Derbyhelden noch der deutsche Orient bewarb, der in seiner Heimath das blaue Band errungen hat und aus allen Rennen, die er heuer bestritt, als Sieger heimgekehrt ist. Nun denn, Rascal gewann den reichen Preis mit spielender Leichtigkeit, und als er, von einem Stallpagen geführt, zu dem Wageraum zurückkehrte, gab es begeisterten Jubel und Applaus, wie man ihn auf der hiesigen Rennbahn noch nie gehört hat. Diese rauschenden Sympathiebeweise galten in erster Reihe dem Jockey Géza Janek, der sich noch nie mit so viel Brauvour seiner Aufgabe entledigt hat. Und es spielte bei diesen Kundgebungen auch der Lokalpatriotismus eine Rolle, denn es galt, den Ruhm der ungarischen Pferdezucht zu retten; befanden sich doch außer dem Gradiger Orient auch der Russe Kijaze Pan und der Franzose Jey Wind im Felde — lauter Vollblut, das schon Großes geleistet hat. Wie hoch der gestrige Sieg des Graf Teleki'schen Hengstes geschätzt wird, erhellt aus der Ausrufung eines als Pferdezüchter und Rennstallbesitzer bekannten ungarischen Kavaliere, welcher der Meinung war, daß Rascal, der im Stande war, in einem Jahre den Königspreis, das Derby und das St. Leger zu gewinnen, als Zuchtprodukt eine separate Klasse bilde und fühn an die Seite Tokio's gestellt werden könne. Das St. Leger war ein langweiliges Rennen. Keiner der Cracks wollte führen, und so kam das Quintett, welchem Jey Wind den Weg zeigte, bis zum Wasserthurn. Hier hatte Janek das mäßige Tempo satt, und es bedurfte bloß einer Aufforderung und der seiner Steuerung anvertraute Raeburn-Hengst kam in Schwung. Er hatte mit fünf Längen klare Führung und nun machte auch Bullock mit dem Gradiger Ernst. Orient streckte sich und fast schien es bei der Biegung, daß er Rascal einholen werde. Janek war hierauf gefaßt. Sein Pferd hatte mittlerweile ausgeschaukelt, er hob die Peitsche und dies genügte, um das prächtige Thier abermals anzuspornen. Mit einem Speed, das man an dem edlen Thiere früher nie gesehen hatte, rückt Rascal abermals vor, und unter den brausenden Cljurufen des vor Aufregung siebernden Publikums zieht er überlegen an der Richterloge vorüber. Orient konnte beim Distanzposten nicht weiter, er gab daher den Kampf auf und Jey konnte noch Jey Wind vor Dorigny sich den zweiten Platz erobern. Graf Teleki, der sympathische Eigentümer des siegreichen Pferdes, und Trainer Ball, der den Derby-sieger in so glänzende Verfassung zu bringen wußte, wurden von allen Seiten beglückwünscht. Die Resultate der einzelnen Rennen waren die folgenden:

1. Zuglöcher Preis. 3000 Kronen, 2000 Meter. M. Zombory's Holland (Gewitt) Erstes, L. Gyvedi's Rex (Miles) Zweites, F. Milne's Tété de Ghien (Heidi) Drittes. Unplacirt: Fellaß. Mit drei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10:15, Platzwetten: 40:46, 50. Buchwetten: 1 3/4 auf Holland, 2 1/2 Rex, 4 die Uebrigen.

2. Gandicap. 3000 Kronen, 1800 Meter. Julius Jankovich-Béjan's Mostvagysoha (Vul-lo) Erstes, G. Rohonczy's 1000 (Kosuch) Zweites, Ritter St. Viktor's Addide (Fetting) Drittes. Unplacirt: Berkáta, Sapristi, Tábornok, Theodoro, Sybarit, Birska, Mentó, Tempora mutantur, Gyémánt, Dagh, Blyche. Mit zwei Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur: 10:39, Platzwetten: 40:74, 90, 424. Buchwetten: 2 1/2 Tempora mutantur, 3 Mostvagysoha, 5 1000, 6 Pirozka, Gyémánt, 10 die Uebrigen.

3. St. Leger. 75,000 Kronen, 2800 Meter. Graf Teleki's Rascal (Janek) Erstes, Fürst Hohenlohe's Jey Wind (Baumgartner) Zweites, Baron G. Springer's Dorigny (Carlsak) Drittes. Unplacirt: Kijaze Pan und Orient. Mit vier Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur: 10:25, Platzwetten: 40:62, 68. Buchwetten: 1 1/2 Rascal, 1 3/4 Jey Wind, 2 1/4 Orient, 12 die Uebrigen.

4. Maidenrennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 1500 Meter. G. Landau's Rutch (Vesnev) Erstes, Baron V. M. Hoeller's Rubby (Ray Bivian) Zweites, J. Negropones' Mikali (Ferguson) Drittes. Unplacirt: Senta, Kenybe, Aburdum, Jltis, Princ Charmant, Jltita, Metref, Kapanél, Chiperic, Falsetto. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateur: 10:44, Platz-

Dienstag, 4. Oktober 1910.

wetten: 40: 60, 70, 72. Buchwetten: 3 Senta, Ruby Ray, 4 Mikal, 5 Chilperic, Ruth, 6 Prinz Charmant, Kapangél, 8 die Uebrigen.
5. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1100 Meter. Graf L. Berthold's Vivid (Vivian) Erstes, R. Rauch's Calville (Zsményi) Zweites, Fürst M. Pálffy's Böke (Gulyás) Drittes. Unplacirt: Bag Bardon, Spezi, Carbonadel, Merryman, Anita, Enigme, Fräulein, Mariner, Vref, Driffa, Rongh, Lorenan II, Automobil, Scullerymaid. Mit drei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 56, Platzwetten: 40: 88, 264, 122. Buchwetten: 4 Vivid, 5 Merryman, Enigme, Fräulein, 6 Spezi, Anita, 8 Böke, 10 die Uebrigen.
6. Verkaufssrennen erster Klasse. 4000 Kronen, 1000 Meter. S. Landau's Petiotte (Kozuch) Erstes, L. Eggert's Paise (Miles) Zweites, C. Zombory's Türelem (Carstake) Drittes. Unplacirt: Panna, Jast, Lily, Forman, Mostoha, Borona. Mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 59, Platzwetten: 40: 78, 72, 68. Buchwetten: 2 1/2 Petiotte, 3 Panna, 3 1/2 Mostoha, 4 Paise, Türelem, 8 die Ubrigen.

Wiener Trabrennen.

- Sechster Tag. -

Wien, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das heutige Trabrennen nahm folgenden Verlauf:

- 1. Falkland-Rennen. 2100 Kronen, 2780 Meter. Wilsonhofer Gehüts Goplana (Wachtler) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 1/2 Sek., Weiser Fritz Zweites, Pava S. Drittes. Unplacirt: Granat, Hans, Glückskind, Zween, Gioconda, Colonel of Marinet, Migi F. und Ajara. Totalisateur 10: 154, Platzwetten 20: 41, 26, 53. Buchwetten: 2 1/2 Goplana, 2 1/2 auf Weiser Fritz, 6 Pava S.
2. Chicagoer Preis. 4000 Kronen, 2600 Meter. L. Hanfer's Glyria (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 26 Sek., Dulce Jay Zweites, St. Valient Vincent Drittes. Unplacirt: Honvéd, Dylla R., Carujo und Rabló B. Totalisateur 10: 16, Platzwetten 20: 22, 25, 29. Buchwetten: 2 1/2 auf Glyria, 3 Dulce Jay, 4 St. Valient Vincent.
3. Traberportvereins-Preis. 1800 Kronen, 2500 Meter. Mr. Dollar's Marco (Vauer) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., Young Quartermarch Zweites, Madár Drittes. Unplacirt: Grnfl, Bajazzo, Robinetti, Fodor, Szamocsa, Et cetera, Wiener, Sir Potential, Baronesse. Totalisateur: 10: 22, Platzwetten: 20: 32, 39, 58, Buchwetten: 1 1/2 Marco, 3 Young Quartermarch, 12 Madár.
4. Hungary-Preis. 50,000 Kronen, 3270 Meter. Fürst L. Ypsilanti's Klein (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 26 Sek., Gayton L. Zweites, Lucifer und Luimieglerin in todtm Rennen Dritte. Unplacirt: Demission, Eholi, Bau Bau. Totalisateur: 10: 14, Platzwetten: 20: 20, 23, 20 und 23. Buchwetten: 3 auf Klein, 8 Gayton L., 10 Lucifer.
5. Athanio-Rennen. 2400 Kronen, 2260 Meter. L. Wanko's Plauderlieschen (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., Hilda Zweites, Hedwig Drittes. Unplacirt: Faust, Furca, Grinzinger, Kirkwood. Totalisateur: 10: 75, Platzwetten: 20: 47, 48, 88, Buchwetten: 3 Plauderlieschen, 4 Hilda, 6 Hedwig.
6. Jahrsfelder Preis. 3000 Kronen, 2200 Meter. Wolaer Gehüts Ella (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., Jata Morgana Zweites, Rendezvous Drittes. Unplacirt: Quind, Sattelhofer, Demofrat, Laura, Variene, Hugo, Sashalom, Fougód. Totalisateur: 10: 318, Platzwetten: 20: 90, 44, 28. Buchwetten: 8 Ella, 5 Jata Morgana, 2 auf Rendezvous.
7. Handicap. 2300 Kronen, 2435 Meter. Charovacr Gehüts Nicotin (Nyerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek., Duc Zweites, Ex libris Drittes. Unplacirt: Csárdás, David, Gábor, Folia Caprices, Brano Hmon, Pogány, Darabant, Dany, Mailüfterl, Bruder Straubinger. Totalisateur: 10: 29, Platzwetten: 20: 32, 47, 59. Buchwetten: Pari Nicotin, 4 Duc, 5 Ex libris.

Prager Rennen.

- Dritter Tag. -

Prag, 2. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

- 1. Hollesovitzer Hürdenrennen. 2200 Kronen, 2400 Meter. Wuthenau's Electricity II. (Wrede) Erstes, Litt II. und Florio geführt. Totalisateur: 10: 17. Buchwetten: 1 1/2 auf Electricity.
2. Hürdenrennen. 4000 Kronen, 2400 Meter. Wuthenau's Frascati (Bastian) Erstes, Mrs. Dot Zweites, Saint Cast Drittes. Unplacirt: Hansard. Totalisateur: 10: 57, Platzwetten: 20: 57, 71. Buchwetten: 5 Frascati, 6 Mrs. Dot.
3. Lahevitzer Steeplechase. 2200 Kronen, 3200 Meter. Wuthenau's Versbau (Wrede) Erstes, Berka Zweites, Petronella und Lady Frederic führten. Totalisateur: 10: 45, Platzwetten: 20: 40, 45. Buchwetten: 2 1/2 Versbau, 8 Berka.
4. Handicap-Steeplechase. 10,000 Kronen, 4500 Meter. Wuthenau's Paul Heston (Bastian) Erstes, Ambra Zweites, Sódar Drittes. Unplacirt: Galette, Fairfax, Off, Bizmadel. Totalisateur 10: 32, Platzwetten 20: 32, 31, 72. Buchwetten: 3 Paul Heston, 3 Ambra, 10 Sódar.
5. Trostrennen. 2000 Kronen, 1600 Meter. Fürst Schwarzenberg's Preciosa (Foliz) Erstes, Medicis Bride Zweites, Bertha Drittes. Unplacirt: Jóság. Totalisateur 10: 17, Platzwetten 20: 21, 32. Buchwetten: 2 1/2 auf Preciosa, 3 Medicis Bride.
6. Abschieds-Handicap. 2100 Kronen, 1400 Meter. L. Nowotny's Barnababám (Györffy) Erstes, Aladin Zweites, Annerion Drittes. Totalisateur 10: 16, Buchwetten: 1 1/2 auf Barnababám.

Ungarische Schwimmer in Deutschland.

Bei dem großen internationalen Wettschwimmen in Magdeburg spielten die ungarischen Schwimmer eine hervorragende Rolle. Ueber den Verlauf der Hauptkonkurrenzen wird berichtet:
1. Schwimmen über 800 Meter. Emerich Zachár (MAC) 11:26 Erster; J. Battersby (London) 11:28 1/2, Zweiter. - 2. Stafettenschwimmen über 3x50 Meter. S. C. Hellas Magdeburg 1:32 Erster; Műgyetemi AFC Zweiter. - 3. Schwimmen über 300 Meter. G. Beleznyay (MAFC) 4:26 Erster. - 4. Hauptschwimmen über 100 Meter. Kurt Bretting (Magdeburg) 1:05 Erster. - 5. Stafettenschwimmen über 4x50 Meter. S. C. Hellas, Magdeburg 2:00 1/2, Erster; Műgyetemi AFC 2:01 1/2, Zweiter. - 6. Hauptschwimmen über 400 Meter. G. Zachár (MAC) Erster; J. Battersby (London) Zweiter. Zachár wurde wegen Behinderung seines Gegners disqualifizirt. - 7. Schwimmen über 50 Meter. R. Bretting (Magdeburg) mit Handschlag Erster vor Petrovics (Műgyetemi AFC).

Athletik.

Der Budapesti Egyetemi Athletikai Club veranstaltete gestern auf dem akademischen Sportplatz auf dem Lágymános sein Herbstturnier. Großes Interesse wurde dem Start des Deutschamerikaners Lightbody entgegengebracht. Die einzelnen Konkurrenzen des Meetings nahen folgenden Verlauf:

- 1. Flachlaufen über 100 Yards um die Meisterschaft von Budapest. Wilhelm Rác (BEAC) 0:10 1/2, Erster, Stephan Jantovich (MAC) Zweiter, Stephan Andrus (MTK) Dritter. - 2. Diskoswerfen. Karl Kobulsky (Postás S. E.) 40:04 Meter, Erster, Paul Antal (ETVE) 37:68 Meter, Zweiter, Stephan Mudin (MAC) 35:77 Meter, Dritter. - 3. Hochsprung. Andreas Somodny (BBTE) 188 Cm., Erster, Ludwig Rudinsky (BEAC) 180 Cm., Zweiter, Béla Szabó (MAC) 176 Cm., Dritter. - 4. Flachlaufen über eine Viertel englische Meile um die Meisterschaft von Budapest. Friedrich Wiesner (BEAC) 0:52 1/2, Erster, Felix Speidl (BEAC) Zweiter, Erwin Szerelemhegyi (MAC) Dritter. - 5. Kugelschießen. Konstantin Joannovics (BEAC) 12:21 Meter, Erster, Stephan Fáy (BEAC) 11:66 Meter, Zweiter, Stephan Mudin (MAC) 11:52 Meter, Dritter. - 6. Flachlaufen über eine halbe englische Meile. John Lightbody (V. S. C., Berlin) 2:01 1/2, Erster, Joseph Nagy (BBTE) Zweiter, Theodor Marichalkó (Postás) Dritter. - 7. Weit sprung. Gustav Schmiedt (BEAC) 6:68, Erster, Ferdinand Kovács (BBTE) 6:44 Meter, Zweiter, Kornel Kell (BEAC) 6:24 Meter, Dritter. - 8. Stafettenlaufen über 100x200x300x400 Meter. Budapesti Egyetemi AC (Rác, Wiesner, Speidl, Jolbey) 2:15 1/2, Erster vor BEAC II. - 9. Gewerfen. Stephan Mudin (MAC) 50:52 Meter, Erster, Konstantin Joannovics (BEAC) 45:68 Meter, Zweiter, Karl Kobulsky (Postás) 45 Meter, Dritter. - 10. Flachlaufen über drei englische Meilen. Koloman Ván (MAC) 16:26 1/2, Erster, Gustav Penninger (BEAC) Zweiter, Aron Thomka (BEAC) Dritter. - 11. Borgelaufen über 300 Yards. Wilhelm Rác (BEAC) scratch 0:33, Erster, Nikolaus Jolbey (BEAC) acht Meter Borgabe, Zweiter, Friedrich Wiener (BEAC) scratch, Dritter.

Football.

Auf der Millenniumsturnierbahn fand gestern zwischen Magyar Testgyakorlók Köre und Budapesti Torna-Club der Kampf um den ungarischen Pokal statt. Endresultat 2:1 für Magyar Testgyakorlók Köre. Während des Spiels ereigneten sich allerlei Stände und der Schiedsrichter ließ vier Spieler aus der Bahn.

Sensationell endete das Meisterschaftsspiel I. Klasse „33“ Football-Club-Ferencvárosi Torna-Club. Die „33“er zeigten ein wunderbar ausgeglichenes Zusammenspiel und konnten in der ersten Halbzeit mit 1:0 liegen. In der zweiten Halbzeit war der Vorsprung der „33“er nicht mehr einzubringen und so mußte sich die Meistermannschaft diesmal mit 1:0 geschlagen geben.

Budapester Herbstrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende achte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Angulfelder Preis. (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 20 Unterschriften. - 2. Verkaufssrennen der Dreijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 17 Unterschriften. - 3. Herbstpreis. (Preis 10,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 20 Unterschriften. - 4. Rennen der zweijährigen Stuten. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 11 Unterschriften. - 5. Maidenverkaufsrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 19 Unterschriften. - 6. Welter-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 16 Unterschriften.
Die Preise des Zugspferdemarktes wurden heute Vormittags im Lattenjall von der aus den Herren Andor Somssich, Dr. Joseph Salgó, Sebastian Kovách, Géza Somssich, Dionys Hunikár und Alexander Sibrik bestehenden Jury urkannt. Den großen Preis des Ackerbauministeriums erhielt Paul Schmitt für die englische Halbblutstute Hazay; den ersten Preis für Biererzeugnisse erhielten Fischer und Keller, den zweiten Jakob Gold, den dritten Ludwig Magyar; den ersten Preis für Equipagen erhielt Eugen Karácsonyi, den zweiten Ignaz Schwarz, den dritten Géza Vidl; den ersten Preis für Zuckererzeugnisse erhielt Graf Emerich Almáffy, den zweiten Soma Fischer, den dritten Franz Horváth; den ersten Preis für Reitpferde erhielt Andreas Mihályi, den zweiten Apád Görgey, den dritten Eugen Eszénai.

GEGEN CHOLERA-GEFAHR

schütze sich Jedermann. Niemals noch war dieser gute Rath so zeitgemäss, als jetzt, wo die Gefahr so nahe ist. Ein dringendes Gebot zur Vermeidung der Gefahr ist Reinlichkeit. Vor jeder Mahlzeit ist es nothwendig, dass wir unsere Hände desinfiziren, den Mund mit einer antiseptischen Flüssigkeit ausspülen, um so die Cholera bacillen zu vernichten. Die elementarsten hygienischen Erfordernisse machen es nothwendig, dass wir alltäglich mehrere Mal uns mit Diana-Franzbranntwein desinfiziren, denn derselbe

ist

das verlässlichste Mittel gegen die Bacillen. Sowohl die Erfahrung, als auch die ärztlichen und behördlichen Massnahmen beweisen, dass Reinlichkeit und mehrmaliges Waschen der Hände und des Mundes

das sicherste Hilfsmittel

ist. Deshalb versäume man es nicht, auf Reinlichkeit die grösste Sorge zu verwenden. Infolge seiner desinfizirenden Wirkung ist beim täglichen Waschen, bei Ausspülung des Mundes und der Kehle der echte

DIANA-FRANZBRANNTWEIN

das beste Mittel.

Ueberall erhältlich!!

Postversand per Nachnahme bei Bestellung von mindestens sechs Flaschen. Jede Flasche muss plombirt sein und trägt die Bezeichnung: „Diana-Franzbranntwein“.

Apotheker

Béla Erényi, Budapest, Károly-körut 5.

Preis einer Flasche 44 H., einer grösseren Flasche K. 1.10, der grössten Flasche K. 2 20

Budapester Börse...

Table with columns for 'Goldrente', 'Kronenrente', 'Staatsanleihe', etc., listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'Ung. Lokalbahn', 'Ung. allg. Spart.', 'Sand. Centr.-Kred.', etc., listing local and general bonds.

Table with columns for 'VI. Verf.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Berg- u. Ziegelei', etc., listing industrial and mining companies.

Table with columns for 'IX. Eisen- und Maschinenfabriken', 'X. Buchdr.-Aktien', 'XI. Diverse Intern.', etc., listing various industrial and commercial entities.

Table with columns for 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Loje', 'XIV. Saluten', 'XV. Devisen (vista)', etc., listing transportation, hotels, and exchange rates.

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungs-Geheimnisses) ist der wirksamste Magenbitter der Welt!

Advertisement for 'Möbel' (Furniture) featuring 'Moon Best' and 'Svea' brands, with contact information for Nagy és Vértés.

Advertisement for 'Fischer & Comp' (Fischer & Co) specializing in 'Obstbäume' (fruit trees) and 'Rebenveredlungen' (vine grafting).

Advertisement for 'FRIEDMANN, Budapest' featuring 'KALAPFORMÁK' (hat patterns) and 'Diszített Modell-osztály'.

Advertisement for 'ROSIGE WANGEN' (rosy cheeks) and 'Manol-Seife' (Manol soap) by 'S. M. Zeisel in Znaim'.

Advertisement for 'GILLETTE' safety razors, listing 'SZAPPANNAL, ECSETTEL ÉS TÜKÖRREL' and 'BŐRÖND ZSEBORA ISMÉTLŐ'.

Advertisement for 'Informationsbureau' and 'Berichterstatter' (report writer) services.

Advertisement for 'GUMMI' (rubber) products from 'Immunitas Hygien. Warenhaus'.

Advertisement for 'Znaimer Gurken!' (Znaim cucumbers) and 'Übersiedlungs-Anzeige!!!' (immigration notice) for 'Anton Kendi'.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 4. Oktober 1910.

Neues Bester Journal.

Seite 20

Nemzeti Színház.

Évi hélet 153.
A nászinduló.
Ezimum 4 felvonásban. Irta: Henry Bataille. Fordította: Császár Imre.

Lechatelier Roger
Suzanne, neje
Nelly, leányuk
Plesans Grace
Cloziéresné
Morillot Claude
Le Plesansné
Hortense
Murielle
De Verneuilé
Maguet
Juliette
Duplessis-Latour
D'Andely

Gilberte
Aimée
Sauvay
Karmester
Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Az ördög.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.
László
Jolán, felesége
Az ördög
János
Elza
Selyem Czinka
András
Pálné
Mar
Hydné
Helén

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
11 Uhr! Heute: Novität!
Grenzverlegenheiten!
Bahnhofszone nach einer französischen Idee von LUDWIG HIRSCHFELD. Regie: EDMUND WERNER.
Vorher 9 1/4 Uhr!

„Benőszülés“
Vidéki társadalmi életkép. Irta: SATYR. Rendező: ROTT SÁNDOR
Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti. Spezialitäten-Trafik, Andrásystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22
Jeden Abend Punkt 8 Uhr Theater- und Variété-Prachtprogramm. Else Kupper als Disense. „Im Inspektionszimmer“. Posse. Der Aushilfstempel. Die Liebesquadrille. Der verlebte Pan. Die Holländische Brücke. Göttin. Solti. (Szécsi, Sarkadi mit neuen Couplets. Vallon. La belle Tribby, Djella und sämtliche neue Variété-Attraktionen. Jeden Sonntag und Feiertag zwei Vorstellungen. Vorzügliche Küche. Im Wintergarten um Mitternacht Royal-Cabaret. 34 neue Tanz- und Gesangs-Attraktionen. Bal Mabille. Gesang, Tanz und Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

ROYAL-CABARET

Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
Täglich von Mitternacht bis 5 Uhr Früh:
Nachts 12 Uhr: Das neue Oktober-Programm.
Neue Tanzattraktionen: Helene Hertha, La belle Tribby, La Malino, Marga van der Aue, Mlle. Vallon, Djella, Hella Bresina, Winnie Maceo, Sister Elkins, Helene Friedrich, Poldi Fürst, Anna Christensen, Sascha Frost, Szép Erzsi, Adele Várad, Mariska Ligeti, Geschwister Mezel, Lola Lolotta, Geschwister Morvay, Irene Antal, Jolán Hölgly, Nusi Perényi, Ray Leslie. — Zigeunermusik von VINCE KUKÓ und Kapelle. Gesang und Tanz. Gemüthliche Unterhaltung. Entrée bis 1 Uhr Nacht 1 Krone, dann frei.

Miszikál.
MISI
VÖRÖS
Kávéházban
Ostende

Gelegenheitskauf

empfehlte schöne und feine
**Perser-Teppich
Möbel
Luster**
Siebenbürger massive

Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel.
Erstklassige Arbeit unter Garantie.
145 Ft.
NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3
im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

BRISTOL Kalap-Áruda

Budapest, Váci-körút 21 (Ó-utca sarok).
Csakis elsőrendű kalaptülönlegességek.
Triard Frères, Paris (elsőrangú) ... 15.- K
Angol gyapjú és nyulszőr kemény kalapok 4-14 K-ig
Angol és francia cizlinderek ... 12-30
Gyukits, Pichler, Borsalino, Biber kalapok 10-15 .

Szülők érdeke,

hogy gyermekeik czipőszükségletét
Székely és Társa
cipőraktárból
Budapest, IV., Múzeum-körút 9.
szereznek be.
Szabott árak!
Kérjen árjegyzéket.

Hölgyek érdeke,

hogy cipőszükségletüket
Székely és Társa
cipőraktárában
Budapest, Múzeum-körút 9.
szereznek be.
Szabott árak!!
Kérjen árjegyzéket!

Urak érdeke,

hogy cipőszükségletüket
Székely és Társa
cipőraktárában
Budapest, Múzeum-körút 9.
szereznek be.
Szabott árak!
Kérjen árjegyzéket

DÚS VÁLASZTÉK OLCSÓ ÁRAK!
SZÖRME-különlegességek
-garnitúrák,
-kabátok : :
REICHENBERG JAKAB szücsmeister szücsőrn-
üzletében BUDAPEST,
VII., Dohány-utca 1b. sz. (Szemben az izr. templommal.)
Minden darab saját műhelyemben készül. Vidéki megrendelések pontosan eszközöltetnek.

Unseren Kunden, Geschäftsfreunden und Gönnern wünschen wir anlässlich der isr. Jahreswende alles erdenklich Gute.
J. MUSCHONG & CO.
Buzsásfürdő.

Behördlich bewilligter
Möbelverkauf
In Folge Uebergabe des Geschäftes verkaufe ich alle am Lager befindlichen Möbel zu tief herabgesetzten Preisen
Dósa Kálmán,
Budapest, Rákóczi-ut 18, I. St.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor VI., Nagymező-ú 17
Heute:
Das Rekord-Programm.
20 Attraktionen.
Beginn 8 Uhr. Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse. Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Ma és mindennap Kezdeté negyed kilenczkor
Ujdonság! Ujdonság!
Berta mindent vállal! és Tréfaházasság!
Bohózatok, irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta: Steinhardt. — Steinhardt, Hunyadi és Szóke Szakáll kacagató új magánszámaikkal és az elsőrendű új külföldi számok. Eiféltől reggel 5 óráig a remek téli kertben kabaret, tánc és zene belépti díj nélkül. Vasár- és ünnepnapokon 1/2-től 6-ig délutáni méréseket helyáru előadás. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és özv. Kontiné dohánytözséjében, Andrásy-ut 29, és a Hungaria fürdőben.

NAGY ENDRE CABARETJE

Kezdeté 9 1/4 órakor. Andrásy-ut 69. Telefon 93-16.
Az új októberi műsor bemutatása.
Badacsonyi szüret
Kisfaludy Sándor dalaival.
Az udvari tanácsosok
Operette. Szövegét írta Nagy Endre. Zenéjét szerzette Nádor Mihály.
Medgyaszay Vilma Sajó Géza, Kóváry Gyula, Hadrik Anna, Mezey Ilona, Révész Ilona, Kovács Lili, Boros Géza stb. stb. Jegyek kaphatók a Cabaret pénztáránál és a városi jegyirodáknban.

Schäfer J.

ALSÓ-MARGITSZIGETI kávéháza
Naponta 4-7-ig

Katonazene-hangverseny.

TROCADERO

VII., Király-utca 77.
Telephon: 15-10. Telephon: 15-10.
Vornehmes Familien-Etabl. der Hauptstadt.
Heute und allabendlich: Das Programm der Novitäten.
Gräfin Tolander de Basch, Baronesse Leytnere, Any Neimann, Lidy Korinta, Heidi Váradí Elza. Kompositionen von Hetényi-Heidelberg Albert, begleitet vom Komponisten. Willy u. Fosca, Heinrich Burg, Kovács Andor, Toto Ruffat Bay, The 3 Sisters Allisons.
Anfang halb 9 Uhr, Kassaeröffnung 5 Uhr. Karten-vorverkauf Zipser u. König, Andrásystrasse 4.

Anker Kávéház

Király-utca 15, Holló-utca sarok.
Estenként Magyarország első szimfonikus hölgyzenekara Szendrei Tusi hegedűművész, Ujlaki Renée gordonkaművész és Goldmann A. karmester közreműködésével hangversenyez. Számos látogatást kérnek
a kávéháztulajdonosok.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 4. Oktober 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 21

Magy. Kir. Operaház

Csász. és apostoli kir. fel-
sége I. Ferencz József neve-
napján
Évi bérlet 122.

A csavargó és a királyleány.

Operette 1 felvonásban. Szer-
zette: Poldini E.
A király Várady
A leánya Hajdu
A herceg Székelyhidy
Évvel Fichler
Csalgatóz Korvai

A piros czipő.

Tánclegenda 4 képb. Zené-
jét szerzte: Mader Rezső.
Fedor Zolnai
Darinka Nirschy
Gregor Brada
Oregin Smeraldi
Rokkánt katoná Pini
Parasztasszony Mazzantinié
Egy csodadoktor Herczeg
Büntető angyal Kóós
Kezdete 7 óraker.

Király Színház.

A balkáni hercegnő.

Operette három felvonásban.
Iria Lonadale és Frank Curson.
Fordította Gábor Andor. Zené-
jét szerzte Rubens A. Pál.
Stefania hercegnő Petrás
Sergiusz herceg Király
Borsics gróf Caiszér
Radomir kapitány Máté
Várna, hádnagy Pethó
Olga, udvarhölgy Szalai
Magda, takarító Váradi
Max Heim Latabár
Blatz Rátkai
Zsófia Kormos
Egy fcsur Sáfrány
Emil Ligeti
Henrik, pinceszér Boross
Kezdete fél 8 óraker.

Magyar Színház.

Orvosok.

Komédia 5 felvonásban. Irta:
Shaw Bernhard, Fordította Dr.
Hevesi Sándor.
Kezdete fél 8 óraker.

Fővár. városligeti színház

A pesti háziur.

Fővárosi életkép dalokkal és
táncokkal négy felvonásban.
Irta Ruttkay György.
Kezdete fél 8 óraker.

Urania Színház.

A párisi asszony.

Kezdete fél 8 óraker.

Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.

Abends 8 Uhr:
**Allererstklassige Theater-
u. Variété-Vorstellung. Die
Tochter des Palatins.** Grosse
Operette von Leo Ascher. Das
Orchester dirigirt der Kompo-
nist persönlich. **Der verliebte
Pan.** Szenirtes Lied von Zer-
kowitz. **Der Ausbilfs-Tempel.**
Neue Cirkusszene von Ernő
Szép. **Die Liebesquadrille.**
Bühnenscherz von Maurrier.
In Inspektionszimmer. Posse
von Luncier. **Die holändische
Brücke.** Chanson vivant. **Else
Kupfer, Goddin, Szalontai,
Solti, Szécsi, Németh T.,
Palásthy, Sarkadi, Bárony,
Tihanyi** und die weiteren Ok-
tober-Attraktionen. **Jeden
Sonntag und Feiertag
zwei Vorstellungen.** Nach-
mittags 3/4 Uhr ormässigte,
Abends 8 Uhr gewöhnliche
Preise.

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

Telephon 68-39.

A keztyű. (Schiller világhírű
balladája.) A reptűlőgép. (Kómi-
kus jelenetek.) A gólya. (Zooló-
giai felvétel.) Francia hadgya-
korlatok. (Modern katonai ma-
növer.) Lehmann ur labdázik.
(Kaczagató mókám.) A Garda-tó.
(Gyönyörű természetfelvétel.)
Kunigunda férjhez megy. (Vig-
játék. A szív. (Drámai jelenek-
tek.) Az első előadás hétközna-
pokon délután 6 óraker, vasár-
és ünneppokokon délután 4
óraker kezdődik. Legközelebbi
müsorváltozás esütörtökön, f.
hó 6-án.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 5. Oktober, „Föld“.
Donnerstag, 6. Oktober, „As ember tragédiája“. Freitag, 7. Okto-
ber, zum ersten Male „Ghiberti gróf“. Samstag, 8. Oktober, „Ghib-
erti gróf“. Sonntag, 9. Oktober, Nachm. „A kaméliás hölgy“.
Abends „Ghiberti gróf“.

Repertoire des königl. ung. Opernhäuses. Mittwoch, 5. Oktober,
„A hegyek alján“. (3.-Ab. 123.) Donnerstag, 6. Oktober, „Nemo“.
(3.-Ab. 124.) Freitag, 7. Oktober, „Istenek alkonya“. (3.-Ab. 125.)
Samstag, 8. Oktober, „Elektra“. (3.-Ab. 126.) Sonntag, 9.
Oktober, „Lohengrin“. (Ab. susp.)

Repertoire des Festungstheater. Mittwoch, 5. Oktober, „Tala-
kozás“. Donnerstag, 6. Oktober, „Táncos huszárok“. Freitag, 7.
Oktober, „Táncos huszárok“. Samstag, 8. Oktober, „A titok“.
Sonntag, 9. Oktober, Nachm. „Táncos huszárok“, Abends „A
hajótörött“ és „Vera Violetta“.

Repertoire des Luftspieltheaters. Mittwoch, 5. Oktober, zum ersten
Male „Benlemans kisasszony házassága“. Donnerstag, 6. und
7. Oktober, „Benlemans kisasszony házassága“. Samstag, 8.
Oktober, „Ostali szivem“. Sonntag, 9. Oktober, Nachm. „Taufun“.
Abends „Benlemans kisasszony házassága“.

Repertoire des königl. Theater. Mittwoch, 5. Oktober, bis inkl.
Samstag, 8. Oktober, „A balkáni hercegnő“. Sonntag, 9. Okto-
ber, Nachm. „Luxemburg grófja“, Abends „A balkáni her-
cegnő“.

Repertoire des ungarischen Theater. Mittwoch, 5. Oktober,
Csárdás és Kalap“. Donnerstag, 6. Oktober, „Orvosok“. Freitag,
7. Oktober, „Orvosok“. Samstag, 8. Oktober, zum ersten Male
„Anna Karenina“. Sonntag, 9. Oktober, Nachm. „A koncert“,
Abends „Anna Karenina“.

Repertoire des Soubriidischen Stadttheaters. Mittwoch, 5. Oktober, bis inkl. Samstag, 8. Oktober, „A pesti
háziur“. Sonntag, 9. Oktober, Nachm. „A muzikusleány“, Abends
„A pesti háziur“.

KLAVIERE und PIANINOS



der ersten Weltfirmen in
stetiger Auswahl zu den
billigsten Preisen zu ver-
kaufen und auszuliefern
im Musterklavieralon
Keresztély,
Budapest, Váci-körut 21.
Reparaturen und Stim-
mungen gewissenhaft.
Alleinvertretung der
„Winkelmann“-Klaviere,
welche alle bis jetzt
existierenden Weltmarken
weit überragen.
—Telephon 33-47.—

Uebersiedlung.

Der hochgeehrten Damenwelt bringen wir zur gef.
Kenntnis, das wir mit unserem Lager in ein provi-
sorisches Baarenhaus übersiedeln, weshalb wir alle
am Lager befindlichen

Spitzen u. Kleideraufputze

zu tief redu-
zierten Preisen **VERKAUFEN.**

Um zahlreichen Besuch bitten

SIMAI ÉS LENGYEL Budapest, IV.,
Gizella-tér 3.

SUNLIGHT SEIFE

„Oh, Ihre Hände,
wie die aussehen, Frau Nachbarin!“

Warum zur Wäsche schlechte Seifen und
scharfe Sachen verwenden, sich dabei wund
arbeiten und Ihre Wäsche ruinieren, wenn
SUNLIGHT SEIFE das Waschen doch so
leicht und einfach gestaltet? SUNLIGHT SEIFE
greift nichts an, nur den Schmutz, den
aber gründlich.



Feloszlatás miatt

a raktáron levő műtárgyakat, művészi festményeket stb.
rendkívül olcsón árban kiárusítjuk
URANIA MÜKERESKEDÉS RÉSZV.-TÁRS.
:: Budapest, IV. kerület, Kilyó-tér 1. szám ::

MUSICA

AKT.-GES.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen.

Grösstes

Klavieretablissement des Kontinents.

BUDAPEST, WIEN,

Teréz-körut 1. Telephon 4-81. Graben 17. Telephon 6127.

Generalvertretung nur erstangiger Klaviere.

Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hoffabriken:

Ehrbar, Cotr. Steinweg Nachf., Gebr. Stingl,

Chickering, Lauberg & Gioss etc.

Gegen Baarzahlungen und günstigsten Theilzah-
lungen zu soliden Preisen.

Während eines Jahres lieferten wir Klaviere an

1000 Familien

die uns bestens empfehlen.

Stimmungen und Reparaturen fachgemäss.

General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen
Sprechapparate und Künstler-Schallpatten.

II. ker., Lövház-
utca 15. szám,
Széna-tér mellett.

Lakások központi fű-
téssel, villanyvilágítással,
személy- és teherlifttel,
berbeadók.

VIII., Szentkirályi-utca 4. sz.

körök és irodák

részére alkalmas lakások kiadó. November
elsejétől az egész emelet.

Elkan Gyula
SZÜCSMESTER

GARNITURÁKAT
ÉS KABÁTOKAT
VÁSÁROLJON

NAGY ÁRUHÁZÁBAN
VII. KÁROLY-KÖRUT 17-19.
DIVATLAP BÉRMENIVE
OLCSÓ SZABOTT ÁRAK!
TELEFON 106-98.

Orient Mozgó

Izabella-utca 65, Ecke Aradi-utca.

Erstrangiges Familienetablissement, glänzend einge-
richtet. Zweimal in der Woche ganz neues Repertoire,
mit bisher noch nicht gesehenen Bildern.

Családi körülmények folytán
KÖZLEKEDÉSI VÁLLALAT
ELADÓ Budapesthez közel eső nagy vidéki városban. Rend-
kívül rentabilis. Szükséges tőke 30,000 korona. Megkeresések
„Automobile“ jellegű hirdető irodához, Budapest, Rév-
ay-utca 1. szám, intézendők.

Zähne

Erstes deutsch-österreichisches künstliches Institut,
in welchem die neuesten Erfindungen
in der Befestigung von Kunstzähnen ohne
Gummipaste, ohne Wurzelentfernung im
Munde selbstständig verfertigt werden. Preis
4 Kronen aufwärts. Dauerhafte Kronen
und schmerzloses Zähnziehen 4 Kronen. 10jährige Garantie
alle, nicht haltende Gebisse und aus der Proving einseitig
gebundene Kunstzähne werden umgearbeitet in gute, und am selben Tage
repariert, putzt, elmbt. Stimmföhige Goldbrücken-Brücken. Dr. Hegedüs
Károly, Zahnarzt, Erzsébet-körut 44. Ordination den ganzen Tag
und Zehlkabung.

Gegründet
1875.



Unterfertiger erlaube mir
das p. t. Publikum zur gef.
Besichtigung meines best-
renommirten und assortirten
Klavier-, Piano- und Har-
monium-Etablissements höfl.
einzuladen, woselbst solche
Instrumente auch in Ein-
tausch, Reparatur und
Miethe gegeben, resp. genommen werden.

Hochachtungsvoll

Deutsch Gábor

VII. Erzsébet-körut 44.

Zepelin,

der allernueste Wäschetrocker.

Unentbehrlich in jedem Haushalte.

Ueberrall leicht anzubringen, praktisch
u. billig. Zu beziehen beim Erzeuger

Josef Strasser,

Budapest, VII., Király-utca 82, Telephon 66-78.

Preise: 2 Meter 7 Kr., 3 Meter 8 Kr., 4 Meter 9 Kr.

Nach Proving gegen Nachnahme. Selbstmontierung gratis.

Grosses Lager in Haushaltsartikeln

Zähne

und Gebisse nach amerikanischem System, ohne
Gummipaste, Wurzelentfernung ist überflüssig. Künst-
liche Ausführung, von 3 Kronen aufwärts,
unter Garantie. Spezialist für Goldkronen und Brücken.

DRUCKER JENŐ,

zahntechnisches Atelier,

KÁROLY-KÖRUT 19 (Baron Orczy'sches Haus.)

Aus Chavez' Leben.

Mit den Ehren, die man einem toten Volkshelden erweist, hat man die Leberreste des unglückseligen Geo Chavez auf die Reise geleitet. In Paris dachte man daran, auf der Bahre des Simplonfliegers das Kreuz der Ehrenlegion niederzulegen. Mailand, das den Gedanken gebar, der dem Peruaner das Leben kostete, lebt in der Erinnerung an Chavez. In Brig, wo er aufstieg, und in Domodossola, wo er mit zerstörten Sinnen und Gliedern niederging, wird man ihm einen Denkstein errichten. Wer dieses tragische Mißgeschick betrachtet, soll sich damit trösten, daß der Tod den Peruaner Chavez von einem für alle Zeiten vernichteten Leben erlöste. Es ist keine Frage, daß sich Chavez als ein Siecher und Geistesumnachteter durch das Dasein geschleppt, daß er selber als die fürchterlichste Mahnung an seine That fortgelebt hätte.

Nun er dahingegangen ist, hat man nach dem Werden und nach der Vergangenheit des jungen Mannes gefragt und in Erfahrung gebracht, daß er zu denen gehörte, die sich das Leben nach ihrem Wunsch gestalten durften. Chavez war ein reicher, sogar sehr reicher Mann. Er war das Beispiel eines unabhängigen jungen ausländischen Millionärs in Paris, der auf Zeitvertrieb ausging und sein Geld nicht thatenlos verthun wollte. Sein Vater war ein peruanischer Finanzmann, der den Kindern vier Millionen vermachte. Nach dem Tode des Vaters gründete der älteste Bruder Chavez' eine Bank in Lima und eine Zweigniederlassung in Paris. Geo Chavez war Theilhaber des Geschäfts. Sein Leben war von jeher im Sport ausgegangen, in jener Beschäftigung, die den nicht geistig Gerichteten und doch mit dem Willen zum Vollbringen und Thun Ausgerüsteten die größte Befriedigung bietet. Und so übte sich der peruanische Bankierssohn im Turnen, Laufen und Springen, so trieb er das Fußballspiel und trat in England bei großen Wettkämpfen an, so fuhr er als Automobilist in dem bekannten Europa umher, wahrscheinlich durch alle diese Unterhaltungen nicht ganz befriedigt und stets bedacht, neue Möglichkeiten des Zeitvertriebs ausfindig zu machen und auszuschöpfen. Die Ärzte in Domodossola rühmten seinen herkulischen und ausgebildeten Körper. Wer ihn je sah, der schaute einen Sportsman großen Stils. Er besaß im hohen Grade das typische moderne Sportgesicht, die festen Züge und die gemesselten Linien, die schöne Bartlosigkeit und die vornehme Starrheit des Ausdrucks.

Seine Geschichte als Luftfahrer setzt erst in diesem Jahre ein: In Mourmelon-le-Grand bestieg er im Februar dieses Jahres einen Farman'schen Zweidecker und war sofort im Stande, damit zu fliegen. Es war noch nicht viermal in den Lüften gewesen, als er den Gedanken erwo, auf der Farman'schen Maschine die Reise nach Reims zur Fliegerwoche zu unternehmen. Von diesem Vorhaben, das seine, des Ungeübten riesengroße Unerfahrenheit genügsam erweist, trat er nur deshalb zurück, weil ein anderer Fahrer vor ihm den

Plan zur Ausführung brachte. Eines Tages versuchte sich Chavez plötzlich im Höhenflug und kam schon beim ersten Versuch, obwohl er vor dem nie höher als dreißig Meter geflogen war, vierhundert Meter hoch. Sein Sportkollege Christians erzählt über diesen Flug, daß er beinahe ein verhängnisvolles Ende genommen habe. Chavez, der damals noch gar nicht wußte, wie man aus großen Höhen zur Erde steigt, landete in einem rasenden und überstürzten Abflug, und die Zuschauer glaubten, er würde durch die Landung zerschmettert. Chavez jedoch kam von dieser ersten Fliegertollheit mit heiler Haut davon und sprach bald davon, daß er sich künftig mit Höhenflügen beschäftigen werde. Das Fliegen in der Runde der Sportplätze gefiel ihm nicht. Er verglich es dem Fahren im Caroussel und meinte, daß man mit den Flugmaschinen andere Dinge ausrichten könne. In Biarritz holte er sich kurz darauf den zweiten Preis für den Höhenflug, Höhenleistungen in Rouen und Nizza brachten ihm Auszeichnungen. Bei den Juli-Flügen in Reims arbeitete Chavez, der durch einen Vertrag mit Farman gebunden war, zum letzten Male mit dem Farman'schen Apparat. Er entschloß sich, von der sichtbaren Ueberlegenheit der Blériot'schen Libelle überzeugt, künftig nur mehr auf der Blériot'schen Maschine zu fliegen und stieg wirklich, kaum mit dem Mechanismus vertraut, auf 700 Meter. Der Blériot'sche Flieger, mit dem er nun übte, erschien ihm als das denkbar leistungsfähigste Luftfahrzeug.

Mancherlei Höhenreisen hatte er sich vorgenommen, als von Mailand die Kunde kam, daß man für den September die Flieger zu einer Lustreise über den Simplonpaß von Brig im Kanton Wallis nach der Lombardei einlade. Das war ein Unternehmen im Sinne Chavez'. Er ließ andere Pläne fallen und beschloß sofort, unter die Bewerber einzutreten. Der Weltrekord im Höhenflug, den Chavez vor wenigen Wochen in Hyères-Moulinenauz gewann, war nichts Anderes als das Ergebnis einer der vielen probeweisen Höhenflüge, die der Vorbereitung und Uebung zur Simplonreise galten. Er erreichte, wie die ganze Welt weiß, 2650 Meter. Von den Eindrücken dieses Tages, an dem er die sichere Anwartschaft auf den ersten Mailänder Preis gewann, hat Chavez, der von der Höhe unangeregt und ruhig zurückkehrte, selbst berichtet. Wie in einem Brunnenschacht ist er zwischen zwei dichten Wolkensäulen in seinem Fahrzeug in die Höhe gegangen, nur ein Stückchen lichten Himmels über sich und ein Fleckchen Erde unter sich. Es war ein grauer und dunstiger Tag. Ihm war es, als flöge er durch weiße dampfende Massen. Ein leichter Wind trieb die Wolken vor sich her und trieb ihn in den Wolken dahin. Endlich hatte er die Wolkensäule überwunden. Er war in der dunstfreien blauen Helligkeit und schaute auf ein Nebelmeer herab. Als er abwärts geflogen war und wieder den festen Boden sah, merkte er, daß er über Versailles stand.

Das Warten und Harren in Brig hat Chavez nach den Aussagen seiner Freunde sehr zugefekt. Ein-

mal entschlossen, die Reise zu machen, empfand er die ewigen Hemmungen als einen unerträglichen Zustand. Er wurde unruhig, vertrießlich und ungehalten, hielt zwar an sich, wenn er in Gesellschaft war, brach aber los, wenn er sich unbeobachtet wußte. Wie ein dumpfer Drang lag es über ihm. Nur eine einzige Befreiung war möglich: der Simplonflug. Er hat ihn, wir wissen es Alle, gewagt und vollbracht; vollbracht, während Niemand mehr an die Ausführung glaubte, vollbracht mit dem Preise des Lebens.

Jetzt, da sein Dasein mit der Perspektive nach rückwärts vorliegt, versteht man es, warum es gerade dieser und durchaus kein anderer unter den Fliegern gewesen ist, der sich für die Ueberfliegung entschloß. Er war, das ist jetzt klar geworden, einer, der nach seiner Art und Beschaffenheit das Gesetz seines Untergangs in sich trug, ein Waagender, der sich keine Grenzen steckte und von der kühlen, überlegenden Rechnung nicht beschwert wurde. Gleichviel, ob es Epiker gibt, denen dieser reiche junge Mann mit seinen Launen und Thaten seine Hochachtung abnötigt; er ist noch mehr als der berühmte Sieger im Simplonflug, er ist das mächtige Beispiel eines Menschen von heute, der sich auf seine Weise genügen will.

Das Ende der „Löckchenfrisur“.

Ein humoristischer englischer Tageschriftsteller, Mr. Witton, hat sich neulich in einer Theatervorstellung damit beschäftigt — die Löckchen auf den Köpfen der Damen zu zählen. Es waren im Theater etwa 800 Damen anwesend, die moderne Frisuren trugen, also mit falschen Löckchen geschmückt waren. Durchschnittlich, so zählte Mr. Witton, hatte jede Dame zehn Löckchen „angesteckt“, es befanden sich also 8000 falsche Locken auf den Köpfen der Schönen. Dazu kamen noch die Aufbaufrisuren der Schauspielerinnen, die die Zahl des Gewöhnlichen weit überstiegen. Mr. Witton war entsetzt, sich in einem Räume zu befinden, in dem alle Arten von Haar gefunden wurden. Büffelhaare, Chinesenhaare, Negerkraushaare; das Alles trugen die Damen freilich im verarbeiteten Zustande auf ihrem Haupte, und waren sicherlich ungemein stolz darauf. In launigen Worten äußerte sich der Spötter über diese Mode und konnte sich mit seinem geordneten Menschenverstande die Thatsache gar nicht erklären, daß man bisher in den Löckchenfrisuren noch nicht „ein Haar gefunden“ habe.

Wer nun die Mode kennt, der weiß, daß sie ihre Herrschaft verliert, sobald die Zahl ihrer Anhängerinnen zu groß wird. Dann werden nämlich die von der Mode bevorzugten Gegenstände billig, und sobald eine Mode nicht mehr ausschließlich das Attribut der heißenden Klasse ist, verliert sie ihren Reiz und es geht bergab mit ihr. So ist es auch mit den Löckchen! Heutzutage kann man schon „einen ganzen Kopf voller Locken“ für 10 bis 12 Kronen kaufen, für eine Summe also, die sich nahezu jede Dame leisten kann. Daher sind die Löckchen auch schon nicht mehr modern. Die tonangebenden Damen

7]

Die Schattenhand.

Roman von Pierre Macl.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Welche Pläne mochten in dem Dunkel dieses Gewissens heranreifen? Er wußte es wahrscheinlich selbst nicht, denn er war sich vorläufig bloß über den unwiderstehlichen Drang eines Verlangens klar, das unbedingt befriedigt werden mußte, ohne Rücksicht auf die Mittel, die dabei zur Anwendung gelangen würden oder müßten. Männer solcher Art kennen keine moralischen Bedenken, sondern nur ihr Verlangen, ihre Wünsche, die erfüllt werden sollen. Genügend reich, um sich keinerlei auch noch so kostspielige Genüsse zu versagen, sagte sich der Baron, daß dem Golde nichts widerstehe. Wie oft hatte er schon mit der Annahme des emporkommenden, rohen, ungebildeten Menschen auf seinen Geldbeutel geschlagen und den Ausspruch aller schamlosen Einfallspinsel wiederholt: „Damit läßt sich Alles erkaufen!“

Diesmal sah er sich indessen, um ehrlich zu sein, einem Problem gegenübergestellt, das ihn ein wenig einschüchterte. Er war nicht ganz sicher, daß es ihm gelingen würde, „damit“ — das heißt mit den Millionen seines Reichthums — dieses jungfräuliche Geschöpf, dessen Schönheit so fremdartig, fast geheimnißvoll anmuthete, zu „erkaufen“, und sagte sich, daß hier ein um vieles höherer Preis angelegt werden müßte, der erst im Vereine mit dem Gewicht des Goldes das Gleichgewicht einer unerschuldsollen Reizung zu erschüttern vermochte. Vielleicht müßte er diesmal bis zum äußersten gehen, den Schwellen überschreiten, mit dem sich der Egoismus

des Mannes umgibt, und um die Hand des leidenschaftlich begehrten Mädchens anhalten. Doch selbst diese Hypothese schreckte ihn nicht zurück, wengleich sie ihn als das Schlimmste dünkte, was ihm überhaupt widerfahren konnte, — schreckte ihn darum nicht, weil er in ihr das Mittel zu erkennen meinte, das ihm unbedingt den Erfolg bringen müßte, vor dem es nichts als eine bedingungslose Kapitulation gab. Er vergaß seine längst abgeraufte Jugend, sein gefärbtes Bart- und Kopshaar, seine körperliche Schwermüdigkeit, überzeugt, daß es heutzutage keiner Frau in den Sinn kommen könnte, ein Brautgeschenk zurückzeweisen, das in der Person des Freiers dreißig Millionen und einen Barontitel vereinte.

Arona war indessen entschlossen, alle Rünste seiner Verschlagenheit und Erfindungsgabe spielen zu lassen, sozusagen Sou um Sou sein Angebot zu erhöhen, bevor er sich zu diesem äußersten Schritt entschloß. Denn diese Geschäftsleute haben die Eigenthümlichkeit, all und jedes von rein kaufmännischen Standpunkt aus zu beurtheilen.

Es galt, geschickt zu sein, das heißt nichts dem Zufall zu überlassen, klug erdachte Fellen zu stellen und alle Verführungskünste spielen zu lassen, beziehungsweise in allen Farben schillern zu machen. Die Beständigkeit der Frauen ist thatsächlich in vielen Fällen ein unverläßlich Ding, und Goethe hat uns in dem keuschen Gretchen das Schulbeispiel der Mädchen vorgeführt, die einer liebenswürdigen Begrüßung und dargebotenen Schmuckkassette nicht zu widerstehen vermögen. Für einen Philosophen birgt dieser Punkt indessen die Möglichkeit gar vielen und berechtigten Zweifels, denn ein abgewiesener Liebhaber spielt eine gar klägliche Rolle. Ein Multimillionär aber, der keine Scham kennt und von seinem „kauf-

männischen Werth“ durchdrungen ist, wird niemals Philosophie gelten lassen, wenn er einmal verliebt ist.

Nun war Arona nicht nur verliebt, sondern auch Millionär. Und da er Schmuckfächer und Edelsteine berufsmäßig herstellte, so brauchte er, um das Köfferchen des neu erstandenen Faust damit zu füllen, nur in seine Destillirkolben und Retorten zu greifen. Und an einem Hochzeitsgefährt mangelte es auch nicht. In seinen Stallungen waren sie in reicher Anzahl vorhanden und jeden Augenblick bereit, ihn mit schwindelerregender Geschwindigkeit an das Ziel seiner Wünsche zu tragen.

Sibylle würde mit vollen Händen aus dem Vorrath der Edelsteine schöpfen, würde nach Belieben ihre Bedingungen diktiren, zunächst aber den Zauber der im Palais Arona angehäuften Schätze auf sich einwirken lassen müssen, und der Besitzer besagter Palais grübelte schon lange über ein Mittel nach, das junge Mädchen dahin zu locken. Das hartnäckige Stillschweigen, in das sich Gérard herbault bisher stets gehüllt, hatte ihm keinen Anlaß zu irgendeinem Entgegenkommen geboten.

Heute aber hatte sich ihm die längst ersehnte Gelegenheit endlich gezeigt, unerwartet, unplötzlich, daß er an ein Wunder hätte glauben können, wenn derartige bei ihm überhaupt möglich gewesen wäre. Er hatte sich denn auch beeilt, sich des glücklichen Zufalls zu bedienen. Seine Einladung war recht und schlecht ein Befehl, gegen den sich nicht ankämpfen ließ. Immerhin konnte ihn der Jüngling in einem Sinne auffassen, der keinerlei Verdacht aufkommen ließ; er konnte, ja mußte sich sogar sagen, daß sein Chef, der über physiologische Störungen klagte, die die Ärzte dem Blut oder den Nerven zuschrieben, und der mit dieser ebenso ständigen wie oberflächlichen Diagnose unzufrieden war,

Englands und Frankreichs sind eifrig dabei, sich von einer Mode zu emanzipieren, die fast zwei Jahre lang geherrscht hat. Angenehm und hübsch waren die Böckchen, und es war außerdem so angenehm, daß man gar nicht nötig hatte, etwas vorzutauschen. Jeder Mann, der eine Dame mit einem Kopf voller Locken sieht, weiß, daß diese Pracht nicht ihr eigener Besitz sein kann. Die geschicktesten Hände vermögen nicht in kurzer Zeit eine Lockenfrisur aus eigenem Haar an eigenem Kopf selbst herzustellen. Man dürfte sich also als Ehefrau seiner Haartracht ungeniert entledigen, und sie irgend wo hingängen, um sie auszulüften. Jetzt aber verschwinden die Böckchen und von der bizarren Mode ist man zu einer ganz einfachen übergegangen.

An Stelle der Böckchen „garnirt“ man als Dame von Mode und Chic den Hinterkopf mit einer kolossalen Flechtenfrisur. Diese Haarflechten werden der Einfachheit halber gleichfalls in der Hand frisiert. Ueber ein Drahtgestell werden sie gelegt und sorgsam aufgesteckt. Alsdann befestigt man den ganzen Aufbau am Kopfe und ruft damit den Eindruck kolossaler Haarfülle hervor. Das eigentliche Haar, das wirkliche Besitzthum, wird für die Frisur verwendet, die das Gesicht umrahmt. Das Haar wird in der Mitte oder seitwärts gescheitelt, seitwärts gebauht aufgenommen, so daß es bei aller Ueppigkeit und Fülle doch einen einfachen Eindruck macht. Es scheint überhaupt, daß Einfachheit die Parole des kommenden Winters ist.

So reizend die Französinen und Engländerinnen der besten Gesellschaft und tonangebenden Mode mit ihren Haarfrisuren ausschauen, so entzückend und kleidsam diese das Gesicht umrahmen, so hat der naive Beobachter doch die unbedingte Ueberzeugung, daß die Trägerin ganz einfach und schlicht frisiert sei. Und das Band, oder der goldene oder silberne Reifen, der im Haar getragen wird, hilft diesen Eindruck noch verstärken. Die Metallbänder, die Baileitenbänder verschwinden auch aus dem Ballaal und dem Salon. Erlaubt ist höchstens noch eine Schnur aus Perlen, die nicht echt zu sein brauchen, denn die Mode schreibt in diesem Winter Perlen in allen Ausführungen vor, von der Wachsperle angefangen, bis zur Koralle, zum Jetstein und der echten Perle. Es herrscht übrigens eine starke Vorliebe für diese Flechtenfrisuren, die dem Gesicht einen reizenden und lieblichen Ausdruck verleihen.

Allerlei.

(Ein Jockey als fünffacher Millionär.) Während viele Jockeys trotz ihrer Riesengehälter oft mit leeren Taschen vom Turf Abschied nehmen, sind andere jedoch im Sattel reiche Leute geworden. So hinterläßt der am Donnerstag verstorbene berühmte englische Jockey Tom L o a t e s ein Vermögen von fünf Millionen Mark. Bei der Anlegung seiner Kapitalien war ihm Leopold n. Rothschild behilflich, der den sparsamen, einfachen Loates lange Zeit für seinen Rennstall als ersten Jockey beschäftigte. Loates ritt während seiner Jockeylaufbahn 7140 Rennen und gewann von ihnen 1426. Sein erstes Rennen absolvierte er im Jahre 1883 als Sechzehnjähriger. In den Jahren 1891—1892 bekam Loates vom englischen Jockeyklub keine Lizenz und konnte erst 1893 wieder in den Sattel steigen. Er vollbrachte in jener Saison glänzende reitlerische Leistungen, denn er ritt, wie

die Fachpresse meldet, 857 Rennen und gewann 222 davon. Im Jahre 1897 brach Loates bei einem Sturze mit Birchrod im Liverpool Autumn Cup ein Bein. Dann begann seine Gesundheit stark zu leiden, und im Laufe der Saison 1900 mußte er seinen Beruf aufgeben. Von den ganz großen Rennen hat L. Loates gewonnen die Zweitausend Guineen auf Finglas und St. Frusquin, das Derby auf Donovan und Finglas, sowie das St. Leger auf Finglas.

(Der Kultus der Hingerichteten.) Ohne Sang und Klang werden bei uns Hingerichtete beerdigt, und kein Stein, kein Kreuz, keine Blume schmückt das Stück Erde, in dem sie nach schmachvollem Tode ruhen. Ihr Andenken verflucht. Anders in Sizilien. Dort treibt das in den abergläubischsten Vorstellungen befangene Volk einen förmlichen Kultus mit ihnen. Es nennt sie „Selige“ (beati) und ruft sie an wie kirchlich sanktionirte Heilige. Fast jedes Dorf hat so einen geköpften oder gehängten Patron. Ein Mittermörder z. B. aus Paceco bei Trapani liegt in der Kirche des St. Francesco di Paola begraben, und auf diesem Grabe beten die Einwohner von Paceco und ersehen Gnadengaben. Viele Sagen erzählen von den Wundern, die die Seelen Hingerichteter zu Gunsten frommer Väter gewirkt haben. Man kann sich erklären, woher dieser greuliche Kult stammt. Einmal ist der hingerichtete Verbrecher, besonders der Brigant, in den Augen des gemeinen Volkes kein Schurke, sondern ein Held, dann aber spricht, und das ist wohl der Hauptanlaß, eine dogmatische Spitzfindigkeit mit. Der Gerichtete weiß, wann er stirbt, und geht dem Tode mit vollem Bewußtsein entgegen. Er kann also eine vollständige, klare Beichte ablegen, so daß seine Seele gerettet ist. Seine Neue ist durch diese Beichte als aufrichtig dargethan, und das verschafft ihm den Himmel. So werden also Verbrecher zu „Seligen“.

(Buddha's Gebeine.) Im Juni vorigen Jahres wurden in einem Tumulus bei Peshawar einige weitere Reste der Gebeine Buddha's aufgefunden, die dort der Kushankaiser Kanishka (im zweiten nachchristlichen Jahrhundert) in einem prächtigen Tempel hatte beisehen lassen. Es entstand nun die Frage, wo im Bereiche der buddhistischen Welt dieser kostbare Rest — es sind nur drei winzige Knochenstückchen, so groß wie die Glieder des menschlichen kleinen Fingers — seine neue Ruhestätte finden sollte. Ein Vorschlag ging dahin, sie unter die Länder zu vertheilen, wo heute der Buddhismus am stärksten verbreitet ist, und auch Japan wünschte seinen Antheil zu erhalten. Viele Hindus aber protestirten energisch dagegen, sie erklärten es für eine Nothwendigkeit, den Inhalt des Gefäßes zu theilen und einen Theil ins Ausland zu schicken. Die Birmanen machten geltend, sie hätten auf die Reliquie das größte Anrecht, denn im goldenen Mandalay herrschte Buddha's Religion in ihrer ganzen Reinheit, da nur wären die wirklich rechtgläubigen Priester. Die Birmanen haben sie nun auch bekommen, kürzlich hat sie der indische Vizekönig in Kalkutta einer Deputation aus Mandalay feierlichst ausgehändigt. Dort wird nun, so berichtet der „Globe“ (Wienweg u. Sohn, Braunschweig) zur Aufnahme der Reste eine Pagode errichtet werden.

(Die Subskriptionsbettlerin.) Eine eigenartige Beobachtung kann der Reisende in England machen. Es ist dort verboten zu betteln, und England ist ein so

seltames Land, daß solche Verbote auch strikte befolgt werden: Es wird wirklich nicht gebettelt. Der Zweck des Bettelns wird aber doch erreicht, indem man das Verbot auf eine geradezu geniale Art umgeht. Besonders sind es die Blinden, deren sich in England übrigens jetzt die Gesetzgebung annehmen will, die diese geniale Gesetzmäßigkeit in die Praxis umsetzen. In einer kleinen englischen Stadt sah eine blinde alte Frau an der Straße, und ein kleines Mädchen, eine Enkelin augenscheinlich, ging auf Jeden zu und deutete an, daß es einem Geschenke nicht abgeneigt wäre. Ueberdies genug, gaben die Touristen auch, sie waren aber noch überraschter, als das kleine Mädchen Kleist und Papier hervorrog und sie um ihren Namen bat. In England ist das Betteln verboten, aber es ist erlaubt — Subskriptionen zu eröffnen. Das kleine Mädchen hatte solch eine Subskription soeben zu Gunsten seiner Großmutter eröffnet.

(Die grünemalte Gattin.) Zu „Thätlichkeiten“ seltsamer Art trieb die Eifersucht den Gatten einer auffallend hübschen jungen Frau, die — wie aus London mitgetheilt wird — vor dem Polizeigericht von Blackburn mit einer Anzahl von Anklagen erschien. Mrs. Ramsbottom erklärte, nicht bei ihrem Manne bleiben zu können, da er sie fortgesetzt aus wahnsinniger Eifersucht brutal behandle. Bei einer Gelegenheit habe er ihr das Gesicht mit Schwarzblei, das zur Auffrischung des Küchenherdes benützt werde, dick überzogen. Ein anderesmal griff er zu grüner Oelfarbe und bepinselte ihr Hals und Wangen. Dann brachte er zwei Stunden damit zu, den grünen Ueberzug mit Petroleum und Terpentin wieder zu entfernen. Zu seiner Rechtfertigung gab der malwüthige Gatte an, daß seine Frau, um anderen Männern zu gefallen, Puder und Karmin auflege. Das habe er ihr durch seine „Gewaltsthatereien“ abgewöhnen wollen. Dessenungeachtet wurde der Mann zu einer Geldstrafe verurtheilt und die Frau an den Scheidungsrichter verwiesen.

(Auch Amerika) hat trotz aller sprichwörtlichen Eile doch mitunter sehr viel Zeit — auch Amerika kann mitunter höflich und sogar recht gemütlich sein, wie folgender kleiner Vorfall beweist: Ein Personenzug der Ontario and Westernbahn hatte soeben die Station Summitville im Staate Newyork verlassen, als plötzlich eine prächtige K a b e vom ersten Waggon durch den ganzen Zug hindurch lief und hinten hinuntersprang. Gleichzeitig ertönte ein gellender Aufschrei, — die Dame war es, welcher die Kab e — ihr Liebling — aus dem Schöße gesprungen war. Im nächsten Augenblick hatte der Zug wieder angehalten und Kondukteure und ein großer Theil der Passagiere begaben sich auf die Kagenjagd auf offener Strecke. Nach einer Viertelstunde gelang es, den vierfüßigen Ausreißer wieder einzufangen. Freudestrahlend nahm ihn die Eigenthümerin entgegen und der Zug konnte sich wieder in Bewegung setzen.

(„Mit sportlichem Gruß!“) Ein humorvoller Herr scheint ein Fahrradliebhaber zu sein, der gegenwärtig in den östlichen Vororten von Berlin sein Unwesen treibt. Als er kürzlich einen Anwohner der Schönerlinderstraße in Köpenick der Sorge um sein werthvolles Fahrrad entthob, trieb er „Humorist“ die Kaltblütigkeit so weit, daß er dem Leidtragenden eine Ansichtskarte schickte mit der Aufschrift: „Marie fährt ausgezeichnet. Sportlichen Gruß.“

sich durch die Aussicht auf eine neue und überlegene Therapie verlocken ließ und sich an die Hoffnung klammerte, durch der amtlich geachteten Wissenschaft unbekanntes Mittel geheilt zu werden. In dieser Hinsicht unterließ sich Arona nicht von der übrigen Menschheit. Haben wir nicht etwa alle Tage Beispiele dafür, daß Kranke, denen die kostspieligen und wirkungslosen Verordnungen der offiziellen Arzneikunde schon allen Muth genommen haben, ihre Zuflucht zu allerlei Hezenkünsten, den Elixiren der Arocheneinrichter, der Charlatane und sonstigen Heilkünstler nehmen, die weder ein Diplom, noch die Berechtigung haben, eine ärztliche Thätigkeit auszuüben?

Ja, das mußte sich Herbault denken, und sein Wunsch, sich seinem Brodherrn gefällig zu erweisen, würde das machiavellistische Projekt des Letzteren notwendig fördern. Und der Mann freute sich im Vorhinein auf das Gelingen seiner List. Nur ein Bedenken beeinträchtigte seine Freude. Die an Magos ergangene Einladung galt bloß dem „Gelehrten“ und würde vielleicht ihrem buchstäblichen Sinne nach genommen werden, so daß sich nur der Gelehrte allein einfinden würde, falls er überhaupt kam.

— Ach was, suchte sich Arona selbst zu beruhigen; aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Sollte nur der Vater allein meiner Einladung Folge leisten, so werde ich es schon einzurichten wissen, daß er das nächste Mal seine Tochter mitbringt. Ist einmal der Auftakt erfolgt, so wird sich die Sache allmählig zur Gewohnheit entwickeln, ein regelrechter Verkehr wird entstehen und endlich... endlich auch meine Stunde schlagen...

Er befand sich allein in dem kleinen Salon, den seine Gäste verlassen hatten. Um diese Jahreszeit, da der Tag um vier Uhr zu Ende geht, bricht

die Dunkelheit rasch herein. Die winterliche Dämmerung hat etwas unbeschreiblich Trübseliges und nichts von dem schimmernden Glanz des herbstlichen Sonnenuntergangs an sich. Ein eiskalter Neif breitete seine Schleier über die Fenster, das Zimmer war von jenem schmutzgrauen Licht erfüllt, das jedem Gegenstande seine natürlichen Formen nimmt.

Bald rascher, bald langsamer schritt Arona auf dem weichen Teppich auf und ab, in dem seine breiten Füße versanken; die Gedanken, die ihn erfüllten, waren nicht etwa unerfreulicher Art. Die Zukunft, die er sich für diese seine neueste Leidenschaft ausmalte, zeigte sich ihm in strahlendem Licht. Drei Jahrzehnte ununterbrochener Erfolge und ungekrübler Freuden hatten ihn völlig jene minder glückliche Zeit vergessen lassen, da er einen schweren Kampf mit Noth und Glend zu bestehen hatte.

Er erinnerte sich nicht gerne ihrer. Was hatte diese dunkle Vergangenheit aufzuweisen, von dem sich das Auge seines Gewissens abwendete? Barg das Leben des Barons von Arona, dieses siegreichen Abenteurers, eine schwarze oder rothe Stunde in sich? Niemand hätte es zu sagen vermocht, denn man kannte den Mann erst seit jenem Augenblick, da er das „Mißgeschick“ endlich besiegt hatte.

Doch wenn auch Niemand von den weit hinter ihm liegenden Jahren Kenntniß besaß, wenn er sie selbst hartnäckig und energisch aus seinem Gedächtniß auszumergen suchte, so genügten trotzdem weder die Unkenntniß der Anderen noch die eigene Scheu, mit der verleugneten Vergangenheit Zwiesprache zu pflegen, um die längst verwaunten Tage mit einemmal nicht vor dem entsetzten Blick seiner Seele aufzusteigen zu lassen. Und dann traten regelmäßig jene seltsamen Erscheinungen ein, die Doktor Baubray vorhin „Hirngespinnste“ genannt hatte, da er in

ihnen nicht die Vorboten geistiger Unmachtung erblicken wollte.

Und mit einemmale, inmitten der triumphirenden Gewißheit, auch diesmal seine Laune, seine Wünsche erfüllt zu sehen, fühlte sich der Sieger wieder von einer unbekanntem Geheimgewalt umfaßt, umflossen, die ihn jedesmal mit namenlosem Schrecken erfüllte.

In dem ungewissen Zwielficht, das den Raum erfüllte, in der düsteren Durchsichtigkeit einer farblosen Dämmerung entstand mit einemmale eine größere Dunkelheit, ein fester, scharf umrissener Schatten, der sich bewegte. Man wäre zu sagen versucht gewesen, daß sich die Luftpartikelchen um ihn her verdichteten, kondensirten. Eine Empfindung, als streifte ihn fühlbarer Hauch, der den Blick schärfende Odem der Visionäre, wie ihn die Epileptiker haben sollen, die unglücklichen Opfer der „großen Krankheit“, in der die erschrockenen Heiden das Vorbeigleiten eines „Gottes“ zu erkennen glauben, ließ ihn erschauern, sein Haar zu Berge sträuben. Seine ausgestreckten Hände begegneten zwar keinem Hinderniß, empfanden aber jene seltsame Kälte, von der keinerlei menschliche Kälte einen Begriff zu geben vermag. Die unsichtbare Gegenwart hüllte ihn in ihren unsagbaren Schleier.

Unter der gespenstischen Berührung taumelte Arona zurück. Seine Zähne schlugen klappernd zusammen. Er suchte den Druck der immateriellen Atmosphäre von sich zu schütteln, und ein namenloser Schrecken zog in ihn ein, ihn bis in die entfernteste Nervenspitze erfüllend. Wie ein Leichentuch breitete es sich über seine Gedanken, und unfähig Widerstand zu leisten, brach der soeben noch so starke Mann unter einem unwiderstehlichen, unbewältigbaren Druck zusammen. (Fortsetzung folgt.)

Erstklassiges heimisches Fabrikat!
Draht-Zäune
 in haltbarer u. starker Ausführung!

Der Aufmerksamkeit von Architekten, Landwirten, Weinbergbesitzern empfohlen!



Für Villen, Gärten, Jagd-Reviere etc.

Heinrich Pécsi
 Drahtzaun-Fabrik
 Budapest, VI., Aréna-ut 126. sz.
 Telephon 120-89. Telephon 120-89

Liefert u. montirt: Maschinen-Drahtgeflechte, wellige Drahtgeflechte, Villen- und Haus-Zäune mit Thoren und Thüren in starker Ausführung.

Gitter in schönster Ausführung!
 Mässige Preise! Mässige Preise!

Liefert ferner: Überwurfsiebe, Schotterkörbe, Funkenfänger, Futter-, Rüben- und Erdäpfelkörbe. Ochsen-Mundkörbe, Fenstergitter in jeder Grösse.

Preiscourante und Überschlüge gratis und franko.

Dem hochg. Damenpublikum
 zur gefl. Beachtung!

Die billigen Preise und geschmackvollen Waaren meines Modewaarenhauses erregen im ganzen Lande Aufsehen!

Auf Lager angelangt französische und englische Kostüme, wie:

Homespun, neues Gewebe Cheviott, Noppstoffe, Kangarn, Loden, verschiedene Stoffneheiten per Meter von **48** kr. bis **4.50**

Blousen- und Schlafrockstoffe, **65** kr. aufwärts.

Sammet von

Engl. Flanelle, Tennistoffe, gedruckte und gewebte Bar-chente per Meter von ... **17 1/2** bis **75** kr.

Sammet von **65-95** kr. Pongis-Seide ... **66** kr.

Tafeteseide in allen Farben ... **85** kr. Gestreifte Seide **88** kr.

Moiréeseide für Unterröcke und feines Futterzeug ... **75** kr.

Grosse Auswahl in Seide, Spitzen, Bändern, Schleier, Kleideraufputz, allerlei Echarpes Jabots und alle Arten von Damentoiletteartikeln.

Muster nach der Provinz versende auf Verlangen beizwilligst falls solche zurückgeschickt werden. Sendungen von 20 Kr an werden franko versendet.

Weiner Mátyás
 Damenmode-Waarenhaus,
 Budapest, VI., Andrássy-ut 3.

Párisi divat Budapest

Van szerencsém a m. t. hölgyek b. tudomására adni, hogy a legújabb párisi divatcikkék már raktárra érkeztek.

El van ismerve, hogy áruházamban a leggazdagabb választék található a most nagyon divatos színes blous- és ruhádiszekben. Minden létező színű ruhához a hozzávaló színes díszek, legszebb és legmodernebb kivitelben igen nagy választékban, miért is bátor vagyok, a m. t. hölgyközönséget az áruházamban óriási módon felhalmozott

párisi divatujdonságok

szíves megtekintésére tisztelettel meghívni, miáltal nagyrabecsült vevőim a jelenkor legszebb divatujdonságairól teljes tájékoztatást nyerhetnek.

Szabónők és szalónok

a nálam található gazdag színválaszték által bevásárlásaikat rendkívül előnyösen eszközölhetik. Kiváló tiszteltet!

KLEIN ANTAL Bpest, VII., 53
 Király-utca 53
 (Akácfa-utca sarok).

UNÜBERTROFFEN

bei Drüsen, Skropheln, Blutarmuth, Engl. Krankheit, Hals-, Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächerer, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran
 Marke „Jodella“

Der beste, wirksamste, beliebteste Leberthran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50 und K 7.—. Verlangen Sie ausdrücklich die Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker Wih. Lahusen in Bremen. Immer frisch zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Budapest: Apoth. Josef v. Török, VI., Königsgasse Nr. 12, Apotheker L. und J. Egger, IV., Waltzerring Nr. 17 und Apotheker Arnold Bayer, Engel-Apotheke.

BORT

legszolidabban kövzetitek, rendelést legkisebb mennyiségben szállítok. Fejvilágosítás díjmentes. NEUFELD BELA, bortyönök, MÓR, Fehér-megye.

Violine.

Unser Violinenbau-Atelier befindet sich Budapest, V., Kádargasse 4, Parterre. Unsere von weltberühmten Künstlern für vorzüglich anerkannten Violinen, die mit welcher alten Meistervioline immer den Vergleich aushalten, können in unserem Atelier besichtigt werden. Feine alte und neue Violinen, ferner sämtliche musikalischen Instrumente und Bestandtheile sind ständig am Lager. Künstlerische Reparaturen an Violinen in welchem gebrochene Zustände immer. Wir kaufen, tauschen und liefern zu günstigen Monatsraten alte Violinen. Preiscourant gratis. Komáromi und Tóth, Kunst-Geigenbauer.

Jetzt IV., Kristóf-tér 8, I., II., III. Stock mit Liftbenützung. Alle Gattungen einfache und feine

Kérjen árjegyzéket!



Anyuskám!
 Tudod-e hol kapsz mesés AMERIKAI cipőt? — Nézd meg az én cipőmet és vegyél a

Teddy Shoe Companynál
 HÖLZEL GYULA vezetése alatt
 Budapest, Múzeum-körút 27.

MÖBEL

per Raffia wie auch auf Maten. Ohne Bauverbüchtung, daher werden keine Finfen berechnet. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, Bouder- und Salonrichtungen in einfacher und moderner Ausführung.

FUCHS BÓDOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preiscourant gratis

Möbel

sind bei uns gut und billig zu haben. Vollkommene Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbelstücke werden mit mehrjähriger Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai ung. Möbelindustrie-Gesellschaft
 Vormals: Koronaherzeg-utca 2 und Kigó-tér 4.
 Jetzt IV., Kristóf-tér 8. Telefon 171-83.
 Illustrierter Preiscourant gegen 60 Heller franko.

IRLAMPA

nagy raktár

saját gyártmány első kézből

Sárváry János,
 mű- és épületlakatos
 Budapest, Üllői-ut 3. sz.
 Készít villákhoz rácskaput, sírács, virágkosár és ablakvirágkosarakat méret és rajz szerint.

GARVENS KUT.

SZIVATTYUK...
 FECSKENDŐK...
 MŰSZAKI ÉS GÉPIPARI RÉSZV. TÁRS.



BUDAPEST, VII., VÖRÖSMARTY-U. 19/b.

Ludwig Blum Steinmetz und Grabsteinhändler
 Budapest, VIII., Köztemető-ut 4.
 Marmor, Granit u. Speit-Grabmonumente in einfacher und feiner Ausgestaltung derzeit wegen überhäuftem Lager zu tief herabgesetztem Preise erhältlich. Verkauf en gros u. en det.

UMSONST! NEUER GROSSER ILL. KATALOG über „Gummi-Spezialitäten“

4 St. hochinteressante Muster für K L. - in Marken.

ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL.

S. P. HERZOG, Wien, 17/8, Hernalserstrasse Nr. 79.

AFRANA

die beste Nähmaschine für Familien und gewerbliche Zwecke.

Hollub János Nachf.
 Fehér Andor
 Magyar-utca 12. szám.



Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten
 Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,
 gew. Spitals-, Komitats- u. Krankentassenchefarzt, Ritter des Medjdie-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tag.
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
 Honorar mässig, nach brieflich.

Hervorragendes Mittel bei Nervenschwäche.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten

Flacon
 20 50 100 Tabl.
 5.- 11.- 20.- Kr.

Hauptdepot in Budapest:
 VI., Szondy-utca 52 „Turul“-Apotheke.

ist das verlässlichste und hygienisch angeordnete Schutzmittel.

Chantecler

Liebling der eleganten Herrenwelt!

1 Orig.-Karton mit oder ohne Reservoir K 250. Erhältlich überall.

Hauptdepot: **Diamant & Mérei,** Budapest, VII., Nefelejts-utca 15, Telefon 21-51.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“

Anstufte werden ertheilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller. Schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)

Wohnungen.

3-Zimmerige moderne Cassenwohnung sofort oder per 1. November zu vermieten. Nächt. Andrássystraße und Theresienring. Im Hause Lift, Gas und elektrische Belichtung. Näheres: VI., Király-utca 54. 37727

Im Neubau IX. Bez., Raasdorfgasse 30. sind 2 u. 3-zimmerige Cassenwohnungen, modernst ausgestattet, für 1. Nov. billig zu vermieten. Näheres am Hauptpl. oder Wesselenyi-gasse 63, Dr. 75323

November 1-ere az Alagt közlelben, I. Márvány-utca 27. sz. alatt épült új házban modern kiállítású két- és háromszobás lakások bérbeadandók. Tudakozódhatni a helyszínen Fonagy Béla építkezési vállalkozónál, V. Széchenyi-utca 1 (Telefon 149) és dr. Fuchs Lajos ügyvédnél, V. Alkotmány-utca 27. Telefon 36-34. 39473

Kiadó november 1-re modern 4-5 szobás utcaizai ss 2 szobás udvari lakások az összes mellék-helyiségekkel együtt az Óvoda-utca 15. sz. alatt épült új bérpalotában. Bővebbet a helyszínen vagy telefon 62-50. 74026

Dreizimmerige Cassenwohnungen, modernst eingerichtet, Jahreszins 650-700 fl., sind im Neubau, Attilagasse 35 (neben Krisztina-tér), per November zu vermieten. 74743

Modern lakások 1910. november elsejére, 3 és 4 szobás utcaizai és udvari. Bakács-tér 3. sz., Ráday-utca sarok, tornyos házban, helyszínen a főpálernál. 74386

Billig zu vermieten per sofort oder November I., Villányi-ut 10, 5-4-3-2-zimmerige elegant ausgestattete Wohnungen im modernen Neubau (Casshaus) an der Fehérvári-ut. Halbestelle Atlos-ut. Brauchvolle gesunde Lage, Aussicht auf den Blodsbérg und Sashegy, gleichzeit. Ertrag für Sommerfrische, Schulen in der Nähe. Balstone, elektrische Licht, Gas, reichhalt. in jeder Wohnung, Lift, Telephon. 33482

Vollständige beste Pension in Wien für 1 oder 2 Mädchen aus gutem Hause. Wohnung mit modernstem Komfort. Familienanschluss. Näheres Frau H. Bauer, Wien, VII., Lerchenfelderstraße 71, I. Etod. 74992

Zuglitzelt tisztviselőtelepen, Dániel-ut 2. szám, ujonnan épült családi ház, 4 szobás, minden mellék-helyiséggel, kerttel, november 1-ere 800 ftrért kiadó. Bővebbet: II., Margit-körut 9. sz. Prokesch. 75183

Sargonwohnung, möblirt, Parterre, Treppenhausgang 2 Cassen, Bor, Bade, Dienestimmer, Nebenräume, Kamin, Klavierbenützung, elektr. Beleuchtung, Gasheizung, in Nähe der Ludovica zu vermieten. Abz. in der Exp. 48923

Andrássy-ut mellett, új bérpalotában, fényesen berendezett utcaizai szobák kaphatók előkelő urak és családok részére. Kitünő konyha. Morsékelt árak. Lift. Telephon. Gyár-utca 4, II. 3. 48891

Kiadók 1, 2, 3 szobás lakások mellék-helyiségekkel modern épületben november hó 1-re. Jó levegő, gyönyörű kilátás a budai hegyekre. Ugyanott műhelynek vagy üzletnek alkalmas souter-rainhelyiség is kiadó. Bővebbet II. Logody-utca 102, Alagutnál a pallónál vagy IV., Koronaherczeg-utca 8. szám alatti bankban. Telefon 129-83. 33487

Elegáns 3 és 4 szobás utcaizai lakások november 1-ere kiadó. II., Fő-utca 52. 35199

Elegáns udvari és utcaizai lakások fűrdőszobával november 1-ere kiadó. Wesselenyi-utca 54 és Akácza-utca 27. 35200

Modern utcaizai 3 és 4 szobás lakás István-ut 63, Arénával szemben, novemberre kiadó. 37747

Szép olesó utcaizai lakások, világos műhelyek, Szabolcs-utca 1a, novemberre kiadó. 37748

3-4 szobás modern urasági lakások, új házban, a keleti pályaudvar közelében, november elsejére kiadó. VII., Murányi-utca 2. Bővebbet a házfelügyelőnél. 35797

Olesó lakás. 2 utcaizai és 2 udvari szobából álló lakás erkéllyel, vilannyal, I. emeleten, parkirozott tőrre, november 1-től 750 ftrért kiadó. VIII., Mátyás-tér 12. 40003

Modern két- és háromszobás lakás azonnalra vagy novemberre olesón átadó. Császárfürdő közelében, Zsigmond-térnél, Lukács-utca 2. 48967

Kiadó Zuglóban, Komócsy-utca 43. szám alatt 3 szobás lakás mellék-helyiségekkel, ugyanott 2 kisebb lakás is kiadó. Felvilágosítás kapható a háztulajdonosnál. 48979

Modern háromszobás utcaizai lakás legnagyobb kényelemmel, valamint egy üzlethelyiség olesó házból mellett azonnal vagy novemberre kiadó. Atlos-ut 20. 35796

Schöne große Wohnung, 4 Zimmer, Abreise halber vom 1. November mit Zinsnachlass zu vermieten. Von 1-5 zu besichtigen Nagy János-utca 37, II. 8. 75409

Zwei- und dreizimmerige Wohnungen stets zu übergeben beim Möbeltransporteur Zakár, Podmaniczky-utca 2. 75405

Fast neues gutes Klavier veräußlich. Ernögasse 19 Parterre 1, bei Ludovica. 48927

Klaviere! Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mieten, wenden Sie sich im eigenen Interesse an den größten und ältesten Klavierhändler. Moderne, kurze, neue Panzerklaviere und Pianinos von K. 600 aufwärts. Ueber-spielte Klaviere zu jedem Preis. Garantie 10 Jahre. Billige Ritze, Neue Abtheilung! Bequeme Monatsraten! Gustav Hederaß, Budapest, Giselaplatz 2. Ge-gründet 1865. Telephon 169. 75157

Zongorát vagy pianót keresek megvételre sür-gösen. Dohány-utca 86, II. 22. 37742

Pianinók 180, 230, 280, 350, 500 ftrig jótál-lással vásárolhatók. Szercezen-utca 33, Kernács. 37744

Klaviermiete mit Erlan-gung des Eigentumsrechtes in ausschließlich erstklassigen Klavieren derzeit am coulan-tejsten im Meisterklavierhändler Keresztély, Budapest, Váci-körut 21. 39424

Klavire, Pianino sind bil-lig zu verkaufen und zu vermieten. Auch Monatszahlung nach Uebereinkunft. Csaport, Kronprinzgasse 9. 48686

Zongora, fekete, bécsi gyártmány, rövid, kereszt-huros, köz alatt eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 35795

Waschinen.

Kevescse használt gáz-motor 4 PH azonnal eladó. Üzemben megtekinthető. Bakács litographiában, Szercezen-u. 23. 37728

Gőzgepek. Egy 30, to-vábbá egy 20 tényleges löerőt kifejtő Robey angol compound, végre egy magyar gazdasági mérleg 20 löerejű felstabil gőz-gép, használt, azonban gyárilag legkifogástalan-nal kijavított állapotban, azonnali szállításra ajánl Szűcs Odön czég, Budapest, Nagymező-utca 66. 36310

20er Dampfmásina, Brauch-fähig, Gelegenheitskauf, bei Ed. Timár, Budapest, Lipót-körut 28. 37697

Gelegenheitskauf. 250 und 900 HP. fast neue, modernste Dampfmásina, weiters 2 Dampf mit 15 Atm. Betriebs-spannung á 175 m² Heiz-fläche prompt bei Ed. Timár, Lipót-körut 28. Telephon 46-71. 37678

4 Stabilmaschinen samit Kessel, mit hohem Druck, Compoundlokomobilen, fast neu, bis 200 HP. prompt bei Ed. Timár, Budapest, Lipót-körut 28. 37680

Wäscherei-Einrichtung Waschinen, Elektromotore, Transmiffionen etc. Briefe an die Exp. unter „Auch ein-jein.“ 39075

Diverse.

Feltalálók! Keresek praktikus szabadalmazott vagy szabadal. jászára alkalmas találmányt. Tö-megozikket. Berlinbe visszautazásomig kimerítő ajánlatok „Biztos remény“ jellegre Braun Eduárd hirdetőjébe, Budapest, Ré-vay-utca 1, intézendők. 34921

Banzen-Ausrottung über-nimmt billigt bei Garanie Reiner, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 72824

Ratten-, Mäusevertil-gungsbacillen „Ratin“ (Rein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Zie-selmäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 75131

Serbisch-kroatijer Ueber-seher und Korrespondent. Aradi-utca 61, I. 9. 33516

Padlót keshelni nem kell már, beeresztet padlót is átcsinálom nem keshelőre. Után-zásoktól tessék óva-kodni. Valódi Czirin padlót csak Netter vállalata készít. Iroda Andrássy-ut 56. Telefon 16-13. 75418

Zeitung- und Fabrikver-kauf ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei **Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 12 Kronen und nur ab Ma-gazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl.**

Chemische Fabrik (Färberei, Engl. Feinpapier für Krügen, Manchetten, Cüraschemden etc. Bolzi Maurer, Wien, II. Bez., Stephaniestr. 2. 75179

Kompagnon.

Kompagnon. Zu Demoli-rungsunternehmen suche ich einen Kapitalisten. Gesf. Unter-träge an die Exp. unter „Rentabel 361“. 75361

Társnót vagy finanszi-rozót keres belvárosi elő-kező nőikalap-szalonn tul-elfoglaltság miatt. Ajánlatok „Aranybánya“ jellegre Tenzer hirdetőjébe, Szer-vita-tér 8. 37866

Ministerleg engedő-lyezett cikkek ipari ki-használásához társ keres-tek. Úgyes kereskedő kezében aranybánya. Czim a kiadóban. 75346

Lebensmittel.

Királyszalámi, prima ungarisches Fabrikat, aus ga-rantirtem prima Schweine-fleisch erzeugt, ansgezeichnet mößlichmedend, gesunde harte Stangen, Siebenbürger-M-pen-Fabrikat, empfehlen mit ruhigen Gewissen für Wie-derverkäufer, Gastwirthe probeweise zumindest 3 Kilo Jedermann für 9 Kronen per Nachnahme. Löwenstein, Exporteur, Nagylak, Oson-grád-megye. 35171

Salami, ungarische Fabrikation, garantiert aus reinem Schweinefleisch erzeugt, vor-züglich schmackhaft, per Kilo-gramm 2.80 Kr., Minimum-verkauf 2 Kilogr. mit Post-nachnahme unfrankirt durch Salami-fabrikniederlage Bu-dapest, Szarka-utca 4. 74993

Totajer Szamorodner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen. Totajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterflaschen 12 Kronen franko vershickt Grittner Lejos in Totaj. 74973

Bienehonig. Garantiert echten Naturbienen- oder Schmeiderhonig in 5 Kilo-Blechdosen á K. 5.50 ver-fendet portofrei gegen Nach-nahme 2. Berlinmutter, Starlat Nr. 18, Desterreich. 75350

Rati, 500 Gektoliter, unter Aufsicht gebraut, 240 Literperzent abzu-geben. Philipp Engel's Söbue, Rusevo, Caglin. 75349

Heirathsanträge

Rosch-Gaschono wird be-schlossen, wer gut heirathen soll! **Schadchen** bietet seine Dienste an Professionisten, Kaufleuten, Beamten in Stadt und Provinz. Beste Partien für junge Leute, Mädchen und Witwen aus allen Ständen vorgemerkt. Strenge Diskretion zugesichert. Mit Retourmarke verfehene Zuschriften, womög-lich mit Photographie unter „M. W., Csáktornya, poste restante, erbeten.“ 75478

Fiatal intelligens hugom részére kinek legkevesebb 5000 koronát jövedelmező dohánytözséje van, 40-45 éves jó állásu vagy nyugdíjas izraelita férjet keresek. Levelék „Biztos 006“ jelleggel a kiadóba 49006

Zwecks baldiger Heirath sucht fecher, intelligenter Mann (Beamter), 25 Jahre alt, Christ, in der Provinz, die Bekanntschaft eines hü-bischen, braven Mädchens oder jungen Witwe, mit etwas Vermögen, welche auch der französischen oder ungarischen Sprache mächtig ist. Unter-Schiffre „Rosen im Süden 347“ an die Exp. 75347

In oberungarischer Pro-vinzstadt. Junger solider Kauf-mann, Besitzer einer Fleisch-gauerei, Spezeereihandlung, Wirthshaus im eigenen Hause sucht jüdisches, häuslich er-zogenes wirthschaftliches Mäd-chen mit zumindest 8000 Kro-nen. Anträge mit Photogra-phy, die prompt retournirt wird, gebeten unter „Sänd-liches Glück 372“ an die Exp. d. Blattes. 75372

Meine Verwandte, ein intelligentes Mädchen, mit 20,000 Kronen Baargeld u. schönere Aussteuer, nebst Zhei-nerin eines guten Geschäftes, möchte an einen isr. jungen Mann über 32 Jahre, in definitiver Stellung, zu verheirathen. Briefe unter „Glücklich 411“ an die Exp. 75411

Heiraths-Vermittlung mit größter Diskretion auf solider Basis. Vorgemerkt die besten Familien. Radó Mihály, Budapest, Rákóczi-ut 49. 48978

Intelligenter junger Mann, vön-stath, wünscht intelligen-tes Mädchen oder junge, kinderlose Witwe mit 8000 Kr. Baarmitteln zu heirathen. Anträge unter „Mariage 834“ an die Exp. 80334

Korrespondenz.

Welche Rose. Werde bald mein Ziel erreichen und dann bei Deinen Eltern vor-sprechen. Bis dahin grüß Dich Dein K. 80870

Neffe. Werde dort sein. Alles weitere persönlich. Hoffe Dich gesund anzutreffen. Mit Gruß Dein Kobeg. 90533

Dame mit fecher, schlanter Figur wünscht wegen Mangels an Bekanntschaft aufmerk-samen, gutsituirten älteren Herrn, auswärts vorgezogen, kennen zu lernen. Freundl. Offerte unter „Charaktervolle Polin“ Hauptpost lagernd. 75400

Jure. Wenn Du willst, daß Alles wieder gut wird, so gib Deine Adresse an ein-ziges Wort, und zwar Name des Cafetiers. Mit Gruß. „Pro-fessor 38“. 75351

Béla 40. Bitte Brief ab-holen von Atuell. 90620

Befuchs angenehmer, ehr-barer Zerstreuung möchte mit hübschem, bravem Mädchen bekannt werden. Antwort unter „Nur brav 624“ an die Exp. 90624

Madel, Madel laß Dir's sagen. — Die Erlösungstunde wird bald schlagen! — Dann aber wird's lustig sein. — Dann bringen wir's Ber-säumte ein! — O wie werden die dann bersten. — Wenn sie sehen werden am Ersten, — Zweiten, Dritten und so weiter. — Wie wir lustig sind und heiter. — Wie wir frei und ungehindert. — Verleben unsere Stunden! — Pa, B... b. 90623

Józsa! Hast Du Brief ge-holt? Wenn ja, warum keine Antwort? Bitte, bald. 90621

Maiselbinder sendet heißen Dank für Nachrichten, die er sehnfüchtig erwartete. Brief für Dich zu gefällig, da mir darin die Feder davonlaufen u. ich Dich zu wenig schreiben kann. Alles beim Alten. Ver-juche mich mit bekannten Mit-teln zu betäuben, doch zähle ich die Tage bis zum Wie-dersehen. Bitte bald Lebens-zeichen. 75369

Intelligente, junge, sehr nette, solide Witwe wünscht intelligenten, zärtlichen, be-scheiden unterstehenden älteren Freund. Anträge unter „Be-scheidenheit 368“ an die Exp. 75363

Geingebildeter jüngerer Herr — Künstler — sucht schöne, gebildete, junge, musi-kalische Dame (auch Witwe) als Freundin, mit welcher er auch gerne musizieren möchte. Bescheidene materielle Unter-stützung möglich. Briefe mit voller Adresse unter „Kunst und Leben“ an Tenzer, In-nonenbureau, Szervita-tér 8. 36838

Blau. Die Ferien sind zu Ende. Schreibe daher recht-zeitig Tag und Stunde, wann ich Dich erwarten soll, damit ich mich frei mache. Gut wäre es, auch hier täglich die Zei-tung lesen, damit ich Nach-richt senden könne. Wann und wohin darf ich Gewünshtes bringen oder senden? Herz-innige Grüße und Küsse. 75367

Madame Butterfisch 501. Verstehe überhaupt nicht, wa-rum Sie mir nicht schreiben wollen. Daß Sie meine Ad-resse verloren, dafür kann ich doch nichts? Geben Sie mir an, unter welcher Schiffre ich Ihnen Hauptpost restante schreiben kann. Erwarte Ihren Brief in die Exp. 75366

Wiener, nur Deutsch, sucht junges hübsches Fräulein, Sonntag Spaziergänge zu machen. Unter „Nelle“ Haupt-post restante. 48994

Beamter, Bierziger, mit zwei kleinen Mädchen, sucht ge-sehnte Frau mit eigener Wohnung zu gemeinschaft-lichem Haushalte. Zuschriften besorbert die Exp. unter „Mut-terstelle“. M. G. 45. Brief erliegt verlangter Stelle. 75355

Jene Dame mit Zwider, der ich Sonntag Nachts im Café dieses Blatt gezeigt habe, wird erucht, zur Haupt-post sich bemühen und post-lagernd Brief abzuverlangen. Schiffre ist ein einziges Wort, und zwar Name des Cafetiers. Mit Gruß. „Pro-fessor 38“. 75351

Béla 40. Bitte Brief ab-holen von Atuell. 90620

Befuchs angenehmer, ehr-barer Zerstreuung möchte mit hübschem, bravem Mädchen bekannt werden. Antwort unter „Nur brav 624“ an die Exp. 90624

Madel, Madel laß Dir's sagen. — Die Erlösungstunde wird bald schlagen! — Dann aber wird's lustig sein. — Dann bringen wir's Ber-säumte ein! — O wie werden die dann bersten. — Wenn sie sehen werden am Ersten, — Zweiten, Dritten und so weiter. — Wie wir lustig sind und heiter. — Wie wir frei und ungehindert. — Verleben unsere Stunden! — Pa, B... b. 90623

Józsa! Hast Du Brief ge-holt? Wenn ja, warum keine Antwort? Bitte, bald. 90621

Nani. Werde bald schreiben. Bin furchtbar neugierig. Was gibst wieder? Noch keine Ruhe? Nicht mehr lange! Rud. 90622

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Raffen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte offerirt billig Budapest Rajfen-Niederlage, Budapest, 5. Göttergasse 6. 39469

Hordók, kádak, szilva-főzéshez való egyfenekűek, minden nagyságban. Ugyszintén mésszraktárhoz és egyéb ipari és gazdasági czélokra eladó. Révész, VI., Erzsébetkirályné-ut 52. Telefon 56-50. 37724

Perferteppiche, echt, fl. 14 verlauflich. Lázár-utca 3 35782

Schreibmaschinen, gebraucht, fabrikmäßig reparirt, gegen Gutsicherung zu äußerst billigen Preisen ausverkauft Lukács, Teréz-körut 36. 39301

Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Gutsicherung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Ersparen Geld. Ueberzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 35781

Billard. Elegantes Billardfabrikat Seifert, vollkommen gut erhalten, billig zu verkaufen beim Hausbesitzer. VI., Nagy János-utca 35. 39475

Sparherde liefert billig, auch umgetauscht, Reparaturen werden unter Garantie fertiggestellt. Hennel, O-utca 36. 75301

Von Massendemolirungen werden wegen Überfüllung der Lagerplätze zu jedem annehmbaren Preis verkauft: 10,000 Mr. Doppelboden, jedes Quantum und Dimension Dachstuhlholz und Trämme, 5000 Mr. Amerikaner und Tafelparfetten, 100 Stück fast neue Spiegelscheibensenster sammt Spalten, 100 St. Salonstühle, Marmor- u. Karststeinen, Bretter, Latten u. Näheres in der Hauptniederlage Kovács Lipót és társa, IX., Mester-utca 41, Dandár-utca 6. Filiale: IX., Drégely-utca 5 und Gróf Haller-utca. 33517

Von Demolirungen sind prima, fast neues Dachstuhlholz, Trämme, Sporne, Doppelbäume, Bretter, Latten, Stufen und sonstige Baumaterialien allerbilligst zu verkaufen bei Kovács Arthur, Demolirungsunternehmer, VII., Ilka-u. 23 (Thökölly-ut mellett). 37664

Auer-Gaslampen zu verkaufen. Köstler, Harminczad-utca 6. József-tér sarkán. 39474

Billardtische, Marmortische, Sessel, Spiegel, Kaffeetische, Raffen, Glastische, Chinasilberwaren, neu und gebraucht, allerbilligst. Király-utca 25, Braun és társa. 75065

Obstbäume, sehr gut bewurzelt, beste Sorten: 1. Wahl starke 100 Stück 80 K. II. Wahl starke 100 Stück 60 K. Bekterzeer Zwetschenbäume, stark, 100 Stück 65 K offerirt Joh. Stein's Baumschulen in Kisvárd, bei Budapest. Hauptanzlei: Budapest, VII., Thökölly-ut 109. 35718

Bettfedern billigste Qualität verkauft bei Csáky, Dob-utca 3. 48960

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihfäden, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zutefäden, Zuteppackeinwände, Pferdekotzen, erstickliche „Hungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Sade- und Plachen-Verkauf- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel. Interurban. Telefon 35-92. 39467

Kocsiarcsarnok Budapest, Rákóczi-ut 72. Magyarország legnagyobb kocsiraktára. Arjegyzék ingyen és bérmentve. 36309

Weinläufer, neue und gebrauchte, in jeder Größe billig in Budapest bei Kálnoky, X., Kápolna-tér Telefon 53-92. 36825

Raffen, Dokumentenschranke, feuerfest, neu und benützte liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 75334

Moderne Billards, Mar mortische, Thonetische, komplette Kaffeeseinrichtungen billigst: Beitz, Akácza-utca 55. 75333

Bronzluster. Gasluster allerbilligst. Zwillingler, Hajós-utca 1. Telefon 43-54. 33479

Kävchäzi és vendéglői berendezések, billard asztalok, márvány- és faasztalok, borpultok, jégsekrények, evőeszközök, abroszok, szalvéták, üvegtermékek, porcellánok u. é. használt állapotban legolcsóbb árban beszerezhetők: Glück, Budapest, Hajós-utca 17. 37886

Olesóságok. Flanell-takaró 150/200 cm. 1.25 frt, Cloth-paplan minden színben 3.50 frt, össecsukható szekrényág három matraccezzal 9 frt, laposra összehajtható táboriágy 9 frt. Köruti szőnyegáruház, Erzsébet-körut 16. 75257

Wertheimfassen, verschiedene Größen und Sorten, billigst zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 75062

Aufbahungen, Leichenwagenfabrik. Illustrirter Preis-courant gratis. Budapest, Nagymező-utca 46. 74892

Trögepkölesözés havi 20-30 koronát t. Vétel esetén betudatik. „Aita“, Nádor-utca 11. 75384

Große Partie echte Perfer Smyrna- und geföhrene Teppiche zu jedem Preis zu verkaufen. Király-utca 47, I. 11. 75382

Perferteppiche, wunderbare, in jedem Maße allerbilligst kaufbar. Teppichreparatur. Brandl, Elisabethring 18, I. Stod. 48987

Luster. Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst Komlós, Lusterfabrik, O-utca 15. 75332

Penzsekrény bécsi 2 ajtós riglivel 2 1/2-es kéz alatt 200 koronáért eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 35794

Damenhemden, Corsets und Hosen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen in großer Auswahl zu billigsten Preisen in Feines-féle maradékaruház, Budapest, Károly-körut 2, im Hofe. 39070

Wichtig für Manufaktur-, Mode- und Kurzwaarenhändler. Suche zum Ankauf ausgemusterte, verbotene, aus der Mode gekommene Waaren, größere und kleinere Posten, auch in der Provinz. Agenten werden gut honorirt. Böhm Sándor, V., Váci-körut 15. 37746

Zwei Lampen, ein Wohnzimmerlampe und eine Wohnzimmerlampe zu verkaufen. Budapest, IV., Hajós-utca 10, II. 14. 37745

Demolirung. Prima Mauerziegel, Mauersteine, Holz, Doppelboden, Thüren und Fenster werden billigst verkauft. IV., Hajós-utca 16. 75356

Perfer- und Smyrna-teppiche, echt und geföhrene, Vorhänge, außerordentlich billig im Möbelhause Wechsel Károlyné, Király-utca 23, I. Stod. 75385

Geschäfte.

Kaffeehaus, auf einer Hauptstraße gelegen, sehr elegant eingerichtet, streng solid. Café ersten Ranges, welches nachweisbar jährlich 75,000 bis 80,000 Kronen Reingewinn abwirft, ist zu verkaufen. Nur ernste Käufer wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 561“ an die Exp. d. Blattes. 74561

Sürgösi eladó üzletek, alkalmi vétel, egy női kalap divatüzlet, kettő van az egész városban. Egy vendéglóadó házzal együtt, az egész vidékre elkerülhetetlen csárda. Bövebbet Papp István ügynöki irodájában, Vácson, ahol mindennemű ingatlanok, ugymint szőlők, házak stb. vannak eladásra előjegyzeve. 48837

Obst- und Raubtengeschäft, 6 Jahre bestehend, wegen angegriffener Gesundheit sofort zu verkaufen. Schmier, Föhherzog Sándor-utca 27. 37738

Wichtig für Fleischhacker. Die in Brünn einzig und allein streng orthodoxe Köcher Fleischbank ist an einen religiösen Fleischhacker, der auch gute Selchwaaren erzeugen kann, zu verpachten. Offerte sind an den „Kocher“ nach „Hafas“, Brünn, zu richten. 40070

Ein seit 15 Jahren bestehendes, gutgehendes Kurz-, Mode- u. Galanteriegeschäft in Kom. Stadt frankheitshalber zu verkaufen. Lokal am Hauptplatze. Briefe unter „S. B.“ an die Exp. 74740

Wahrestaurirung mit 20jährigen Vertrag, mit einem großen Verkehr, ausschließlich durch mich sofort zu übergeben. Michael Radó, Hársfa-utca 18. 48982

Trafit, Mittelpunkt der Hauptstadt, mit jährlichem 180,000 Kronen Umsatz ausweisbar, für ersten Reflektanten sofort zu übergeben. Michael Radó, Hársfa-utca 18. 48983

Milch, Delikatessengeschäft mit Weinschankrecht, welches seit 16 Jahren besteht, ist Zödesfalls halber billig zu verkaufen. Näheres Servitenplatz 5, im Gasthaus „Zur kleinen Pfeife“. 48966

Gasthaus, 55,000 fl. Jahresertrag ausweisbar, 3. Gastzimmer, 2 Wohnzimmer. Preis 3600 fl., Zins 1200 fl. Brauhaus gibt 2000 Kronen zum Kauf. Näheres Károly-körut 75. 48992

1000 forintért eladom modernül berendezett kávéházamat, de csak személyesen jelentkező vendőknek. Reisz Sándor, Korpona. 75368

Geschäftsübergabe. Ein in Arad seit 45 Jahren bestehendes renommirtes Mehl- und Mühlfrucht-Geschäft für Engros und Detail ist tobefallshalber zu übergeben. Anfragen sind an Frau Witwe Johanna Nag, Arad, zu richten. 75359

Dohánytözsdek átadó. Váci-köruton, melynek havi tiszta jövedelme 600 korona, Andrassy-uton, havi 500 korona, Nyugati pályaudvar mellett havi 600 korona, Belvárosban, havi 300, Kalvin-tér mellett havi 400, Rákóczi-uton havi 600, Rákóczi-ut mellett havi 500 korona jövedelemmel általunk olcsón átadók. Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. Czimre ügyeljünk! 48977

Trafit, Central der Hauptstadt, mit 195,000 Kronen Umsatz für ersten Reflektanten sofort zu übergeben. Michael Radó, Hársfa-utca 18. 48984

Üzleteladók és vevők figyelmébe! Mindazok, kik bármilyen üzletet eladni vagy venni szándékoznak, forduljanak teljes bizalommal Hattár Ferencz adásvételi irodájához, István-ut 5, ajtó 4 alá, hol a legszolidabb alapon minden előleges költség nélkül lesznek az üzletek lebonyolítva, ugyszintén üzletvételnél pénzügyi dolgok finanszírozva. 35201

Geld.

Verfaßzettell, Brillanten zuweilen taufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Cde Izabella-utca 39196

Pénzt rögtön butorra zongorára, könyvekre, kereskedelmi árukra feljutó jutányosan előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-97. Butorszállításokat elvállalunk. 35786

Pénzfelleggel minden levonás nélkül beraktároz bizományban butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindenféle árukat legjutányosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 35757

Pénzfelleggel bizományba beraktározunk butort, lakberendezést, rutlegjutányosabban felelőséggel. Szendrő, Dohány-utca 43. Telefon. 36841

Verfaßschein, Gold, Silber, Platina, Brillanten taufe zum höchsten Werth. Juwelier, Schiller János, VII., Sip-utca 8. 39300

Bar-Vorschuß auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Lokal-Überstellungen. Solibeste Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Rónigsgasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telefon 119-06. 35785

Selbverschiffe sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Fahrräder, Waaren gegen billige Einlagerungsgebühr. Általános Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, O-utca 7. Telefon 127-12. 39197

Verpändete Lose und Aktien von Provinzparfassen löse ich für die Parteien auskaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Lose mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Gegründet 1873. 35172

Bekleidung.

Hölgyek, urak! Mielőtt szörmét vásárolnának, ne mulasszák el Hercz szücsmeister (József-körut 35), nagy szörmekartárát megtekinteni. Perzsakabátokban nagy választék. Olcsó szabott árak. 34904

Kinder- und Damenhüte werden für 1 Krone auf das geformvollste aufgeputzt. Stahly-utca 5, I. 7, neben dem Rothus. 39079

Größe Herrenkleider, Leihanstalt nur Váci-körut 4, I. Stod, wo alle Gattungen Straßen-, Salon-, Frack- u. Smokinganzüge, sowie Einbindung zu mächtigen Leihgebühren ohne Einlage ins Haus gestellt, erhältlich, sind. 39472

Winterrock 12 Kr. aufwärts. Franz Jozsefsrod 8 Kr. aufwärts. Jaquet 2 Kr. aufwärts. Jose 5 Kr. aufwärts. Sport-Hosen 2 Kr. aufwärts. Gilet 1 Kr. aufwärts. 39076

Benützte Militär- und Zivilkleider kaufen und verkaufen; Smoking-, Frack- und Salonanzüge werden ge-liehen ohne Einlage. Polacsek és Társa, Budapest, Deák-tér, „Palais Inter“, Eingang Anker-köz 1, Hafsiód 2. 75386

Geundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distrikten Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. Separate Einbindungszimmer. 75070

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Ulrich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 39373

Haaransfall. Haarwuchsen bejeitigt sicher Dr. Coof's Hair Petrol, wächst u. macht üppig das Haar. Große Flasche 2 Kr., 3 Flaschen verendet für 6 Kr. franco Parfümerie Ideal Hauptniederlage Rijs László, Droguist, Budapest, Varosgaffe 81. 35700

Rekedtség biztos és kellemes orvossága a Réthy-féle czukorka, 60 filléért mindenütt kapható. 39294

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter Distrikten bei intelligenter praktischer Hebamme. Fleischmann, Rákóczi-utca 62, I. 9. 48988

Damenbesseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distrikten. Mme. Stern, Gyár-u. 27. 75381

Deutschsprechende Maniküre empfiehlt sich außer dem Hause. Zuschriften erbeten Rajmcsy-gasse 8, I. 27. 48968

Damen finden Aufnahme für Entbindung unter Distrikten in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. Madame Zuzs, Rákóczi-utca 71, I. St. 10, nächster Nähe des Centralbahnhofs. 73904

Geschichte Wiener Maniküre empfiehlt sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 48813

Intelligente geschickte Maniküre empfiehlt sich. Hajós-u. 43, II. 16. 75408

Zwei geschickte italienische spezielle Maniküerinnen empfehlen sich in ihrer Wohnung Damen zu massiren. Empfehlen sich auch für die Provinz. Innere Stadt, Aranykő-utca 2, II. 7, links. 36864

Kosmetik.

Haarentfernung für Damen von Gesicht Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stannener Erfolg. Provinz-verband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geprüfte geschickte, mit „Miracle“ Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stod. Telefon 157-98. 75069

Enthaarungsenfation. Den stärksten Haarwuchs entfernt sofort von welchem Körpertheil immer, ohne Schmerzen und macht unmöglich den Nachwuch, aus Amerika importirte und in der ganzen Welt Senfation erregende amerikanische Wunder-Zauber-Enthaarungsmittel. Nach Gebrauch sind die Haarstellen unentflich, spiegelglatt und schneeweiß! Kein Wärmern! Kalte Behandlung! Einzig unschädliches und sicheres Mittel um die lästigen Haare für immer auszurotten! Für sicheren Erfolg wird garantiert! Kleine 6, mittlere 8, große Dosis 12 Kronen. Zu haben Valkányi L. Lenke, Amerikanische Wunder-Zauber-Schönheitsmittel. Hauptniederlage Budapest, József-körut 28, I. Provinzaufträge werden distret mit Gebrauchsanweisung effectuirt. 74813

Winterröck 12 Kr. aufwärts. Franz Jozsefsrod 8 Kr. aufwärts. Jaquet 2 Kr. aufwärts. Jose 5 Kr. aufwärts. Sport-Hosen 2 Kr. aufwärts. Gilet 1 Kr. aufwärts. 39076

Benützte Militär- und Zivilkleider kaufen und verkaufen; Smoking-, Frack- und Salonanzüge werden ge-liehen ohne Einlage. Polacsek és Társa, Budapest, Deák-tér, „Palais Inter“, Eingang Anker-köz 1, Hafsiód 2. 75386

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distrikten Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. Separate Einbindungszimmer. 75070

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Ulrich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 39373

Haaransfall. Haarwuchsen bejeitigt sicher Dr. Coof's Hair Petrol, wächst u. macht üppig das Haar. Große Flasche 2 Kr., 3 Flaschen verendet für 6 Kr. franco Parfümerie Ideal Hauptniederlage Rijs László, Droguist, Budapest, Varosgaffe 81. 35700

Rekedtség biztos és kellemes orvossága a Réthy-féle czukorka, 60 filléért mindenütt kapható. 39294

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter Distrikten bei intelligenter praktischer Hebamme. Fleischmann, Rákóczi-utca 62, I. 9. 48988

Damenbesseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distrikten. Mme. Stern, Gyár-u. 27. 75381

Deutschsprechende Maniküre empfiehlt sich außer dem Hause. Zuschriften erbeten Rajmcsy-gasse 8, I. 27. 48968

Damen finden Aufnahme für Entbindung unter Distrikten in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. Madame Zuzs, Rákóczi-utca 71, I. St. 10, nächster Nähe des Centralbahnhofs. 73904

Geschichte Wiener Maniküre empfiehlt sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 48813

Intelligente geschickte Maniküre empfiehlt sich. Hajós-u. 43, II. 16. 75408

Zwei geschickte italienische spezielle Maniküerinnen empfehlen sich in ihrer Wohnung Damen zu massiren. Empfehlen sich auch für die Provinz. Innere Stadt, Aranykő-utca 2, II. 7, links. 36864

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden erteilt; Schriftbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Fittwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Obst.

Téli fajták. Válogatott nemes fajokból öt-kilós postakosárban franko utánvétellel 2 korona 50 fillérért, métermázsáját 24 koronáért szállít Pratscher József, Korona vendéglős, Brád, Hunyad m. 74893

Winterápfel. 50 kilo handgelaubte, gewählte Tafelápfel, Bonif, Baul, Manet, Goldparmen, Stettiner und Lederápfel um 16 Kronen liefert in Grattisliste u. tabellojer Verpackung Szénássy, gyümölcstermelő, Kolozsvár. 75181

Tafeltrauben, honigfüß, Mustateller, Chajellas, 5 kilo Kronen 2.80 in tabellojer Verpackung liefert Szénássy, gyümölcstermelő, Kolozsvár. 75182

Unterricht.

Ein Korrektor für 3 Knaben, im 5. Gymnasium, 3. u. 1. Realschule, wird gesucht, deutschsprachig bevorzugt, für täglich 2 Nachmittagsstunden. Offerte „N. N. 4087“ an Haagenstein & Bogler, Dorottya-utca 9. 36313

Sprachschule Podmaniczky-utca 71. Unterricht in allen Weltsprachen. Preisliste kostenfrei. 75339

Magyar-német gyorsírás, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában, **Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, állás-közvetítés díjtalan. Tanórak reggel 8-tól este 9-ig. Hivatalnokoknak tandíj-kezdvevény. 74930

Deutsches Fräulein, intelligent, wird zu zwei Schülern acceptirt. Reiß, Wesselenyi-utca 33. 48972

IV. éves orvostan-hallgató állandó orvosi kezelést igénylő betegok gyógykezelését és gondozását magára vállalja, esetleg szanatoriumban, kórházban vagy gyógyszerárban tanulmányainak megfelelő munkakört betöltene. Köves, Nagyfuvaros-utca 3b. II. 13. 39482

Young English Lady, with University Degree, seeks lessons. Főherczeg Sándor-utca 30/a, I. 12. 48881

Tanügyben, magánvizsgálati ügyben felvilágosít, oktatásról gondoskodik Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5/a. 48879

Erzieherin wird zu ein Mädchen, die im Klavierspiel, im Deutschen und Französischen, eventuell im Englischen perfect ist, aufgenommen. Dr. Adolf Gál, Apód. 36849

Parlamentari gyorsírás által vezetett magyar-német gyorsírásiskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtel stb.) Az Országos Magyar Gyorsírás Egyesületi hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1883.) Nyitva szept. 1-től júl. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állás-közvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10. előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irgépkezegekkel és más elnevezésűket és hirdetésünket utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 39470

Egyetlen Gyorsíró-és gépíróiskola Magyarországon, aranyérmekkel kitüntetve. **Kereskedelmi szaktanfolyam** Beiratások. **Buda, II., Iskola-utca 27,** saját épületben. Igazgató: Kozma Bernát. 74529

Esti Kereskedelmi szaktanfolyamot tart fenn a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete (Budapest, VI., Andrassy-ut 67) a vállalás-és közoktatás-ügyi és a kereskedelemügyi miniszterium felügyelete alatt. Tandíj egész évre 10 kor. Kezdés és haladó tanfolyamok. Kiváló szaktanárok. Tantárgyak: könyvtel, levelezés, földrajz, kereskedelmi számtan, kereskedelmi jog. Külön német, francia, angol nyelvtanfolyamok. Berlitz módszer szerint. Nyelvi tanfolyamok tandíja 20 kor. egész évre, Beiratások reggel 9 óráig, este 9 óráig. Ingyenes állás-közvetítés. 39409

Mrs. Perceval teaches excellent. Kertész-utca 50, I. 6. 77167

Fővárosi tanítónő rendes és magántanulók oktatását vállalja. Czim: M. R., VIII., Rökk Szilárd-utca 17, IV., II. 5. 39476

Fräulein, welches perfect französisch, ungarisch unterrichten kann, zu 3 Kindern gesucht. Offerte mit Photographiebeischluß, Angabe der Gehaltsanprüche, bisheriger Wirkung sind an Frau Franz Gröber, Fortinpektorsgatin, Rafice, zu richten. 40064

Erzieherinnen, Deutsche, Franz., Engländer., israel. ung. Erzieherinnen, deutsche Kinderfräulein suche dringend. Ungar. Frauen u. Erzieherinnen empfehle zum sofortigen Eintritt. Stundenerhenerinnen befristet empfiehlt Institut Louise Czeghe S., Budapest, VI., Dejevffy-gasse 22. 39405

Jeune française bien recommander cherche aprés-midi pour la conversation et la promenade. Écrire sous „Voltaire 147“ á l'exp. 75147

Ha gyorsírás (Gabelsberger), gépírás, levelezési, könyvelési, számtan tanfolyamainkat elvégzi, államérvényes bizonyítványt és általunk irodai állást kap, nő is. **Ingyenes gépírásoktatás.** Gyakorlati irányú kiképzés. Jelentkezés Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete Szakiskolája termében, Andrassy-ut 67. 75072

Israelita nevelőnő kerestetik Csanádmegyébe, pusztára, ki két gyermeket elemi tantárgyakra és hittanra tanítana. Varráshoz értők előnyben. Evi fizetés 600 korona és teljes ellátás. Ajánlatok bizonyítványmátsolatokkal, előképzettség és eddigi működésről Budapest, Izabella-utca 82, III. 16. hol esetleges személyes bemutatkozás a déli órákban kéretik. Állás mielőbb elfoglalandó. 75161

Sprachschule „Bozary“ Kálvin-tér 8. Beste Lehrmethode für alle Sprachen. 48964

Angolnyelvet londoni kiejtéssel tanít universális tudású, londoni születésű fiatal hölgy. Czime Shield Georgie, Bpest, Dohány-utca 16-18, II. em. 81. 75289

Schulfürsprachschule: Rákóczi-ut 17, I. 3. Sprach-abendkurse, Korrespondenz, nur für Mädchen. Besprechung 5-6. Wöchige Preise. 37658

Deutsche oder englische Spielnachmittage, Knaben und Mädchen 6-10 Jahren. Besprechung 10-12, Rákóczi-ut 17, I. 3. 37659

Moderne Sprachen, Tag- und Abendkurse befehen das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Englisch, seit 1895 ständig in Budapest, nur **Erzsébet-körut 15,** Berlitz Sprachschule. Uebersehung. 74325

Schönkreisfrö. Beginn jeden Tag. Ueberraschendes Resultat. Honorar mäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 75338

London Lady just returned gives lessons. Miss Brooks, József-utca 2, I. 1, II. udvar. 75229

Instruktornak ajánlkozok tanításban jártas egyetemi hallgató, német, francia, héber. P. K., Aggteleki-utca 5, II. 24. 39483

Distinguished English lady gives lessons. Experienced teacher. Lövvölde-tér 1, III. 14. 73364

Korrepetíció telvállal felsőbbéves praematurus egyetemi hallgató. Levelek kéretnek „B. G.“ klinika címre. 39484

Distinguished English lady seeks dinner lessons in good family. „Miss 365“ tho this paper. 75365

Norddeutsche Erzieherin, die gut englisch spricht, in ihres Haus zu 7jährigem Mädchen und 11jährigem Knaben gesucht. Honorar circa 60 Kronen monatlich. Reflektanten mit mehrjährigen Zeugnissen mögen ihre Offerte unter „Erzieherin“ einfinden an Rudolf Mosse, Budapest, Nádor-utca 11. 33529

Zu einem 5jährigen Knaben wird ein deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen gesucht. Dr. Segebiás, Csengery-gasse 39, II. f. 75414

Gepírtte ungarische Lehrerin mit perfectem Deutsch sucht Mittagsstich gegen Stunden. Adresse in der Exp. 75412

Berlinerin sucht Vormittagsstiche mit Wittageffen. Unter Schiffre „Berlin“ Traffik, Sas-utca 1. 37741

Deutsches Fräulein, Erzieherin, mit Jahreszeugnissen, empfiehlt sich zu Kindern. Kann ausbeßern. 40-50 Kr. Anzfragen: Márton-utca 8 a, Hausbejorger. 36532

Deutsch-ungarische Fräulein, das die I. Elementarklasse unterrichten kann, wird für Nachmittage zu 3 Kindern gesucht. Von 12 bis 7 Jahre. Barcsangasse 11, III. 21. 35202

Norddeutsche diplom. Lehrerin mit Französisch, Englisch, Klavier wünscht einige Vormittagsstunden befehen. Offerte unter „Vormittagsstunden“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 37739

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu drei Mädchen gesucht. Adresse: Dr. J. B., Váci-körut 46, II. em. 75343

Norddeutsche dipl. Lehrerin, in Sprachen und Musik tüchtig, sucht Stunden. Josef-gasse 28, Parterre 2. 48966

Deutsche Lehrerin, hochgebildet, unterrichtet höhere Gegenstände, französisch und englisch, perfekte Pianistin, hat noch einige Stunden frei. József-körut 50, I. 5. 48974

Deutsche Kindergärtnerin wird zu einem 5jährigen Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Milhofer, Sömmelweis-utca 2, III. 48969

Francia bonne supérieure, tanitónöket nyelvés zeneismerettel vagy anélkül, német, magyar bonneokat, óvónöket, órátanitónöket ajánl **Kalmár Regina,** Rákóczi-ut 6. 33528

Wanted young english nurse-governess to two children of nine and eleven years old. Address to Hoffenreich Károly, pharmacist, IX., Ferencz-körut 29. 93527

Orvostanhallgató n, kintöngén zongorázik, zongoráorákat vagy leckeórákat adna. Válaszok „Medika“ jelögré a kidóba kéretnek. 37740

Okl. zongoraművész órákat mersékelt díjazásért. Stenerneré, VIII., ker., Lujza-utca 80, I., 10. 49005

Angol ekl. tanitónő, ki nyelvtant is tanít, még néhány szabad órával (reggel vagy este) rendelkezik. Mária Valéria-utca 7, I. 4. 48995

Gebildete, intelligente, distinguirte Pariserin mit vorzügl. Zeugnissen, sucht 3mal wöchentlich 6-8. Mademoiselle, I., Buda, Bors-u. 6, I. 12. 75363

Diplomirte Kindergärtnerin sucht Vormittagsengagement, Stunden oder Komploirtorrespondenz. „Fräulein“, I., Bors-utca 6, I. 12. Buda. 75354

Deutsche geprüfte Kindergärtnerin wird zu zwei größeren Kindern aufgenommen. Eskü-ter 8, IV. 1. 36867

Norddeutsche sucht Vormittagsbeschäftigung. Anträge unter „E. B. 344“ an die Exp. 75344

Családi bánásmódban részeseül, magyar és német nyelvet bíró **nevelőnő** 7éves leánykához és 6éves fiúcskához felfogadtatik. Bemutakozás V., Perczel Mór-utca 2, ajtó 12, d. 2-3. 75357

Deutsche Erzieherinnen und Bonnen sucht, frangaise pour provinces pour comtesse, ungarische Bonnen, Lehrereinen empfiehlt **Bureau Galni,** Gyár-utca 18, Telephon. **1. November:** Király-utca 15. 48998

Fein gebildete Engländerin, welche Englisch, Französisch, Deutsch, Klavier, Zeichnen unterrichtet und nur in ersten Familien als Lehrerin thätig war, hat 3 Nachmittage frei. Diplomirte Lehrerin, Györi-ut 1, I. 8. 48996

English lady who can teach french also, can receive an excellent room in exchange for one lesson daily. Write or call. Rákóczi-ut 70, II. 7. 48981

Junge Französin, die auch deutsch kann, zu 2 Kindern acceptirt. Reiß, Wesselenyi-utca 33. 48971

Deutsche Bonne wird gesucht. Rákóczi-ut 32, IV. em. 80. 48970

Nachmittagschule Bärkány, Kenyérmező-u. 6, II. 15. **Korrepetition,** deutscher, französischer Sprachunterricht, Musik für Knaben und Mädchen. 48991

Norddeutsche, gebild., sucht für Unterricht und Erziehung Stellung auf dem Lande. Bajnok-utca 19, II. 13. 49000

Gyermekkertésznő állast keres uri családboz. Gyermeknevelésben teljesen jártas, szép bizonyítványokkal. Ovoda-utca 51, mézárószület 48980

Engländerin, im Unterricht geübt, unternimmt Lektionen oder Konversation. Briefe: B. M., Katona József-u. 17, II. 3. 75397

Ein besseres deutsches Mädchen wird zu größeren Kindern aufgenommen, 9-12 Uhr. Hold-u. 23, II. em. 6. 75395

Deutsches Fräulein sucht Vormittagsstellung von 10-12 Uhr gegen Mittagsstich. Solglinger, Ilka-utca 42B. 75396

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister. 20 Jahre erfolgreicher Unterricht in Budapest. Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence. Literature, Französisch auch mit Englisch. Stephen Niclas, **Váci-körut 20. sz.** III. em. 15. 75337

hochgebildete Dame, dipl. Lehrerin, hat noch einige Stunden frei. Französisch (Paris), englisch (London), deutsch (Berlin), Klavier. **Meine Mary,** Erzsébet-körut 1, III. 40. 48883

Französin für ganzen Nachmittag zu 5jährigem Knaben wird gesucht. Reckstemétygasse 2. Dr. von Scheidl. Vorstellung 1-4. 75403

Deutsches tüchtiges Fräulein wird zu einem 9jährigen Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Dr. Winter, Türr István-utca 9. 75404

Szabászno, külföldön működött, mesés izléssel, szabni tanit legolesobbban. Steuerné, Kristóf-tér 6, II. em. 8. 37714

On cherche demoiselle française très belle accent, bonnes références pour donner legons á gargonnet de 8 ans. Se présenter de 9-10 ou de 3 á 4: V., Hold-utca 8, II. em. 75399

Deutsche Bonne mit guten Zeugnissen zu zwei Kindern gesucht. Lipót-körut 12, II. 2, von 10-1. 75373

Intelligente deutsche Frau wünscht Stelle zu Kindern oder Stütze der Hausfrau. M. J., Neupest, Váci-ut 1. 75398

Musik-Unterricht für Violin und Klavier nach französischer Methode. Leiter: Verth. **Szilbiger,** Tonkünstler. Váci-körut 36. Täglich neue Einschreibungen. 34928

Ein deutsches Fräulein wird gesucht zu 2 Mädchen. Dob-utca 73, II. 4. 49004

Young lady wants to learn English in exchange for pianoforte lessons. Letters requested: J. J. IV., Papnövelde-u. 3, II. emelet. 49007

Je cherche une demoiselle française pour l'après-midi. Kovács, Rózsa-utca 45. 49002

Französin wird für Konversationsstunden gesucht. Offerte werden unter „L. L. 352“ an die Exp. erbeten. 75352

Francia nyelvtanítónő délelőt vállal leckét lakásán vagy házon kívül. Madame Ch. V., VII., Kertész-utca 81, II. 10. Esti tanfolyam. 74377

Ungarinen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, alle mit guten Referenzen, suchen Stelle auf dem Lande. **Lehrereinen** und **Lehrer** für einzelne Stunden, in allen Fächern tüchtig. **Klaviermeisterinnen** (Konversationsstimmten), **Kindergärtnerinnen,** die auch den Elementarunterricht übernehmen. **Bonnen, Kinderlieb,** bescheidene **Französinen** mit **Reisevergütung** ab **Heimath** empfiehlt **Riettschue-Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.** 39480

Gazdasszonynak ajánlkozok egy tisztességes 30 éves leány magányos urhoz. Sip-utca 9, földszint 3. 75151

Magyar-német fiatal **saldakontista** állast keres. Czim a kiadóban. 75176

Junger bilanzfähiger Buchhalter, repräsentativer, sehr gewissenhafter Arbeiter, in Fabrikadministration, Betriebsbuchhaltung eingehend bewandert, perfect ungarisch und Deutsch, sucht Stellung. Geneigte Zuschriften unter „Arbeitsfreudig“ an die Annoncenexpedition Eckstein, Budapest, Erzsébet-körut 37, erbeten. 35196

Junger tüchtiger Mann, deutsch, verheir., welcher bereits in größten Unternehmen thätig war und vielseitig ist, wünscht in großem technischen Unternehmen Stellung zu finden. Gestl. Anträge unter „Zufriedenheit 093“ an die Exp. 75093

Deutsches solides Hausfräulein sucht Stelle zu kleiner Familie oder einzelner Dame. Unter „M. B. 417“ an die Exp. 75417

Legjobb korban levő munkaképes nyugdíjas **bankhivatalnok** (ezévezetős főkönyvelő), **kiváló referenciákkal** rendelkezik, bizalmi állast keres. Elvállal **intézményi állast, könyvelést, német-magyar levelezést.** Könyvek rendezése és mérlegkészítésben nagyon megbízható. Czim: G. J. I., Mozdony-utca 21, II. 18. 71375

Konkurse.

Konkurs. In der vereinig. istr. Kultus-gemeinde Sopronya (Kom. Nyitra) ist die Stelle eines Schöchet, Bedobed, Bekore u. Vorbeters, der zugleich Kinder unterrichten muß, gleich nach den Feiertagen zu befehen. Jahresgehalt 600 Kr. für den Unterricht der Kinder separat, ganze Schichta, freie Wohnung u. die üblichen Nebenentlohnungen. Reflektanten, ung. Staatsbürger (Röhen ausgedr.) haben ihre Gesuche mit genauer Angabe des Alters u. Familienstandes einzufinden. Ueberentlohnungs-forderungen nach Uebereinstimmung dem Acceptirten vergütet. **Sternberg Bela,** Präses. 40062

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller. Jährlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Offene Stellen.

Egy gyakorlott saldakontista azonnali felvételre kerestetik Neumann Simon czégnél, Budapest, V., Gizella-tér 4. szám, hová a magyar és német nyelven irt ajánlatok is benyújtandók. 75193

Tanoncok. jó házból való, Neumann Simon czégnél, Budapest, V., Gizella-tér 4. szám alatt azonnali felvételre. 75192

Ein tüchtiger Kommiss, der drei Landesprachen mächtig, selbstständiger Arbeiter in der Speziale-Kolonialbranche sowohl Engros, als Detail ist, wird per sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an Zwebner Mór & Sohn, Galgóc, zu richten. 75188

Praktikant mit Anfangsgehalt für hiesige Getreidewirtschaft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „1853“ an die Exp. 75335

Ügyes eladó a finom női fehéremű szakmából mint helyi ügynök állandó alkalmazást nyer. Ajánlatok „J. J. 10“ főposta. 36353

Unentgeltlicher Maschinen-schreibunterricht. Ungarische und deutsche Stenographie-kurse. Kaufmännische Handbuchsgegenstände. Einschreibungen täglich in der „Stenografica“ Landes-Gabelsberger Stenographische Schule. Aus-schließlich: Rákóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 74506

Hivatalnok, fiatal, a ki németül perfektül beszél és stenografál, nagykereskedésben azonnali felvételre. Fizetési igényével ellátott részletes ajánlatokat „Jó állás 2609“ jelige alatt Blockner hirdetője, Semmelweis-utca 4, továbbít. 33585

Elsőrangú életbiztosító-társaság fix fizetés és egyéb javadalmazás mellett, főleg az erdélyrészi területre üzletszerző tisztviselőket alkalmaz. Csak oly, az ottani területen már eredményesen működött urak nyújtsák be „Erdély 500“ jelige alatt ajánlatukat a kiadóba, akik biztos jövőt nyújtó állásra pályáznak. 36839

Kerestetik egy ügyes blouze-varró, ki megrendeléseket elfogad és azokat otthon elkészíti. Ajánlatokat „M. D. 166“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 75166

Kommiss der Mode-, Manufakturbranche, tüchtige Verkäufer, Auslagearrangeure, der 3 Landesprachen mächtig, die auch die Bauernkunde gut bedienen können, acceptiren per sofort, eventuell per 15. Oktober. Armin Neumann, Liptószentmiklós. 75174

Mädchen aus besserem Hause findet ständige Anstellung in meiner Handarbeit-Industrie-Unternehmung, Bethlen-utca 21/23. 35188

Junger Kommiss, welcher in der Bauern-Manufakturbranche tüchtig ist, wird dauernd angestellt bei Rottenberg J., Zólyom. 40084

Metallwaarenfabrik sucht tüchtigen Platzvertreter für Budapest, der bei Eisenhandlern, Juweliereuren, technischen Geschäften sehr gut eingeführt ist, der ungar. und deutschen Sprache mächtig. Schriftliche Offerte unter „Ausdauer 779“ an die Exp. 39080

Signerfabrik sucht zum sofortigen Antritte einen tüchtigen, bilanzfähigen Buchhalter, der zugleich ungarisch-deutscher Korrespondent ist und in dieser Branche war, ferner einen Reisenden, erste Kraft, welcher in der ganzen oberen Gegend bei der prima Kunde gut eingeführt ist, wird bevorzugt. Offerte, Photographien, Zeugnisse, Referenzen, nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten unter „Egyp-tusz 069“ an die Exp. 40069

Komptoiristin, der ungarischen Sprache mächtig, in deutscher Stenographie und Maschinenschrift geübt, wird gesucht. Bewerberinnen mit einigen Kenntnissen in der Buchhaltung werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Komptoiristin 376“ an die Exp. erbeten. 75376

In einer größeren ungarischen Provinzstadt wird für ein Kurz- und Nürnbergerwaaren-Geschäft ein junger Mann mit schöner Handschrift, der in einem Kurzwaaren-Geschäfte bereits thätig war, zur Strazza gesucht. Offerte unter „Sp. 378“ an die Exp. erbeten. 75378

Kommiss der Manufaktur- und Konfektionsbranche wird für 15. Oktober oder 1. November gesucht. Ungarische, deutsche, slowakische Sprache, nur erste Kraft, eventuell Auslagearrangeur mit höchstem Gehalt, dauernder Posten, selbstständiger Verkäufer. Gewisse Offerte Pollat János, Jglo. 40091

Großhandlungshaus ersten Ranges acceptirt zum möglichst baldigen Eintritt tüchtig ungarischen Korrespondenten, der in beiden Sprachen flott stenographirt und geübter Maschinenschreiber ist; bei Korvenienz gut dotirte, dauernde Stelle. Offerte unter „Dauernd 394“ an die Exp. 75394

Deutsch-ungarischer Korrespondent, flotter Maschinenschreiber, perfekter deutscher Stenograph, wird in einer Großhandlung ersten Ranges mit einem Jahresgehalt von 2400 Kr. acceptirt. Eintritt kann event. sofort erfolgen. Offerte in beiden Sprachen unter „Tüchtig 393“ an die Exp. 75393

Ügyvédjelölt, ki németül legperfektestül beszél, ir, fordít, azonnali felvételre. Jelentkezés csütörtökön. Gerő, ügyvéd, Erzsébet-körút 17. 48989

Telefonkezelő, megbízható, magyar-német nyelv, Vigszinház kávéházban felvétetik, délután 3-4. 75374

Fellrónót keresek, idősebb leány, vagy egyedül álló özvegyet, a ki számolni, irt tud. Házamban teljes ellátás és havi 30 korona díjazás. Levelek referenciák megjelölésével Grosz Adolf vasuti vendéglőshöz, Szabadkára czimzendők. 40086

Magánhivatalnok összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33525

Házgondnoki és egyéb összes állások olvashatók mindig közli az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33524

Magazineurin, geübte Backerin, mit guter Hand-schrift, wird bei der Paszománnygár, VII., Dongó-utca 3-5, sofort aufgenom-men. 75360

Irnök jó és gyors kéz-irással havi 80 korona kezdőfizetéssel azonnali felvétetik. Kiszolgált számvévtől altiszt előnyben részesül. Személyes jelen-tkezés délelőtt 9 órától Singer és Társa, József-körút 35. 48985

Nagyobb fizetéssel vezető állásra pályázhat, némi befektetés megkívántatik. Levelek „Gyár-üzem“ főposta restante. 48986

Jungen Kommiss, der bereits in Tuchengroßgeschäften servierte, ferner jungen Komptoiristen, der deutsch-ungarischen Sprache mächtig, acceptiren offer, Bartos & Comp., Königsgasse, Unter-Palais. 48975

Komptoirpraktikant, der deutsch-ungarischen Sprache mächtig, wird für Großhandlungshaus gesucht. Offerte unter „Textil 976“ an die Exp. 48976

Komptoiristin, Maschinenschreiberin, deutsch-ungarische Stenographin, wird zum ehesten Eintritt für hiesiges Bureau gesucht. Fleißige Anfängerinnen wollen Offerte unter „Fort-schritt“ senden an Rudolf Woffe, Nádor-utca 11. 33520

Gyakornok likörgyár-ban azonnali felvétetik fizetéssel. Ajánlatok „Al-landó 345“ alatt a kiadóhivatalba. 75345

Fiatal gyakornok gépgyári irodába azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas“ jelige alatt Altalános Tudósító, Erzsébet-körút 41, czimzendők. 75416

Cefonomicebeamt diplomirt, verheiratet, Israelit, der in Heves, Veszprém oder Zempléner Komitat derzeit angestellt ist, wird gesucht. Martinovits, Placirungs-bureau für landwirtschaftliches Personal, Budapest, F6-ut-ca 72. 35198

Magyar-német gépírő-kisasszony ügyvédi irodában felvétetik. Eskü-törút 8, IV. 1. 36865

Neuman László, Kál-vin-tér, olyan bluz-és pongyoladirek-trist vagy manipu-lánst keres, ki munkacérő felett rendel-kezik, huzamosabb ideig ilyen állást nagy czégnél már betöltött. 48963

Irodakisasszonyok kerestetnek. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33521

Pályázatok. Több száz pályázatot mindenféle szakmából közöl az Országos Pályázati Közlöny-mai száma. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33526

Mellékfoglalkozá-sok állandóan olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33523

Kiszolgált altisztek részleg összes állások min-dig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33522

Megbízható idősebb izr. ember felvétetik. Raktár-noki és irodai teendőkben jártasok előnyben részesülnek. Ajánlatok „Meg-bízható 138084“ jeligére Schwarz József hirdető-jébe, Andrassy-ut 7. 37708

Komptoirist mit mehrjähri-ger Bureaupraxis, im deut-schen vollkommen, wird mit 90-100 Kronen Gehalt ac-ceptirt. Offerte unter „Van-desprodukte 997“ an die Exp. 48997

Wirthschafterin sucht äl-terer Herr, bescheldene Dreißi-gerin, die allein wirthschaf-tet. Mátray-utca 5, föld-szint 2, beim Széna-tér. 48993

Kundmachung. Die erste f. i. priv. Donau-Dampf-schiffahrt-Gesellschaft gibt bekannt, daß bei ihrer Bu-dapester Hauptagentie Ma-gazinarbeiter mit Wo-natslohn aufgenommen werden. Meldungen werden angenommen von Früh 7 Uhr bis Abends 6 Uhr V. Bez., Ferencz József-tér 1. sz. Budapest, am 3. Ok-tober 1910. Die Verkehrs-Direktion für Ungarn. 39485

Utazók, kik magánfele-knél jól be vannak vezetve, finomabb női fehéremű-szakmához elsörendü erő, felvétetik. Ajánlatok „Ver-senyképes 407“ jeligére a kiadóba. 75407

Gépirő, esetleg gépírő-nő, kellő irodai jártasság-gal, ki németben gyakor-lott, budapesti gépgyár-részre azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Al-landó 345“ alatt a kiadóhivatalba. 75345

Mechaniker mit langjähri-ger Werstatt-Praxis wird bei guter Belohnung als erster Arbeiter in einem elektrotechni-schen Etablissement dauernd beschäftigt. Földvári L., Debreczen. 75348

Rechercheur für gut einge-führtes Auskunfts-bureau, nur erstklassige Kraft, die für renommirte Institute bereits erfolgreich thätig war, wird gesucht. Gebiet des Wirkungs-freies: ausschließlich Kauf-mannswelt (nicht Private). Hohes Honorar. Offerte wer-den unter Chiffre „K. J. 3. 339“ an die Exp. erbeten. Strengste Diskretion den Of-ferenten zugesichert. 75339

Junges Fräulein, Christin, welches nähen versteht, wird zu einer Dame von 2-7 Uhr gesucht. Gehalt 40 Kro-nen. IV., Muzeum-körút 17, I. em. 6. 75362

Junger Kommiss der Ge-mischwaarenbranche, mit et-was Manufakturkenntnisse, welcher ung., deutsch, kroatisch spricht, findet Aufnahme. Nur Offerte, in welchen Eintritts-zeit und Gehaltsansprüche an-gegeben sind, finden Berücksich-tigung. Adolf Fischer & Sohn, Belisce (Slavonien). 40090

Bediger Buchhalter, bi-langjähig, deutsch-ungarischer Korrespondent, Maschin-schreiber, zu möglichst baldigstem Eintritt gesucht. Offerte mit Zeugnisbüchern an Res-mürer Fabrikshof Aktien-Gesellschaft, Késmárk. 40087

Komptoirist, in Buchföh-rung, ung.-deutscher Korre-spondenz bewandert, wird zu baldigem Antritte gesucht. Solche von der Kolonialwa-aren-Branche bevorzugt. Offerte sammt Referenzen und Ge-haltsansprüche sind zu richten postaföhk 106 Szeged. 75370

Tüchtige ungarische Milch-adjuanten, Jsr., mit aus-reichender Erfahrung, der 3 Landesprachen in Wort und Schrift kundig, finden bei einer größeren Milch-wirtschaft sofortige Aufnahme. Nicht zu-retourn. Zeugnisföpien und Gehaltsansprüche zu richten an Popper Lajos, Pozsony. 40088

Möbel.

Berrenzimmer, Mahagoni Bücherschrank, Schreibisch, Lederantennis 130 fl., engl Lederarmatur, verkauftlich Lázár-utca 3. 35777

Butor nagyáruház Kiterály-utca 27, az udvar-ban. **Fontos butorve-vőknek:** finom fénye-zett háló-, ebédli és uri-szoba berendezés, vala-mint egyszerű butorok legjobb kivitelben jóállás-mellett rendkívül olcsó árakban csakis **Pech-ner-nél**, butornagykeres-kedő, Tessék a címre figyelni. 36844

Amerikaniische Schreibisch-tischig, Mahagoni neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 35780

Saloneinrichtung. Maha-goni, Kanapé, Fauteuil, Sessel, Hocker, Tisch 95 fl. verkauftlich. Lázár-utca 3. 35779

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausfüh-rung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Stein-berger Manó**, Teréz-körút 40. 75061

Mahagoni - Schlafrzimmer einrichtung, geschliffene Flü-gelstisch-Glastafel 180 fl. Patisianderkredenz, Pfeiler-tischen, Tisch, echte Lederstul-le mit jedem 300 fl. verkauftlich. Lázár-utca 3. 35778

Butorok készpénz és részletre rendkívül olcsón Bokornál, Baross-utca 67. Előjárósági pa-lota. 35784

Möbel in bester Qualität können Sie auch gegen gün-stige Ratenzahlungen billigst in der **Möbelniederlage Sándor Ignác**, V. Be-zirt, **Banfagasse 7** (neben dem Váci-körút), einkaufen, wo Sie sämtliche Sorten Tischler-, Eisen-, Messing- und tapezirte Möbel in reichster Auswahl finden. 33480

Perrichatsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafrzim-mer, Speisezimmer, Maha-goni-Berrenzimmer, Sep-piche, Wertheimkasten, Vorzimmerkästen, Küchen-möbel. Lax, Almássy-tér 17. 36295

Modern Butor-Udvar nyujt alkalmat hitelképes egyéneknek, még nem léte-ző fizetési feltételek mellett szilárd kiviteli **polituro-s**, matt-és keményfa, háló-, ebédli-, uriszoba és saját készítményü kárpi-tozott áruk, 30 havi egyenlő részletörlesztésre Készpénzért elkészítési árban. Schwarz Lipót és Testvére butoriparosok, Budapest, Hársfa-utca 37, Wesselényi-utcai ke-reszteszés. Telefon 103-84. 35776

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferenczik-tore 3, fölemelet. **Kauf, Verkauf** von Herzhafst- und dergleichen Wohnungseinrichtungen, Ma-hagoni und Patisiander-Mö-bel, Berrenzimmer, orienta-lischen Teppichen, Luster. Te-lephon 82-13. 75379

Schlafzimmer, Kirschbaum-holz, 185 fl. zu verkaufen. Andrassy-ut 60. 75402

Mahagoni Speisezimmer-einrichtung zu verkaufen 300 Gulden. Andrassy-ut 60. 75401

Schlafzimmer, Mahagoni oder polirtete Toilette, ge-schliffener Spiegel, 180 Gul-den. Alkali butoráru-ház, Csányi-utca 12, Király-utca sarokház. 75379

Möbelcredit neuen Systems, Möbel besser An-führung, gegen baar oder ans bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelmagazin Balázs u. Co., Bpest, Váci-körút 43. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut be-gahlt, der Käufer zöndbe der Baar u. können in Folge dessen Waarpreise berechnen. Dieser Bankcredit verpflichtet weder zur Antbeilnahme an der Gewinntheilnahme, noch zu sonstigen Aus-gaben. 75380

Englische Ledermöbelindus-trie verfertigt photographi-sches Album für 50 Heller Lederarmaturen, großes Pa-ger. Aufarbeitungen, sowie Färbemehne an. Szécs, Ra-pogierer, Károly-körút 5. 75383

Realitäten.

Reizender Besitz! ertrag-reich und angenehmer Wohnort, 300 Joch, wovon 40 Acker, 20 Wiesen, 50 Weiden, 20 Intravillan, Park, Obit-garten, 150 Wald. Hübsches Herrenhaus: 7 Zimmer, Wirthschaftsgebäude. 4 1/2 Stunden von Budapest oder Wien, rashest für 75.000 Kronen mit annehmbaren Bedingnissen verkauftlich. Nähe-res bei Markt Groß, Buda-pest, Zugligeti-ut 9. 37716

Beitz, 915 Joch, Treu-scheiner Komitat, 4 1/2 Stun-den von Budapest oder Wien, 400 Acker, 80 Wiesen, 250 Weiden, 15 Intravillan, 170 Wald, nettes Wohnhaus und genügende Wirthschaftsgebäu-den, sehr billig für 140.000 Kronen rashest verkauftlich. Baustoff 80.000 Kronen. Nähe-res Markt Groß, Budapest, Zugligeti-ut 9. 37717

Große Fabrikgebäude, wie auch dazu gehörende Kanlei und Stallungen, zu einem jeden Industriezweig geeignet, an der Uellberstraße, mit 800 Klafter Grund, ist im Ganzen oder in Detail preis-würdig zu vermieten. Anzu-fragen: Telephon 17-64 bei Köppler Adolf. 75191

Schopatterre-William Ro-senbügel, Levél-u. 3, mit je-paratent Baugrund zu ver-kaufen. 75342

Gutes Haus für Ihre Familie erwerben Sie durch Ankauf des schönsten Buda-pester Familienhausgrundes um 6300 Gulden (nahest der Kadetenstraße). Näheres Buda-pesti-ut 21, Nr. 3. 33530

Wohnplätze Budafokon, Árpád-utca, 247 □ 10 kor., 212 □ 9 kor. eladók. Bö-vebbet Budapest, Város-liget, Cirkus-kávéházban. 49001

Dienst u. Arbeit.

Perzsa, smirnaszönye-gek szakszerü müttömését, javítását elvállalom. Weiszné, Nagymező-utca 48, II. 74949

Allerische Frau mit Nebenberdienst zu älterer Dame nach Ofen als Bedie-nerin gegen Kost und Wö-hung gesucht. Üllöi-ut 19, II. Stod, 2. Stiege, II. Stod. Corfan. 48962

Fadlőberesztés 2 ko-rona, nagykaritást olcsón vállal György Bálint, Nagymező-utca 40. 48990